

## Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 42 (2018)

(Ammersee, Moränenänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos)

Zusammengestellt von Johannes Strehlow, kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

**Beobachter**, die 2018 Daten mitgeteilt haben (WVZ = Wasservogelzähler, einige neue noch ohne Kürzel)

<b>HiA</b>	Hilde Abold	<b>AK</b>	Andreas Kraus	<b>CTo</b>	Christian Tolnai
<b>SA</b>	Sabine Arends	<b>SaK</b>	Sabine Kraus	<b>LT</b>	Lisa Trost
<b>WBe</b>	Wolfgang Bechtel (WVZ)	<b>WK</b>	Wolfgang Kraus	<b>RW</b>	Roland Weid
<b>WB</b>	Wolfgang Bindl (WVZ)	<b>AL</b>	Andreas Lange	<b>KoW</b>	Korbinian Weidemann (WVZ)
<b>SeB</b>	Sebastian Böhm	<b>ToL</b>	Tobias Laure (WVZ)	<b>IW</b>	Ingo Weiß
<b>KB</b>	Karl Bregler	<b>SvL</b>	Stefan von Lossow	<b>UWe</b>	Ulrich Welsch
<b>JB</b>	Jan Brinke (WVZ)	<b>SeL-</b>	Sebastian Ludwig	<b>JW</b>	Josef Willy (WVZ)
<b>PBr</b>	Peter Brützel	<b>Jun</b>	Jun.	<b>FWi</b>	Franz Wimmer (WVZ)
<b>UBu</b>	Ulla Bulla	<b>KaM</b>	Karl Magold	<b>UW</b>	Ursula Wink
<b>MD</b>	Markus Dähne	<b>TM</b>	Tobias Maier (WVZ)	<b>JWi</b>	Jürgen Wittek
<b>PiD</b>	Pietro D'Amelio	<b>HM</b>	Heinz Meinel	<b>EW</b>	Elmar Witting
<b>MF</b>	Markus Faas (WVZ)	<b>JM</b>	Jörg Möller (WVZ)	<b>JuW</b>	Julia Wittman
<b>CF</b>	Christian Fackelmann	<b>JuM</b>	Jutta Möller (WVZ)	<b>PWi</b>	Peter Witzan
<b>WoF</b>	Wolfgang Faulhammer Wieland Feuerabend (WVZ)	<b>CM</b>	Christop Monuing	<b>UZW</b>	Ursula Zinnecker- Wiegand
<b>OF</b>	Oliver Focks	<b>CIM</b>	Claudia Müller	<b>EZ</b>	Elfriede Zwintz
<b>BGG</b>	Barbara & Gerhard Gack	<b>CN</b>	Christian Niederbichler (WVZ)	<b>RZ</b>	Richard Zwintz
<b>KoG</b>	Konrad Gaus	<b>GP</b>	Günther Paschek		
<b>AG</b>	Andrea Gerold	<b>WP</b>	Wolfgang Podszun		
<b>AGei</b>	Antje Geigenberger	<b>HP</b>	Horst Prahl		
<b>MaG</b>	Markus Gerum	<b>BQ</b>	Burkhard Quinger		
<b>PaG</b>	Paul Gössinger	<b>WR</b>	Werner Rieger		
<b>RG</b>	Reinhard Grießmeyer	<b>TR</b>	Thomas Rödl Veronika Rohr (WVZ)		
<b>TG</b>	Thomas Guggemoos	<b>BRo</b>	Birgit Ronning		
<b>JGue</b>	Jörg Günther	<b>ARoe</b>	Agnes Rößle		
<b>VH</b>	Volker Haas	<b>MaR</b>	Markus Römhild		
<b>CH</b>	Christian Haass	<b>BUR</b>	Bernd-Ulrich Rudolph		
<b>MHa</b>	Miriam Hansbauer (WVZ)	<b>BSV</b>	Beatrix Saadi- Varchmin		
<b>MaH</b>	Martin Hennenberg	<b>NS</b>	Norbert Schenk		
<b>WaH</b>	Waltraud Hofbauer	<b>HoS</b>	Holger Schielzeth		
<b>SH</b>	Susanne Hoffmann (WVZ)	<b>AnS</b>	Andreas Schmidt (WVZ)		
<b>JaH</b>	Jana Holler	<b>ASc</b>	Anton Schnell		
<b>DaH</b>	Daniel Honold Barbara Kappelmeier (WVZ)	<b>BrS</b>	Brigitte Schöbinger		
<b>KKi</b>	Klaus Kirchmayer	<b>MaS</b>	Matthias Schöbinger		
<b>MaK</b>	Martin Kleiner Anne Klupp (WVZ)	<b>KSc</b>	Karl Schöllhorn		
<b>GK</b>	Gerlinde Korn	<b>RoS</b>	Rolf Schurian		
<b>CK</b>	Clemens Krafft	<b>BeS</b>	Bernhard Schuster		
		<b>KS</b>	Karl Schweitzer		
		<b>WS</b>	Werner Steinbach		
		<b>HS</b>	Heinz Stellwag (WVZ)		
		<b>DiS</b>	Dieter Stenzel		
		<b>CT</b>	Christian Teltscher		
		<b>ST</b>	Stefan Tewinkel		
		<b>PT</b>	Pater Theophil		

**Weitere Beobachter**, deren Daten hier verwendet wurden, zumeist aus ornitho.de: Elena Beirer, Friederike Böhm, Martin Brückner, Matthias Bull, Norbert Butz, Ivor Cowlrick, Liam Desai, Niels Dingemans, Marion Ebentheuer, Friedrich Eidam, Wolfgang Fritsch, Constanze Gentz, Raffael Greiffenberg, Aurelia Grein, Sam Hardman, Michaela Hau, Thomas Herbst, Gerhard Huber, Aurélien Kaiser, Gabriele Klassen, Alexander Klose, Ulrich Knief, Tim Korschefsky, K. Krätzel, Ulrich Kreutzer, Joachim Kuchinke, Christina Kunze, Matthias Luy, Nikolas Mandl, Angela Maurer, Karin Mengele, Roman Mikolajczyk, Claudia Neumann, Christoph Nissen, Joachim Oster, Werner Pellikan, Lange, Mirko Randolf, Petra Rittmann, Richard Roberts, Ariane Schade, Ulrich Schäfer, Florian Schlegel, Richard Schnell, Andrea Schöner, Eike Schulze, Janos Soproni, Wolfgang Spatz, Matthias von den Steinen, Cornelia Steiner, Christoph Stummer, S. Tautz, Stefan Thurner, Franz Weindl, Oliver Wittig, Ulrich Wollenhaupt, Antonio Xeira, Sue Anne Zollinger

### Abkürzungen:

**AA** = Alte Ammer    **AAM** = Alte-Ammer-Mündung    **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA)  
**BS** = großer Binnensee (am Westdamm der NA)    **FB** = Fischener Bucht    **FWie** = Fischener Wiesen  
**HB** = Herrschinger Bucht    **HM** = Herrschinger Moos    **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald bewachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in der Umgebung    **NAM** = Neue-Ammer-Mündung    **RaistWie** = Raisting Wiesen = E Raisting und SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker (u.a. „Schiffland“)    **WM** = Weilheimer Moos

**Bp** = Brutpaare    **DSK** = Deutsche Seltenheitenkommission    **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

**Datenumfang:** Von 2018 sind im Computer **10 912 Einzeldaten** von **245 Arten** (2017 = 259) gespeichert, gemeldet von **157 Beobachtern**, die alle auf den ersten beiden Seiten genannt sind. 95 Beobachter-Namen sind abgekürzt und dem Computer bekannt, 61 neue stammen aus ornitho.de und von den Wasservogelzählungen. Teilweise kommen Besucher von weither. Mit dieser Datenfülle können wir unsere Ammersee-Avifauna weiter aktualisieren.

**Wetter:** Der Januar war sehr mild. Als Folge setzte Schneeschmelze ein, die zu einem Ammer-Hochwasser und zwei Tage später am 25.01. zu einem um 65 cm erhöhten See-Wasserstand führte. Ufer, Röhricht und Wiesen wurden überschwemmt, aber die Brutsaison hatte noch nicht begonnen, so dass es keine Gelegeverluste gab. Im Februar kam der Winter zurück mit –16°C Ende des Monats in Germering (540 m hoch). Die Kälte dauerte bis fast Ende März. Der April war dann aber der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen mit + 4°C und der folgende Sommer durchwegs außergewöhnlich warm, trocken und sonnig, der zweitrockenste seit Beginn der Aufzeichnungen. Flächige Überstauungen auf den Wiesen waren nirgends vorhanden. Die extreme Trockenheit führte bei einigen Arten zu geringen Brutergebnissen. So waren für die Tüpfelralle keine geeigneten Reviere vorhanden, von Kiebitz, Bekassine und Wiesenpieper waren die Bestände gering.

**Erstnachweis:** Zum ersten Mal wurde ein **Waldpieper** beobachtet. Damit sind jetzt **339 Arten** im Ammersee-Gebiet nachgewiesen (+ **31 „Exoten“** wie z.B. Schwarzschan). Erstmals wurde auch eine **Gelbkopf-Schafstelze** gesehen, eine der Formen der Wiesenschaftstelze.

**Seltene Arten:** Auch 2018 wurden wieder einige für unser Gebiet seltene Arten beobachtet, und zwar 1 **Eistaucher**, 1 **Schlangennadler**, 1 **Schelladler**, 1 **Steinadler**, 1 **Steppenweihe**, 1 **Seeadler**, 1 **Stelzenläufer**, 1 **Säbelschmäbler**, 3 **Seeregenpfeifer**, 2 **Mornellregenpfeifer**, 2 **Odinshühnchen**, 1 **Teichwasserläufer**, 1 **Schmarotzerraubmöwe**, 1 **Skua**, 1 **Dreizehenmöwe**, 3 **Brandseeschwalben**, 2 **Küstenseeschwalben**, 2 **Uhus**, 1 **Kurzzehenlerche**, 2 **Ohrenlerchen**, 1 **Gelbrauenlaubsänger**, 2 **Ringdrosseln**, 1 **Halsbandschnäpper**, 2 **Spornpieper**, 3 **Brachpieper**, 1 **Zitronenstelze**, 1 **Maskenschafstelze**, 2 **Berghänflinge**, 3 **Spornammern** und 3 **Schneeammern** (Einzelheiten in den Artkapiteln).

**Zugplanbeobachtungen:** Einige Beobachter, vor allem Markus Faas (MF), Ingo Weiß (IW), Andreas Kraus (AK) und Sabine Arends (SA) sowie einige Mitbeobachter, haben wieder intensiv den Vogelzug vor allem über die Südostmoräne studiert. Eine große Fülle interessanter Daten ist dabei unserer Ammersee-Avifauna zugeflossen. – Markus Faas gibt für die Südostmoräne einen Überblick über das Zuggeschehen 2018:

### **Zugplanbeobachtung Südostmoräne 2018 (Markus Faas)**

Die Durchzugssaison auf der Südostmoräne war erneut von hohen Zahlen geprägt, wenn auch nicht ganz vergleichbar mit den unglaublichen Zahlen im Vorjahr (**2017 = 969 810 Ind.**). Insgesamt konnten im Jahr **2018 = 463 013 Ind.** ermittelt werden, immerhin die bislang zweithöchste Saisonsumme. Mit **45 Beobachtungstagen** konnte die Erfassungsfrequenz gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesteigert werden.

Ein Großteil der Zugphase war erneut durch Hochdruckwetter, warme Temperaturen und überwiegend gute Zugbedingungen geprägt. Ausgeprägter Zugstau konnte bis Mitte Oktober praktisch nicht festgestellt werden. Ab **20.10.** wurden die Zugplanbeobachtungen häufig durch teilweise länger anhaltenden Bodennebel erschwert. Bis in den November hinein waren dann an einigen nebelfreien Tagen gewisse Stauphänomene erkennbar.

Auf Grund des starken Schwalbenzugs konnten bereits am **06.09. (8481 Ind.)**, am **08.09. (22 978 Ind. !!)** und am **15.09. (9559 Ind.)** für den September außergewöhnlich Zugzahlen ermittelt werden. Ab dem **29.09.** setzte dann erwartungsgemäß der Buchfinken- und Staren-Zug ein (**8419 Ind.**). Der reguläre Massenzug mit hohen Buchfinken- und Ringeltauben-Zahlen erstreckte sich dann über das schmale Zeitfenster vom **05.10.** bis zum **13.10.** (u.a. 5 Zugtage mit **38 971** bis **109 385 Ind.**). Wenn man den außergewöhnlichen Ringeltauben-Zug im Vorjahr außer Acht lässt (starke Durchzugswellen vom **11.10.17** bis zum **14.11.17** mit **über 632 000** Ringeltauben), war auch der Massenzug 2018 spektakulär! In der zweiten Oktoberhälfte ebte das sichtbare Zuggeschehen dann spürbar ab (nur noch max. **8138 Ind.** am **18.10.**). Ungewöhnlich spät am **31.10. (10 055 Ind.)** und **02.11. (9559 Ind.)** gab es dann nochmals zwei stärkere Zugtage, die durch mengenmäßig auffälligen Ringeltauben-, Drossel- und Finken-Zug geprägt waren. Im Anschluss ebte der Durchzug schnell ab. Bis zum **17.11.** konnten keine größeren Individuenzahlen mehr festgestellt werden.

Die Anzahl der Massenzugtage mit knapp 10 000 oder mehr Vögeln (**9559 bis 109 385 Ind.**) war in dieser Saison mit insgesamt **9** ähnlich hoch wie in den Vorjahren.

Mit **141 ziehenden Arten** war die Artenvielfalt erneut außergewöhnlich hoch (neuer Rekordwert). Folgende **9 Arten** konnten in der vergangenen Saison **erstmalig ziehend beobachtet** werden: **Silbermöwe, Heringsmöwe, Türkentaube, Kurzzechenlerche, Rohrschwirl, Gelbspötter, Waldlaubsänger, Waldbaumläufer** und **Graumammer**. Mit einem **Waldpieper** am **02.10.** konnte erneut eine Art erstmalig für das Ammersee-Gebiet nachgewiesen werden.

An den Zugplanerfassungen beteiligt waren neben MF insbesondere AK, IW und SA. Daneben beteiligten sich 2018 gelegentlich auch AL, AnS, JaH, RW, Wieland Feuerabend, Anne Klupp, Franziska Lange und Tim Korschewski.

Die Zugsaison 2018 war erneut herausragend geprägt durch starken **Ringeltauben-Zug**. Mit insg. **211 575 Ind.** konnte das bisherige Gesamtmaximum aus dem Vorjahr (**697 225 Ind.**) zwar bei weitem nicht erreicht werden, dennoch war 2018 die bislang zweitbeste Saison. Der Massenzug setzte bei der Ringeltaube mit **34 158 Ind.** am **05.10.** schlagartig ein (nicht so früh wie im Vorjahr am **29.09.**) und endete Mitte Oktober ebenso abrupt und spielte sich damit im üblichen Zeitfenster ab. Nach den starken Durchzugswellen zwischen dem **05.10.** und **14.10. (max. 96 744 Ind. am 13.10.)** wurden lediglich am **18.10. (2710 Ind.)** und ungewöhnlich spät am **31.10. (7577 Ind.)** noch nennenswerte Durchzugszahlen ermittelt. Mit **904 Ind.** am **01.11.**, **550 Ind.** am **02.11.** und **99 Ind.** am **07.11.** konnten im November noch einige Nachzügler festgestellt werden.

Mit insg. **128 037 ziehenden Buchfinken** konnte 2018 der Rekordwert aus dem Vorjahr (**165 927 Ind.**) ebenfalls nicht ganz erreicht werden, dennoch war auch die aktuelle Zugsaison auf der Südostmoräne durch hohe Durchzugszahlen geprägt. Herausragende Zugtage waren insbesondere der **05.10. (31 074 Ind.)**, der **11.10. (25 297 Ind.)** und der **12.10. (22 896 Ind.)**. Nachdem am **13.10.** nochmals **9611 Ind.** durchzogen, ebte das Zuggeschehen ähnlich wie im Vorjahr schnell wieder ab

(nur noch **max. 3294 Ind.** am **18.10.**). Auffälligerer Zug konnte dann nochmals am **26.10. (1173 Ind.)** und am **02.11. (1823 Ind.)** festgestellt werden. Der Zeitraum mit nennenswertem Zugeschehen war **2018** ähnlich lang wie im Vorjahr (am **27.09.** mit **720 Ind.** beginnend, letztmals größere Zahlen mit **469 Ind.** am **07.11.**). Dazwischen lagen 13 Zugtage mit mehr als 1000 Ind..

Mit Saisonsummen von über 10 000 Ind. gehörten 2018 neben **Rauchschwalbe**, **Mehlschwalbe** auch wieder **Star** und **Erlenzeisig** zur Gruppe der Massenzugarten. Der Bergfink fiel dagegen wieder deutlich hinter die Durchzugszahlen des Vorjahres zurück. Der Schwalbenzug verlief 2018 spektakulär. Mit insg. **30 488 Rauchschwalben** wurde der Rekordwert von 2016 nochmals leicht überschritten. Mit insg. **28 044 Ind.** stieß die Mehlschwalbe auf der Südostmoräne zahlenmäßig erstmals in eine ähnliche Dimension vor wie die Rauchschwalbe (nahezu Verdopplung des Rekordwertes aus dem Vorjahr!). Nach wenigen Vorläufern Ende August/Anfang September setzte der Schwalbenzug mit **5221 Rauch-** und **2889 Mehlschwalben** am **06.09.** schlagartig ein. Bereits zwei Tage später, am **08.09.**, erreichten beide Arten ihr Zugmaximum für die **Saison 2018**: Mit **10 485 Rauch-** und **12 175 Mehlschwalben** (bisher höchste Tagessumme) verlief der Zug an diesem Tag wahrlich spektakulär und setzte sich dann auf deutlich niedrigerem Niveau bis Anfang Oktober fort, wobei der Anteil beider Arten ständig schwankte (**max. 3275 Rauchschwalben** am **21.09.** und **8160 Mehlschwalben** am **15.09.**). Mit Ausnahme von zwei Einzeltieren Anfang Oktober endete der **Mehlschwalben-Zug** mit **371 Ind.** am **29.09.**. Rauchschwalben zogen in kleinen Zahlen noch bis Mitte Oktober (letztmals **3 Ind.** am **13.10.**).

Nach den eher schwachen Zugzahlen im **Vorjahr (insg. 8425 Ind.)** brachte die **Saison 2018** mit insg. **16 758 Ind.** beim **Star** ein neues Gesamtmaximum für die Südostmoräne. Der Durchzug erfolgte nach wenigen Vorläufern in einem sehr breiten Zeitfenster (**21.09.** bis **02.11.**, **max. 2907 Ind.** am **05.10.**). Es gab keine auffälligen Durchzugsspitzen, größere Zahlen konnten zwischen dem 29.09 und 26.10. festgestellt werden. Nennenswerter Durchzug erfolgte bis zum 02.11. (letztmalig 177 Ind.), dann bis Mitte November nur noch wenige Vögel.

Mit insg. **10 390 Ind.** verlief der **Erlenzeisig-Durchzug 2018** nicht ganz so spektakulär wie im Vorjahr. Ähnlich wie im Vorjahr setzte nach wenigen Vorläufern das auffällige Zugeschehen Ende September ein (**314 Ind.** am **29.09.**) und kulminierte im Zeitfenster vom **05.10.** bis zum **18.10. (max. 1602 Ind.** am **11.10.**). Anschließend konnten bis Mitte November noch mehr oder weniger konstant nennenswerte Zugzahlen ermittelt werden, mit Ausnahme des **02.11. (1526 Ind.)** allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau

Mit Gesamtsummen von jeweils über 5000 Vögeln waren 2018 insbesondere auch **Bergfink (7070 Ind.)** und Kernbeißer (**5150 Ind., neues Max.**) stark vertreten, Die **Wacholderdrossel** erreichte 2018 erstmals fast eine Saisonsumme von 5000 Vögeln (**4949 Ind., neues Max.**).

Auch für mittelhäufige Arten wie **Graureiher** (207 Ind., neues Max.), Silberreiher (54 Ind., neues Max.), **Kormoran** (1137 Ind., neues Max.), **Graugans** (416 Ind., neues Max.), **Lachmöwe** (291 Ind.), **Buntspecht** (42 Ind., neues Max.), **Feldlerche** (2308 Ind.), **Heidelerche** (797 Ind., neues Max.), **Wiesenpieper** (1789 Ind., deutlich weniger als im Vorjahr), **Bergpieper** (25 Ind.), **Baumpieper** (327 Ind., neues Max.), **Bachstelze** (966 Ind.), **Gebirgsstelze** (126 Ind. neues Max.), **Wiesenschafstelze** (124 Ind.), **Heckenbraunelle** (351 Ind.), **Amsel** (359 Ind.), **Singdrossel** (707 Ind.), **Rotdrossel** (582 Ind.), **Misteldrossel** (1913 Ind., neues Max.), **Feldsperling** (141 Ind.), **Bluthänfling** (444 Ind., deutlich weniger als im Vorjahr!), **Stieglitz** (623 Ind.), **Eichelhäher** (83 Ind.), **Rabenkrähe** (217 Ind.), **Saatkrähe** (126 Ind.), **Dohle** (858 Ind., neues Max.), **Rohrhammer** (119 Ind.) und **Goldammer** (205 Ind.) konnten 2018 vergleichsweise hohe Durchzugssummen festgestellt werden. die Zugsaison 2018 trug erneut dazu bei, unsere Kenntnis über den Greifvogelzug auf der Südostmoräne zu verbessern. Wie in den Vorjahren galt aber auch 2018, dass bei den Zugplanbeobachtungen vor allem der Kleinvogelzug am Morgen und Vormittag im Fokus stand. Das Zeitfenster, in dem die meisten Greifvögel ziehen (thermikbedingt meist ab dem späten Vormittag), war bei den Erfassungen deutlich unterrepräsentiert (2018 noch etwas stärker als im Vorjahr). Es ist dennoch erstaunlich, wie viele ziehende Greifvögel auch 2018 erfasst werden konnten: insg. **19 Arten** (wie in den beiden Vorjahren) mit **1354 Ind.** Neben den üblicherweise dominierenden Arten **Mäusebussard** (insg. 804 Ind.), **Rotmilan** (insg. 156 Ind., neues Max.), **Sperber** (insg. 173 Ind.) und **Turmfalke** (insg. 112 Ind.) konnten 2018 v.a. auch **Fischadler** (9 Ind.), **Rohrweihe** (12 Ind.), **Habicht** (15 Ind.), **Merlin** (8 Ind., neues Max.) und **Baumfalke** (16 Ind.) in nennenswerter Anzahl beobachtet werden.

Im Gegensatz zum **Vorjahr** (insg. **144 Ind.**) gelang es **2018** nicht, gute **Wespenbussard**-Zugtage abzudecken (insg. nur **21 Ind.**)

Der immer spektakulärer ablaufende **Kranich**-Massenzug in Südbayern verlief heuer wohl vorwiegend etwas weiter nördlich (Feststellungen von mehreren 1000 ziehenden Kranichen im Landshuter Raum, nach ornitho.de). Trotz guter zeitlicher Abdeckung konnten auf der Südostmoräne heuer nur kleine Trupps (**insg. 51 Ind.**) festgestellt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren waren bei den selteneren Arten erneut das relativ starke Auftreten von **Gartenrotschwanz** (**11 Ind.**, neues Max.) **Hausrotschwanz** (insg. 64 Ind.), **Schwarzkehlchen** (insg. 82 Ind., neues Max.), **Braunkehlchen** (insg. 23 Ind., neues Max.) und **Trauerschnäpper** (14 Ind.) auffällig. Bei all diesen Arten spiegelt sich in den hohen Zahlen aber sicherlich auch – aber nicht nur – die erneut hohe Beobachtungsfrequenz 2018 wider

Während auffällige Einflüge bei den Meisen und beim Eichelhäher heuer ausblieben - **Kohl-** (**insg. 324 Ind.**) und **Tannenmeise** (**insg. 209 Ind.**) sowie **Eichelhäher** (insg. 83 Ind.) mit sehr durchschnittlichen Zahlen, **Blaumeise** leicht überdurchschnittlich (**insg. 1002 Ind.**), verlief der Durchzug beim **Fichtenkreuzschnabel** nach 2013 und 2015 auch heuer auffallend stark und über einen auffallend langen Zeitraum (**insg. 491 Ind.**, v.a. Mitte September bis Mitte November).

Erstaunlicherweise konnte mit **9** ziehenden **Trauerenten** am **05.10.** nach 2016 (21 Ind. im Trupp) erneut ein größerer Trupp dieser in Südbayern seltenen Art festgestellt werden.

Erneut erstaunlich war auch, welche Fülle an seltenen Arten (siehe auch Erstnachweise weiter oben im Text) im Rahmen der Zugplanbeobachtungen festgestellt werden konnte: **Prachtaucher** (8 Ind., neues Max.), **Schwarzstorch** (nur 3 Ind.), **Sichler** (1 Ind.), **Bläßgans** (2 Ind.), **Rostgans** (3 Ind.), **Schlangenadler** (2 Ind., neues Max.), **Schelladler** (1 Ind.), **Raufußbussard** (1 Ind.), **Wiesenweihe** (2 Ind.), **Steppenweihe** (1 Ind., bereits fünfte Beobachtung!), **Rotfußfalke** (2 Ind.), **Mornellregenpfeifer** (3 Ind., neues Max.), **Regenbrachvogel** (1 Ind.), **Steppenmöwe** (1 Ind.), **Ohrenlerche** (3 Ind.), **Rotkehlpieper** (38 Ind.), **Brachpieper** (10 Ind.), **Spornpieper** (7 Ind., neues Max.), **Thunberg-Schafstelze** (1 Ind.), **Ringdrossel** (8 Ind.), **Ortolan** (39 Ind., neues Max., höchste Tagessumme 22 Ind. am 06.09.), **Schneeammer** (10 Ind., neues Max.) und **Spornammer** (8 Ind., neues Max.). Details hierzu sind den Artkapiteln zu entnehmen.

**Südwest- und Südostmoräne und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos:** Besonders die Südwest-Moränenhänge hat Ursula Wink (UW) wieder oft durchstreift und mit dem Radl oder zu Fuß dank ihrer Ortskenntnis von vielen Arten die Brutbestände ermittelt. Viele Daten sind im Rundbrief verstreut, aber einige seien hier genannt. UW fand vom **Wespenbussard** 1 Brutpaar (Bp), **Habicht** 2 Bp, **Sperber** 4 Bp, **Rotmilan** 7 Bp, **Schwarzmilan** 8 Bp, **Mäusebussard** 14 Bp., **Baumfalke** 2 Bp / Reviere, **Turmfalke** 11 Bp, **Raufußkauz** 1 Revier und **Neuntöter** 26 Bp / Reviere.

**Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees:** In diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen beobachtet Susanne Hoffmann (SH) ganzjährig den Vogelbestand und fand 2018 folgende Bruten (Anzahl Bp): **Schnatterente** 3, **Stockente** 7, **Bläsralle** 5 und **Teichralle** 2. Manchmal wird ein Teich längere Zeit abgelassen oder der Bewuchs an den Ufern wird so zurückgeschnitten, dass Enten darunter keinen Schutz mehr für ihre Gelege finden.

**St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos:** Auf dem großen Gelände des Klosterdorfes (1 km<sup>2</sup>) und im südlich angrenzenden Pflaumdorfer Moos sowie in den Waldstücken um St. Ottilien beobachtet ganzjährig Pater Theophil Gaus (PT) und meldet viele Daten über Brutvögel wie Durchzügler. Die Ergebnisse finden sich bei den einzelnen Arten.

**Meldungen von Daten:** Es ist erwünscht, alle Daten in **ornitho.de** einzugeben. Hier können wir sie für unsere Ammersee-Avifauna entnehmen. Außerdem werden sie deutschlandweit gesammelt und ausgewertet (<http://www.ornitho.de/>). Darüber hinaus gibt es aber nach wie vor die Mailbox **AS-Info** (Ammersee-Info), an die manche Beobachter ihre Daten (zusätzlich) schicken.

E-Mail schreiben: [Ammersee@yahoo.com](mailto:Ammersee@yahoo.com)

Abonnieren: [Ammersee-subscribe@yahoogroups.de](mailto:Ammersee-subscribe@yahoogroups.de)

Abo kündigen: [Ammersee-unsubscribe@yahoogroups.de](mailto:Ammersee-unsubscribe@yahoogroups.de)

**Meldepflichtige Arten** Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten beurteilen zu können, sollen diese bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem \* gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse:

Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK), Postfach 1142, 63881 Miltenberg

E-Mail: [bak@otus-bayern.de](mailto:bak@otus-bayern.de)

**Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende.  
Die einzelnen Arten und Wasservögel**

**Wasservogelzahlen:** Gegenüber 2017 mit größeren Zahlen waren die Bestände 2018 deutlich kleiner, was sich auch in den Wintersummen bis April 2018 ausdrückt. Die Wintersumme 2017/2018 war die kleinste seit 8 Wintern (Abb. 1). Die vier größten Monatszahlen 2018 waren **8559** Ind. am 13.01. (WVZ), im Herbst **11 403** am 15.09. (WVZ), **11 166** am 17.11. (WVZ) und maximal 12 306 Ind. am 15.12. (WVZ mit FWi, HS, JM, JW, MF, MHa, WB, WBe). Seit Jahren sind die Zahlen im September wesentlich größer als im Oktober (2018 = **11 403** bzw. **4525** Ind.). Da rasten vor allem in der FB große Zahlen von Kolbenenten und Blessrallen offenbar auf dem Zug und nutzen die reichliche Unterwasser-Vegetation. Im Oktober sind sie weitergezogen. In den Monaten danach kommen dann die eigentlichen Wintergäste. Nur wenige Kolbenenten bleiben. Die Durchschnittswerte aller Wasservögel (Abb. 2) zeigen, dass der Ammersee für sie Winterquartier mit dem Maximum meist im Dezember ist, wobei die Januar- und Februar-Jestände in den letzten Jahren mehrfach etwas höher als im Dezember waren. – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **262** Ind. am 15.12. (ToL), an den **Echinger Klärteichen** **158** Ind. am 17.02. (SH).

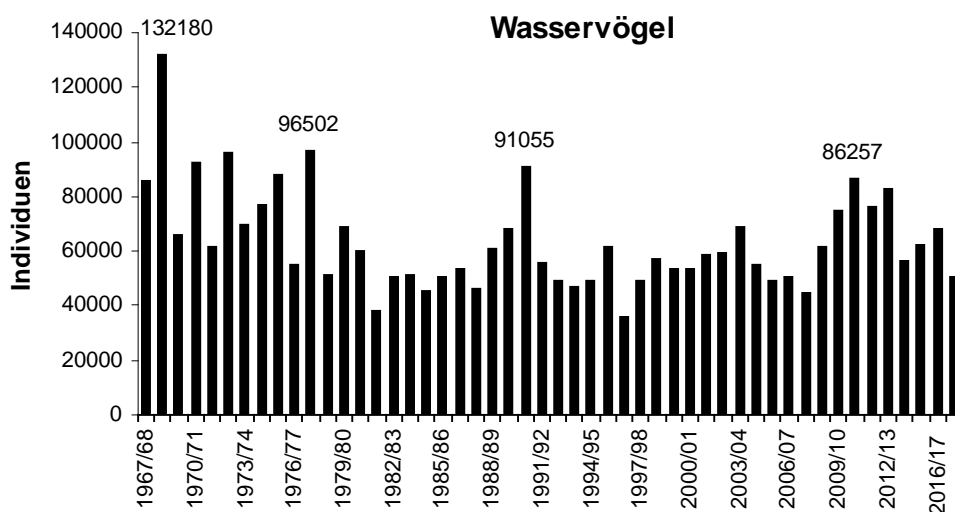


Abb. 1: Wintersummen der Wasservögel von September bis April seit 1967/1968 (49 Winter)

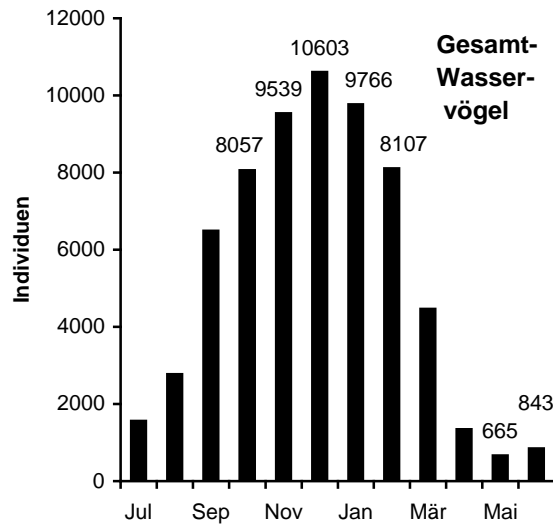


Abb. 2: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die letzten 25 Jahre von 1994 bis 2018

**Höckerschwan:** Mit **12 Brutten** und anfangs 52 Küken wurde 2018 die bisher zweitgrößte Bp-Zahl gefunden (2002 = 13, 2017 dagegen nur 6). Junge-führende Familien wurden 2018 von folgenden Stellen gemeldet: **1 BS** (JM, JuM, MF, PT, PWi), **1 FB** (JM, JuM), **1 Dießener Bucht** (CN), **1 Schonendorf** (JW), **1 Echinger Bucht** (FWi), **1 Echinger Klärteiche** (SH), **2 Amper** (AGei, BeS), **1 WM** (AK, CIM, VH) und **2 Ammer Unterhausen-Weilheim** (VH). Weiter brütete **1 Paar W Schweden-Insel** (MF). – Die **Zahlen am See** waren hoch mit maximal 123 Ind. schon früh im August am 16.08. (WVZ mit CN, JM, JuM, MHa, SH) und **117** am 13.10. (WVZ). Sie bleiben damit nun schon viele Jahre über den Minimal-zahlen von 1993 bis 2008, wie auch deutlich an den Wintersummen in Abb. 3 zu sehen ist. Die meisten Höckerschwäne sind fast immer im September am See (Abb. 4, Mittelwerte) und die meisten immer in der FB, wo sie eine reiche Unterwasservegetation (u.a. Nixenkraut) vorfinden.

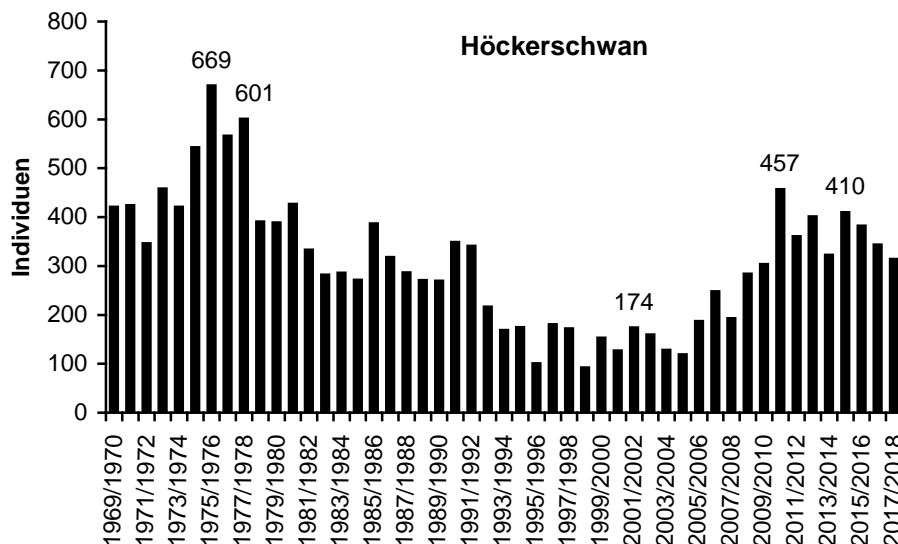


Abb. 3: Wintersummen der Monate September bis April des Höckerschwans am Ammersee (ohne Umfeld) seit 1969 (49 Winter)

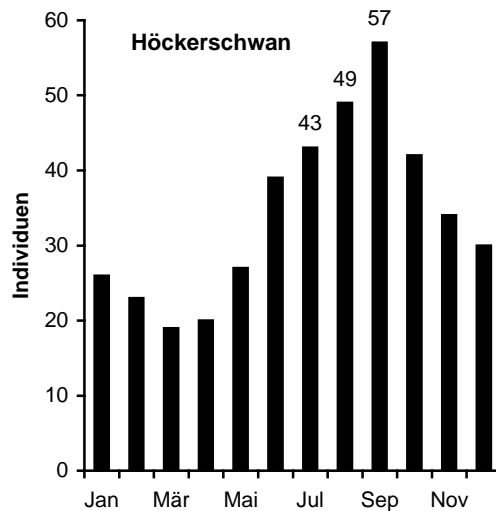


Abb. 4. Höckerschwan, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Singschwan:** 2018 kamen nur wenige Ind. an den Ammersee, und zwar **1** Ind. am 01.01. in die FB (UW), **6** am 13.10. fliegend FB (MF), maximal je 8 di. am 14.10. BS (IW) und 15.12. bei der Schweden-Insel (MF) sowie noch **1** Ind. am 19.12. Echinger Klärteiche (JM, JuM). Immerhin waren jetzt seit 18 Jahren Singschwäne am Ammersee (Abb. 5), wenn auch oft nicht lange.

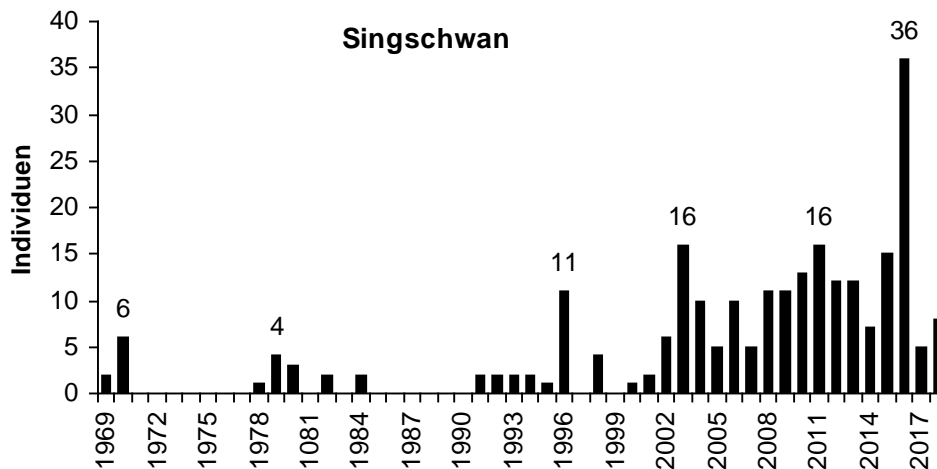


Abb. 5: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee seit 1969. Erstnachweis war 1929

**Kanadagans:** 2018 wurden **8 Bruten** mit anfangs **32** Gösseln entdeckt, doppelt so viele Bruten wie 2017 (4 / 22). Die meisten gab es an den Torfteichen im WM. Die Familien wurden an folgenden Stellen gesehen: **5** WM (AK, BRo, UW, VH, WR, Hannes Strunz), **1** HB (JM), **1** Echinger Bucht (CN, Barbara Kappelmeier) und **1** Brut erfolglos Echinger Klärteiche (SH). – Die **Gesamtzahlen** am See waren zwar 2018 kleiner als in den letzten 10 Jahren, aber weiterhin hoch gegenüber früheren Zeiten (Abb. 6). 2018 waren die größten Monatszahlen am Ammersee maximal 169 Ind. am 13.10. (WVZ mit AnS, CN, FWi, JW, MHa, WBe, Barbara Kappelmeier), **150** am 17.11. (FWi) und **139** am 15.12. (WVZ) entsprechend dem langjährigen Erscheinen bei uns vorwiegend als Wintergast (Abb. 7). **10** Ind. zogen am 29.09. im Trupp über die Südostmoräne (MF). – **Pilsensee:** Maximal **5** Ind. am 17.11. (ToL), **Echinger Klärteiche** maximal **8** am 19.05. (SH).



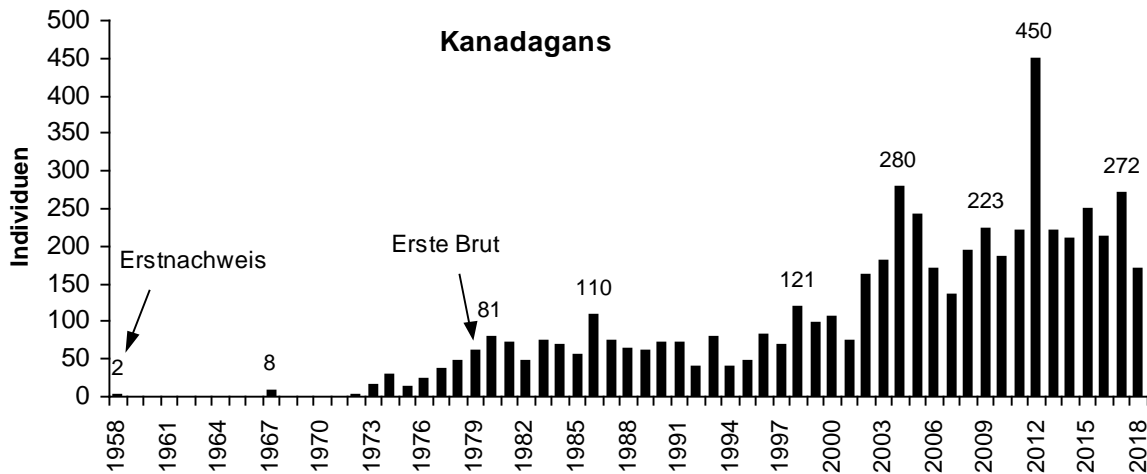


Abb. 6: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet seit 1958

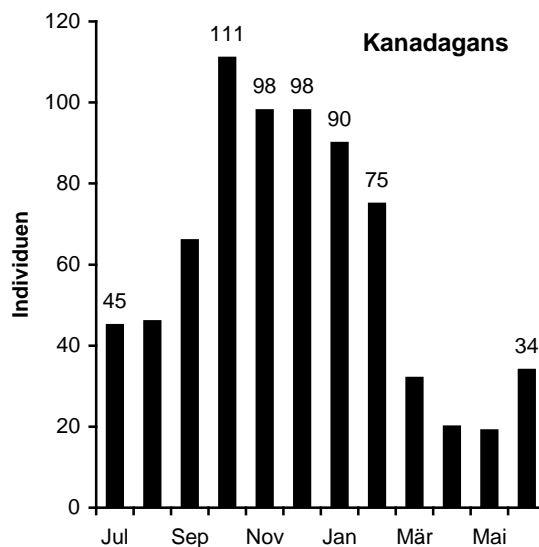


Abb. 7. Kanadagans, **Mittelwerte** der Monatsmaxima seit 1988 (31 Jahre)

**Weißwangengans:** Es gab nur zwei Beobachtungen, aber mit der bisher drittgrößten Zahl **15** Ind. am 05.08. im BS (Raffael Greiffenberg) und 1 Ind. am 07.10. ebenfalls im BS, ohne Ring (AK). Abb. 8 zeigt, dass Weißwangengänse im letzten Jahrzehnt mehrmals in größeren Trupps am Ammersee waren. Vermutlich stammen sie aus dem Münchner Raum, vor allem vom Nymphenburger Park, wo es bis zu 76 Ind. und bis zu 9 Bp gegeben hat (Grüner et al. 2013). Ein Einflug von Wildvögeln aus dem Norden ist aufgrund des phänologischen Auftretens eher auszuschließen (jahreszeitlich zu früh).

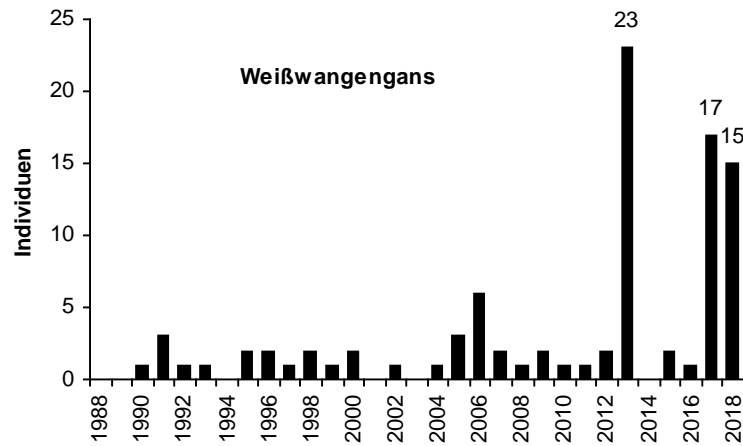


Abb. 8. Weißwangengans, Jahresmaxima seit 1989

**Tundrasaatgans:** 2018 keine!

**Blässgans:** Nach dem neuen Maximum 2017 lagen die Zahlen 2018 wieder im bei uns üblichen Bereich (Abb. 9). Maximal waren es **40 Ind.**, fast alle vj., mind. 2 ad., am 23.01. auf den RaistWie (UW). **4 Ind.** überflogen am 24.01. Fischen (MaG), und bis zum 25.02. wurden noch 5mal je **2 Ind.** gesehen, und zwar im WM (BRo, MaG), Schwattachtizl (MaG), FWie (MF) und AWie (WB). Phänologisch zeigt die Blässgans zumindest bei uns einen kleinen Vorgipfel im Oktober (Abb. 10), auch wieder 2018 mit je **3 Ind.** im BS am 23.10. (JM, JuM) und 28.10. (DiS). **4 Ind.** (3 ad. + 1 dj.) am 23.12. FWie (AK) waren die letzten im Jahr. – **2 Ind.** zogen am 07.11. über die Südostmoräne (MF).

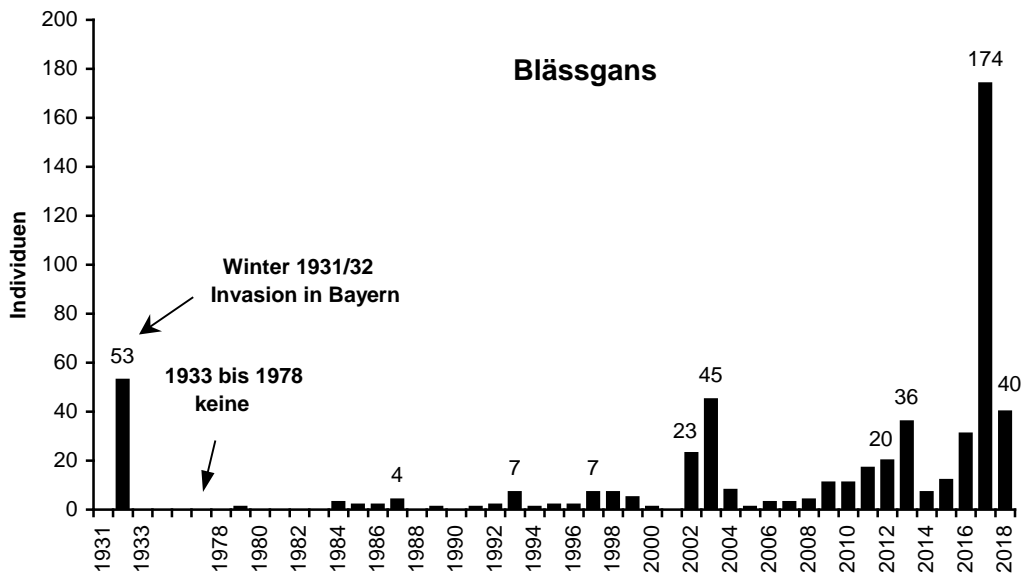


Abb. 9: Jahresmaxima der Blässgans seit 1932

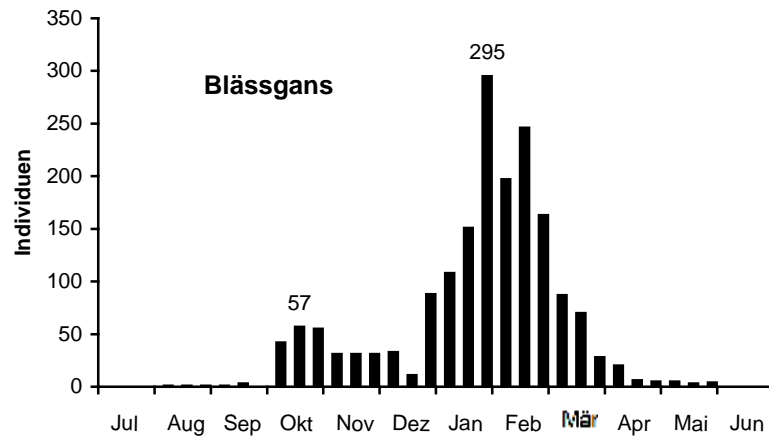


Abb. 10: Blässgans, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (31 Jahre)

**Graugans:** Gegenüber den letzten Jahren relativ hoher Brutbestand mit **30 Familien** mit zusammen anfangs **113 Gösseln** (2017 nur 18 Familien, maximal bisher 37 in 2013). Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden die Familien vor allem nach Fund-Zeitpunkt (Datum), Ort, Anzahl und Alter der Jungen beurteilt. Sie wurden 2018 an folgenden Orten gefunden: **2 BS** (MF, PWi, VH), **2 NA** (MF), **2 FB** (JM, MF, WB), **1 HB** (CW), **3 Dießener Bucht** (JaH), **4 Stegener Bucht-Ost** (FWi), **4 Echinger Bucht** (CN, Barbara Kappelmeier), **1 RaistWie Filzgraben** (WR), **7 WM** (AK, BRo, CIM, MaG, TG, UW, VH), **2 Schwattachfilz** (CIM, Christoph Stummer), **1 Dietlhofer Weiher** (VH), **1 Ampermoos** (AGei), **1 Seachtn** (PWi, UBu, UZW), **1 Weiher-Insel St. Ottilien** (PT) – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren weiterhin sehr hoch, mit dem Jahresmaximum 1550 Ind. am 15.12. (HS, JM, JW, MF, MHa, WBe) gab es sogar ein **neues Gebietsmaximum** (Abb. 11). Schon am 13.10. deutete sich mit **1128 Ind.** (WVZ) der starke Herbstanstieg an. Die höchsten Zahlen im Jahr sind meist von September bis Dezember. – Zum Äsen fliegen die Graugänse wohl täglich auf Wiesen im weiteren Umland des Ammersees und wurden u.a. von folgenden Orten gemeldet: **115 Ind.** am 27.01. im Schwattachfilz (AK), **~100** am 30.01. Ampermoos-NW (KS), **80** am 03.02. WM (BRo, MaG), **118** am 05.03. Ob. Filze (AK) und **320** am 17.08. bei Hechendorf (MHa). – **Zug:** Mehrfach zogen wieder Graugänse, so u.a. über die Südostmoräne **193 Ind.** in 8 Trupps am 26.09. (AK) und **88** am 06.10. (MF). – **Pilsensee:** Maximal **57 Ind.** am 15.12. (ToL), **Echinger Klärteiche** maximal **10 Ind.** am 14.04. (SH).

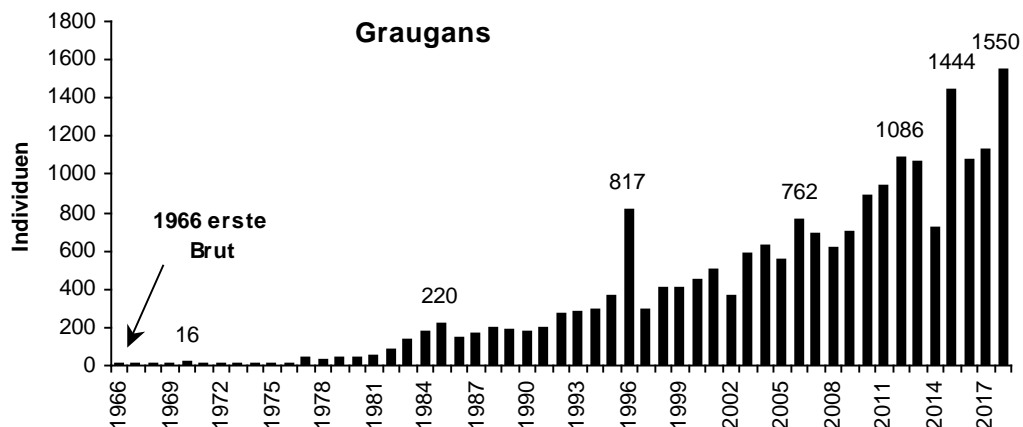


Abb. 11: Jahresmaxima der Graugans im Ammersee-Gebiet seit 1966

**Nilgans:** Wiederum gab es **eine Brut**, und zwar im WM: ♂♀ + **4 Gössel** am 19.07. (VH), am 21.07. noch **3 Gössel** (AK), am 28.07. jedoch keine mehr (VH). Die Brut war also letztlich erfolglos. Die erste Brut in unserem Gebiet war 2015. – Nilgänse waren das ganze Jahr bei uns mit wenigen Ind., aber **7** am 07.04. in den Fischteichen Wielenbach (Christoph Stummer), **6** am 03.09. im BS (WP)

und maximal 11 Ind. am 18.11. auf den AWie (SeB) als **neues Gebietsmaximum** (Abb. 12).– Wie schon in den letzten Jahren gesagt, ist das plötzliche Erscheinen bei uns im Jahr 2002 und die anschließende Zunahme sicher eine Folge der Ansiedlung in Bayern mit Erstbrut 1996, 142 Bruten 2017 (Weixler et al. 2017) und auch Folge der Zunahme in Deutschland, wo inzwischen vor allem der Nordwesten großflächig zusammenhängend besiedelt ist (Adebar: Gedeon et al. 2014).

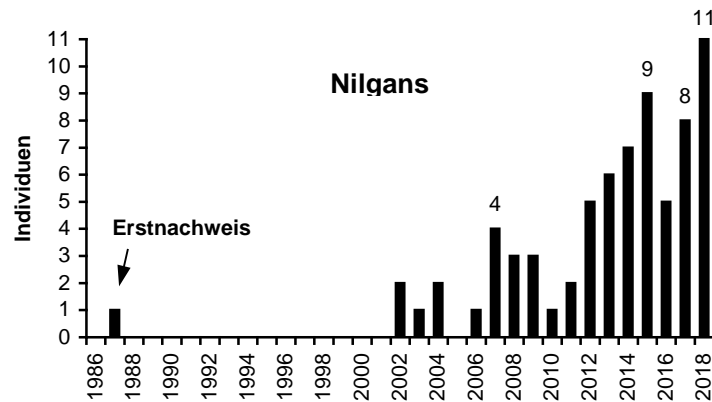


Abb. 12: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987

**Brandgans:** In fast allen Monaten am Ammersee, aber in kleinen Zahlen. Nach dem neuen Maximum 2017 (Abb. 13) wurden 2018 nur maximal 9 Ind. am 30.03. angetroffen = 8 Dießener Bucht (WK) + 0,1 BS (PiD, RZ). Je **7 Ind.** wurden fünfmal gemeldet, und zwar am 26.03. Echinger Bucht (DiS), und im BS 17.04. (BGG, JM, PiD, WP), 4,3 am 01.05. (VH), 4,3 am 04.05. (RW) und 7 am 05.05. (RZ). – Die Zahlen im Ammersee-Gebiet sind seit dem Jahr 2000 sprunghaft angestiegen (Abb. 13). Wie schon früher dargelegt, könnte dies mit den Bruten an zwei Inn-Stauseen mit inzwischen 25-30 Bp (Rödl et al. 2012) und dem positiven Trend in Deutschland (Adebar: Gedeon et al. 2014) zusammenhängen.

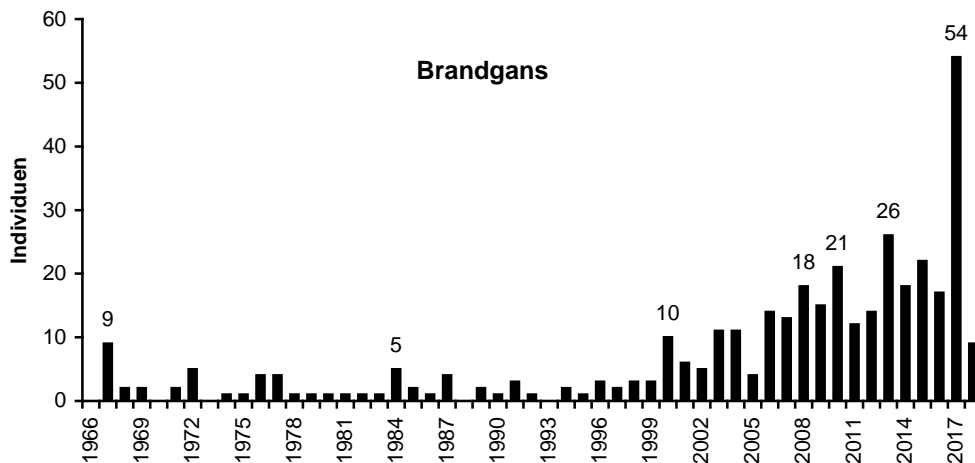


Abb. 13: Jahresmaxima der Brandgans seit 1966. Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

**Rostgans:** In fast allen Monaten waren Rostgänse im Gebiet. **4 Ind.** = 3 BS + 1 RaistWie waren es am 27.01. (ToL), je **4** auch am 11.03. BS (LT), 30.03. BS (RZ) und 13.04. = 2 Echinger Bucht + 2 BS (MF), **5** am 16.08. BS (JM, JuM) und maximal 8 Ind. = 3 BS (SaK) + 5 FB (UZW) am 05.10. – **3 Ind.** zogen am 07.10. in einem Trupp über die Südostmoräne (AK, RW, SA). – Das jetzt regelmäßige Vorkommen bei uns und der Anstieg der Zahlen (Abb. 14) dürfte wohl durch den bayerischen Brutbestand von 59 gemeldeten Bruten 2017 (Weixler et al. 2017) und 160-200 Bp in Deutschland (Adebar: Gedeon et al. 2014) erklärlich sein.

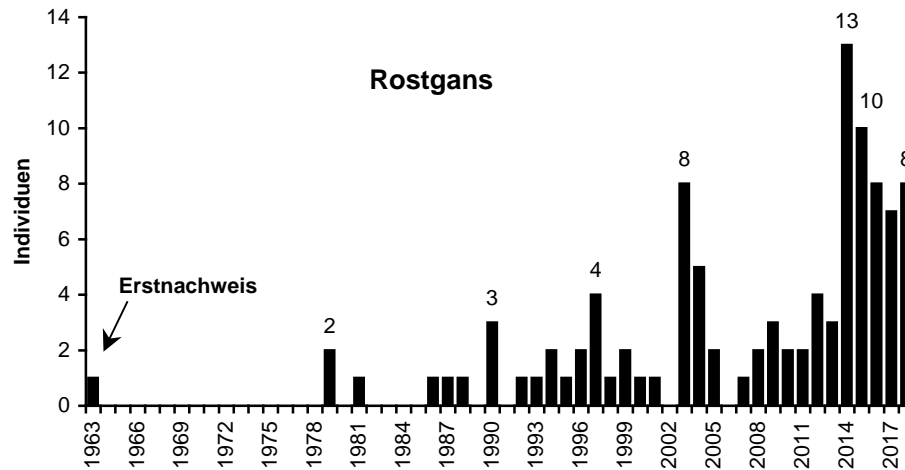


Abb. 14: Jahresmaxima der Rostgans seit dem Erstnachweis 1963

**Mandarinente:** Nicht jedes Jahr kommen Mandarinenten in unser Gebiet. Das lückige Erscheinen zeigt Abb. 15. Nach zwei Jahren Pause flog 1♂ am 13.04. von der NAM Ammer-aufwärts (MF).

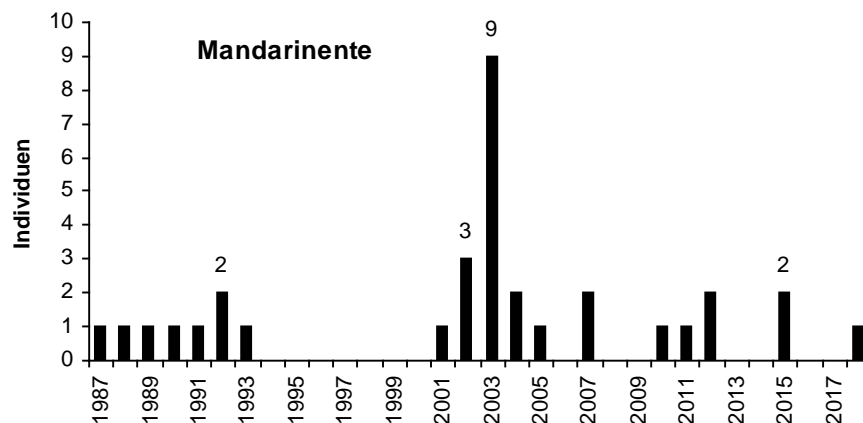


Abb. 15: Mandarinente, Jahresmaxima seit 1987

**Schnatterente:** Nach nur einer Brut 2017 wurden 2018 **4 Bruten** gemeldet, davon **3 Familien** traditionsgemäß in den Echinger Klärteichen (EKT) mit **4, 7, 6** Küken am 15.06. (SH) und eine eher ungewöhnlich am großen See in der FB mit **7** Küken am 15.08. (CN). – Das Vorkommen der Schnatterente ist bei uns sehr schwankend und zeigt keinen klaren Trend (Abb. 16). 2018 waren die drei größten Zahlen **135** Ind. am 15.09. = 110 FB + BS (AnS) + 25 EKT (SH), maximal 140 Ind. am 17.11. = 115 am See + 25 EKT (CN, HS, JaH, MF, SH, Barbara Kappelmeier) und **124** am 15.12. = 94 BS (MF) + 30 EKT (SH). – Schnatterenten wurden öfter auch weit südlich des Ammersees angetroffen, so u.a. **58** Ind. am 02.03. auf der Ammer Unterhausen bis Weilheim (VH) und **70** am 11.03. im WM (AK). – Die Schnatterente ist bei uns meist ganzjährig anzutreffen mit Schwerpunkt als (Durchzugs)Gast im Herbst, aber auch mit durchschnittlich 40-50 Ind. Wintergast (Abb. 17). Die wenigsten sind zur Brutzeit im Gebiet.

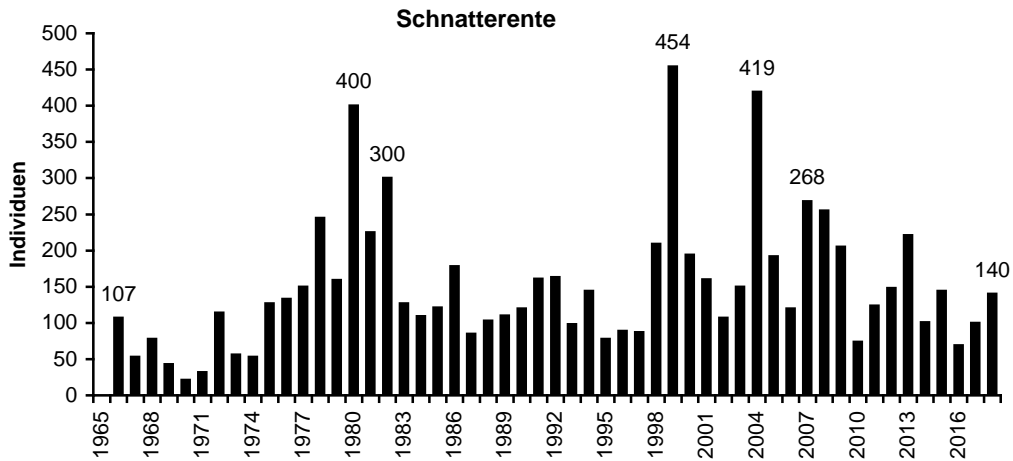


Abb. 16: Schnatterente, Jahresmaxima seit 1966

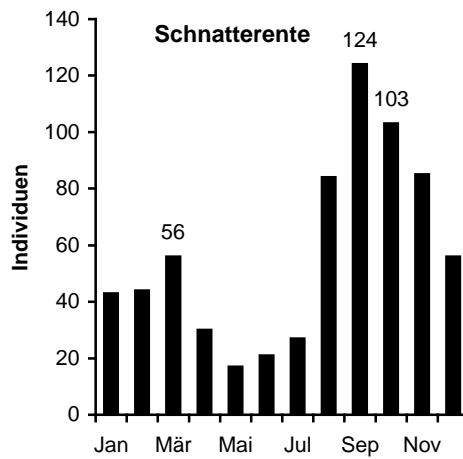


Abb. 17: Schnatterente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Pfeifente:** 2018 waren an einigen Tagen relativ viele Pfeifenten am Ammersee. Die drei größten Zahlen waren **15** Ind. am 15.10. im BS (PW), maximal 91 Ind. bei der WVZ am 17.11. (CN, FW, HS, JaH, JM, MF, WBe, Barbara Kappelmeier) = **neues Gebietsmaximum** und **23** am 18.11. nur im BS (CH). Die Pfeifente ist bei uns in geringer Zahl (durchschnittlich etwa 4 Ind.) Wintergast und vor allem Durchzügler im Herbst, im Sommer sieht man keine (Abb. 18).

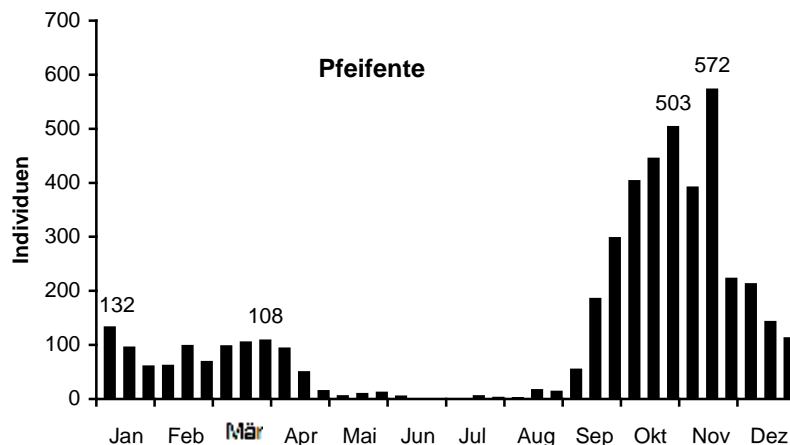


Abb. 18: Pfeifente, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Krickente:** Wie meist bei uns gab es keine Brut, die letzte war 2012. Die Krickente ist bei uns vor allem Herbstdurchzugs- und Wintergast (Abb. 19). Das Maximum liegt im November. Bis April bleiben die Zahlen der Wintergäste relativ hoch. Die wenigsten sind im Sommer im Gebiet. – Zahlreich sind Krickenten meist in den flachen Echinger Klärteichen (EKT) anzutreffen, weniger am Süden des Ammersees und im WM. 2018 waren die größten Zahlen im Gebiet **94 Ind.** am 17.02. = 90 EKT (SH) + nur 4 Westufer des Ammersees (FWi, KoW, MHa), ~**100** am 01.09. nur im BS (SeB), **82** am 13.10. = 80 EKT (SH) + 2 BS (AnS), maximal 144 Ind. am 17.11. = ~80 EKT (SH) + 56 HB bis Süden (WVZ mit HS, JaH, MF) + 8 (4,4) Seachtn (Ulrich Knief) und **108** am 15.12. = 80 EKT (SH) + 28 BS + FB (MF). – Krickenten sind oft in den zahlreichen Torfteichen im WM, u.a. **23** Ind. am 19.11. (MaG) und **24** am 14.12., obwohl fast alle Teiche großflächig vereist waren (MaG). – Wie die Wintersummen in Abb. 20 zeigen, gab es früher sehr viel mehr Krickenten im Gebiet, im Laufe der Zeit wurden es immer weniger, vor allem am Süden des Ammersees.

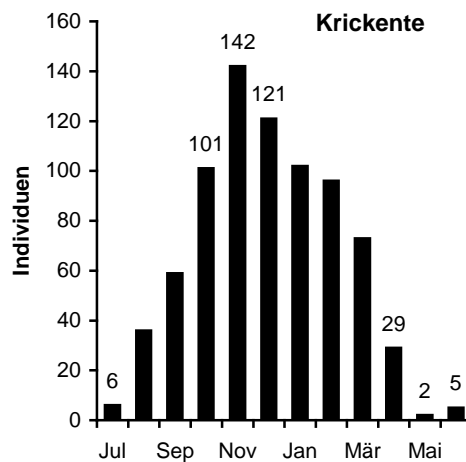


Abb. 19: Krickente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2018 (32 Jahre)

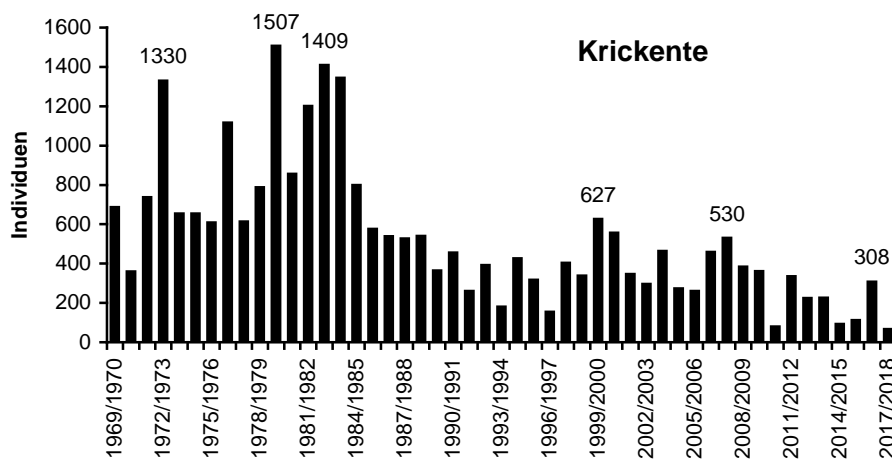


Abb. 20: Krickente, Wintersummen der Monate September bis April seit 1969/1970 bei den WVZ (49 Winter)

**Stockente:** Nach den nur wenigen erfassten Brutten 2017 (nur 10) wurden 2018 doppelt so viele gemeldet: **20 jungführende ♀** mit zusammen anfangs **129 Küken**. Die Zahl der gefundenen Brutten schwankte aber schon immer, so von 1994 bis 2017 zwischen 10 und 38. Die Familien wurden 2018 an folgenden Orten gefunden: **2** BS (AK, JM, JuM, WoF), **1** FB (JM), **1** Schondorf (JW), **1** Kompost Pähl (UW), **1** Seachtn (PW, UBu), **7** Echinger Klärteiche (SH), **1** Ampermoos (BeS, SH), **3** WM (AK, BRo, CIM, VH) und **3** Ammer Wielenbach-Unterhausen-Weilheim (CIM, VH, WR). – Zwar ist die Stockente das ganze Jahr im Gebiet, und viele Paare brüten, doch ist sie bei uns vor allem Winter-

gast am Ammersee mit den höchsten Zahlen im Dezember und Januar (Abb. 21). – Die Gesamtzahlen am See, ermittelt bei den WVZ, waren kleiner als im Vorjahr, 2018 waren die vier größten **957** Ind. am 13.01., **931** am 17.02., **1037** am 17.11. und maximal 1958 Ind. am 15.12. (FWi, HS, JM, JW, MF, MHa, SH, WB, WBe). – Die Zahlen waren in den ersten beiden Jahrzehnten bis etwa 1990, als der See noch eutroph war, am größten (Wintersummen in Abb. 21), danach waren die Bestände viele Jahre sehr niedrig, und erst in den letzten etwa 18 Jahren sind sie wieder größer, schwanken aber von Jahr zu Jahr stark. – **Pilsensee**: Maximal **142** Ind. am 15.12. (ToL), **Echinger Klärteiche** **67** am 13.07. (SH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **13** Ind. am 29.09. über die Südostmoräne (MF).

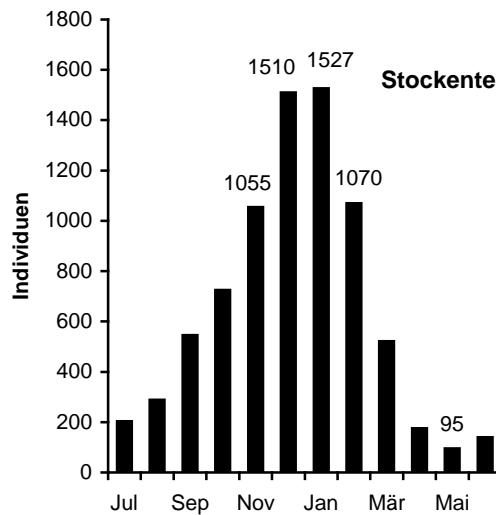


Abb. 21: Stockente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1989 bis 2018 (30 Jahre)

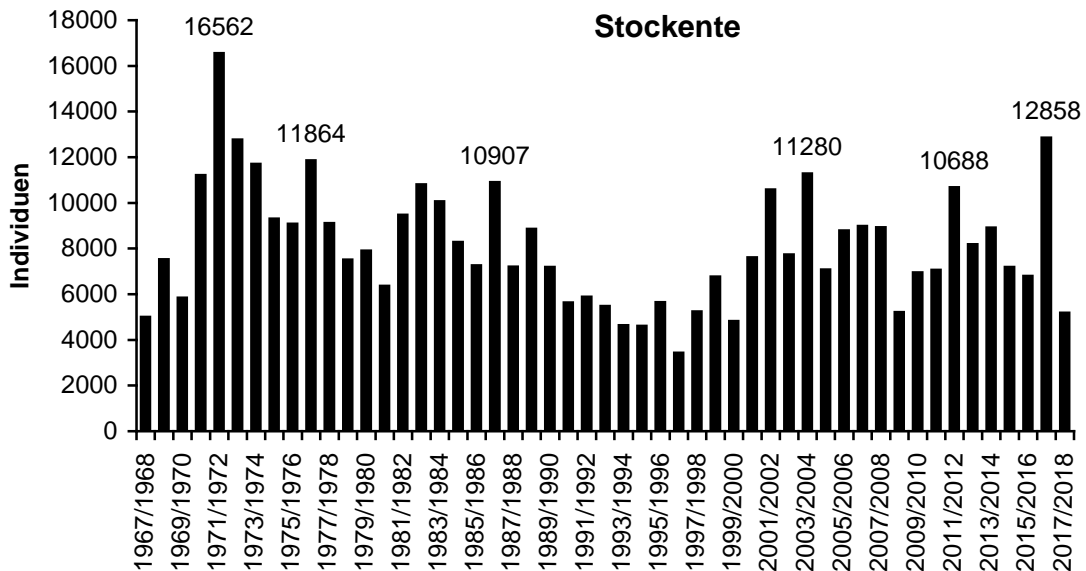


Abb. 22: Stockente, Wintersummen September bis April seit 1967/1968 (49 Jahre)

**Spießente**: Kommt an den Ammersee nur zu den Zugzeiten, im Herbst wesentlich stärker als im Frühjahr (Abb. 23). Vereinzelt sind Spießenten auch im Winter am See, 2018 am 17.02. waren es **2** Ind. in der Stegener Bucht (KoW, WBe). Die Zahlen am See lagen 2018 im mittleren Bereich. Die vier größten Zahlen waren **15** Ind. am 14.03. FB (IW), maximal 20 Ind. am 29.09. = 16 BS (CH) + 4 FB (CN), **8** am 06.10. BS (RZ) und **10** am 30.11. BS + FB (IW). Die letzten im Jahr waren 6 Ind. am



01.12. im BS (JM, JuM). – Die Zahlen am See schwanken von Jahr zu Jahr stark (Abb. 24). Insgesamt gibt es keinen Trend.

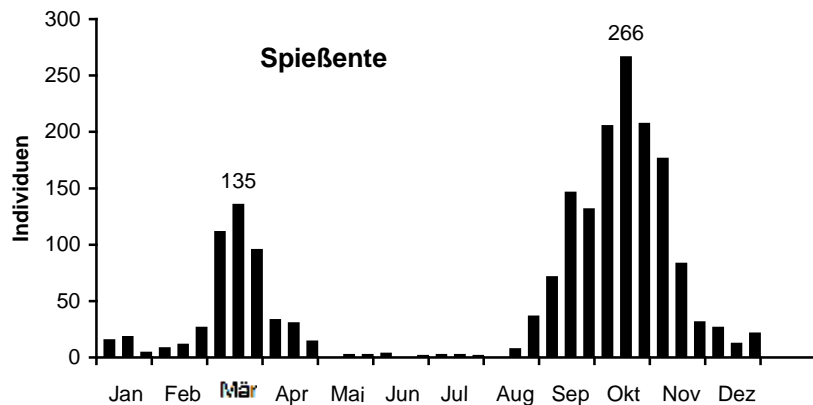


Abb. 23: Spießente, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

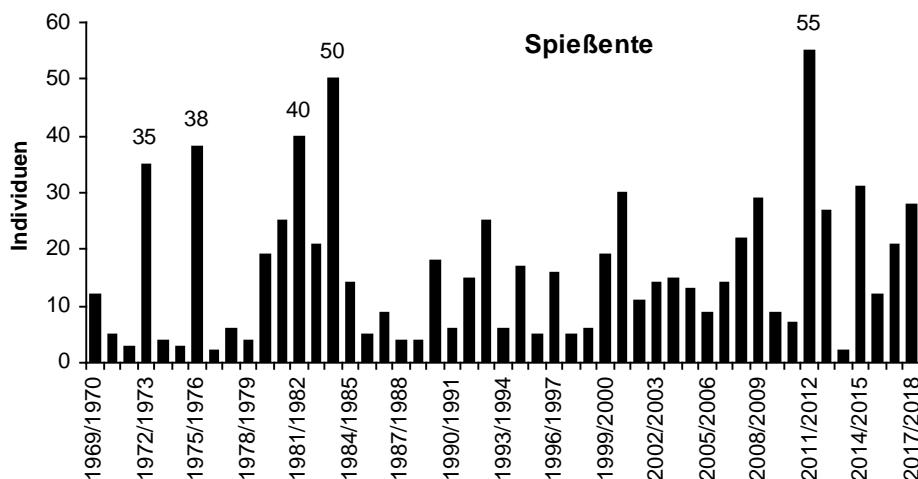


Abb. 24: Spießente, Wintersummen bei den WVZ von September bis April von 1969/1970 bis 2016/2017 (48 Winter)

**Knäkente:** Ist Langstreckenzieher, kommt aber relativ früh zurück (Abb. 25), 2018 waren die ersten bei uns ♂♀ am 11.03. Echinger Bucht (DaH). Die Zahlen von 2018 lagen eher im unteren Bereich, im **Frühjahr** u.a. mit **13** Ind. am 03.04. BS + NAM (PWi, Michaela Hau), **12** am 04.04. = 4,3 Kompost Pähl (UW) + 4,1 BS (RZ) und **15** (14,1) am 13.04. BS (MF), im **Herbst** u.a. mit maximal 22 Ind. am 04.08. im BS (CH) und im BS je **15** am 06.08. (RW) sowie 18.08. (SaK). – Die Knäkente zieht bei uns im Frühjahr und Herbst durch (Abb. 25) und erscheint in den letzten Jahren etwas häufiger und regelmäßiger in unserem Gebiet (Abb. 26).

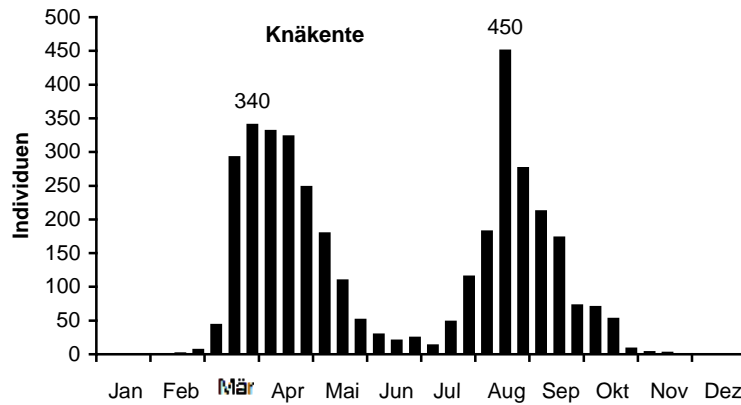


Abb. 25: Knäkente, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

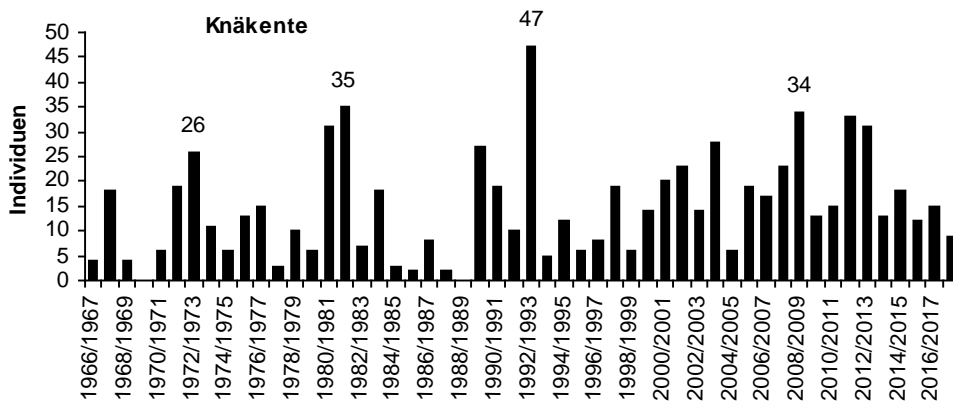


Abb. 26: Knäkente, Summen der 8 Monate September bis April bei den WVZ 1966/1967 bis 2017/2018 (51 Winter)

**Löffelente:** Ist überwiegend Langstreckenzieher und bei uns nur Durchzügler mit den größten Zahlen meist im Herbst (Abb. 27). Die Zahlen waren 2018 relativ klein. Im **Frühjahr** waren die ersten 2♂ am 11.03. im BS (RZ). Weiter wurden u.a. gemeldet **15** Ind. am 30.03. BS (CH, PaG), **10** am 03.04. Fischteiche Wielenbach (UW) und ebenfalls **10** am 08.04. BS (PiD), im **Herbst** wurden u.a. angetroffen maximal 50 Ind. am 08.09. im BS (CH) und **49** am 17.11. = 12 FB (HS, MF) + 37 BS (JaH, MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **01.12.** im BS (JM, JuM). – Die Löffelente zeigt bei uns einen klaren, aber wegen der Schwankungen wenig signifikanten Abwärtstrend (Abb. 28).

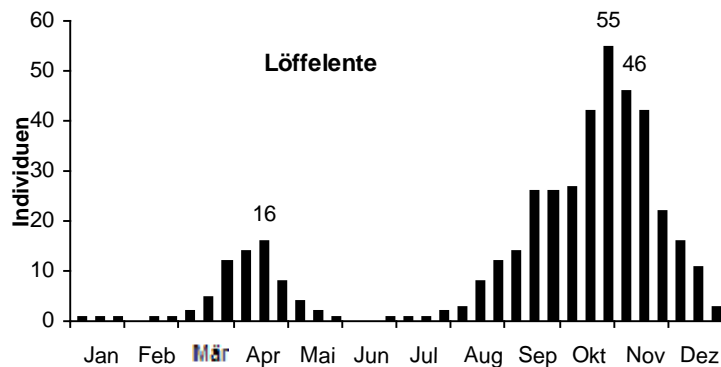


Abb. 27: Löffelente, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

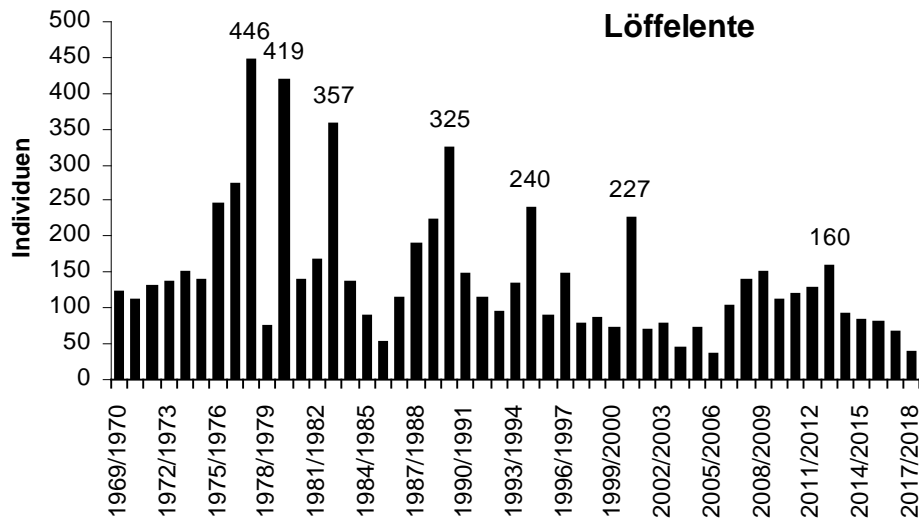


Abb. 28: Löffelente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ 1969/1970 bis 2017/2018 (49 Winter)

**Kolbenente:** Im Gebiet wurden **8 Bruten** mit zusammen anfangs **39 Küken** entdeckt (bisher maximal 10 Bruten 2007). Die Familien wurden an folgenden Orten gefunden: **2 BS** (AK, BRo, SaK, VH, WK, Ulrich Kreuzer), **1 FB** (JM, JuM, SeB), **1 Dießener Bucht** (CN, JaH), **1 HB** (JM, JuM), **1 Schon-dorf** (CN), **1 Echinger Klärteiche** (SH) und **1 WM** (VH). – Kolbenenten sind in allen Monaten am See, aber vor allem Anfang des Herbstes. 2018 bot sich dasselbe Bild wie im letzten Jahrzehnt mit einem extremen Maximum im September mit einem **neuen Gebietsmaximum** von **2540** Ind. am 02.09. = 2480 FB + 60 BS (MF) (Abb. 29 mit **Mittelwerten!** Abb. 30). Bei der WVZ am 15.09. wurden noch **2286** Ind. gezählt, davon die meisten in den Südbuchten + BS + N Aidenried (AnS, FWi, HS, JW, MF, MHa), aber am 13.10. waren es nur noch **585** (WVZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **30** Ind. am 29.09. über die Südostmoräne (MF).

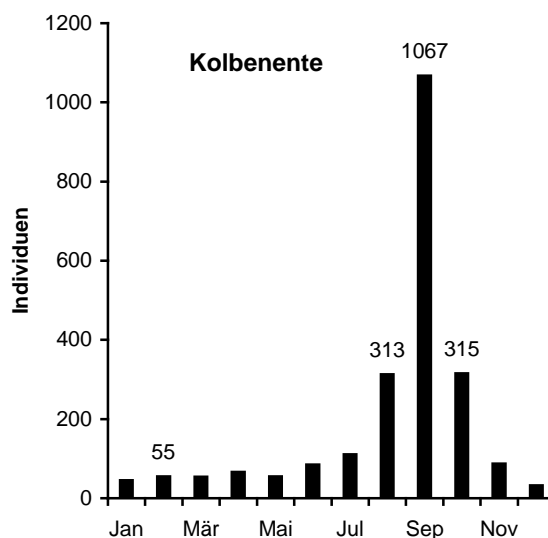


Abb. 29: Kolbenente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2018 (11 Jahre)

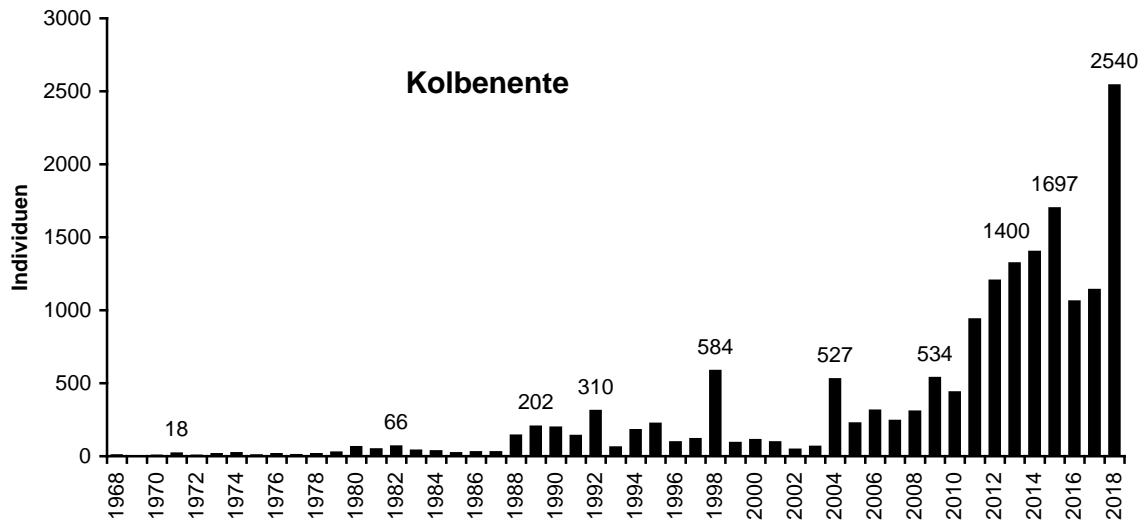


Abb. 30: Jahresmaxima der Kolbenente seit 1968

**Moorente:** Wurde 2018 nur 7mal beobachtet, immer 1 Ind. Seit zwei Jahrzehnten waren nun Moorenten in jedem Jahr im Gebiet (Abb. 31). Alle Daten von 2018: 1♂ am 13.04. NAM (MF), je 1 Ind. im BS am 15.09. (MF), 13.10. (AnS), 14.10. (Janos Soproni, Elena Beirer) und 16.10. (MD) sowie je 1♂ am 01.12. FB (SaK, WK) und 15.12. Stegener Bucht (MF).

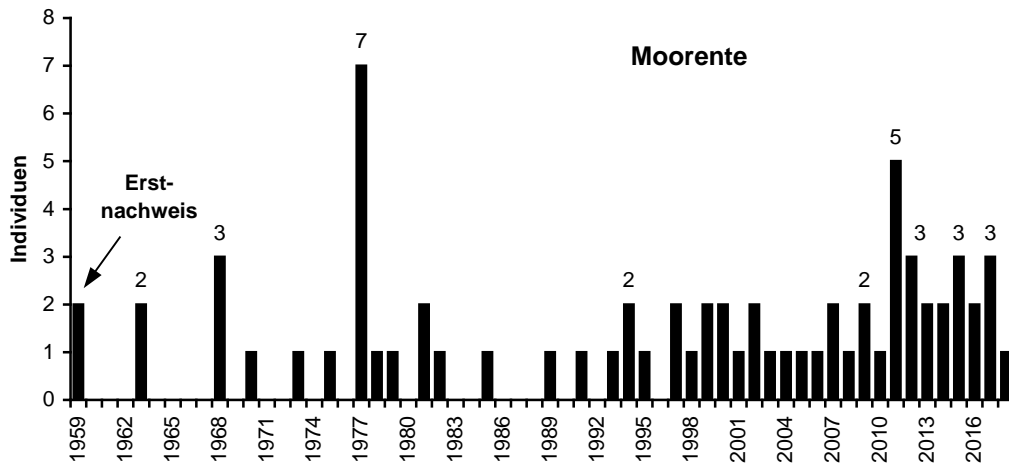


Abb. 31: Moorente, Jahresmaxima seit 1959 (Erstnachweis)

**Tafelente:** Zur Brutzeit waren 2018 nur 1-3 Ind. im Gebiet, es gab keine Brut (letzte Bruten waren 2006 und 2008). Die Tafelente ist bei uns vor allem Wintergast mit einem Maximum im November und Dezember (Monats-Mittelwerte in Abb. 32). Die vier größten Monatszahlen 2018 waren **320** Ind. am 13.01. (WVZ), **655** am 13.10. (WVZ), maximal 1515 Ind. am 17.11. (CN, FWi, HS, JaH, JM, JW, MF, MHa, WBe, Barbara Kappelmeier) und **1478** am 15.12. (WVZ). – Die Zahlen am See schwanken stark, es gibt keinen Trend (Abb. 33). Allerdings gab es eine Niedrigphase etwa von 1981 bis 1989, danach durchwegs wieder höhere Bestände. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne **9** Ind. am 06.09. (MF) und **20** im Trupp am 07.10. (AK, RW, SA).

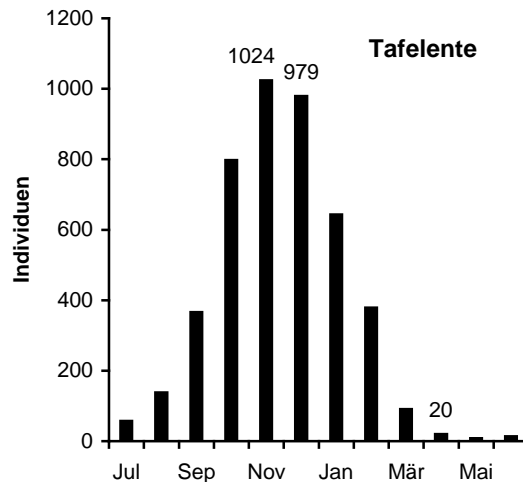


Abb. 32: Tafelente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

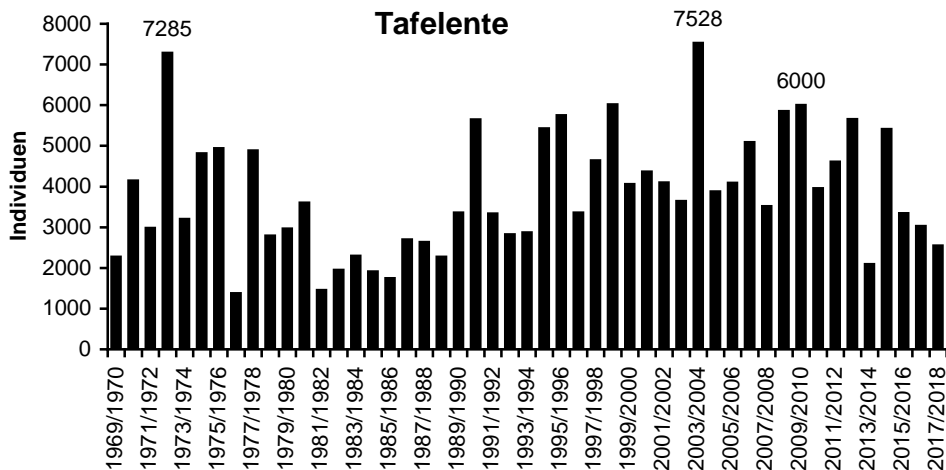


Abb. 33: Tafelente, Wintersummen der Monate September bis April bei den WVZ seit 1969/1970 bis 2017/2018 (49 Winter)

**Reiherente:** 2018 wurden im Gebiet **5 Bruten** mit anfangs **31** Küken entdeckt (im Vorjahr nur 3/13). Die jungführenden ♀ fanden sich an folgenden Stellen: **1** Altwasser / FB (JM, JuM), **2** Echinger Klärteiche (SH) und **2** WM (AK, MaG, VH). – Die Reiherente kommt aber vor allem im Winter zu uns mit einem Maximum im November-Dezember (Mittelwerte in Abb. 34). Zur Brutzeit sind die wenigsten Reiherenten im Gebiet. Die drei höchsten Monatszahlen von 2018 waren **870** Ind. am 13.01. (WVZ), maximal 2647 Ind. am 17.11. (CN, FWi, HS, JaH, JM, JW, MF, MHa, WBe, Barbara Kappelmeier) und **2508** am 15.12. (WVZ). Die Zahlen blieben damit weiterhin niedrig gegenüber früher, als der Ammersee noch eutroph war und große Bestände an Wandermuscheln vorhanden waren. Trotz der Schwankungen zeigt sich ein Abwärtstrend mit guter Signifikanz (Abb. 35). Es wird auch eine klimabedingte Verschiebung der Reiherenten-Winterbestände nach Nordosten diskutiert (Lehikoinen et al. 2013). – Auch abseits des Ammersees wurden wieder Reiherenten angetroffen, u.a. **100** Ind. (Trupps von 40 + 60) am 15.03. auf der Amper (PBr), **65** am 24.03. WM (BRo) und **35** am 20.04. auf der Ammer N Weilheim (VH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne **8** Ind. am 11.10. (MF, Anne Klupp). – **Pilsensee:** Maximal **47** Ind. am 13.01. (JB), **Echinger Klärteiche** maximal **24** Ind. ebenfalls am 13.01. (KoW).

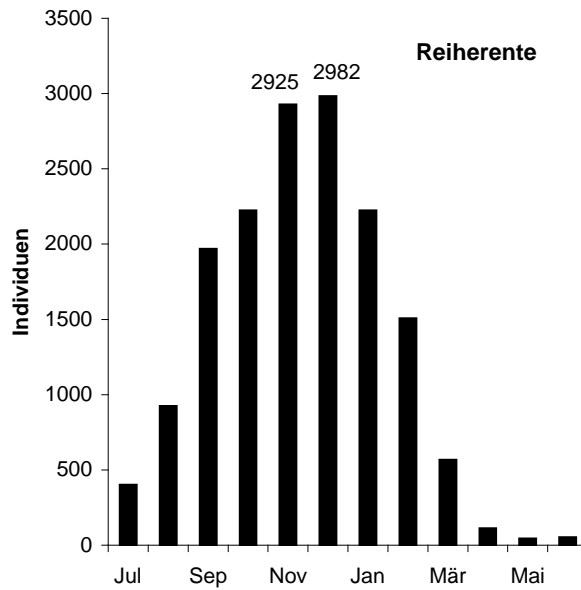


Abb. 34: Reiherente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

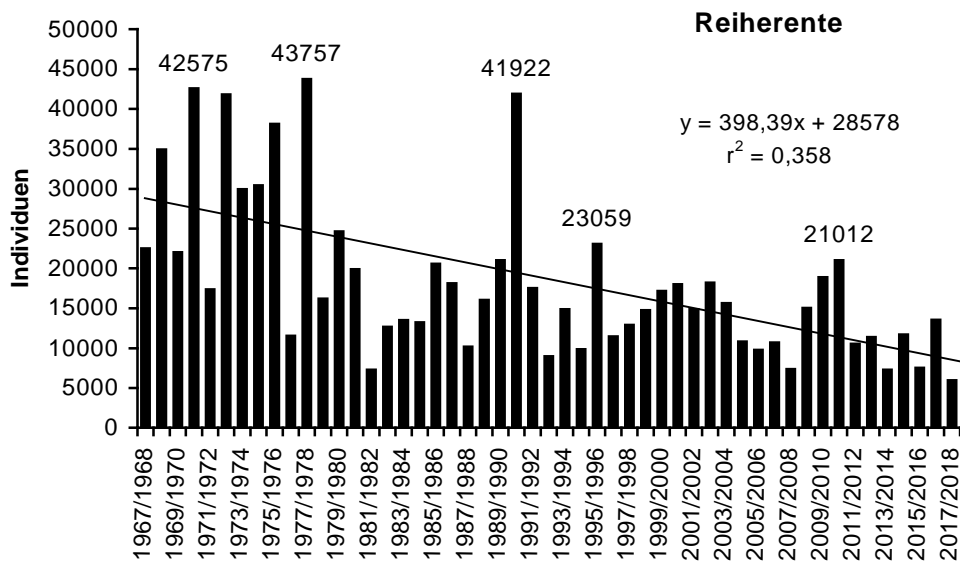


Abb. 35: Reiherente, Wintersummen der 8 Monate September bis April von 1967/1968 bis 2017/2018 mit Trendlinie (51 Jahre)

**Bergente:** Nach dem Rekordeinflug im Vorjahr waren die Zahlen 2018 wieder „normal“, wie folgende Auswahl zeigt: **7** Ind. am 13.01. Buch-Breitbrunn (JM, WBe). **8** am 17.02. Stegener Bucht (KoW, WBe), **9** am 14.03. = 8 Breitbrunn + 1,0 vj. FB (IW), maximal 20 Ind. am 16.03. FB (BRo, MaG) und **17** am 15.12. = 1 FB (MF) + 16 Dießener Bucht (WP). Bergenten traten bei uns in den Anfangsjahren der Zählungen relativ regelmäßig auf, danach waren sie über 10 Jahre kaum noch anzutreffen, kamen dann wieder, und ihre Zahlen nahmen in den letzten Jahren stärker zu (Abb.36).

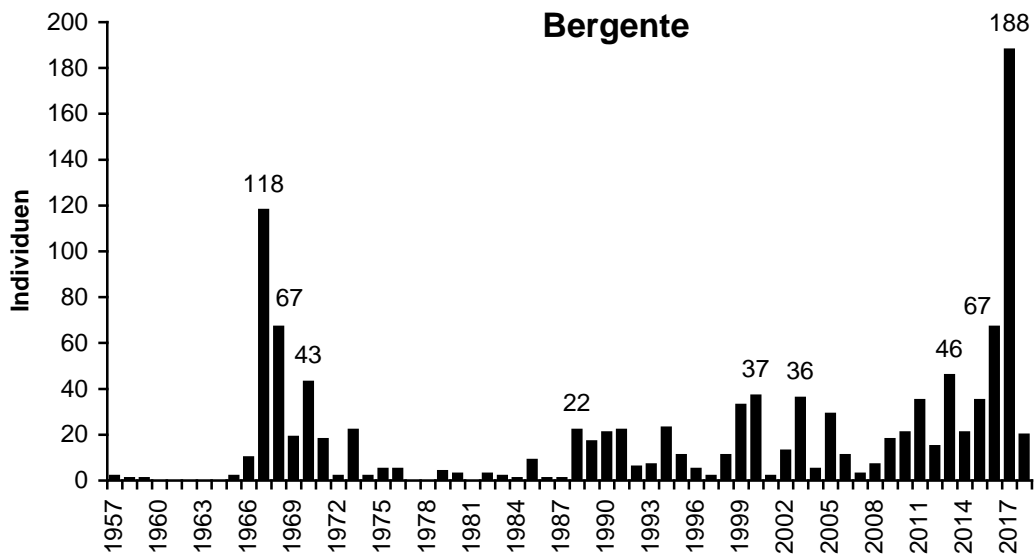


Abb. 36: Bergente, Jahresmaxima seit 1957 (62 Jahrwe)

**Trauerente:** Keine am Ammersee, aber **9** Ind. (mind. 3,0, Rest W oder dj.) im Trupp am 05.10. über die Südostmoräne ziehend (MF). Das ist nun schon der zweite ziehende Trupp in den letzten drei Jahren. Beide Male waren es die bisher größten Zahlen bei uns (Abb. 37).

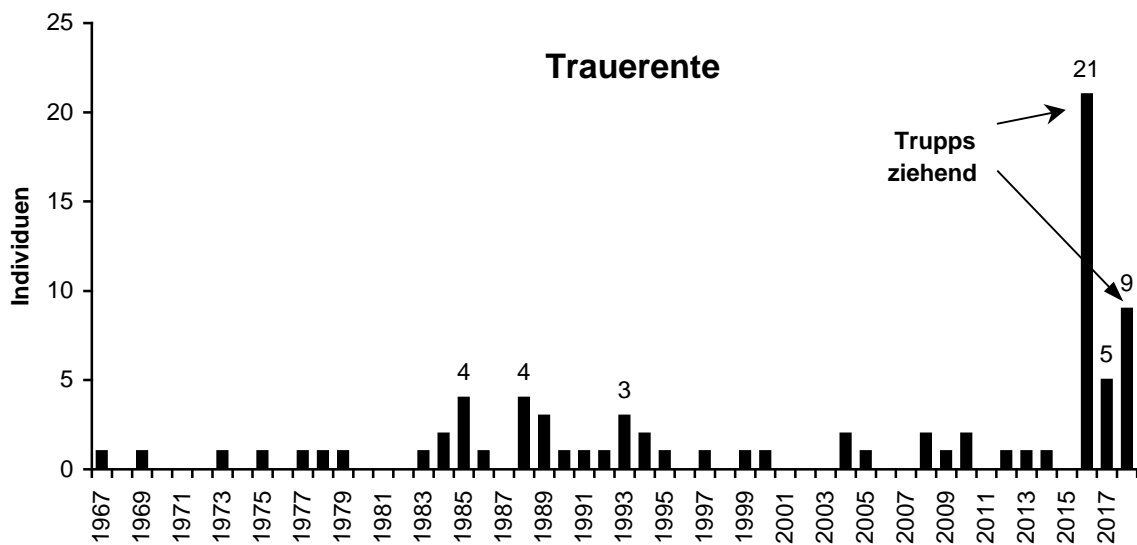


Abb. 37: Trauerente, Jahresmaxima seit 1967

**Samtente:** Im Januar waren nur bis zu **2** Ind. am See, im März u.a. **5** Ind. am 14.03. Kreuz Ried (IW) und **4** am 24.03. = 2 NAM + 2 Holzhausen (MF). Etwas zahlreicher erschienen Samtenten im Herbst, u.a. mehrfach maximal je 15 Ind., und zwar am 22.11. dj. FB (IW), 24.11. FB (CH) und 30.11. innere Dießener Bucht (IW) und noch **13** am 01.12. in der HB (Matthias von den Steinen). Samtenten kamen früher häufiger an den Ammersee, vor allem nach dem Einflug in Bayern und Mitteleuropa 1985, danach viele Jahre nur in sehr kleinen Zahlen, in den letzten Jahren wieder etwas häufiger (Abb. 38),

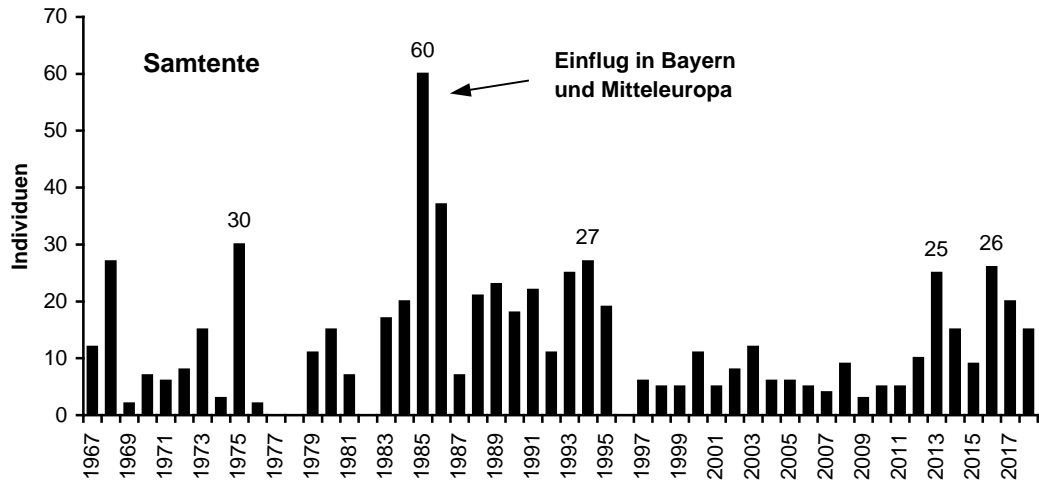


Abb. 38: Samtente, Jahresmaxima seit 1967

**Schellente:** Im Gegensatz zum Chiemsee mit 15-25 Bp bis 2013 (Lohmann & Rudolph 2016) gibt es bei uns in der Regel keine Bruten (die bisher einzige war 2010). Die Schellente ist bei uns nur Wintergast, zur Brutzeit sind meist keine da, wie aus den Monatsmittelwerten hervorgeht (Abb.39). – Die Zahlen, ermittelt bei den WVZ, waren nochmals kleiner als zuvor mit im Winter u.a. **178** Ind. am 13.01. und maximal 252 Ind. am 17.02. (FWi, HS, JaH, KoW, MF, MHa, WBe, Anne Klupp), im Herbst **66** am 17.11. (WVZ) und **202** am 15.12. (WVZ). – Die kleinen Zahlen 2018 bestätigen den langfristigen negativen Trend bei uns. Danach stiegen die Zahlen bei uns bis 1989/1990 an und nahmen seitdem mit guter Signifikanz ab (Wintersummen in Abb. 40). Die Gründe dafür kennen wir nicht. Die Abnahme könnte jedoch wie bei der Reiherente u.a. auch durch eine Verschiebung der Schellenten-Bestände nach Nordosten durch die Klimaänderung bedingt sein (Lehikoinen et al. 2013). Ein Rückgang der Winterbestände seit Ende der 1990er Jahre in der Schweiz ist u.a. durch Maumary et al. (2007) und Keller & Burkhardt (2008) dokumentiert. In den letzten 20 Jahren ist auch am Chiemsee ein Abwärtstrend zu sehen (Lohmann & Rudolph 2016).

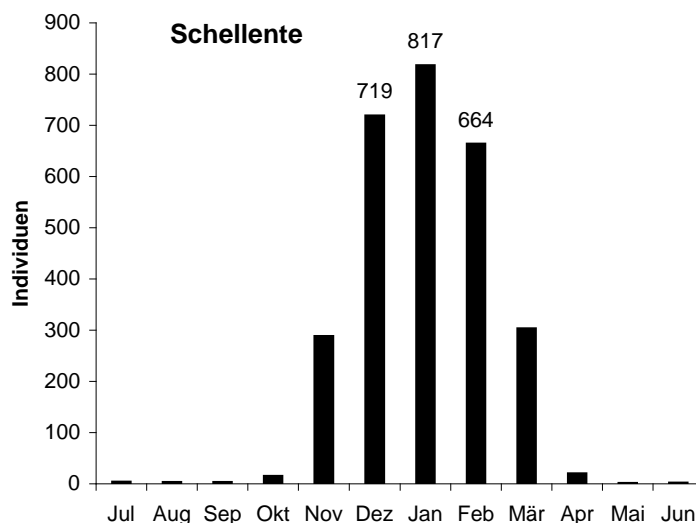


Abb. 39: Schellente, **gemittelte** Monatsmaxima seit 2000 (19 Jahre)



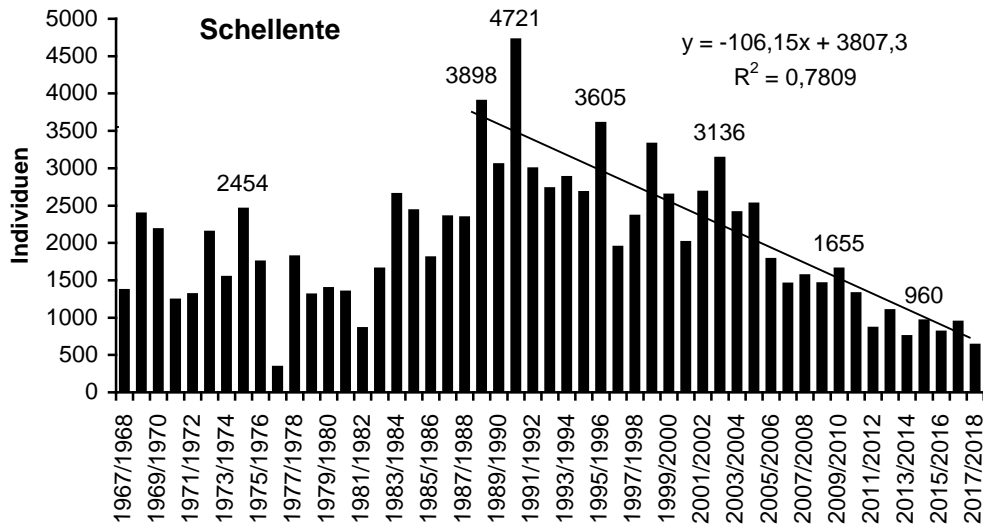


Abb. 40: Schellente, Wintersummen der 8 Monate September bis April der WVZ seit 1967/1968 mit Trendlinie ab 1987

**Zwergsäger:** Wurde lediglich 5mal gemeldet mit kleinen Zahlen, und zwar im Frühjahr ♂♀ im BS am 10.03. (WoF) und 11.03. (CH, RZ) sowie 1♂ am 13.03. BS (PWi). im Dezember je 1 wbf. am 15.12. FB (MF) und 29.12. BS (Herbert Lange) – Früher kam der Zwergsäger in zwei zeitlichen Perioden viel regelmäßiger und häufiger in unser Gebiet (Abb. 41).

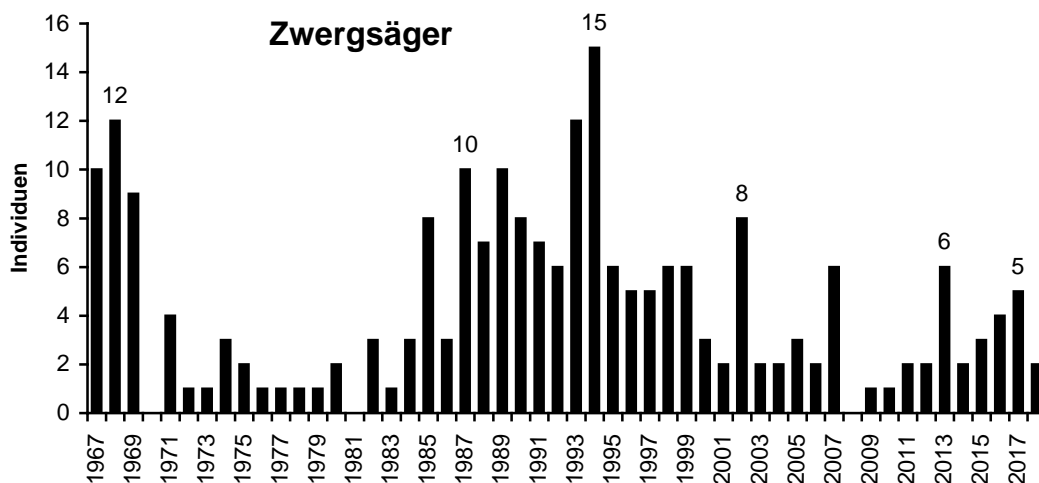


Abb. 41: Jahresmaxima des Zwergsäger seit 1967 (50 Jahre)

**Gänsesäger:** 2018 wurden mind. **17 Familien** im Gebiet entdeckt, die zusammen anfangs **137 Küken** hatten (Vorjahr 14 / 99). Um Doppelzählungen auszuschließen, wurde die Anzahl der Familien nach Beobachtungsdatum, Größe und Anzahl der Jungen sowie Ort gewertet. Die jungeführenden ♀ wurden an folgenden Stellen gefunden, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: **1 BS** (JM, JuM), **1 NA** (OF, UWe), **1 NAM** (CH, RZ, Ariane Schade), **1 Wartaweil** (JM), **1 St. Alban** (JaH), **2 HB** (JM), **2 Schondorf** (JW), **3 Stegener Bucht** (CN, FWi, Barbara Kappelmeier), **1 Ammer S Fischener Brücke** (RG, WR), **2 Ammer Wielenbach-Unterhausen** (UW, VH, WR), an der Brücke Wielenbach erfolgreiche Brut in Nistkasten (CK), **1 Ammer Weilheim** (GK) und **1 Amper** (BeS). – Die meisten Gänse-säger sind bei uns im Herbst und Winter am See mit dem Maximum im September-Oktober, zur Brutzeit die wenigsten (Abb. 42). Die Brutplätze liegen allerdings zum Teil abseits des Ammersees. Die vier größten Zahlen am See waren **69 Ind.** am 13.07. (WVZ), **83** am 16.08. (WVZ), **99** am 15.09. (WVZ) und maximal 186 Ind. am 13.10. (WVZ mit AnS, FWi, HS, JM, JW, MHa, WBe). – Das Vor-

kommen am Ammersee zeigte im Lauf der Jahrzehnte zyklische Schwankungen ähnlich dem Haubentaucher (Abb. 43), wobei längere und kürzere Zeiträume mit hohen Zahlen auffallen.

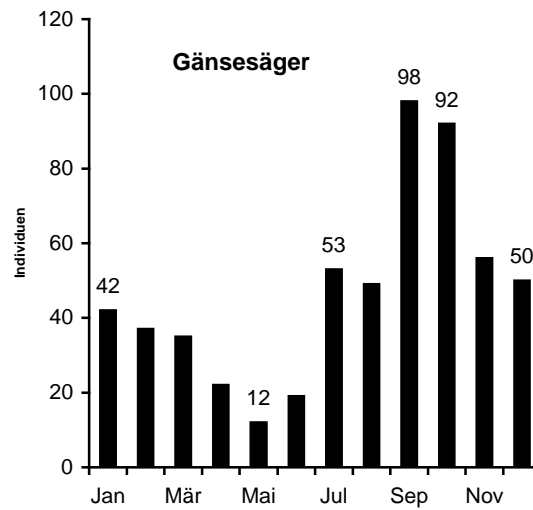


Abb. 42: Gänsesäger, **Mittelwerte** der Monatsmaxima seit 1988 (31 Jahre)

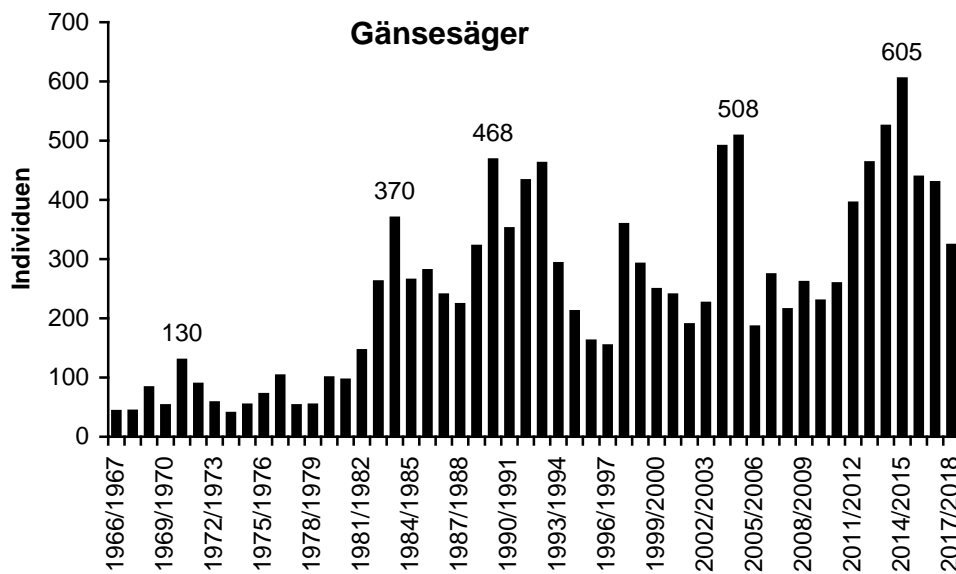


Abb. 43: Gänsesäger, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April seit 1966 (53 Jahre)

**Mittelsäger:** Im Vorjahr nur dreimal beobachtet, aber 20mal in 2018 mit zumeist einzelnen Ind., aber **3** Ind. am 13.01. = 1 Schondorf (KoW) + 1,1 BS (AnS, Veronika Rohr) und **2** (1,0 vj. + 0,1) am 06.03. vor dem Seholz (IW) sowie im Herbst maximal 18 Ind. am 18.11. = 16 Wartaweil weit draußen ruhend (SeB) + 0,2 BS (AK, BRo) = bisher zweitgrößte Zahl (größte 33 Ind. 2014) und **2** wbf. am 22.11. = 1 Holzhausen + 1 Breitbrunn (IW). – Die Zahlen von 2018 entsprechen dem langjährigen phänologischen Bild bei uns mit zwei Durchzugsgipfeln, wobei die Rastzahlen im November-Dezember am größten sind, und wenigen Ind. im Winter (Abb. 44).

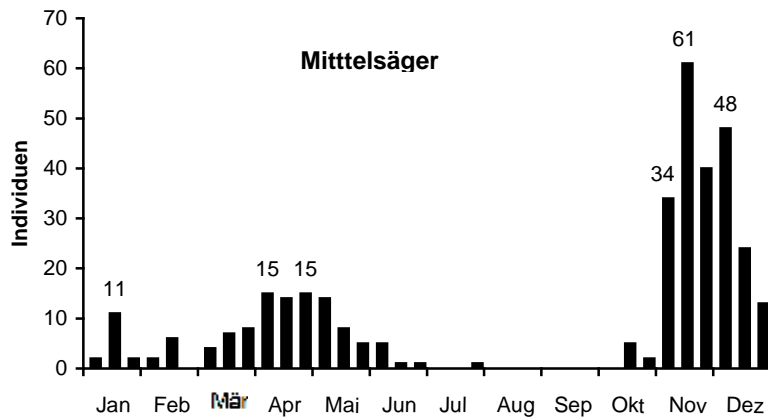


Abb. 44: Mittelsäger, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wachtel:** Bei seinen Kartierungen fand IW (Weiß 2018) ein sicheres Revier in den nördlichen Raist-Wie und ein mögliches in den AWie sowie ein sicheres und 4 mögliche Reviere im Ampermoos. Das ist sorgfältig gewertet. Es gibt aber weitere Daten anderer Beobachter im Erfassungszeitraum für Wachtel-Bruten und -Reviere von Mitte Mai bis 2. Juli-Dedade (Südbeck et al. 2005), teils bestätigend, teils an anderen Stellen, und zwar riefen **1** Ind. Schiffland / RaistWie (ARoe, RG, RZ, UW, WR), **1** AWie (RG), **1** Unt. Filze (RG, UW), **1** Ob. Filze (UW), **1** Schwattachfilz (WR), **1** E Weilheim (RW), **1** Stiller Tal-Nord (SvL) und **2** Ampermoos-Nord (SH). – In Deutschland zeigt die Wachtel einen positiven Trend (Adebar: Gedeon et al. 2014, Grüneberg et al. 2015).

**Fasan:** Es gab 6 Meldungen vom Ampermoos und eine RaistWie, und zwar **1** ♂ am 17.04. balzend Ampermoos-NW (SH), **1** ♂ am 25.04. Ampermoos-SW (SH), **1** ♂ am 11.05. Ampermoos-NW (RoS), **1** ♂ am balzend am 19.05. Ampermoos-NW (SH), **2** ♂ am 22.06. im Revierkampf N Echinger Klärteiche (SH), **2** ♀ + **4** Junge am 26.10. Ampermoos-NW (BeS) und **1** Ind. am 29.12. Schiffland / RaistWie (Angela Maurer).

**Zwergtaucher:** Im Gebiet konnten **7 Bp** mit zusammen anfangs **18 Küken** entdeckt werden. Die Familien fanden sich an folgenden Orten: **1** BS (MF, RW), **3** Echinger Klärteiche (SH), **2** WM (BRo, CIM, MaG, VH) und **1** Raistinger Forst mit **2** Bruten (UW). – Am Ammersee selbst gab es u.a. folgende Gesamtzahlen: **14** Ind. am 13.01. (WVZ), **13** am 17.03. (WVZ), **14** am 24.03. = **11** NAM (HS) + **3** BS (SeB), im Herbst u.a. maximal 33 Ind. am 13.10. (WVZ mit AnS, CN, JW, Barbara Kappelmeier), **12** am 11.11. BS (RZ), **21** am 17.11. (WVZ) und **11** am 30.11. BS (IW). – In den **Echinger Klärteichen** waren 2018 maximal **12** Ind. am 15.09. (MF). – Am Ammersee ist der Zwergtaucher vor allem Durchzugsgast im Herbst und in kleineren Zahlen Wintergast (**Mittelwerte** in Abb. 45). – In den ersten beiden Jahrzehnten seit Beginn der Zählungen kamen sehr viele Zwergtaucher an den See in Zahlen, die später niemals mehr erreicht wurden (Abb. 46). Erst in neuerer Zeit nahmen die Zahlen wieder etwas zu.

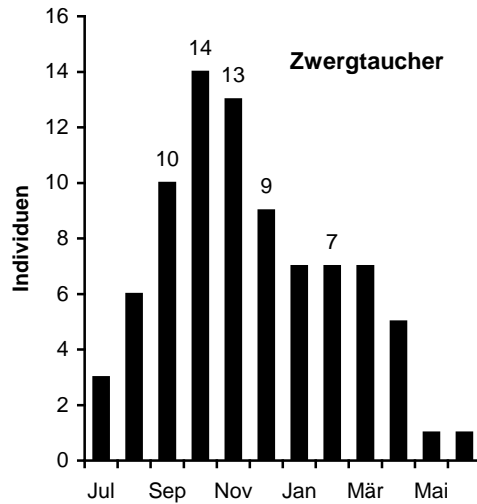


Abb. 45: Zwergtaucher, **Mittelwerte** der Monatsmaxima nur am Ammersee (ohne Umgebung) seit 1986 (33 Jahre)

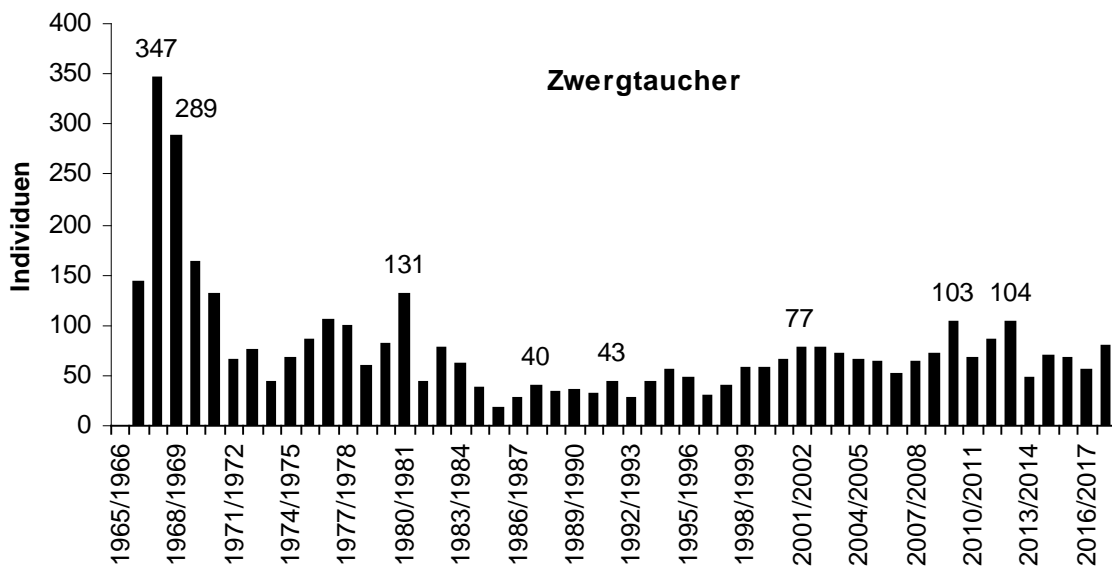


Abb. 46: Zwergtaucher, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April nur am Ammersee (ohne Umgebung) seit 1966/1967 (51 Jahre)

**Haubentaucher:** Im BS waren am 15.06. zwar ca. 18 Nester (JM), doch gibt es hier so gut wie nie viele jungführende Familien. Im gesamten Gebiet wurden (wie immer sehr spät) nur **15 Familien** mit anfangs **39 Küken** an folgenden Orten gefunden: **1** BS (RW), **5** FB (JM, JuM, MF), **1** Wartaweil (JM, JuM), **1** bei Schweden-Insel (CN), **1** Dießener Bucht (SaK), **1** HB (HS), **1** Ried-Breitbrunn (HS), **1** Stegener Bucht (FWi) und **3** WM (CIM, MaG, PWi, VH, WR). – Der Haubentaucher ist bei uns aber vor allem Wintergast mit einem erkennbaren Heimzuggipfel im März (Abb. 47). Diesem Bild entsprechen auch wieder die 2018 ermittelten Zahlen mit im **Winter** u.a. **305** Ind. am 13.01. (WVZ) und **322** am 17.02. (WVZ), im **Herbst** u.a. **348** Ind. am 15.09. (WVZ), maximal 391 Ind. am 13.10. (WVZ mit FWi, HS, JM, JW, MHa, WBe) und **380** am 17.11. (WVZ). – Wie schon oft dargelegt, zeigen die Zahlen am Ammersee starke zyklische Zu- und Abnahmen im Abstand von etwas mehr als 10 Jahren (Wintersummen in Abb. 48). Das hat wahrscheinlich mit dem Bestand an Kleinfischen zu tun, da auch der Gänsesäger den gleichen Verlauf zeigt. – **Pilsensee:** Maximal **15** Ind. am 15.12. (ToL).

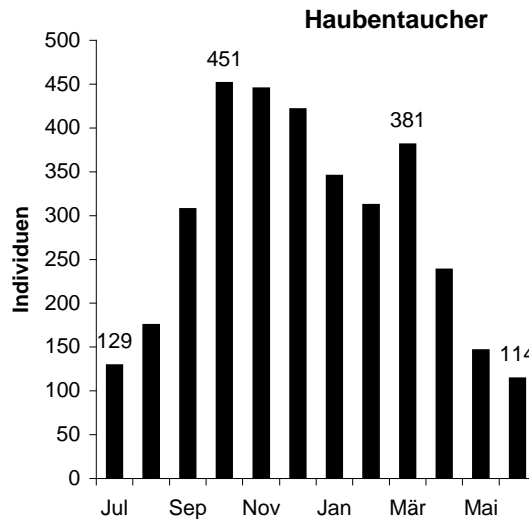


Abb. 47: Haubentaucher, **gemittelte** Monatsmaxima bei den WVZ 1987 bis 2018 (32 Jahre)

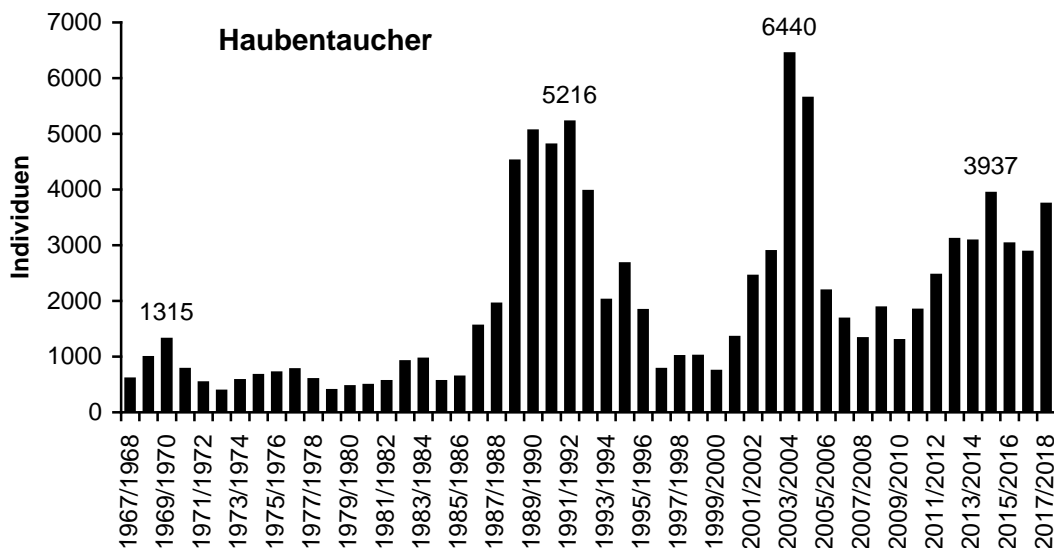


Abb. 48: Wintersummen der Monatsmaxima des Haubentauchers von September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2017/2018 (52 Winter)

**Rothalstaucher:** Ist bei uns Durchzugsgast im Herbst mit durchschnittlich **6** Ind. zufällig in allen drei Monaten Oktober bis Dezember und durchschnittlich **4** Ind. in allen Wintermonaten (Abb. 49). Die Zahlen 2018 waren relativ klein mit im Winter und Frühjahr u.a. lediglich **2** Ind. am 15.01. FB (UZW), **3** am 06.04. Riederau (IW) und **3** am 14.04. (WVZ), im Herbst u.a. **4** Ind. am 20.10. Riederau (CH, SaK, WK), **4** am 22.11. = 1 Schondorf + 1 Riederau + 2 Wartaweil (IW) und maximal 8 Ind. am 15.12. (WVZ mit HS, JM, JW, MF, MHa, WBe). – Bei den Zahlen zeigt sich eine längere Phase mit vielen höheren und kleineren Wintersummen und Zyklen, die an diejenigen des Haubenrauchers erinnern (Abb. 50), aber kein Trend. In den letzten Wintern wurden die Zahlen kleiner, die letzte Wintersumme bis April 2018 war die kleinste seit 30 Jahren. Rothalstaucher halten sich außerhalb der Brutzeit überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben in Europa stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vermutlich auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt

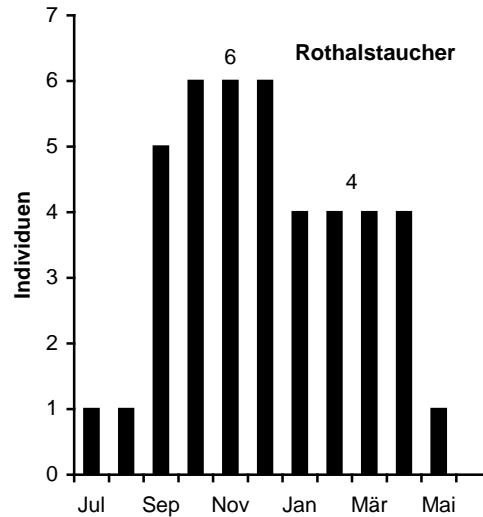


Abb. 49: Rotalstaucher, **Mittel** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

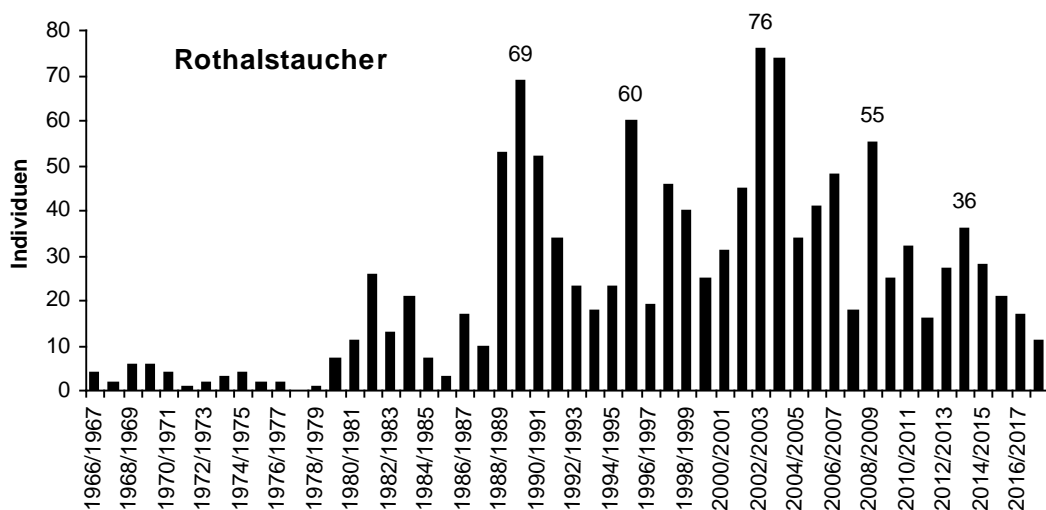


Abb. 50: Rotalstaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April seit 1966/1967 bis 2017/2018 (52 Jahre)

**Ohrentaucher:** Nach dem Maximum im Vorjahr waren die Zahlen 2018 wieder im üblichen Bereich mit dem Jahresmaximum 7 Ind. am 13.01. (AnS, CH, HS, JaH, MF, Anne Klupp) und weiter je **3** am 17.02. (WVZ) und 11.03. = 2 BS (CH) + 1 FB (IW), **5** am 14.03. = 3 Breitbrunn + 1 Kreuz Ried + 1 FB (IW) und nochmals je **3** am 14.04. = 1 Ried-Breitbrunn + 2 HB (MF) und 20.04. vor dem Rieder Wald (RW). – Im Herbst ab 17.11. mehrfach lediglich 1-2 Ind. – Der Ohrentaucher war bei Beginn der Zählungen ab 1967 regelmäßiger Wintergast bei uns, dann kamen anderthalb Jahrzehnte nur noch 1-2 Ind. an den See, schließlich bis heute wieder deutlich mehr (Abb. 51). Die Zuwanderung beginnt im Oktober bis zu einem Gipfel im Januar. Ein weiterer Gipfel im April zeigt den Heimzug an (Abb. 52).

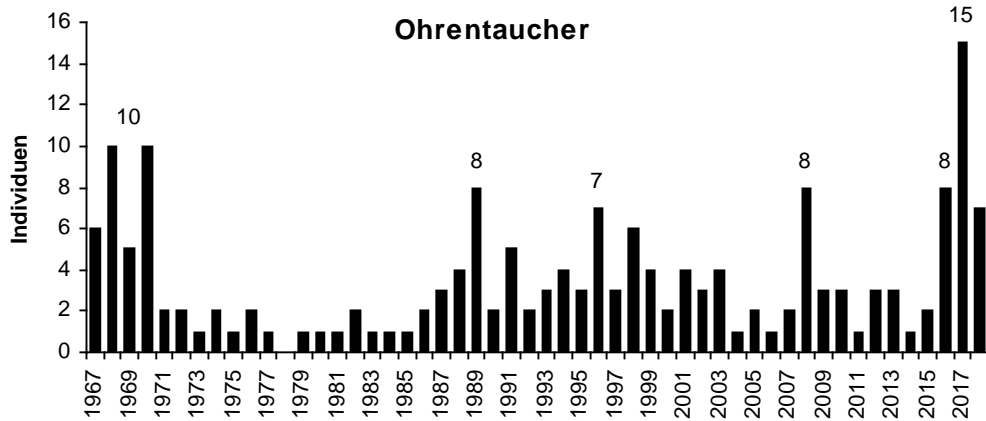


Abb. 51. Ohrentaucher, Jahresmaxima seit 1967 (52 Jahre)

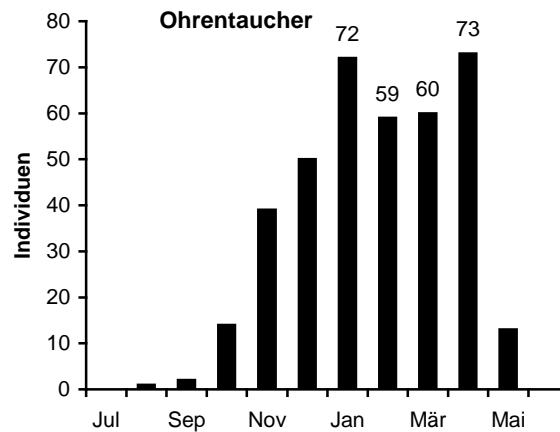


Abb. 52: Ohrentaucher, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

**Schwarzhalstaucher:** Ist bei uns im Gegensatz u.a. zum Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) fast reiner Durchzügler im Frühjahr mit einem markanten Gipfel im April (Abb. 53). So auch wieder 2018 mit großen Zahlen, u.a. maximal 98 Ind. am 08.04. = 87 HB (WBe) + 11 Wartaweil (IW, WBe) = **neues Gebietsmaximum**, auch noch **83** am 15.04. = 70 Breitbrunn (CH) + 13 N Ried (RW) und **62** am 20.04. Kreuz Ried bis Rieder Wald (RW). – Im Herbst waren lediglich bis zu **7** Ind. am 17.11. am See (WVZ). – Gemäß Abb. 54 wird der Schwarzhalstaucher bei uns immer wieder mit größeren Zahlen auf dem Durchzug im April beobachtet, zeigt aber keinen Trend.

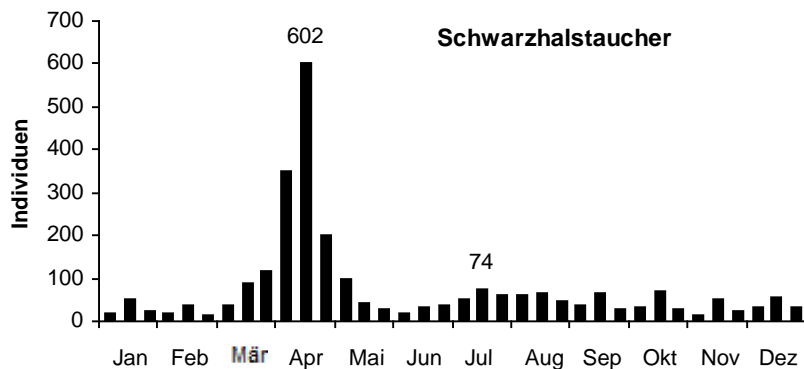


Abb. 53: Schwarzhalstaucher, Summen der Dekadenmaxima von 1983 bis 2018 (36 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

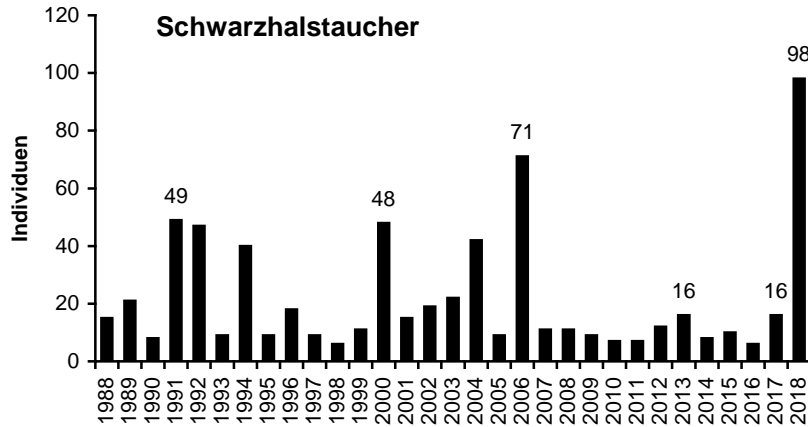


Abb. 54: Schwarzhalstaucher, Jahresmaxima seit 1988 nach WVZ und Zufallsbeobachtungen (31 Jahre)

**Sternstaucher:** 1 einzelner wurde 20mal von Januar bis 13.05. (CH vor NAM) gemeldet, aber 3 dj. waren am 30.11. vor Wartaweil (IW) und 3 auch am 27.12. vor der NAM (CH). Das Vorkommen bei uns wechselt zwischen einigen Wintern hintereinander mit größeren Zahlen und solchen mit kleineren (Wintersummen in Abb. 55), insgesamt eher mit zunehmender Tendenz. – Ach die Daten von 2018 entsprechen wieder dem Jahresverlauf in Abb. 56, nach dem die meisten Sternstaucher bei uns etwas später kommen als die Prachttaucher.

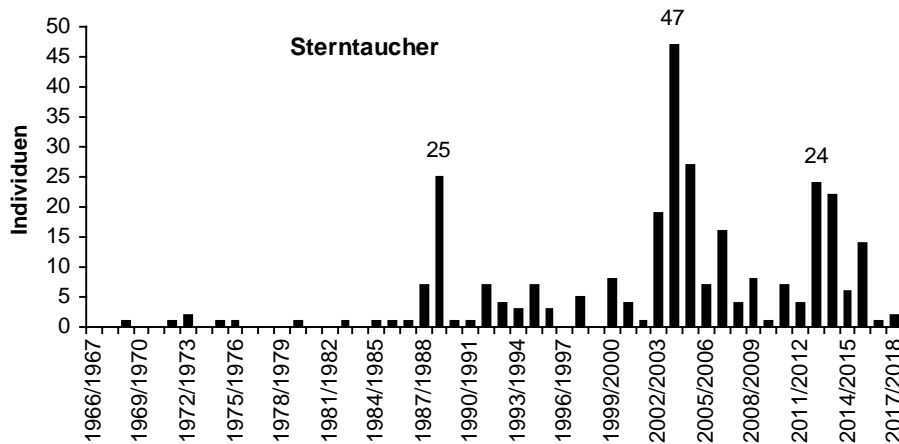


Abb. 55: Sternstaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2017/2018 (51 Winter)

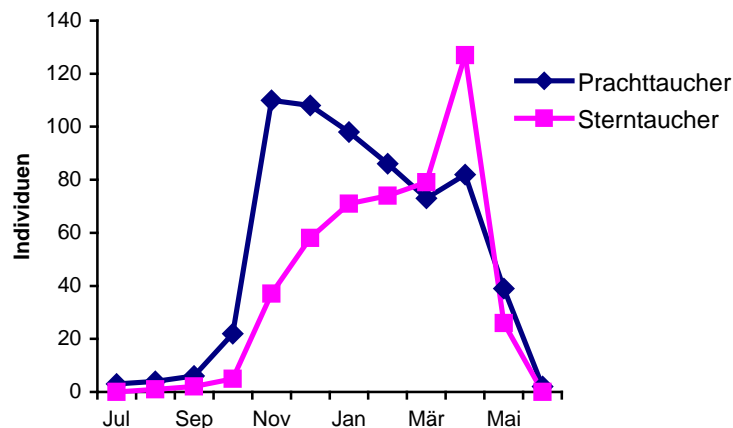


Abb. 56: Summen der Monatsmaxima von Pracht- und Sternstaucher von 1988 bis 2018 (31 Jahre)



**Prachttaucher:** Ähnlich kleine Zahlen wie beim Sterntaucher mit **3** Ind. am 05.03. = 1 Stegener Bucht (DiS) + 2 Wartaweil (AK), **3** auch am 08.04. Wartaweil (IW) und maximal 4 Ind. am 14.04. (WVZ mit HS, JM, MF, WBe), im Herbst je **3** Ind. am 01.11. NAM (CH), 22.11. Breitbrunn (IW) und 15.12. Stegener Bucht bis Breitbrunn (JM, WBe). – Die Wintersummen in Abb. 57 zeigen Bereiche mit größeren Zahlen, dazwischen Winter nahezu ohne Prachttaucher. – Auch ziehende Prachttaucher konnten wieder beobachtet werden, bei **Zugplanbeobachtungen** zogen dreimal einzelne über die Südostmoräne, aber **2** zusammen am 09.10. (MF) und **3** im Trupp am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), eine erstaunlich hohe Beobachtungsfrequenz. – Zeitlich bestätigen die Daten wiederum das phänologische Bild in Abb. 56.

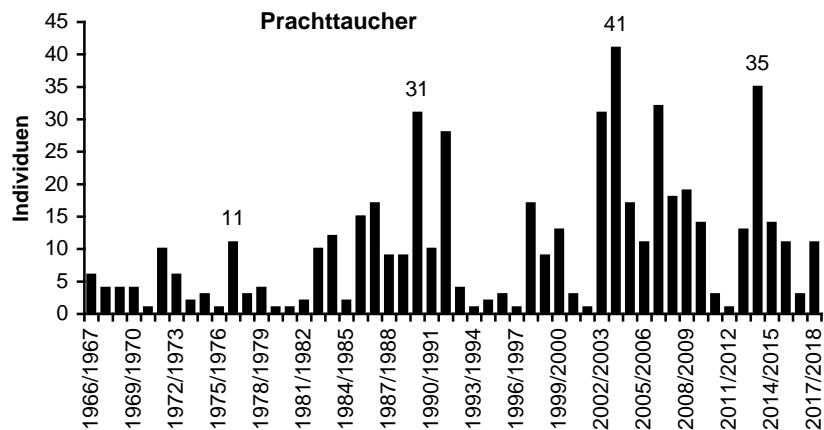


Abb. 57: Prachttaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2017/2018 (51 Winter)

**Eistaucher:** 7 Beobachtungen von je **1** Ind. im Winter bis April liegen vor, nach dem Alter zwei verschiedene Ind. Hier alle Daten, immer **1** Ind., und zwar **ad.** am 13.01. Wartaweil (MF), **1** am 14.01. Kreuz Ried (CH), **vj.** am 14.03. Wartaweil (IW), **vj.** am 06.04. Holzhausen (IW), **1** am 08.04. HB Seemitte (IW), **vj.** am 14.04. Buch-Breitbrunn (JM, MF, WBe) und am 15.04. Breitbrunn (RW). Einzene Eistaucher waren in den letzten Jahren fast immer am See, früher gab es mehr Lücken (Abb. 58).

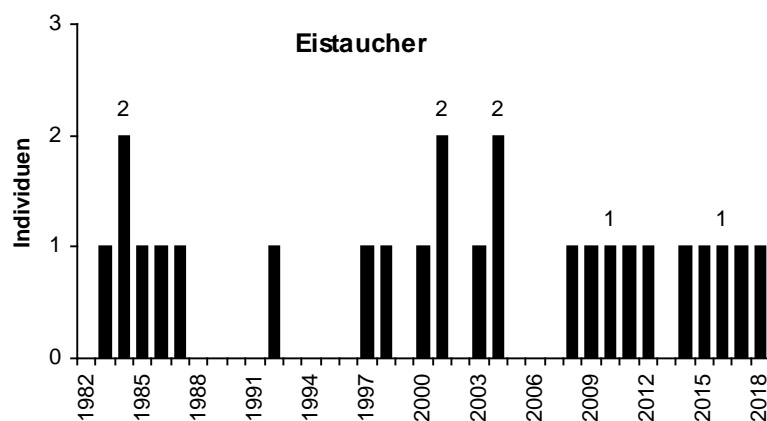


Abb. 58: Eistaucher, Jahresmaxima seit 1982

**Kormoran:** In unserer **Brutkolonie** am Altwasser am Südostende des Sees gab **55 Bp** (WB) mit ca. **105** flüggen Jungen (Abb. 59). Der Höhepunkt der Kolonie ist schon lange überschritten, es gibt nur noch etwa halb so viele Brutpaare wie beim Maximum 2004. Dem steht in Bayern und Deutschland eine positive Bestandsentwicklung gegenüber (Rödl et al. 2012, Adebar: Gedeon et al. 2014). Ob es Ammersee-spezifische Gründe für die Abnahme bei uns gibt, wissen wir nicht.

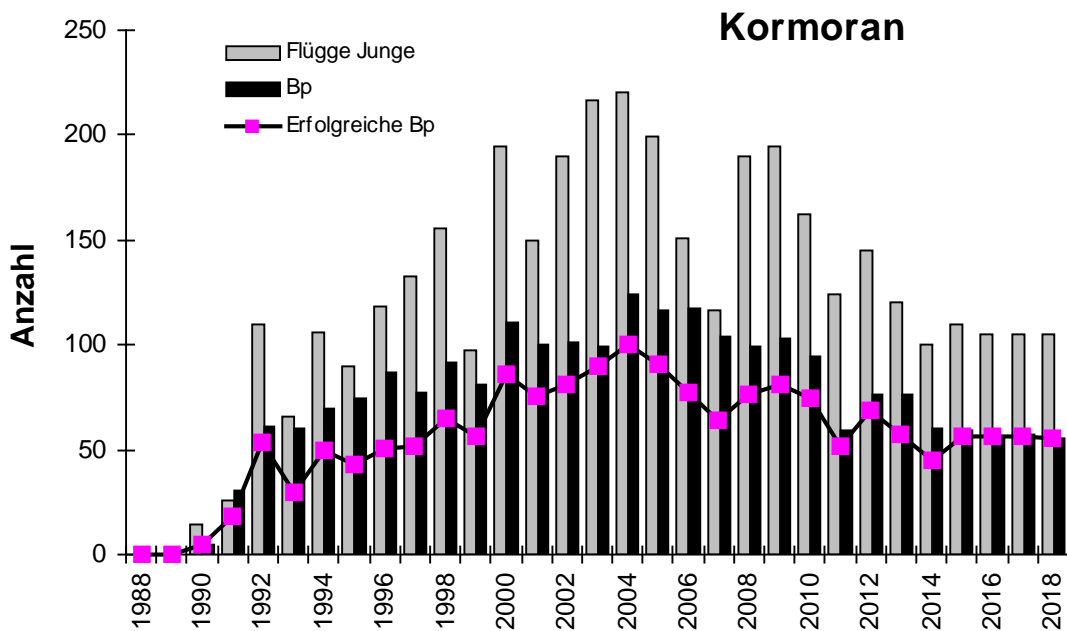


Abb. 59: Brutpaare (Bp), erfolgreiche Bp (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Süden des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten Bruten fanden 1990 statt

**Kormoran-Schlafplafplatz:** Die Zahlen am Schlafplatz am Altwasser an der FB in der Brutkolonie bleiben niedrig (wenige Male im Winter auch kleine Zahlen an der Amper im Ampermoos) (Abb. 60). Die Schlafplatz-Größe ist auf ein Zehntel geschrumpft. Die maximale Zahl 2018 war **193 Ind.** am 13.07. (WB). – **Ziehende Kormorane:** Erstaunlich oft wurden Kormorane ziehend über unser Gebiet gemeldet. Im Frühjahr einmal **31 Ind.** am 14.03. über den BS (RZ). Im Herbst bei **Zugplanbeobachtungen** zogen an 25 Tagen Kormorane, u.a. **135 Ind.** am 05.10. = 81 über die Südostmoräne (MF) + 54 über den Höhenberg (AGei), und über die Südostmoräne **181** am 26.09., größter Trupp 33 (AK), und **maximal 226 Ind.** am 02.11. (MF). Die Zahlen der ziehenden Kormorane übertreffen inzwischen die Zahlen am Schlafplatz.

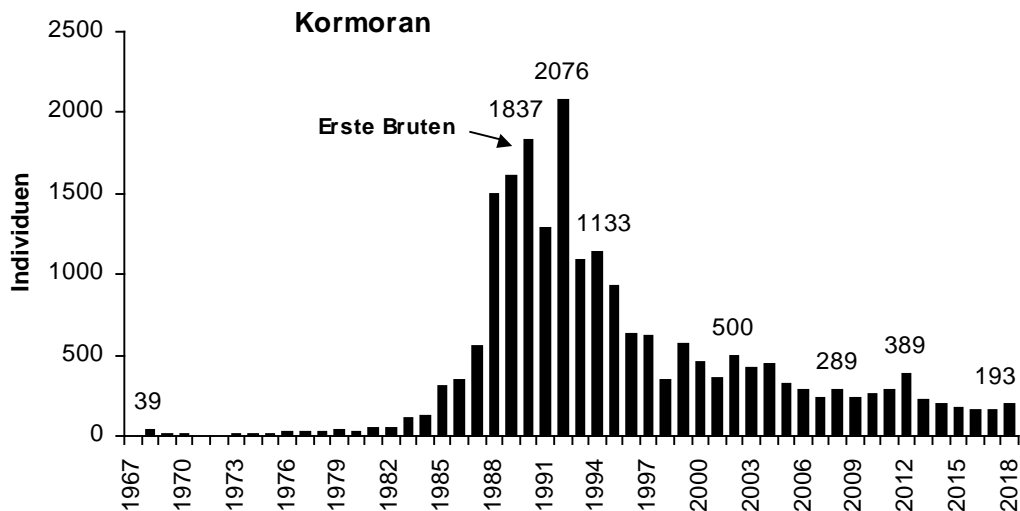


Abb. 60: Entwicklung der Jahresmaxima am Kormoran-Schlafplatz Altwasser am Süden des Ammersees, wenige Male im Winter AAM (alle Zahlen von WB)

**Sichler:** Wurde 2018 zweimal beobachtet, und zwar **1** Ind. am 07.05. am BS (KKi, VH, Joachim Kuchinke) und **1** Ind. am 02.10. hoch über die Südostmoräne ziehend (IW, MF, Wieland Feuerabend). Wurde seit 1996 (Erstnachweis) in fünf Jahren bei uns beobachtet.

**Rohrdommel:** Wurde 18mal beobachtet, immer **1** Ind., und zwar im **Winter** bis 21.04., davon 5mal BS (AK, CH, JM, JuM, Stefan Thurner), einmal FB (SAK, WK), einmal Schondorf (KoW), einmal Ampermoos an Graben (CN), im **Herbst** ab 23.09. 9mal FB / NAM (AK, CH, BRo, JM, JuM, KoG, PT, SaK, WBe, WK) und einmal WM (MaG). – Die Rohrdommel wird bei uns fast nur in der Winter-Jahreshälfte angetroffen (Abb. 61) mit Durchzugsgipfeln im Oktober-November und schwächer im März und einem Winterbestand mit Höhepunkt im Januar, der aber von Verlusten bei starker Vereisung und Kälte geprägt ist. Schon mehrfach wurden bei uns in strengen Wintern tote und völlig abgemagerte Rohrdommeln gefunden.

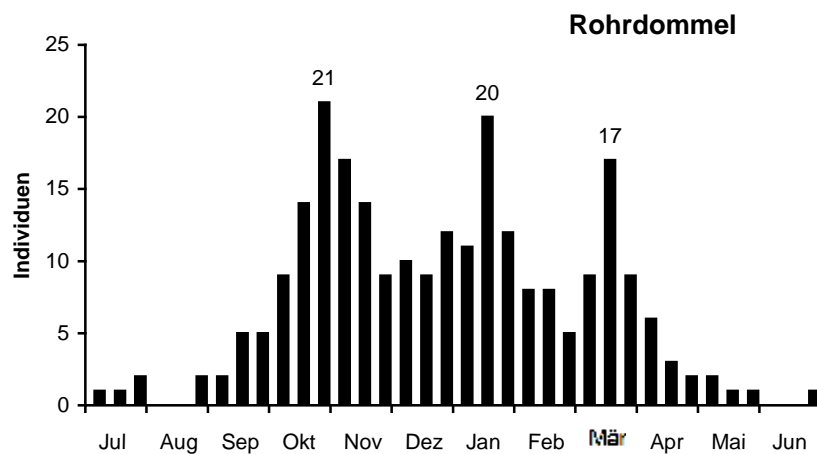


Abb. 61: Rohrdommel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Zwergdommel:** Im BS fand IW bei seinen Kartierungen ein wahrscheinliches Revier (Weiß 2018). Dazu passen sehr gut folgende Beobachtungen: Im BS **1** ♂ am 01.05. (AK, CH, IW, NS, RZ) und **1** ad. ♀ am 06.05. (BrS, CH, MaS, RZ, Ariane Schade). – Fast alle Beobachtungen der letzten 31 Jahre liegen bei uns von Ende April bis Ende Juli (Abb. 62), bisher gab es aber nur selten Bruten.

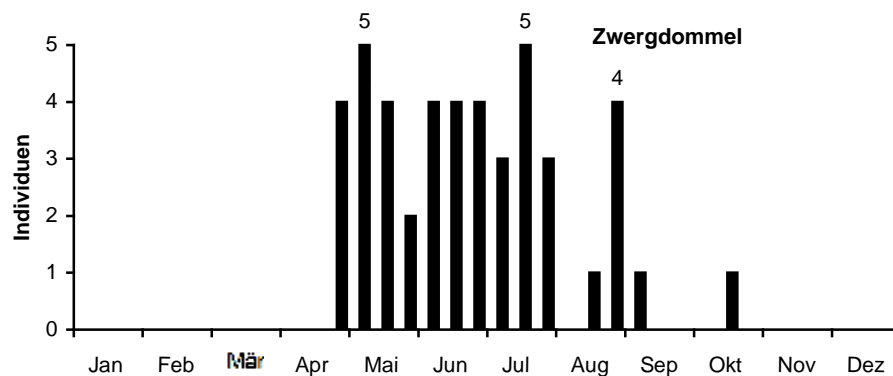


Abb. 62: Zwergdommel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Nachtreiber:** Wurde häufig beobachtet (36mal), vorwiegend ab Juli als Folge der Entdeckung von dj. Jungen. – Im Frühjahr waren wie üblich wenige Ind. am Ammersee-Süden, u.a. je **2** Ind. am 13.04. an der NA (JM) und 18.04. am BS (PaG), sonst einzelne. – Ab Juli wurden dann im WM **dj. Junge** entdeckt, und es bot sich folgendes Bild (Auswahl), dokumentiert mit vielen schönen Fotos von KaM, MaG und J. Varchmin: **4** dj. am 04.07. (MaG), **1** ad. + **3** dj. am 26.07. (MaG), **1** ad. + **3** dj. am 03.08. (VH), **2** ad. + **3** dj. am 10.08. (AK, BRo), **2** ad. + **4** dj. am 18.08. (BrS, MaS), **2** ad. + **3** dj. am 19.08. (VH) und **1** ad.+ **3** dj. noch am 21.08. (KaM). Es gab keine Hinweise auf den Brutplatz, im WM zuvor keine Balzaktivitäten. Dennoch ist eine Brut dort nicht auszuschließen, da in der Brutzeit

sehr heimelig. – Die meisten Nachtreiher rasten bei uns im Frühjahr auf dem Zug (Abb. 63), wenige auch im Herbst (August).

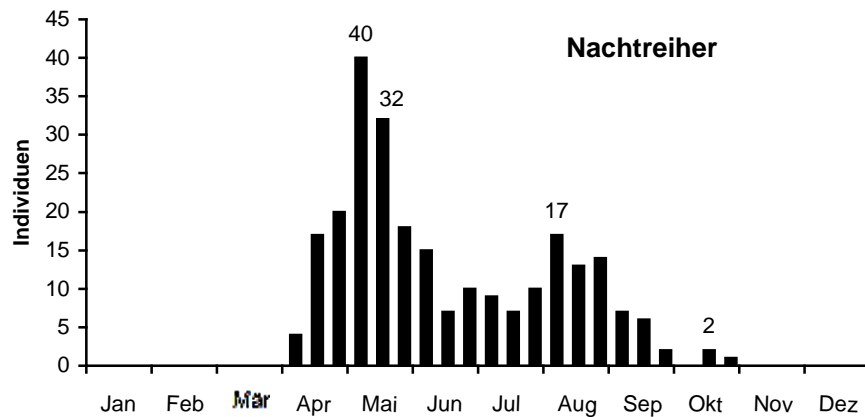


Abb. 63: Nachtreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

**Silberreiher:** Weiterhin waren die Zahlen relativ groß. Meist halten sich Trupps an verschiedenen Stellen im Gebiet auf. – Im **Winter** wurden u.a. **38** Ind. am 06.01. gemeldet = 5 WM + 32 Ob. Filze (AK) + 1 Ertlmühle (UW). Im **Herbst** wanderten wie üblich mehr Silberreiher zu (Abb. 64), u.a. waren es **44** Ind. am 10.11. = 27 BS (RZ) + 15 RaistWie (SaK, WK) + 2 Pflaumdorfer Moos (PT), **54** am 17.11. = 14 RaistWie (BrS, MaS) + 40 bei der WVZ rund um den See, **48** am 01.12. Ob. Filze + RaistWie (RW) und maximal 60 Ind. am 27.12. nur in der FB (CH). – Das Auftreten im Jahresverlauf geht aus Abb. 64 hervor (**Mittelwerte**). Danach wandern die meisten Silberreiher bei uns im Herbst zu mit einem Maximum Ende Oktober. Bis zum Winter nehmen die Zahlen meist ab, aber im Mittel bleiben um die 10 Ind. bis Ende März da. Im März überlagert ein kleiner Durchzugipfel die Überwinternden. – Nach dem Erstnachweis 1948 kamen jahrzehntelang nur vereinzelt Silberreiher in unser Gebiet (Abb. 65). 1998 waren zum ersten Mal plötzlich **17** Ind. im Gebiet. Seitdem stiegen die Zahlen ständig an bis auf das derzeitige Niveau von maximal 60 bis 77 Ind. pro Jahr. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen im Herbst u.a. über die Südostmoräne **8** Ind. am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **9** am 07.11. (MF).

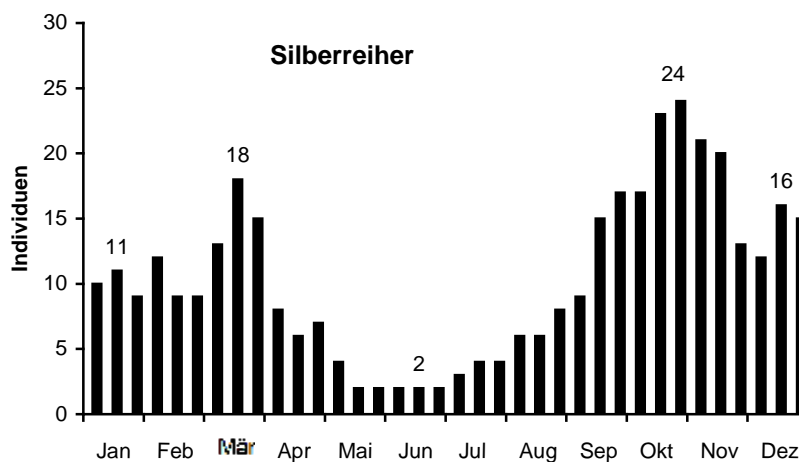


Abb. 64: Silberreiher, Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1995 bis 2018 (24 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

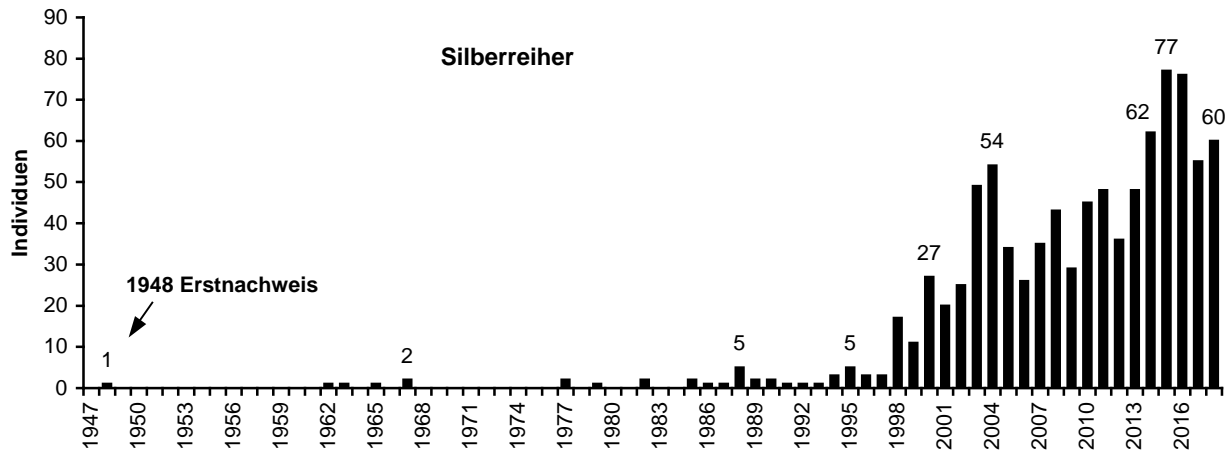


Abb. 65: Silberreiher, Jahres-Maxima seit 1948 (Erstnachweis)

**Graureiher:** Die alte Brutkolonie bei Unterhausen war 2018 stärker besetzt als 2017. Am 11.06. zählte WR **29 Junge in 13 Nestern**, schon groß, alle Nester ohne ad. (2017 = 9 Bp / 17 Junge). – Im Laufe des Jahres waren Graureiher verstreut an vielen Stellen anzutreffen, so u.a. je **20** Ind. im BS am 10.08. (AK, BRo) und 18.08. (SaK) sowie **37** am 17.11. = 1 EKT (SH) + 2 Ampermoos (SH) + 2 St. Ottilien (PT) + 3 RaistWie (BrS, MaS) + 29 am Ufer rund um den See, in BS und FB (WVZ). – Erstaunlicherweise waren 2018 die Zahlen bei den **Zugplanbeobachtungen im Herbst** größer als im Laufe des Jahres im Gebiet, so zogen über die Südostmoräne u.a. maximal 107 Ind. am 26.09. in sieben Trupps, größter 36 Ind. (AK) = **neues Gebietsmaximum, 57** zogen am 29.09. (MF) und noch **10** am 05.10. (MF). – **Durchschnittlich** werden bei uns vom Winter bis Ende Juni 5-10 Ind. gesehen (Abb. 66). Im Herbst erfolgt eine Zuwanderung bis zu einem Durchzugsgipfel im September.

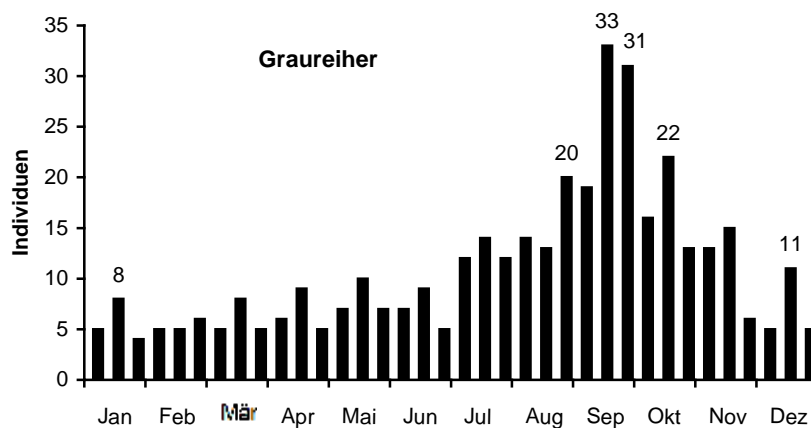


Abb. 66: Graureiher, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2007 bis 2018 (12 Jahre)

**Purpurreiher:** Wurde 16mal gemeldet, 15mal waren es einzelne im WM (MaG, VH) oder am BS (13 Beobachter), am 04.08. waren es am BS jedoch **2** = ad. + dj. (CH). – Gemäß Abb. 67 erscheinen Purpurreiher bei uns vor allem zur Brutzeit von Ende April bis Mitte Juli, haben aber bisher nur einmal 2012 im WM gebrütet.

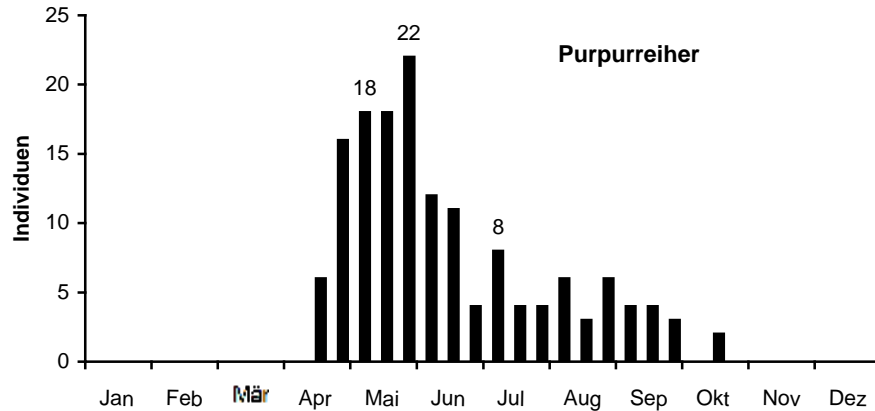


Abb. 67: Purpurreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Seidenreiher:** Wurde 12mal gemeldet, aber im Gegensatz zum langjährigen Erscheinen bei uns (Abb. 68) im August und September. Meist waren es einzelne, aber je 2 Ind. am BS am 27.08. (JM, JuM, PBr, RW, UW), 28.08. (JM, JuM, PWi, RZ, UWe) und 03.09. (WP). – Phänologisch ähnelt der Seidenreiher sehr dem Purpurreiher (Abb. 68 bzw. 67) und kommt in unser Gebiet vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen bei uns zu, eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden (Adebar: Gedeon et al. 2014). Aufgrund dieser Entwicklung kommt der Seidenreiher in neuerer Zeit alljährlich und vermehrt auch nachbrutzeitlich in unser Gebiet (Abb. 69).

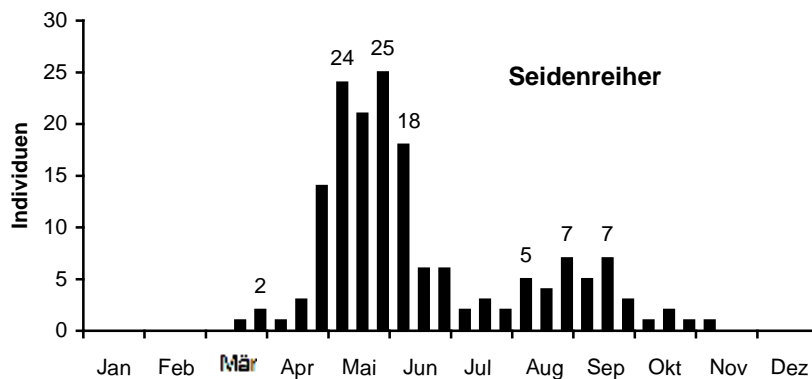


Abb. 68: Seidenreiher, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

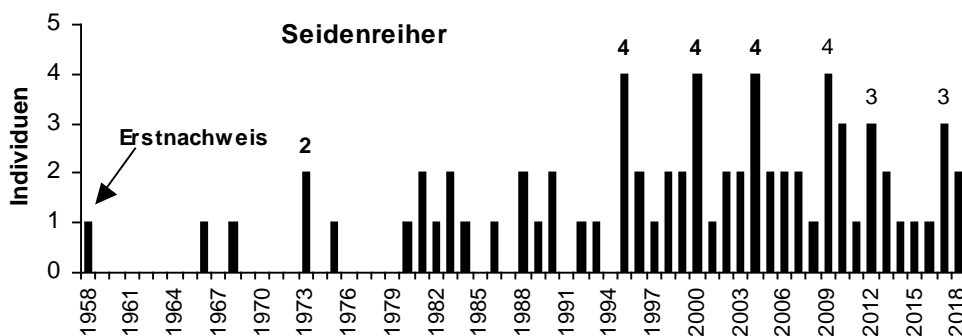


Abb. 69: Seidenreiher, Jahresmaxima seit 1958 (Erstnachweis)

**Schwarzstorch:** Wurde im Gegensatz zu den letzten Jahren nur spärlich beobachtet (Abb. 71) mit u.a. **2** Ind. am 11.03. den Kerschbacher Forst überfliegend (RZ), **2** am 22.04. BS zusammen à W fliegend (AK, CH), **2** am 08.05. = 1 Schatzberg überfliegend (UW) + 1 BS (CM), **2** = ad. + dj. am 12.07. Südwestmoräne (UW), maximal 3 Ind. am 19.07. WM kreisend und nach S abziehend (VH), nochmals **2** am 02.08. Schwattachfilz (HM) und **2** dj. am 10.08 WM (AK, BRo, KaM). – Am 28.08. hatte **1** Ind. rechts einen weißen Ring **RAWN**, links Metall **LAM** (VH). – Im Herbst zogen über die Südost-moräne **1** Ind. am 08.09. (MF) und **2** einzeln am 09.09. (AK). – Phänologisch zeigt sich bei uns im Frühjahr ein schwacher, im Herbst ein stärkerer Durchzug (Abb. 70). Den Anstieg der Zahlen bei uns, dokumentiert in Abb. 71, sicher eine Folge der allgemeinen Zunahme in Europa (BirdLife International 2004) sowie insbesondere auch der Zunahme der Bruten und Vergrößerung des Brut-areals in Bayern (Schneider 2012, Rödl et al. 2012) und in Deutschland (Adebar: Gedeon et al. 2014).

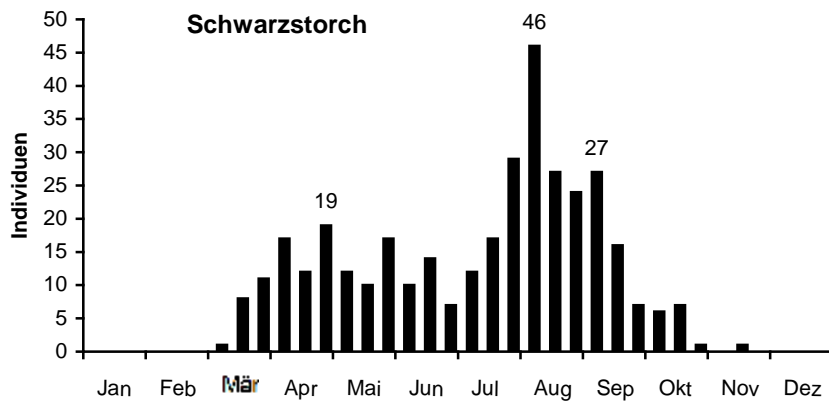


Abb. 70: Schwarzstorch, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

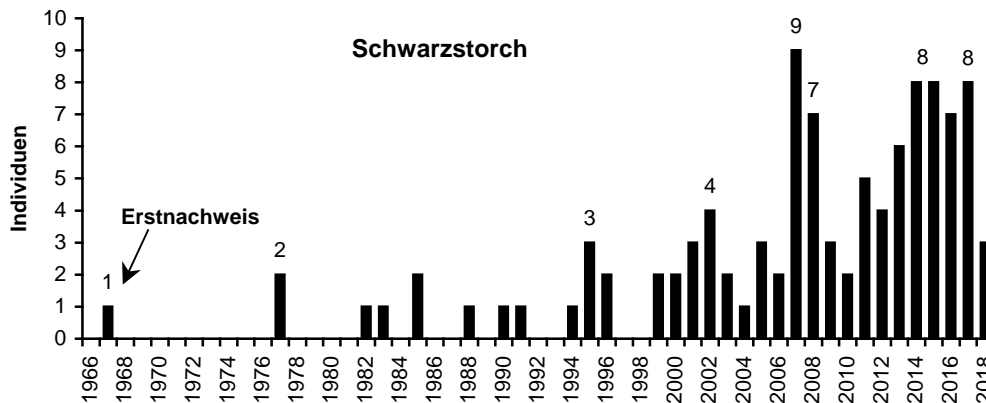


Abb. 71: Schwarzstorch, Jahresmaxima seit 1967 (Erstnachweis)

**Weißstorch:** Im Gebiet gab es **21 Bruten** (1 mehr als 2017), eine **neue Höchstzahl**. Gebrütet wurde an folgenden Orten: **14 Bp** in Raisting (RG, WBe) mit anfangs **42** Küken (WBe), aber viele tot am 13.6. nach 24 h Dauerregen bei ca. 12 Grad (RG), **28** Junge flügge (WBe), **1 Bp** Fischen mit **5** Küken (WBe), **1 Bp** Dießen (RG), **1 Bp** Wielenbach-Nord auf Strommast (HiA, RG, WBe) mit **3** Küken, jedoch alle tot nach Dauerregen, **1 Bp** Weilheim-West mit **5** Küken (CIM), **1 Bp** Weilheim-Zentrum mit **4** Küken (HiA, WBe), verendet nach Dauerregen und Hagel, **1 Bp** Polling Kolsterkirche mit **3** Küken (HiA) und **1 Bp** Kottgeisering (BeS, SH), **3** Eier, **1** Junges flügge (SH). – Zur Brutzeit waren bei 21 Bruten also mind. **42** ad. Weißstörche im Gebiet, aber schon im Juni begann wie alljährlich eine Zuwanderung. **90** Ind. waren am 14.07. abends in Raisting = 15 Horstpaare + 28 teils flügge juv. + 32 Nichtbrüter im Ort und Umgebung auf Masten, darunter 1 aus Österreich A UW-E0115 (WBe), **111** am 05.08. abends Raisting + Umgebung, mind. 58 Durchzügler, viele dj., darunter mit

DER-Ringen A3 M73, A7 M84, A9 M99 (WBe) und maximal 164 Ind. am 12.08. = 39 vor Sonnenaufgang in Raisting + 125 W Weilheim um 7:00 auf Wiese, fast ausschließlich dj., darunter DER-Ringe AT372, AT463, A1H58 und A1H75 (WBe). – Diese jährliche Zuwanderung im Herbst ist in Abb. 72 dargestellt. Nach Ende August sind die Störche fast schlagartig abgezogen. Es blieben nur wie früher einige Nichtzieher. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch wenige Weißstörche über die Südostmoräne, u.a. **7** am 18.08. (AK, SA) und **4** am 08.09. (MF).

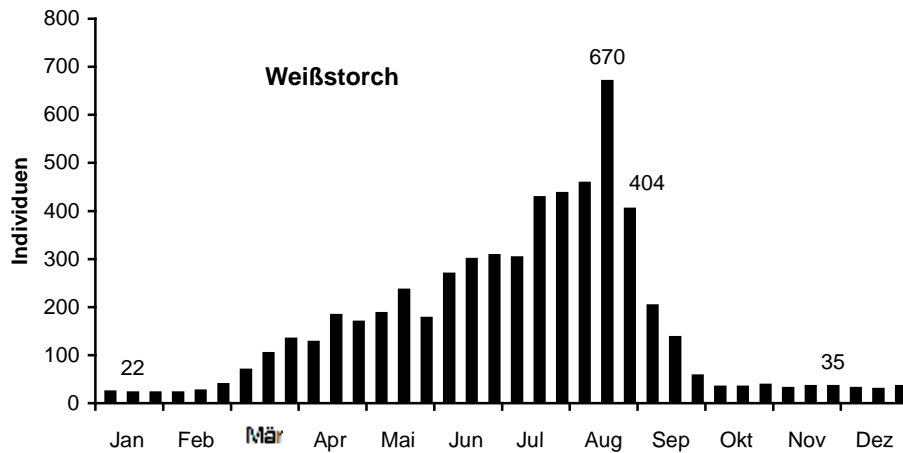


Abb. 72 : Weißstorch, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Fischadler:** Der erste, **1** ad., war am **11.03.** im WM (AK). Es folgten viele Einzelbeobachtungen bis 27.05. (Ampermoos, SH). Im Juni keiner, ab 14.07. wieder mehrfach einzelne oder auch 2 Ind., jedoch **3** am 29.08. = 2 BS kreisend, dann **2** W (UWe) + 1 WM (Norbert Butz), **4** am 06.09. = 2 BS (BGG) + 2 ziehend über die Südostmoräne (MF), **4** auch am 08.09. = 2 BS (CH, JM, JuM, RZ) + 2 wieder ziehend Südostmoräne (MF) und **3** am 18.09. BS = ad. + dj. jagend + 1 ziehend (BrS, MaS). Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **23.10.** BS (JM, JuM, PWi). – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 73 mit einem schwächeren Durchzug im Frühjahr und einem wesentlich stärkeren im Herbst und nur einzelnen Individuen in manchen Jahren von Ende Mai bis Ende Juli.

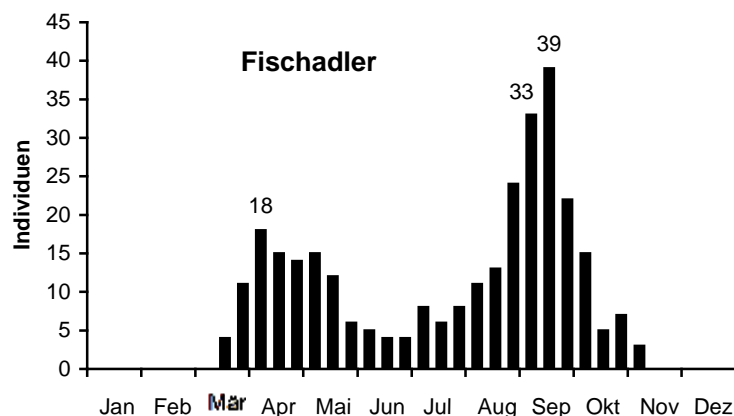


Abb. 73: Fischadler, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wespenbussard:** Der erste war **1** Ind. am **29.04.** fliegend FWie (Ariane Schade). Bruten sind bekanntlich schwer zu erfassen, weil Wespenbussarde in der Brutzeit überwiegend sehr unauffällig sind. Es gab lediglich folgende Meldungen: **1** Revier Schatzberg (UW), **1** Ind. am 07.06. Ampermoos kreist hoch, immer wieder Schmetterlingsflug (SH) und **2** Ind, getrennt am 29.07. auf der Südostmoräne, 2 Reviervögel? (AK). Daneben wurden im Frühjahr nur einmal **3** Ind. am 06.05. über den AWie beobachtet (Joachim Kuchinke), sonst 1-2, im Herbst auf dem Zug jedoch mehr, u.a. zogen über die Südostmoräne **4** Ind. am 02.09. (MF) und maximal 11 Ind. am 08.09. (MF), je **2** zogen dann noch am



09.09. Ertlmühle (UW) und 15.09. Südostmoräne (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** ziehend Südostmoräne am **21.09.** (MF). – Der Wespenbussard wird bei uns vorwiegend zu den Zugzeiten beobachtet, besonders stark im Herbst bei den Zugplanbeobachtungen mit einem sehr engen Zeitfenster Anfang September (Abb. 74).

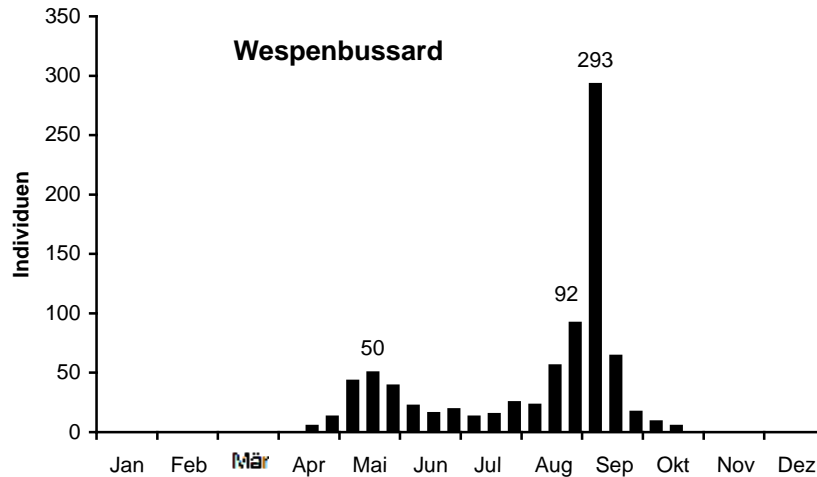


Abb. 74: Summen der Dekadenmaxima des Wespenbussards 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Schlangenadler\*:** Nach 2017 zogen auch 2018 wieder Schlangenadler durch unser Gebiet, und zwar je **1** Ind. über die Südostmoräne hoch nach WSW am 08.09. (MF) und 21.09.(MF). Schon vor vielen Jahren hat Reichholf (1988) gefunden, dass es trotz der Seltenheit des Schlangenadlers einen Durchzug am Alpennordrand gibt. Dem entsprechen unsere Daten (Abb. 75).

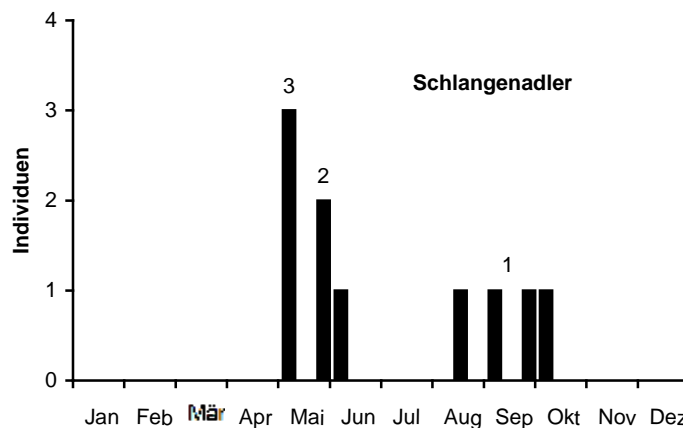


Abb. 75: Schlangenadler, Summen der Dekadenmaxima von 2004 bis 2018 (15 Jahre)

**Schelladler\*:** Ein diesjähriger Schelladler zog am 07.11. über die Südostmoräne. MF schreibt dazu: „1 dj zieht auf Höhe des Schlosses Pähl gemächlich, aber konstant nach SW, schlägt kaum mit den Flügeln. Breitflügler, kurzschwänziger Adler, Handschwingen mit auffälliger Fingerung, sehr dunkel, auch oberseits fast einfarbig, auffällige weiße Bänder und Tropfenreihen auf den Oberflügeln, weißes V-förmiges Band an der Schwanzwurzel à typischer dj. Schelladler“. – Seit 1961 gab es bei uns fünf Beobachtungen, alle im Herbst (Abb. 76).

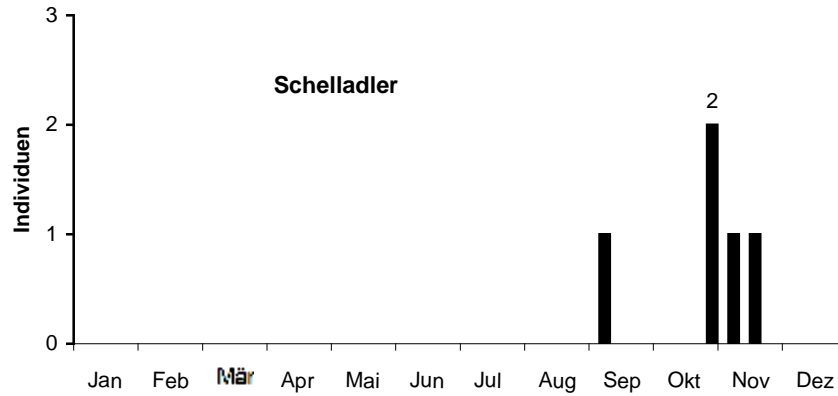


Abb. 76: Schelladler, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2018 (58 Jahre)

**Steinadler\*:** 1 Ind. im JK war am 29.04. im Ampermoos (CN, JW, SH, WS), „nicht sehr hoch kreisend 10:30, von Kolkraube oder Krähe gehasst, zieht nach NE ab.“ – Im Sommer gab es in den letzten 40 Jahren bei uns keine Nachweise, in den anderen Monaten zeitlich streuende Beobachtungen in einigen Jahren, aber kaum noch in den letzten Jahren (Abb. 77).

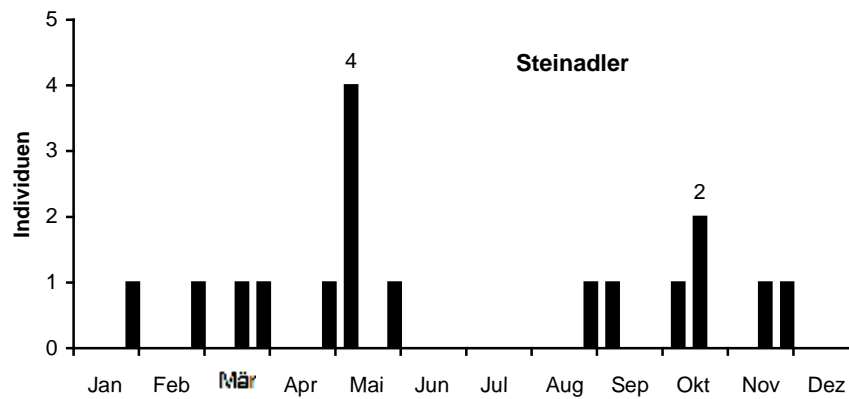


Abb. 77: Steinadler, Summen der Dekadenmaxima von 1979 bis 2018 (40 Jahre)

**Steppenweihe\*:** Zwei Beobachtungen gab es 2018, und zwar 1 ad. ♀ am 24.03. im WM (BRo) und 1 dj. am 07.11. ziehend über die Südostmoräne (MF mit ausführlicher Beschreibung). Wurde bei uns bisher zu beiden Zugzeiten beobachtet, etwas häufiger im Herbst (Abb. 78).

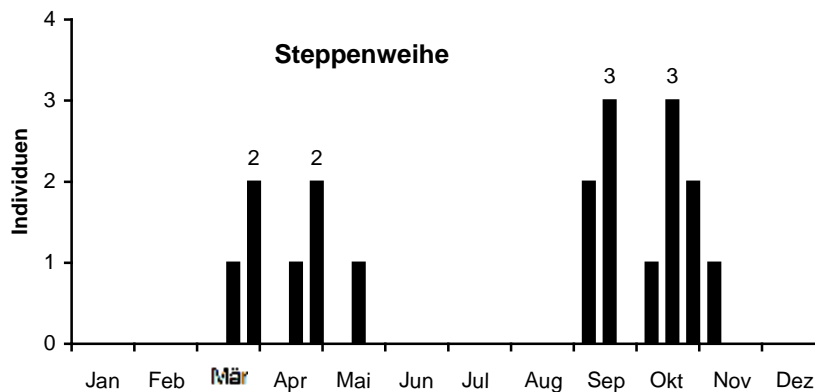


Abb. 78: Steppenweihe, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2018 (14 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kornweihe:** Sehr kleine Zahlen mit u.a. nur 13 Ind. am 06.01. = 11 Ampermoos (CN, KoW) + 1,0 BS (JM, JuM) + 0,1 AWie (AK), maximal 14 Ind. am 16.03. an zwei Schlafplätzen (JM, PBr, SH) =

kleinste Zahl seit 17 Wintern (Abb. 79), im Herbst u.a. **11** Ind. am 16.11. an drei Schlafplätzen (BQ, FWi, PBr, SH), **12** am 03.12. = 5,5 Ampermoos (BeS) + 2 wbf. RaistWie (UW) und nochmals **12** am 14.12. an drei Stellen (JM, MaG, PBr, SH, WP). – Einzelne zogen im Oktober und November über die Südostmoräne (AL, IW, MF, SA) und wurden ansonsten im ganzen Gebiet in der Ebene angetroffen. – Ab 2001 gab es plötzlich viele Winter mit größeren Zahlen, seit 9 Jahren aber mit einer Ausnahme wieder kleinere (Abb. 79). Die größten Zahlen sind im Mittel im November und Dezember bei uns (Abb. 80). Im März zeichnet sich ein kleiner Rückzugsgipfel ab.

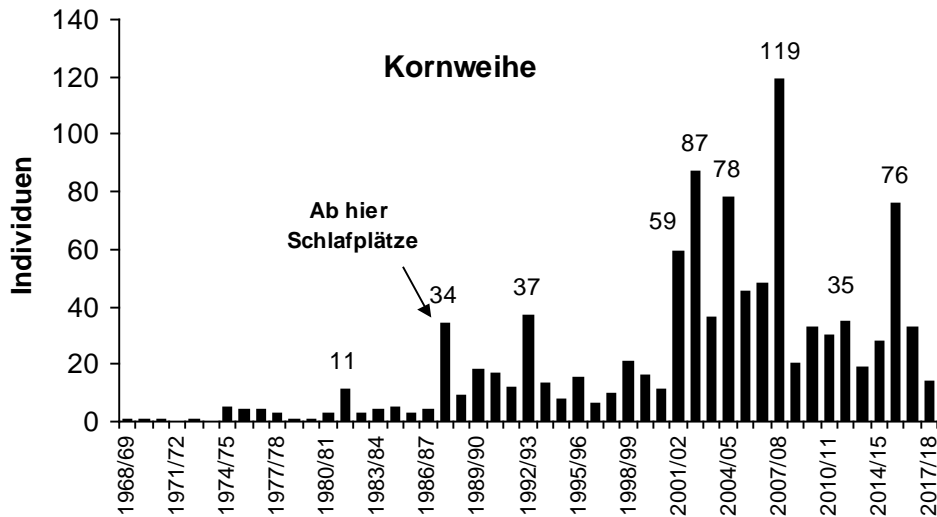


Abb. 79: Kornweihe, Wintermaxima, 1987/88 wurde der erste Schlafplatz entdeckt. Jetzt gibt es bis zu drei ungleich besetzte Schlafplätze, an denen in den letzten Jahren synchron gezählt wurde

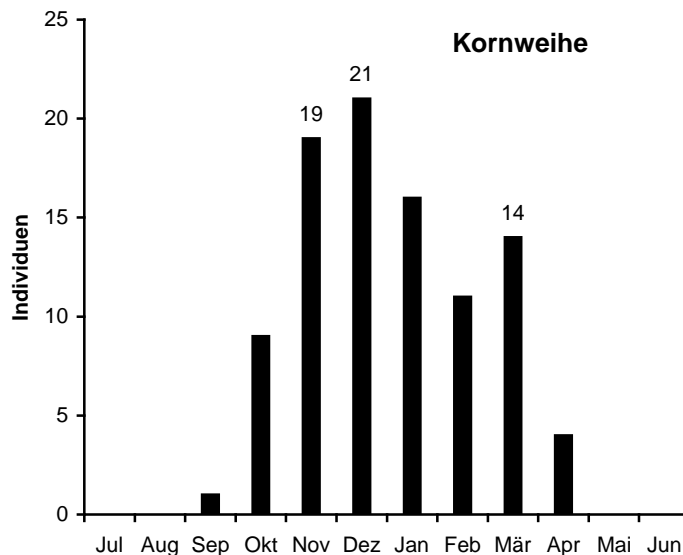


Abb. 80: Kornweihe, **gemittelte** Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Wiesenweihe:** 7 Daten gibt es von 2018, und zwar von je 1♂ am BS am 10.04. (PiD), 29.04. rastet (PiD) und 01.05. (AK, CH, IW), im Herbst wieder am BS 1 wbf. am 23.08. (PT) und 1 dj. am 09.09. (CH) sowie bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoräne je 1♀ ziehend am 08.09. (MF) und 27.09. (MF). – Die Wiesenweihe wurde bei uns bisher vor allem im Frühjahr beobachtet (Abb. 81).

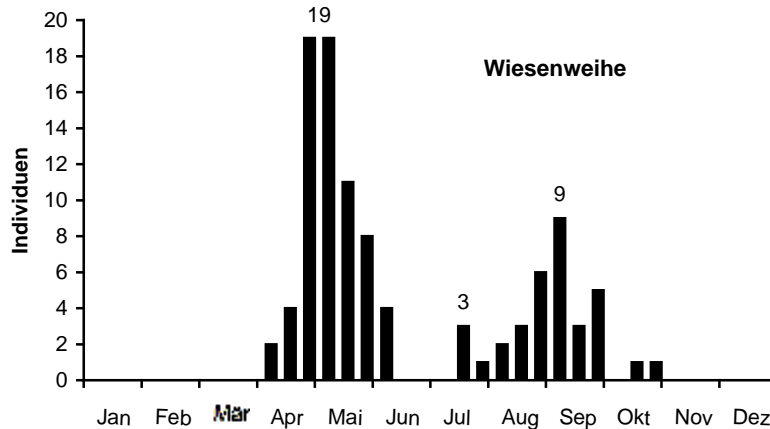


Abb. 81: Wiesenweihe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rohrweihe:** Erste Beobachtung im Jahr war 1 ♀ am 14.03. am BS (RZ). – Sehr wahrscheinlich gab es 2 erfolgreiche Bruten. Am BS: 3 (2,1) Ind. am 01.05, Nestbau am nördlichen Ende (CH), 2 am 07.05. haben vermutlich einen Nestplatz (MaG, Werner Pellikan), 1 ♀ am 08.05. mit Revierhalten (UW) und ♂♀ + 1 dj. am 05.08. (CH) sowie 1 dj. am 23.08. (PT). – Im Ampermoos: 1 ♂ landet am 03.05. mit Nistmaterial (SH), ♂♀ balzen am 05.05. (PBr), ♂ landet am 09.06. mit Beute, ♀ startet in der Nähe und landet beim ♂, beißt am Boden, und 1 dj. am 29.08. (AGei). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne 3 Ind. = 2,0 ad. + 0,1 ad. am 16.09. (AK, SA), 1 am 27.09. (MF) und als letzte Beobachtung im Jahr 1 dj. am 07.11. (MF). – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 82 mit einem kleinen Durchzugsgipfel im April mit darunter den Einheimischen bis zum Sommer und einem auffälligen Zuggipfel im September.

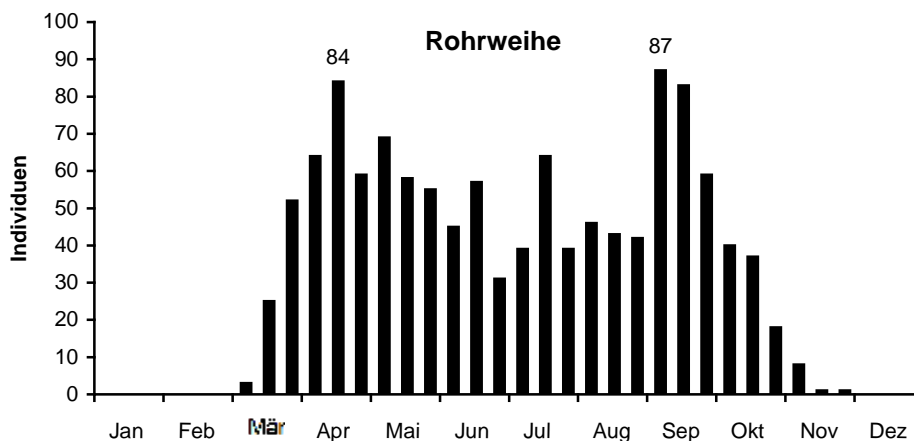


Abb. 82: Rohrweihe, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Habicht:** Auf den Südwestmoränen gab es mind. 2 Brutreviere (UW). Weitere Bruthinweise gab es nicht. Das ganze Jahr über waren aber Habichte an verschiedenen Stellen anzutreffen. Im Herbst wurden sie öfter ziehend beobachtet, so bei Zugplanbeobachtungen über die Südostmoräne 3 Ind. am 08.09. (MF) und 8mal einzelne (AL, IW, MF, SA).

**Sperber:** Bruten sind schwierig nachzuweisen. UW fand immerhin 1 Brut mit 1 bettelnden Jungvogel am 12.08. auf der Südwestmoräne + dort 1 weiteres Revier + 1 Revier Lichtenau + 1 Revier im WM. – Im ganzen Jahr wurden Sperber an den verschiedensten Stellen gesehen, an einem Tag sogar einmal 5 Ind. am 24.03. = 0,1 Riederau (MF) + 2 BS (PiD) + 0,1 Pähler Wiesen-Nord (SeB) + 1 Ampermoos (AGei). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne langsam ansteigend

u.a. **7** Ind. am 08.09. (MF), **10** am 02.10. (MF, Wieland Feuerabend), **13** am 12.10.(IW, MF), **11** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), maximal 22 Ind. am 02.11. (MF) und noch **14** am 07.11. (MF). Diese Durchzugszahlen prägen seit 2000 (Beginn der Planbeobachtungen) das phänologische Bild bei uns (Abb. 83), das insbesondere einen deutlichen und recht breiten Wegzugspfel ergibt.

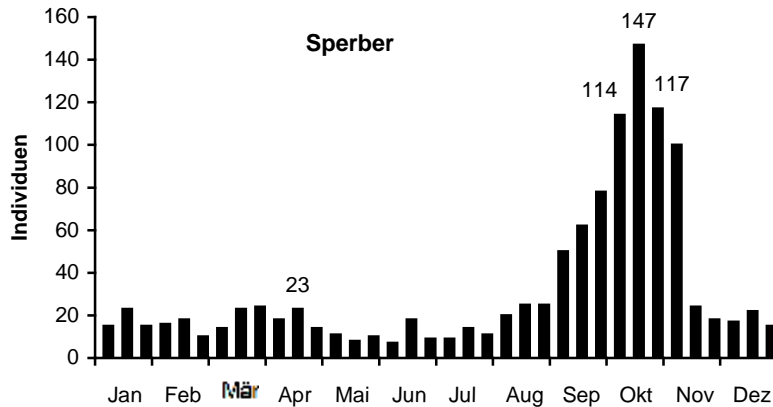


Abb. 83: Sperber, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, die 2000 begannen, aber systematisch erst später

**Rotmilan:** Ist Kurzstreckenzieher. Mind. **1** Rotmilan überwinterte, wurde 6mal im Januar bis 25.01. in Raisting (ARoe), RaistWie (IW, MaG, PWi, RG) und Ertlmühle (UW) gesehen, am 28.01. waren es schon **2** im Gebiet = 1 Raisting (SvL) + 1 Schwattachfilz (CIM). – **Bruten:** UW fand **5 Bp** mit je 1-2 juv. auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn + Lichtenau + **1 Bp** mit 1 juv. Ob. Filze + **1 Bp**. Wielenbacher Teiche. Dazu kommen noch **1 Bp** bei Pflaumdorf + **1 Bp** bei Algertshofen (PT) + **1 Bp** Mesnerbichl (UW). Am 24.03. kreisten **2** Ind. W Seeholz (MF). Es wurden also mind. **10 Bruten im Gebiet** festgestellt. – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** zogen über die Südostmoräne an fünf Tagen je **10** Ind. (AK, IW, MF, Wieland Feuerabend), jedoch maximal 20 Ind. am 29.09. (MF) und **11** am 05.10. (MF). – Am 28.12. nahm ein Rotmilan einem Silberreihler die Beute ab (WBe). – Das Zug-geschehen zeigt sich deutlich in unserem phänologischen Bild (Abb. 84). Im Frühjahr überlagert eine schwache Zugspitze die Einheimischen, während sich im Herbst ein deutlicher Wegzugspfel abzeichnet.

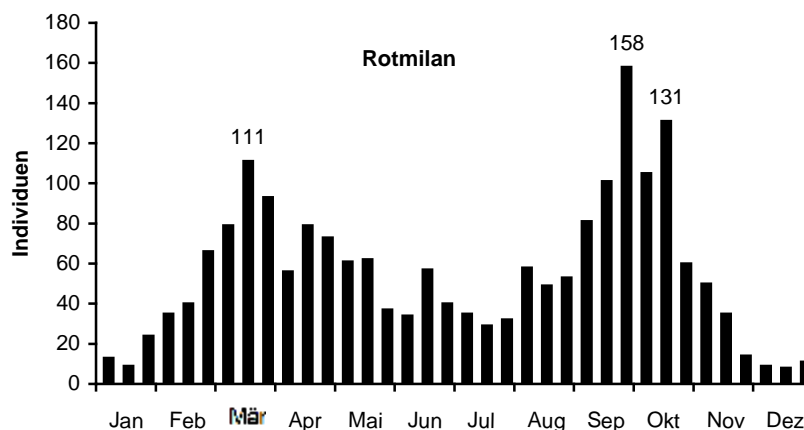


Abb. 84: Rotmilan, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Schwarzmilan:** Ist Langstreckenzieher, der erste war am **10.03.** am BS (RZ), ein weiterer am 13.03. im Schwattachfilz (MaG). – **Bruten:** UW fand **1 Bp** + 2 juv. auf dem Schatzberg, **1 Bp** + 2 juv. Ertlmühle, **1 Bp** + 1 juv. Wessobrunn Ost, in der Ebene südlich des Sees **1 Bp** AA-Ost / RaistWie, **1 Bp** + 1 juv. Unt. Filze, **1 Bp** + 1 juv. Schwattachfilz, **1 Bp** + 1 juv. Ammer W Unterhausen und **1 Bp** Wielenbacher Teiche. Es gab weitere Bruten oder Reviere: **1 Bp** am BS (CH, MaG, MF, PBr, Thomas

Herbst), **1 Bp** am Altwasser / FB (BrS, MaS, MF, VH, WB, Thomas Herbst), ♂♀ Kopula innere Dießener Bucht (Marion Ebentheuer), **1 Bp + 2 juv.** Ampermoos (SH), **1 Bp** W Finning (BSV), **1 Bp + 2 juv.** Lichtfilz-Ost (Roman Mikolajczyk) und **1 Bp + 1 juv.** W Oderding (Roman Mikolajczyk). Somit gab es im Gebiet **mind. 15 Bruten**, ein guter Bestand. – Einmal, am 14.07., waren am und über dem BS **22 Ind.** (CH). – Auch ziehende Schwarzmilane wurden gemeldet: Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **19 Ind.** am 29.07. (AK) und **3** am 18.08. (AK, SA).

**Seeadler:** 2018 wurde zweimal je **1 Ind.** am BS beobachtet, und zwar am 06.04. (Antonio Xeira mit Foto) und 14.08. (PT). Unsere wenigen Daten zeigen, dass Seeadler vor allem im Winter bei uns angetroffen wurden, aber bislang nur sehr unregelmäßig (Abb. 85).

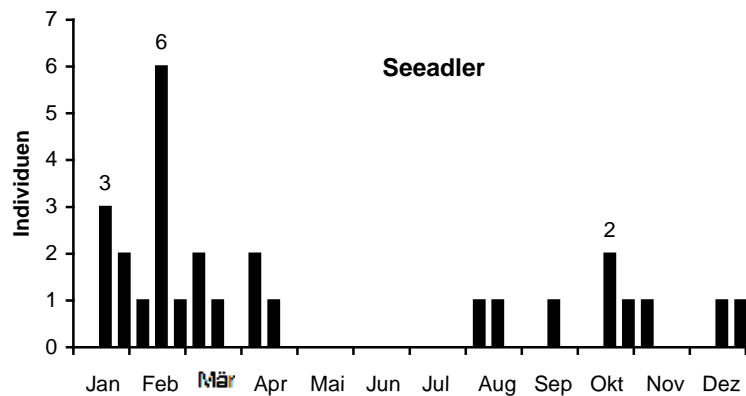


Abb. 85: Seeadler, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Raufußbussard:** Vom 01.11. bis 29.12. wurde 24mal **1 ad.** ♀ meist auf den Raistwie gesehen und mit mehreren Fotos dokumentiert (AGei, CH, BGG, BrS, IW, KaM, MaS, MF, RW, RZ, SaK, SvL, UW, WK, WP), aber auch je einmal am BS (CH), in den Unt. Filzen (BGG) und im Schwattachfilz (MaG) angetroffen. – Im Laufe der letzten 33 Jahre ergibt sich das phänologische Bild in Abb. 86: Die Zuwanderung beginnt frühestens im Oktober, und unregelmäßig sind einzelne bis Ende März im Gebiet.

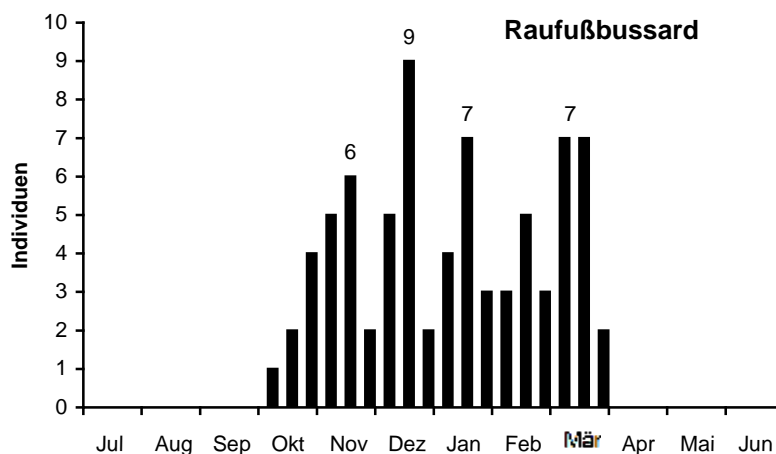


Abb. 86: Raufußbussard, Summen Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre)

**Mäusebussard:** Im Gebiet wurden folgende **Bruten** bekannt: **9 Bp** fand UW auf Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn + **1 Bp** Schatzberg + **1 Bp** Lichtenau + **1 Bp** Ertlmühle + **1 Bp** Mitterfischen + **1 Bp** AA-Süd / RaistWie. Darüber hinaus gab es **1 Bp** im Schwattachfilz (CIM). Im Gebiet waren es **insgesamt 15 Bruten**, sicher nur ein Bruchteil des wirklichen Bestands. – Mäusebussarde ziehen natürlich auch über unser Gebiet. So zogen bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** über die Südostmoräne u.a. **72 Ind.** am 22.09. (AK, SA), **79** am 26.09. (AK), **91** am 29.09. (MF), **maximal 129 Ind.** am 02.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **55** am 03.10. (AK, IW). –

Phänologisch wird das Bild bei uns durch die Zugbeobachtungen im Herbst geprägt, während im Frühjahr im März ein schwacher Durchzugsgipfel oder die um diese Zeit bei der Balz besonders auffälligen Einheimischen zu erkennen ist (Abb. 87). Im Frühjahr wurden bisher allerdings noch keine systematischen Zugbeobachtungen gemacht.

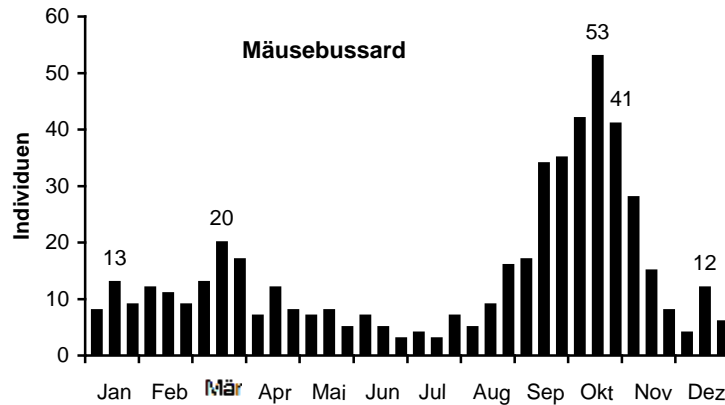


Abb. 87: Mäusebussard, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2003 bis 2018 (16 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Merlin:** Wurde 16mal gemeldet. Im Winter lediglich 1 ad. ♂ am 21.01. AWie (CH) und ein später Durchzügler am 10.04. BS (PiD). – Alle weiteren Beobachtungen waren im Herbst ab 29.09., u.a. zogen über die Südostmoräne maximal 3 Ind. am 29.09. (MF) und je 1 am 02.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), 09.10. (MF) sowie 13.10. (AL, IW, MF, SA). Weiter wurden u.a. gemeldet: 1 ad. ♂ am 20.10. am BS (CH, RZ), 1 ♀ am 01.11. AWie (BQ), 1 ♂ + 1 ♀ am 02.11. ziehend über die Südostmoräne (MF), 1 juv. ♂ + 1 ♀ am 14.11. AWie (BQ) und 2 (davon 1 juv. ♂) am 16.11. AWie (BQ, FWi). – Anfang September beginnt die Zuwanderung bei uns (Abb. 88) mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im Oktober / November, gefolgt von einem Wintervorkommen von einzelnen Ind. nicht in jedem Jahr (16 Ind. in 33 Jahren bedeutet 1 Ind. etwa alle 2 Jahre!) und Abwanderung der letzten bis Mitte April (Anfang Mai).

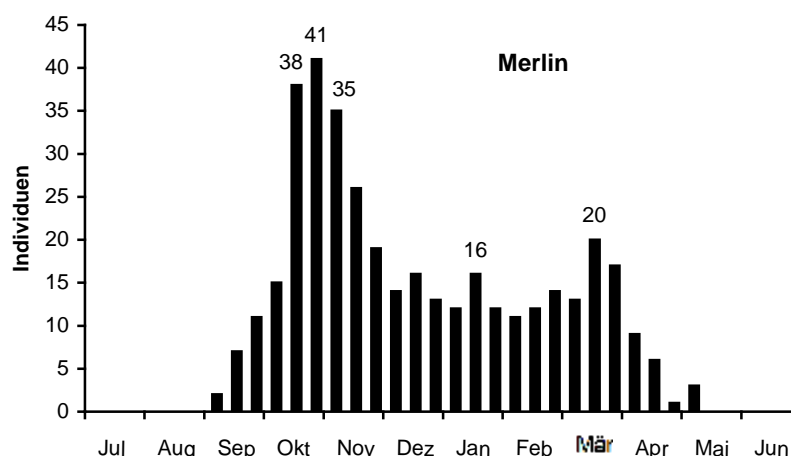


Abb. 88: Merlin, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rotfußfalke:** Wurde nur 7mal beobachtet (2017 = 17mal), und zwar 1 ♀ am 22.04. BS (AK, CH), maximal 3 (1,2) Ind. am 29.04. BS (BrS, CH, MaS, WoF), ♂♀ am 05.05. Echinger Bucht (Liam Desai), nochmals 3 am 07.05. = 1 ♀ RaistWie (MaG) + ♂♀ Echinger Bucht Eintagsfliegen jagend (CN) und 1 ♂ am 02.06. Unt. Filze (SvL) sowie im Herbst ziehend über die Südostmoräne 1 Ind. am

06.09. (MF) und 1 dj. am 12.09. (MF). – Rotfußfalken ziehen bei uns vor allem Ende April und im Mai durch (Abb. 89).

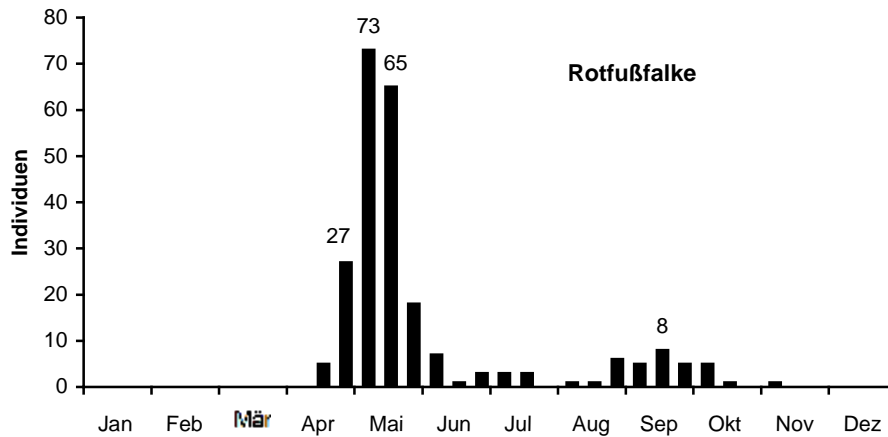


Abb. 89: Rotfußfalke, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Baumfalke:** Die ersten im Jahr waren 2 Ind. am 13.04. im Ampermoos (KS). – **Bruten:** UW fand 1 Revier auf den Südwestmoränen beim Ziegelstadl und 1 Bp mit 2 Jungen in den Ob. Filzen, PT entdeckte 1 Bp bei Algertshofen nahe Pflaumdorf. – Offenbar auf dem Zug waren maximal 8 Ind. am 30.04. = 5 Echinger Bucht, jagen Eintagsfliegen (CN) + 2 BS (PiD) + 1 WM (KSc) und 7 am 07.05. wieder Echinger Bucht, jagen Eintagsfliegen (CN). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. 4 Ind. am 08.09. (MF), je 2 am 09.09. (AK) und 15.09. (MF) sowie je 1 weitere 5mal, davon 1 letztmals im Jahr am 02.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns im Jahreslauf mit einem starken Durchzugsgipfel im Frühjahr und einem schwächeren im Herbst (Abb. 90) entspricht genau dem Zugbild auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016), während es am Bodensee mit Herbst > Frühjahr umgekehrt ist (Knötzsch 1999a).

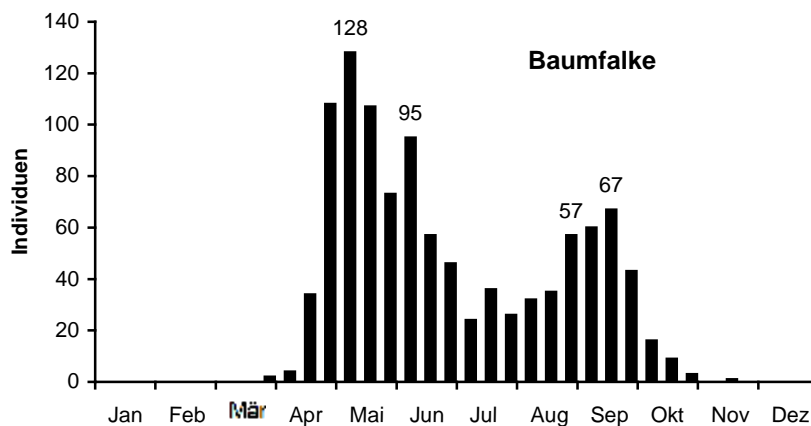


Abb. 90: Baumfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Wanderfalke:** Einzelne wurden in allen Monaten im ganzen Gebiet beobachtet, je 2 Ind. am 12.01. NA (WP), am 01.04. = 1 WM (SaK, WK) + 1 Ampermoos-Nord (KS) und 02.05. BS (Ariane Schade). – **Zug:** Über die Südostmoräne zogen u.a. 2 Ind. am 02.10. (MF), 1 am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und weitere dreimal einer. – Einzelne Ind. bleiben bei uns im Winter, aber nicht in jedem Jahr, und im Herbst ziehen offensichtlich einzelne durch, die in 31 Jahren einen Durchzugsgipfel ergeben (Abb. 91).



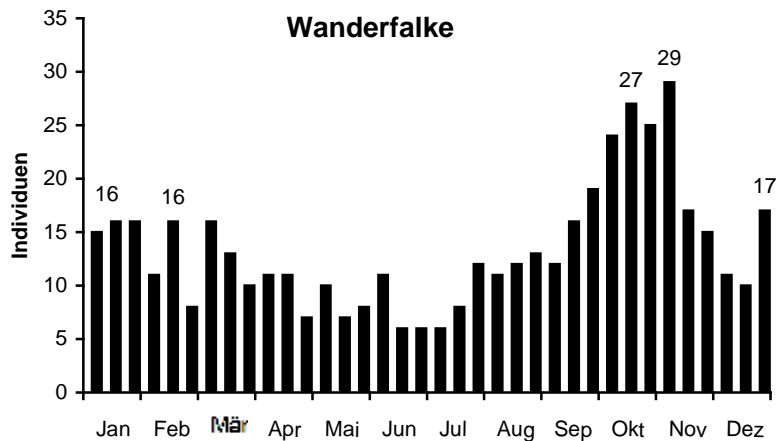


Abb. 91: Wanderfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Turmfalke:** Ist Mittel- und Kurzstreckenzieher, ein Teil überwintert im Brutgebiet. Folgende **11 Bruten** und Reviere fand allein UW: **1 Bp + 2 juv.** AWie, **1 Bp + 1 juv.** Raisting Kirchturm, **1 Bp + 1 juv.** Raisting Sendemast, **1 Bp + 1 juv.** Ertlmühle, **1 Bp + 1 juv.** St. Johann S Raisting, **1 Revier** Unt. Filze-Süd, **1 Revier** Ob. Filze-SW, **1 Bp + 1 juv.** Ammer W Unterhausen, **1 Bp + 1 juv.** Ziegelstadl, **1 Bp + 1 juv.** Schatzberg und **1 Bp + 1 juv.** Lichtenau-NW. – Darüber hinaus wurden gefunden: **1 Bp mit 5 flüggen juv.** Raisting in Stadel der Schutzgemeinschaft Ammersee (KB), **Familie 5 Ind.** Ampermoos-SE (AGei), **1 Bp** in Gehöft W St. Ottilien (PT) und **1 Bp + 4 dj.** in Scheune Windacher Moos (PT). Somit gab es mind. **15 Bp im Gebiet.** – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen im Herbst über die Südostmoräne u.a. **15 Ind.** am 29.09. (MF), maximal 17 Ind. am 02.10. (MF) und **10** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend). Damit fand 2018 ein auffallend starker Durchzug statt.

**Kranich:** Es gab 14 Meldungen, davon eine im Winter: **1 ad.** am 28.02. Ampermoos-Nord (KoW). Alle weiteren Beobachtungen waren im Herbst, u.a. zogen **25 Ind.** am 15.10. AWie (BeS), **70** am 01.11. RaistWie (UW), **30** am 02.11. über die Südostmoräne (MF) und maximal 145 Ind. am 17.11. W Hechendorf kreisend, nach W abdriftend (MHa). Diese Zahl reicht nicht an die Trupps der letzten Jahre heran (Abb. 92). Das Bild zeigt die Zunahme bei uns im letzten Jahrzehnt und bestätigt den allgemeinen Trend, den MHa speziell für Bayern dargestellt hat (Hansbauer 2010) und ist sicher Folge der europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs mit einem derzeitigen Bestand in Deutschland von 7000-8000 Bp (Adebar: Gedeon et al. 2014) sowie einer neuen dritten Zugroute entlang des Alpenbogens von Ungarn über Österreich, Süddeutschland und die Schweiz (König et al. 2016). Auch in Bayern gibt es inzwischen 10 Bp in 15 Revieren (Hansbauer 2016). – Die großen Trupps ziehen bei uns in einem engen Zeitfenster ab Ende Oktober durch (Abb. 93).

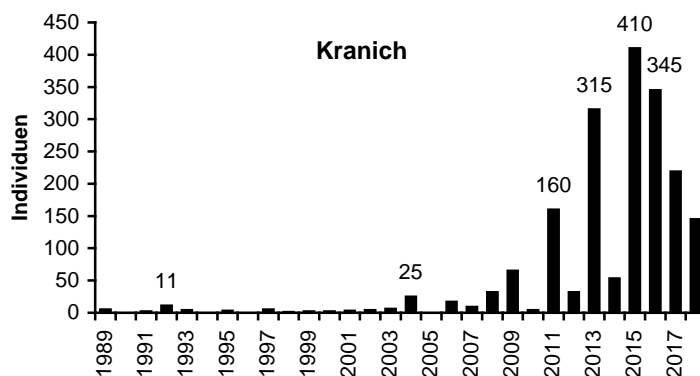


Abb. 92: Kranich, Jahresmaxima 1989 bis 2018 (1977 waren einmal 35 Ind. im Ampermoos)

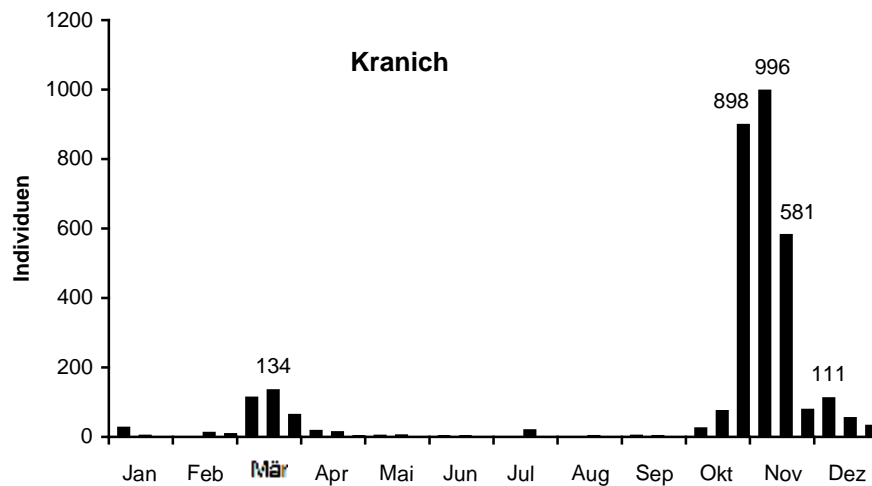


Abb. 93: Kranich, Summen der Dekadenmaxima im Ammersee-Gebiet 1989 bis 2018 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wasserralle:** Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher, aber es gab nur eine Winterbeobachtung von 1 Ind. am 18.02. im Murnauer Bach bei Wielenbach (Sue Anne Zollinger). – Im Rahmen seiner Bestandserfassung 2018 von Schilf- und Wiesenbrütern hat IW auch das Brutvorkommen der Wasserralle kartiert (Weiß 2018). IW fand mit **12-23** Revieren (12 sicheren + 11 wahrscheinlichen) erneut einen über-durchschnittlichen Bestand (Tabelle), aber im Vergleich zum Maximalbestand im nassen Jahr 2015 wieder eine Abnahme. Im Ammermoos / Ammersee-Südufer gab es 6-12, im HM 4-9 und im Ampermoos 1-2 Reviere. 2018 war ein Trockenjahr, was die Abnahme gegenüber 2015 erklären dürfte. „Die Häufigkeit der Wasserralle ist offensichtlich stark mit dem Wasserstand in ihren Habitatbereichen korreliert, am Ammersee hauptsächlich mit dem See-Wasserstand“ (Weiß 2018). „Am Ammersee-Südufer fand aufgrund der Trockenheit offensichtlich eine Verlagerung aus dem Uferschilf (aus dem einige Einzelnachweise vorliegen) in die dichten, teilweise wasserständigen Schilfbestände am Großen Binnensee statt“ (Weiß 2018). – Am 10.04. konnte VH im BS eine Kopula beobachten. Auch im WM rief und balzte **1** Ind. an 5 Tagen im April und Anfang Mai (MaG, PWi), wohl ein weiteres Revier. – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb 94: Wenige Ind. bleiben im Winter, im Frühjahr sieht man einen kleinen Durchzugsgipfel, darunter die Einheimischen, und im Herbst einen zeitlich breit gestreuten Wegzugsgipfel.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>8-14</b>	<b>3-5</b>	<b>2-4</b>	<b>10-15</b>	<b>7-9</b>	<b>4-10</b>	<b>24-33</b>	<b>12-23</b>

<sup>1)</sup>Nach folgenden Untersuchungen: Faas (2000a, 200b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a, 2004b, 2005), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018)

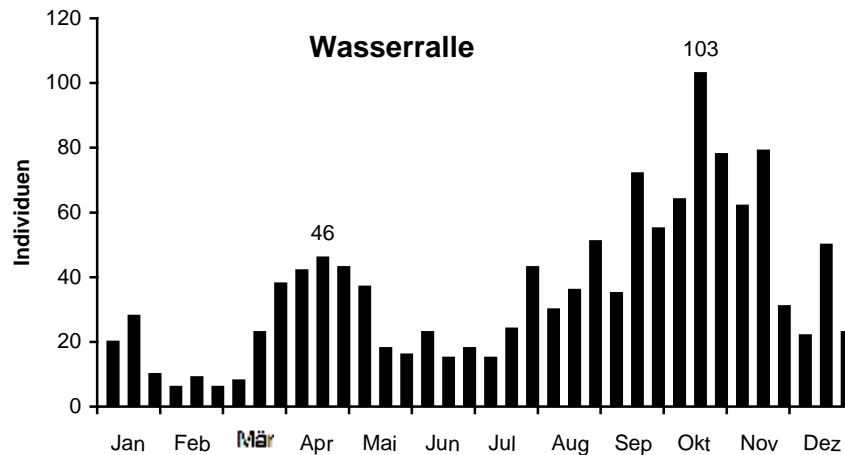


Abb. 94: Wasserralle, Summen der Dekaden-Maxima von 1989 bis 2018 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wachtelkönig:** 2017 wurde keiner gemeldet, aber Rufende 2018 mehrfach und vor allem von IW bei seiner Bestandserfassung (Weiß 2018). Auf den **AWie** fand IW **1** festes Revier, und KB sah am 15.08. bei Mäharbeiten **2 ad. + 2 flügge Junge**, die halb laufend, halb fliegend flüchteten. So konnte hier ein für diese Art seltener Brutnachweis erbracht werden. – Auch im **Ampermoos** konnten an mindestens vier Stellen Rufer festgestellt werden, allerdings bei jeder Kontrolle des Gesamtgebietes nur jeweils an einer Stelle. Deshalb ist von nur einem rufenden, aber unverpaarten Männchen auszugehen, das im Gebiet weit umherstreifte. – Aus Weiß (2018): „Im Jahr des Pfingsthochwassers 1999 besiedelte der Wachtelkönig das Ammerseegebiet wieder. Seitdem ist die Art in stark schwankender Anzahl regelmäßig in den beiden großen Moorgebieten des Ammerseebeckens anzutreffen. Seit 2007 sind allerdings nur noch 1-2 Rufer festgestellt worden, 2015 wieder mind. 3 Reviere“ (Tabelle). – Im Ampermoos hat auch SH mehrfach einen rufenden Wachtelkönig gehört, am 11.06. aber 2 = 1 N EKT + 1 NE Eching.

Anzahl Rufer/Revier Ampermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>													
1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2012	2015	2018
9-13	23-29	8-9	5-6	18-21	3-8	3	5	2	1	1-2	1	3-5	1

<sup>1)</sup>Nach folgenden Untersuchungen: Faas (2000a, 200b), Faas & Niederbichler (2001), Hoffmann (2007), Stellwag (2004a, 2004b, 2005), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018) und Daten aus der Ammersee-Datenbank.

**Tüpfelralle:** In seiner Bestandserfassung 2018 schreibt IW (Weiß 2018): „Das Tüpfelsumpfuhn kommt nur in sehr nassen Jahren als Brutvogel am Ammersee vor. 2018 waren die Bedingungen für die Art ungünstig, und es gelangen nur zwei Einzelfeststellungen, keine davon von einem revieranzeigendem Männchen . . . Im Trockenjahr 2018 waren für die Art keine geeigneten Habitatbedingungen am Ammersee-Süd vorhanden.“ Die beiden Beobachtungen waren im BS und in der FB. – Dieses Ergebnis wird von vielen Beobachtern gestützt, keine Tüpfelralle rief, alles waren Sichtbeobachtungen im BS, und zwar 13mal vom 24.03. bis 12.05. (AK, CH, JM, JuM, MaS, PaG, PiD, PWi, RZ, VH, WaH), nur einmal als ♀ bezeichnet (BrS, MaS, RZ, WaH), und einmal am 29.08. (AK).

**Kleines Sumpfhuhn\*:** Wurde 15mal im Frühjahr bis 20.05. gemeldet, und zwar **1♂** am 08.04. im WM (AK, BRo), vom 21.04. bis 01.05. viele Male **1 Ind.** im BS, meist ♂ (AK, CH, IW, MF, NS, PiD), am 29.04. singend (CH), am BS weiter dreimal ♂♀ am 04.05. (RW), 05.05. (Marion Ebentheuer) und 06.05. (CH), **3 Ind.** am 07.05. = 1 WM + 2♀ BS (MaG, Werner Pellikan), danach noch bis 20.05. einzelne am BS. Vielleicht war hier ein Revier besetzt, die Anwesenheit war erstaunlich lange, und einmal singend. – Das Kleine Sumpfhuhn zieht bei uns vor allem im Frühjahr durch (Abb. 95).

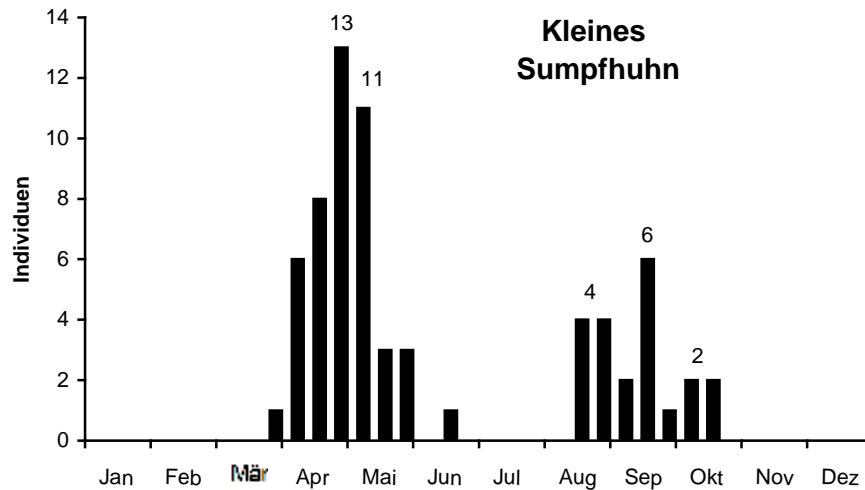


Abb. 95: Kleines Sumpfhuhn, Summen der Dekadenmaxima 1971 bis 2018 (48 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Teichralle:** Im Gebiet gab es mind. **4 Bruten**, und zwar wahrscheinlich **1** im BS, wo allerdings erst ab 05.08 ad. mit **1 dj.** oder nur **1 dj.** allein (RW, SaK, WK) und **2 dj.** am 29.08 (AK) gemeldet wurden. **2 Bruten** mit **3** bzw. **2** Jungen fanden in den Echinger Kläteichen statt (SH) und **1 ad. + 3 Küken** wurden im WM entdeckt (MaG, VH, Werner Pellikan). – 1-3 Ind. wurden an vielen Stellen gesehen, maximal 7 Ind. am 15.12. = 6 Echinger Kläteichen (SH) + 1 BS (PT).

**Blessralle:** Mit lediglich **25 Bruten** mit anfangs **52** pulli wurde im Gebiet ein sehr niedriger Bestand gemeldet bei allerdings sehr lückenhafter Erfassungsgenauigkeit (seit 2006 gab es Jahre mit 52, 49, 55 und 47 Bruten). Die Bp / Familien wurden an folgenden Stellen gefunden: **3 BS** (MF), **1** Bucht E AA (CN), **1** HB (JM, JuM), **1** St. Alban (JaH), **1** Schondorf (JW), **5** Echinger Kläteichen (SH), **1** Ampermoos (AGei, PBr), **1** Kompost Pähl (UW, VH), **5** WM (MaG, UW, VH, WR, Werner Pellikan), **2** Altwasser N Weilheim (CIM, VH), **1** Ammer Unterhausen-Weilheim (VH), **1** Autobahn-Weiher Winddacher Moos (PT) und **2** Seachtn (PW, UBU, UZW). – Die Blessralle ist aber vor allem Wintergast am Ammersee mit einem Maximum meist im Januar mit durchschnittlich **4423 Ind.** in den letzten 19 Wintern (Abb. 96). Schon zum September hin steigen die Zahlen sprunghaft an, wo Blessralen (und Kolbenenten) vor allem die FB dicht bevölkern und die Unterwasservegetation nutzen. Die starke Zuwanderung im Spätsommer ist ein neues Phänomen, das erst in den letzten Jahren auffällig in Erscheinung tritt. – Bei den WVZ wurden u.a. folgende Zahlen ermittelt: **5322** am 13.01., maximal 6470 Ind. bereits im September am 15.09. (WVZ mit AnS, FWi, HS, JM, JW, MF, MHa, WBe), wodurch aber wegen der Mittelwertbildung der September-Wert in Abb. 96 nur wenig angehoben wird. Weitere große Zahlen: **3405** Ind. am 13.10., **3815** am 17.11. und **3873** am 15.12. – Die Entwicklung der Winterbestände in einem halben Jahrhundert ist in Abb. 97 wiedergegeben. In den Anfangsjahren, als der See noch eutroph war, waren die Zahlen hoch, gingen dann in eine mittlere Größenordnung ohne erkennbaren Trend über und waren erst wieder 2010 bis 2013 kurzzeitig höher, seitdem nur noch leicht erhöht. – **Pilsensee:** Maximal **43** Ind. am 17.02. (ToL), **Echinger Kläteiche:** Maximal **27** Ind. am 15.09. (SH).

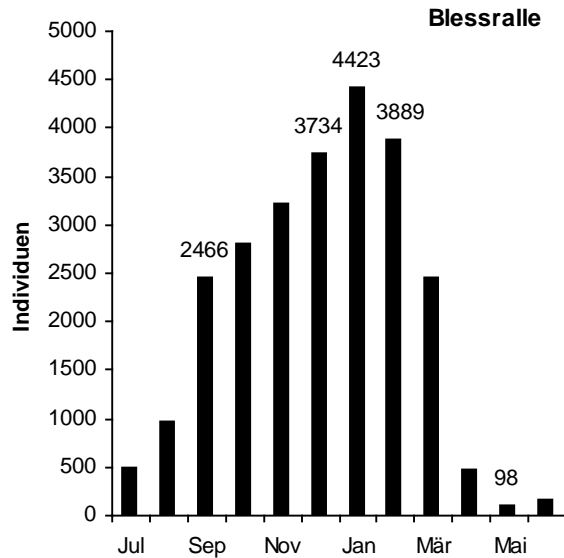


Abb. 96: Blessralle, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre)

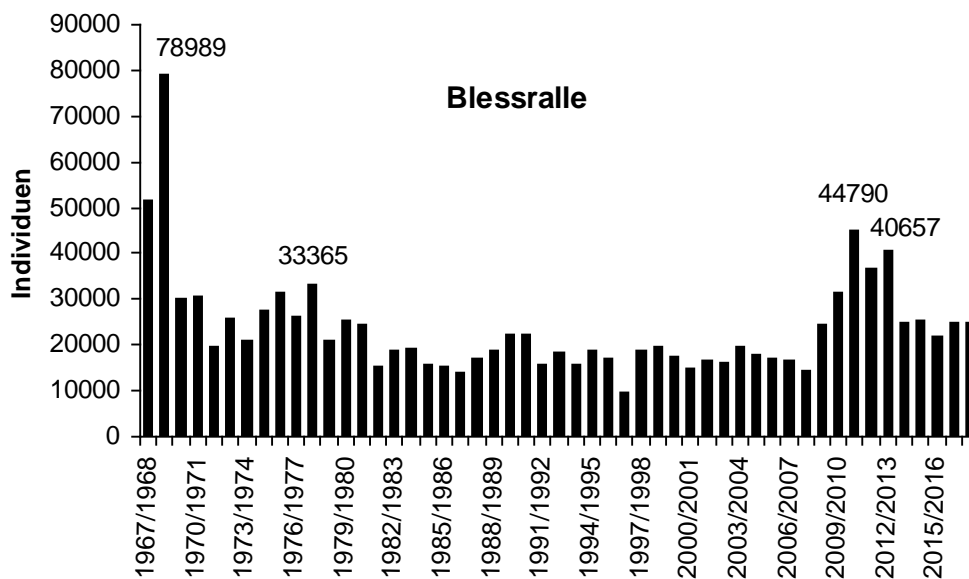


Abb. 97: Blessralle am Ammersee, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2017/2018 (51 Winter)

**Stelzenläufer:** Am 29.04. war 1 Ind. in der FB (Tim Korschevsky, Christoph Nissen, Mirko Randolf, Eike Schulze), und vom 01.05. bis 18.05. wurde 1 Ind., manchmal als ♂ bezeichnet, 12mal vom BS gemeldet (24 Beobachter mit einigen schönen Fotos). – Stelzenläufer werden bei uns fast nur im Frühjahr angetroffen (Abb. 98), vermutlich Zugprolongation.

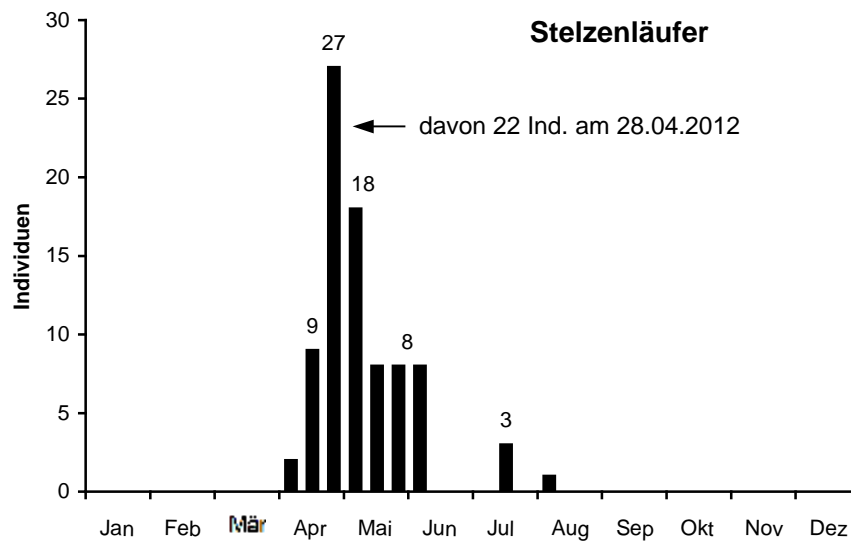


Abb. 98: Stelzenläufer, Summen der Dekadenmaxima 1957 bis 2018 (62 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Säbelschnäbler:** Am 31.05. war 1 Ind. am BS (CH, RG, Fotos von Angela Maurer). – Bisher wurde der Säbelschnäbler bei uns vorwiegend im Frühjahr beobachtet (Abb. 99).

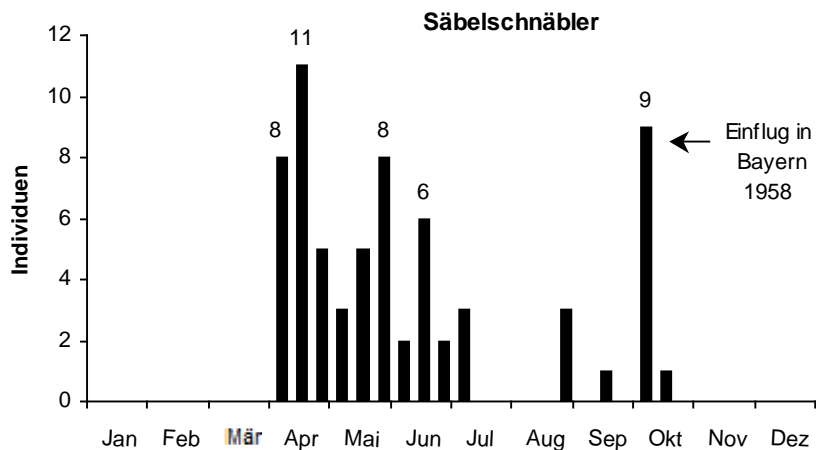


Abb. 99: Säbelschnäbler, Summen der Dekadenmaxima 1958 bis 2018 (61 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kiebitzregenpfeifer:** Nur viermal kam 1 Ind. an den Ammersee, und zwar am 14.08. BS (Joachim Oster), 15.08. BS (RZ, UW) und 16.08. FB (JM, JuM, UBu), wohl immer derselbe, aber ein anderer am 22.09. BS (CH). – Der Frühjahrszug ist bei uns schwach, der Herbstzug wesentlich stärker mit einem Vorgipfel im August (Abb. 100). Für Helgoland wird angegeben „Der Altvogelzug gipfelt im August, Jungvögel erscheinen ab Anfang September und sind am häufigsten ab Mitte September bis Mitte Oktober“ (Dierschke et al. 2011).

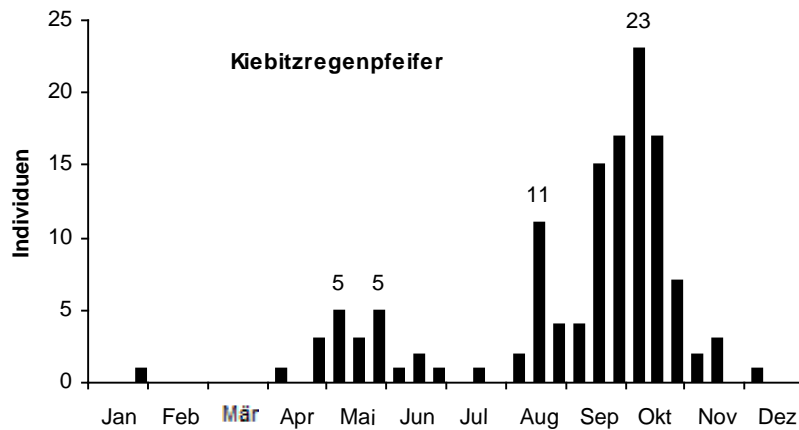


Abb. 100: Kiebitzregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Goldregenpfeifer:** Wurde nur sehr spärlich gesehen, und zwar im Oktober 1 Ind. am 05.10. bei Holzhausen ziehend (Alexander Klose) und 4 am 11.10. auf dem Höhenberg (JB, ToL). – Wie allgemein in Bayern rasten die meisten Goldregenpfeifer auch bei uns auf dem Zug im Frühjahr, nur wenige im Herbst wie 2018 (Abb. 101), während am Bodensee (Knaus 1999a) und in der Schweiz (Maumary et al. 2007) die Durchzugsgipfel für Heim- und Wegzug annähernd gleich sind mit im Herbst z.T. größeren Zahlen als im Frühjahr.

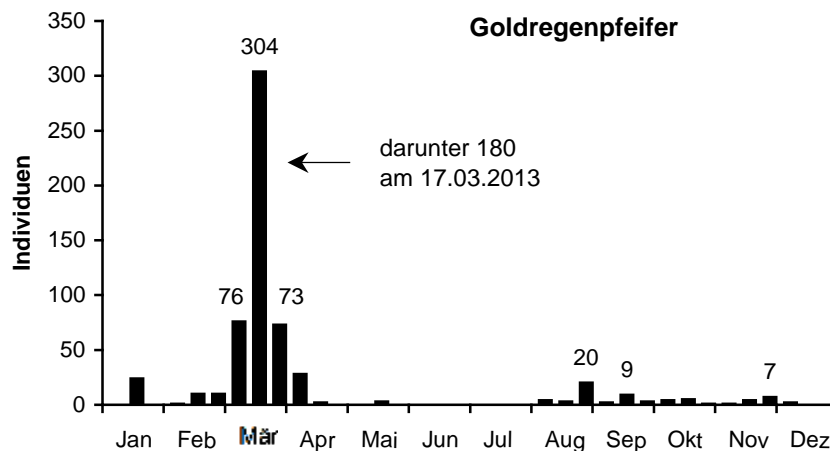


Abb. 101: Goldregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kiebitz:** Die Bestandserfassung des Kiebitzes durch IW (Weiß 2018) ergab, dass „der Kiebitzbestand im Ammerseegebiet in 2018 bei seinem Minimum angelangt ist. Die Art konnte die positive Bestandsentwicklung der Jahre 2000 bis 2012 nicht fortsetzen und hat ihren zweitniedrigsten Bestand seit 1999 erreicht“ (aus Weiß 2018). Im Untersuchungsgebiet konnten nur **9-13** Reviere (9 sichere + 4 wahrscheinliche) nachgewiesen werden (Tabelle), davon nur **3-4** auf den **AWie** + **6-9** im **Ampermoos**. Im Trockenjahr 2018 fehlten u.a. die für den Kiebitz „günstigen nass bleibenden Schlenken. In beiden Bereichen gab es keine Anzeichen auf Schlupf- oder gar Bruterfolg. 2018 muss damit als Jahr ohne Bruterfolg gewertet werden“ (Weiß 2018). – In anderen Gebietsbereichen gab es jedoch einige erfolgreiche Bruten: Im **Schwattachfilz** **2** ad. am 24.03. mit Revierflügen, alter Brutplatz (UW) und **2** ad. + **1** halbgroßes Küken am 21.05. und 27.05. (CIM). Im **Unt. Aubach-Tal** am Pilsensee **46** Ind. am 22.03. „scheuchen Krähen weg“ (Richard Roberts), **6** ad. am 23.03. „alle saßen still“ (Richard Roberts) und **10** juv., nicht flügge, am 27.04 (Constanze Gentz). In den **Pähler Wiesen-Nord** ad. brütet am 28.04. (MF), Erfolg nicht bekannt. – Auch im **Winter** waren Kiebitze im Gebiet, u.a. **16** am 23.01. RaistWie (UW) und **60** am 26.01. Ampermoos-NW (KS), wohl Winter-

flucht. Zugrastend wurden u.a. gemeldet **124** Ind. am 05.03. = 42 RaistWie (BSV, UBU) + 24 BS (UWe) + 58 Ob. Filze (AK), **105** am 06.03. RaistWie (IW), maximal 217 Ind. am 09.03. Kompost Pähl + Pähler Wiesen (SaK, WK) und **210** am 01.11. BS (CH). – **Ziehend** über die Südostmoräne wurden gemeldet: **9** Ind. am 03.10. (AK, IW) und **7** am 18.10. (MF). – 2018 gab es im Gegensatz zum langjährigen phänologischen Bild in Abb. 102 bei uns etwa gleich hohe Maximalzahlen im Frühjahr und Herbst, während normalerweise das Frühjahr stark dominiert. Durch die Bildung von Mittelwerten wird der kleine Herbstgipfel jedoch kaum erhöht.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>13</b>	<b>6</b>	<b>22</b>	<b>23-26</b>	<b>26</b>	<b>32-35</b>	<b>22-26</b>	<b>9-13</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

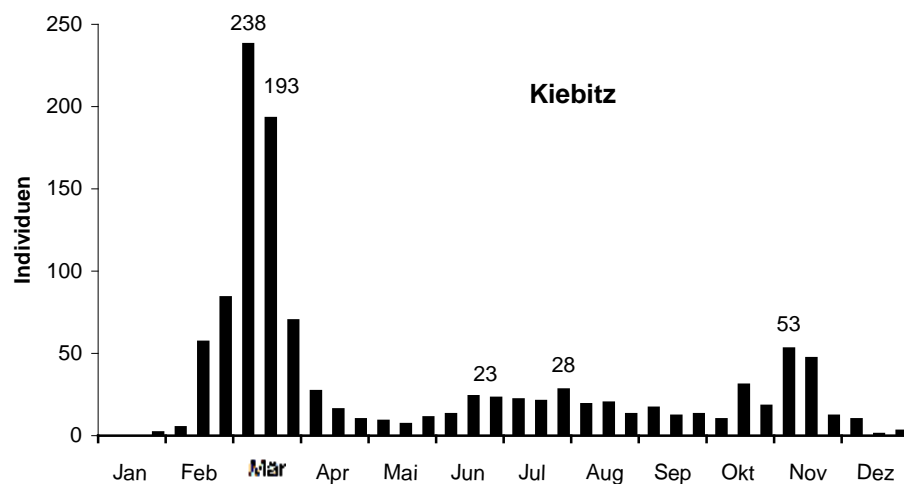


Abb. 102: Kiebitz: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl **1757** Ind. am 14.03.1993

**Flussregenpfeifer:** Der erste war am **24.03.** am BS (AK, PiD). Hier balzte später viele Male **1** Paar (BrS, CH, KKi, MaS, RZ), am 14.04. balzten sogar **2** Paare (MF), aber es gab offenbar keinen Bruterfolg. – Anders im Ampermoos N Inning im Gewerbegebiet: Hier hatte **1** Paar am 13.04. schon einen Nestplatz (JM), und es brütete am 25.04. bereits (PBr). Am 12.05. waren dann **2** ad. + **2** pulli zu sehen (SH), auch am 19.05. (SH). An diesem Tag brütete **1** Paar auch in den Echinger Klärteichen und **1** weiteres Paar balzte in direkter Nachbarschaft und muldete (SH). Ob es hier Erfolg gab, ist nicht bekannt. Von der Brut nördlich Inning war **1** dj. am 12.06. flügge (SH). – Je **6** Ind. waren am BS am 02.04. (CH, PiD, RZ) und 03.04. (Michaela Hau). – Letztmals im Jahr waren **2** Ind. am **01.09.** in der FB (Tim Korschevsky). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 33 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 103), überlagert sieht man den Frühjahrs- und Herbstzug.



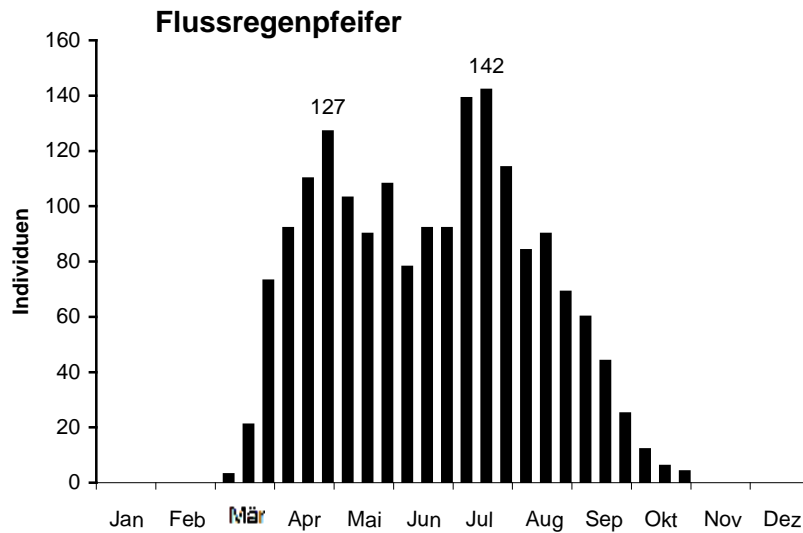


Abb. 103: Flussregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Sandregenpfeifer:** Zog nur spärlich durch. Im **Frühjahr** viermal je 1 Ind. zwischen dem **10.03.** und 21.05. BS oder NAM (CH, IW, MF, RZ, WoF), im **Herbst** ab 07.07. viele Male 1 Ind. meist am BS, aber 2 am 21.07. BS (RZ), maximal 3 Ind. am 22.08. BS (Franz Weindl) und 2 am 25.08. NAM (SaK). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 am **03.10.** BS (WaH). – Vom Sandregenpfeifer sind bei uns drei Durchzugsgipfel zu erkennen (Abb. 104). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Frühjahrsgipfel. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Populationen widerspiegeln“ (Knaus 1999b). Im Herbst ist ein stärkerer Wegzugsgipfel zu sehen. – Das jährliche Erscheinen des Sandregenpfeifers bei uns wechselt sehr stark, aber früher erschien er in viel größeren Zahlen (Abb. 105).

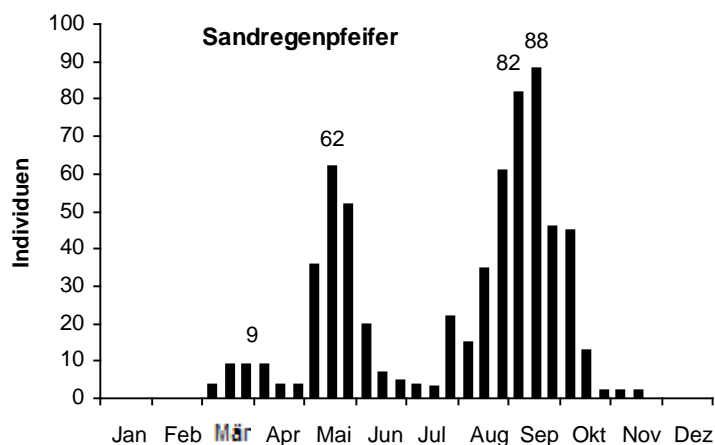


Abb. 104: Sandregenpfeifer: Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2018 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

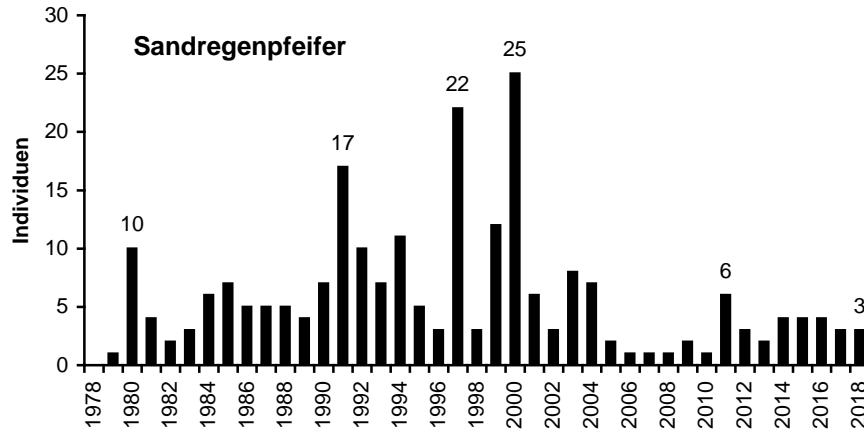


Abb. 105: Sandregenpfeifer, Jahresmaxima seit 1988 nach Zufallsbeobachtungen

**Seeregenpfeifer:** Ist bei uns sehr selten. Nach 2015 waren erstmals wieder **3** (1,2) Ind. am 28.04. an der NAM (CH, MF), danach keine mehr. – Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren Ende April bis Mitte Juni, also auf dem Heimzug (Abb. 106).

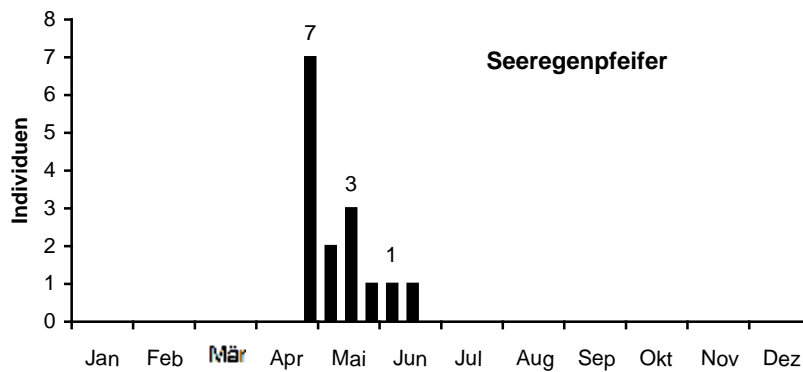


Abb. 106: Seeregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2018 (30Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Mornellregenpfeifer\*:** Bei uns ebenfalls sehr selten, aber jetzt im vierten Jahr hintereinander beobachtet. 2018 zogen über die Südostmoräne **2** Ind. am 08.09. (MF) und **1** am 12.09. (MF). Abb. 107 zeigt die bisher wenigen Nachweise in unserem Gebiet in den letzten 22 Jahren, bislang meist im Herbst.

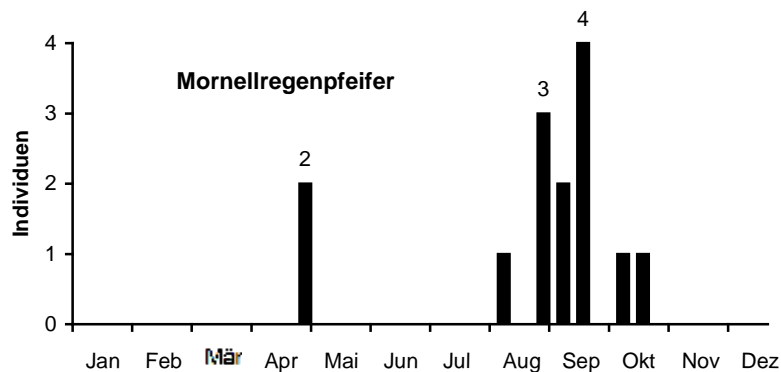


Abb. 107: Mornellregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima von 1997 bis 2018 (22Jahre) nach Zufallsbeobachtungen. 1905 wurde 1 Ind. in den RaistWie geschossen, und am 28.04.1906 waren hier 12-15 Ind.

**Regenbrachvogel:** Wurde 13mal beobachtet, die meisten im April. Die ersten **2** Ind. waren am **06.04.** auf den RaistWie (IW), weiter wurden u.a. gemeldet: **3** Ind. am 08.04. = 2 RaistWie (RZ) + 1 BS (Christoph Stummer), **2** am 14.04. NAM (MF), maximal 8 Ind. am 21.04. Ampermoos (SH) und **2** am 28.04. NAM (MF, RZ), sonst immer einzelne bis letztmals im Jahr **1** ziehend über die Südostmoräne am **15.09.** (MF). – Das Durchzugsbild bei uns mit größeren Zahlen im Frühjahr zeigt Abb. 108. Im November / Dezember harnte einmal **1** Ind. ungewöhnlich lange in einem Brachvogel-Trupp aus.

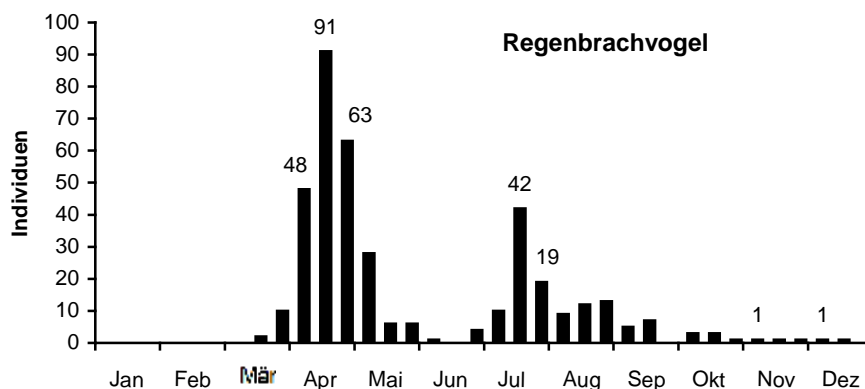


Abb. 108: Regenbrachvogel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Großer Brachvogel:** Im Winter vom 13.01. bis 25.02. wurden viermal **2** Ind. in der FB oder auf den AWie gemeldet (JB, ToL, WBe, WB). – Über Bruten sind wir durch die Bestandserhebung von IW (Weiß 2018) und die Dauerkontrollen und Aktivitäten zum Schutz der Gelege von SH im Ampermoos sehr gut informiert. Insgesamt gab es ein **neues Maximum von 12 Bp / Revieren** (Tabelle). Der Bestand ist damit trotzdem nach wie vor auf niedrigem Niveau gegenüber früheren Zeiten, entwickelt sich aber verhalten positiv (Weiß 2018). – Zur Situation in den Gebieten: **Ammermoos / Ammersee-Südufer:** „Erstmals gab es vier Reviere in den Nördlichen Ammerwiesen, von denen allerdings nur drei lange genug blieben, dass ein Brutversuch wahrscheinlich ist. Nach 2003 und 2012 gab es euch wieder ein Revier in den Dießener Filzen, für das als einziges auch Bruterfolg wahrscheinlich ist“ (Weiß 2018). – **Ampermoos:** Von hier stammen alle Angaben von SH (in Weiß 2018). „Mit sieben Brutpaaren erreichte der Bestand im Ampermoos erneut ein neues Maximum. Fünf Gelege wurden mit einem Elektrozaun zum Schutz vor Nestprädatoren (v.a. Fuchs, Wildschwein) umgeben, diese konnten alle Schlupferfolg aufweisen, ein Paar hatte Schlupferfolg ohne Zäunung, ein weiteres brütete erfolglos (Gelegeverlust). Mit Hilfe dieser Schutzmaßnahmen wurde mindestens ein Jungvogel flügge (alle Daten S. Hoffmann 2018)“. So gab es also insgesamt **5 + 7 Bp / Reviere** im Untersuchungsgebiet (Tabelle). – Ergänzend dazu noch eine Beobachtung: **7** Ind. flogen am 04.06. im Ampermoos alle mit Küken-Warnruf über einem Fuchs (SH). – Brachvögel waren das ganze Jahr im Gebiet. So gab es u.a. folgende weitere Beobachtungen: Am 18.03. waren bereits **11** Ind. im Ampermoos, „Nahrungssuche im Schnee“ (SH), im Herbst **22** Ind. am 04.08. BS (CH), **23** am 19.08. = 4 BS (PW*i*) + 19 NAM (BUR, PW*i*), **23** auch am 01.09. FB (SeB) und maximal 30 Ind. am 13.10. = 11 Kreuz Ried (Ulrich Schäfer) + 19 FB (MF), wahrscheinlich verschiedene. – **1** Ind. zog am 08.09. über die Südostmoräne (MF). – Phänologisch sieht man bei uns angedeutet einen schwachen Frühjahrszug, darunter bis Juni unsere Brutvögel, und ab Ende Juni eine alljährliche Zuwanderung mit einem Gipfel im September, danach Abwanderung (Abb. 109, **Mittelwerte**). Einzelne blieben sehr selten auch im Winter.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>3-4</b>	<b>5</b>	<b>10-11</b>	<b>12</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

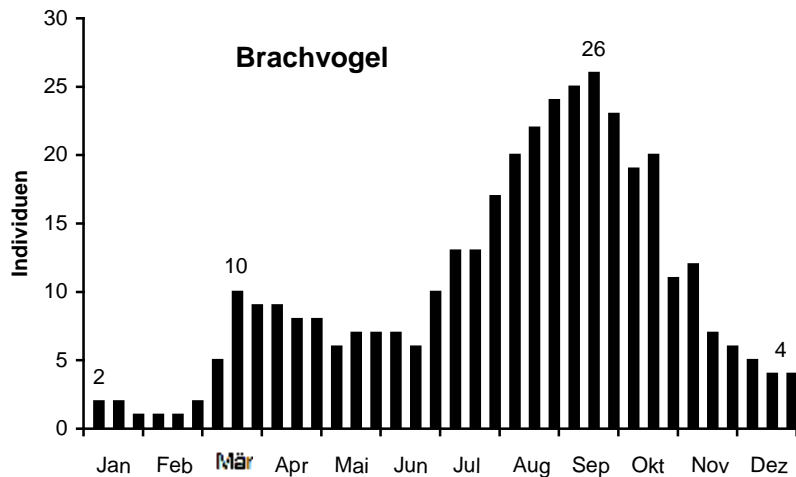


Abb. 109: Brachvogel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Uferschnepfe:** Lediglich einmal wurden **2** dj. am 21.07. am BS beobachtet (CH, RZ). ). – Uferschnepfen werden bei uns sonst fast nur auf dem Frühjahrszug gesehen (Abb. 110). Fast immer werden bei uns nur wenige Ind. gesehen (1-6), aber es gibt immer wieder einzelne Jahre mit sehr viel größeren Zahlen (9-20, Abb. 111). Dies könnte in anderen Jahren unentdeckt geblieben sein, wenn kein Beobachter vor Ort war.

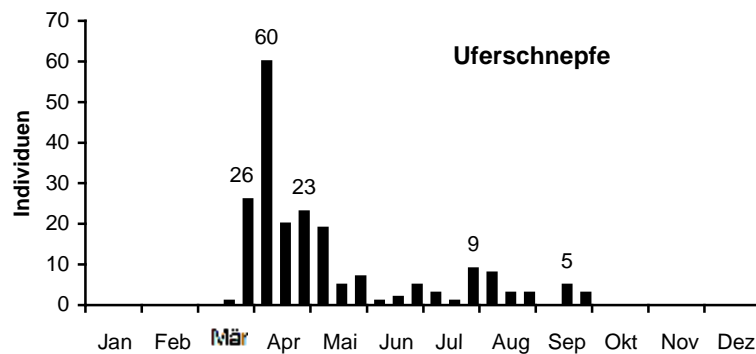


Abb. 110: Uferschnepfe: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

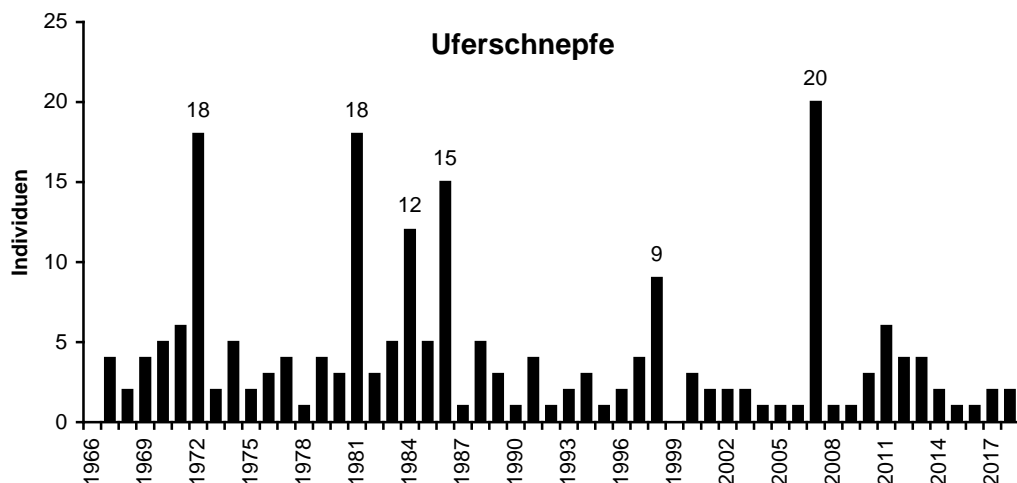


Abb. 111: Uferschnepfe, Jahresmaxima seit 1967 (52 Jahre)

**Waldschnepfe:** Vom Kerschbacher Forst gab es drei Meldungen: **1** Ind. am 30.03. (PiD), **1** rufend am 10.04. (Richard Schnell) und **5** balzend am 28.04. (MF).

**Zwergschnepfe:** Wurde lediglich zweimal beobachtet, je **1** Ind. am 19.04. im HM (IW) und am 14.10. BS (Elena Beirer, Janos Soproni), also im Frühjahr und Herbst. – Zwergschnepfen werden bei uns fast immer einzeln und nicht in jedem Jahr zu beiden Zugzeiten angetroffen, vereinzelt blieben sie auch im Januar. In der Regel unterbleibt aber die Nachsuche nach dieser sehr heimlich lebenden Art, die sicherlich untererfasst ist (Abb. 112).

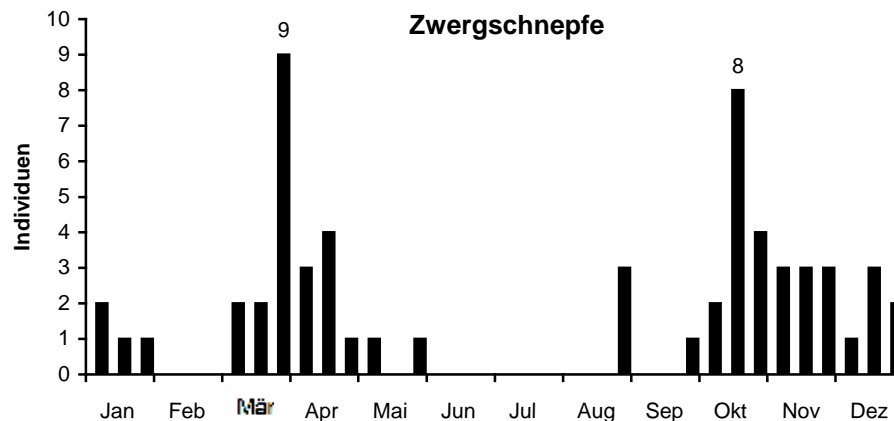


Abb. 112: Zwergschnepfe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bekassine:** Im **Winter** waren je **13** Ind. im WM am 24.01. (MaG, PWi) und auch am 26.01. (VH). – IW hat auch den Brutbestand der Bekassine untersucht (Weiß 2018) und fand **insgesamt 32-36 Brutreviere** (32 sichere + 4 wahrscheinliche). „Der Gesamtbestand des nach dem Murnauer Moos bayernweit bedeutsamsten Bestandes der Bekassine im Ammerseegebiet schwankt nach dem Erreichen eines guten Gesamtbestandes ab 2006“ (Weiß 2018). – Im **Ammermoos / Ammersee-Südufer** gab es nur **7-8** Reviere. „Damit hat die Art hier ihren niedrigsten Bestand seit Beginn des Monitorings erreicht. Die Bekassine nutzt im Ammermoos nur die am stärksten vernässten Bereiche. . . Das trockenheiße Frühjahr 2018 bedeutete für die Bekassine sehr ungünstige Habitatbedingungen, die sich vermutlich nur durch die weitgehende Standorttreue der angestammten Brutvögel nicht in noch schlechteren Brutvogelzahlen niederschlug“, zitiert aus Weiß (2018). – Im **Ampermoos** ermittelte IW immerhin **24-27** Reviere, ebenfalls eine Abnahme gegenüber 2015. „Offenbar ist die Habitatqualität stark von den vorherrschenden Bedingungen des jeweiligen Jahres abhängig. Während in den nassen Jahren 2009 und 2015 jeweils Maximalbestände erreicht werden konnten, zeigte sich insbesondere im Trockenjahr 2018, dass große Bereiche der regulären Mahdflächen für die Art bei Trockenheit nur noch in geringer Dichte nutzbar sind, der ohnehin recht trockene Südwesten sogar gänzlich geräumt wurde (Weiß 2018). – Im HM gab es erneut **1** Revier. – Im Laufe des Jahres waren die Zahlen im Herbst wieder etwas größer als im Frühjahr mit u.a. maximal 28 Ind. am 17.09. = 5 BS + 23 AWie (CN) und im Ampermoos **18** am 28.09. (CN) und **21** am 02.10. (CN). – Über die Südostmoräne zogen **2** Ind. am 27.09. (MF), an anderen Tagen einige einzelne. – Phänologisch werden die einheimischen Bekassinen im Frühjahr von Durchzüglern überlagert, dagegen sind während des Wegzugs im Herbst größere Zahlen rastender Bekassinen über Monate bei uns (Abb. 113).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>19</b>	<b>26</b>	<b>33</b>	<b>41-42</b>	<b>41-52</b>	<b>34-35</b>	<b>41-48</b>	<b>32-36</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

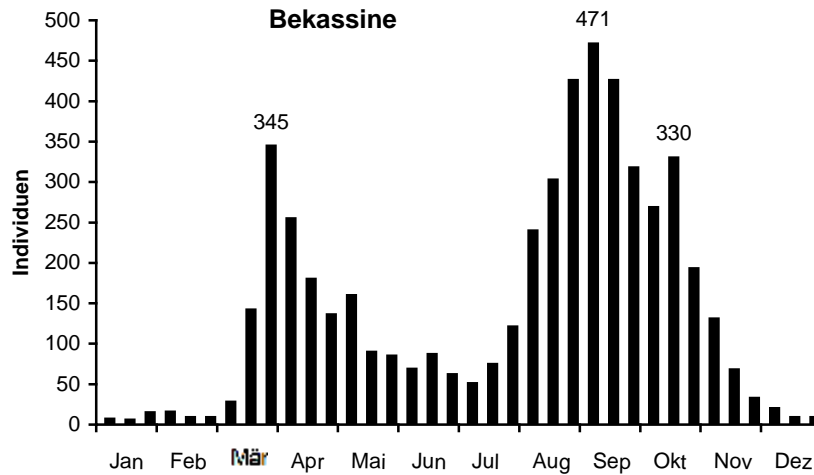


Abb. 113: Bekassine, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2018 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Odinshühnchen\*:** Nach 2017 waren auch 2018 mehrere Tage 1-2 Ind. am BS, und zwar **1** dj. am 28.08. (BRo, JM, JuM, PWi, RZ, UWe, Gabriele Klassen), **1** dj. am 29.08. (AK, KaM, UWe), **2** dj. am 01.09. (SeB, Tim Korschefsky: „dauerhaft zusammen Nahrung suchend“) und **2** dj. am 02.09. (BrS, JM, JuM, MF, MaS, RW, VH und Andrea Schöner mit Foto).

**Flussuferläufer:** Wird bei uns nur während der Zugzeiten beobachtet, brütet am Oberlauf der Ammer (Rödl et al. 2012). – Die Zahlen waren klein, aber 2018 im Frühjahr und Herbst gleich hoch (4 Ind.). Im **Frühjahr** wurden u.a. angetroffen: **3** Ind. am 01.05. BS (PiD), **4** am 06.05. BS (CH) und **3** am 07.05. = 2 BS + 1 WM (MaG, Werner Pellikan), im **Herbst** u.a. **4** Ind. am 21.07. = 2 Weilheim Au (TG) + 1 WM (AK) + 1 BS (CH), **4** am 28.07. = 1 WM (BrS, MaS) + 3 BS (CH), **4** am 01.09. = 1 FB + 3 BS (SeB) und nochmals **4** am 02.09. = 1 FB (MF) + 3 BS (RW). – Letzte Beobachtung im Jahr **3** Ind. am **05.10.** BS (Angela Maurer). – Der Herbstzug des Flussuferläufers ist am Ammersee meist deutlich stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug (Abb. 114), auch deutlich am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Ab und zu gab es Jahre mit besonders hohen Zahlen (Abb. 115). Vielleicht kommt das öfter vor, aber es ist zufällig kein Beobachter da.

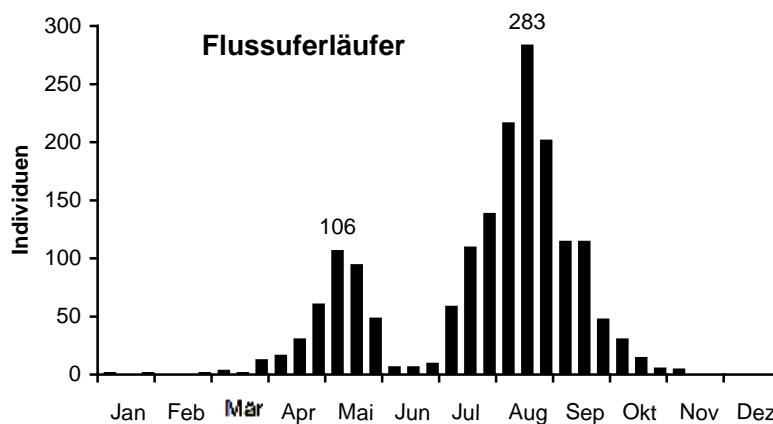


Abb. 114: Flussuferläufer, Summen der Dekadenmaxima 1984 bis 2018 (35 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

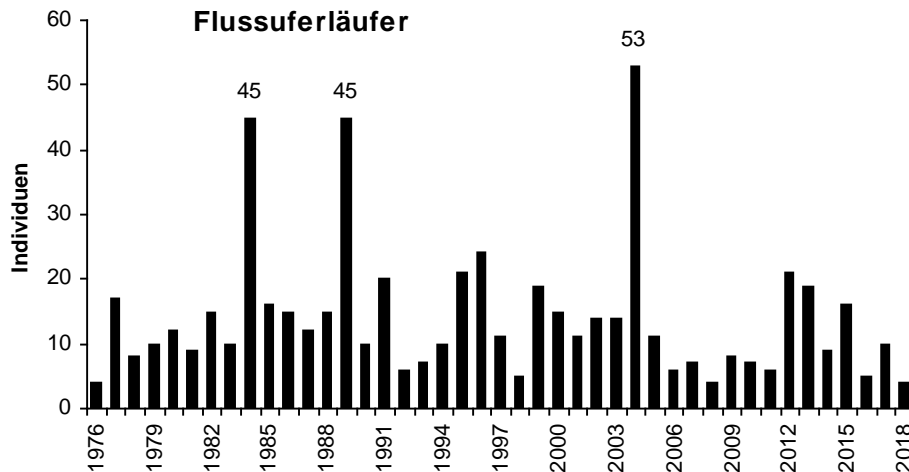


Abb. 115: Flussuferläufer, Jahresmaxima seit 1976 (43 Jahre)

**Dunkler Wasserläufer:** Wurde 17mal gemeldet, im **Frühjahr** neben einzelnen **2** Ind. am 18.04. (Ulrich Schäfer), im Herbst u.a. am BS **2** Ind. am 16.08. (Ulrich Schäfer), **3** am 22.08. (Stefan Thurner) und maximal 7 Ind. am 01.09. (Tim Korschefsky). – Der Frühjahrszug ist bei uns kurz mit kleineren Zahlen, der Herbstzug dauert länger, beginnt schon Mitte Juni mit Vorläufern und hat das Maximum im August-September mit etwas größeren Zahlen (Abb. 116). Am Chiemsee ist der Herbstzug gegenüber dem Frühjahrszug wesentlich stärker (Lohmann & Rudolph 2016). Die „Vorläufer“ sind nach Untersuchungen auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) ad. Weibchen ab Anfang Juni, gefolgt von ad. Männchen im Juli und Jungvögeln im August und September.

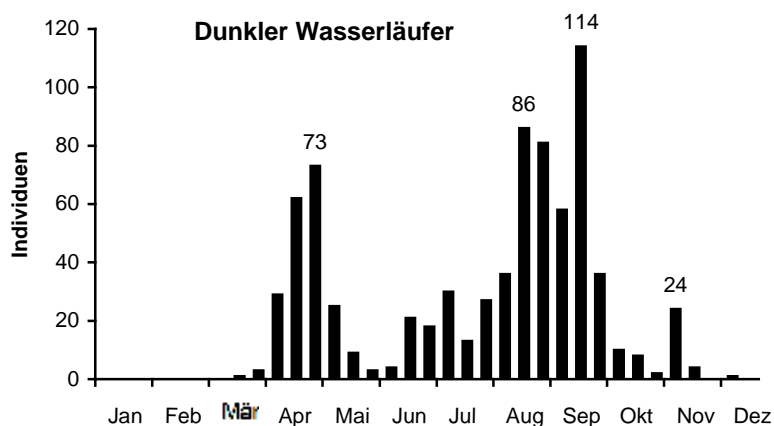


Abb. 116: Dunkler Wasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rotschenkel:** Der Durchzug verlief 2018 eigenartig. Gleich bei der ersten Beobachtung im Jahr waren 12 Ind. am 25.03. im BS (RZ). Danach waren es meist einzelne, nur einmal im BS **4** Ind. am 21.07. (CH, RZ) und einmal **2** am 28.07. (CH). – Phänologisch zeigt sich, dass langfristig Heim- und Wegzug bei uns kaum zu trennen sind (Abb. 117).

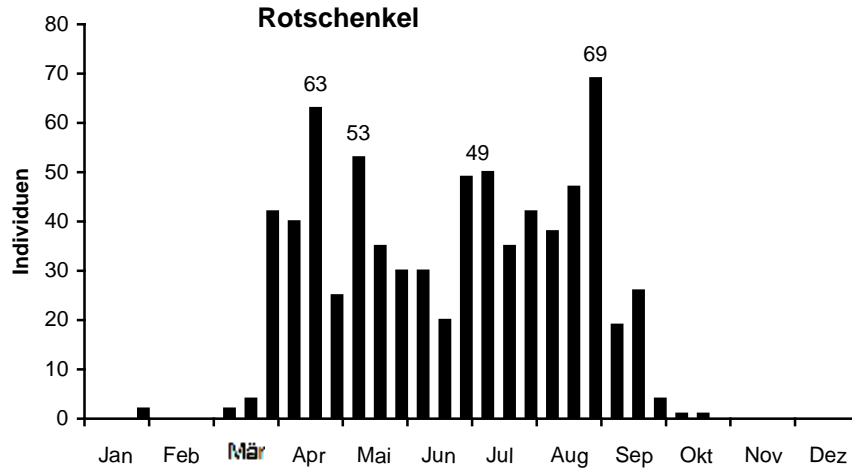


Abb. 117: Rotschenkel, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Teichwasserläufer:** Nach 2013 gab es erstmals wieder zwei Beobachtungen von je 1 Ind. am 13.04. Stegen auf kleiner Kiesinsel (MF) und am 29.04. am BS (BrS, CH, MaS, SaK, WK, Ariane Schade). – Unsere wenigen Nachweise seit 1983 zeigen (Abb. 118), dass der Teichwasserläufer bei uns eher im Frühjahr durchzieht.

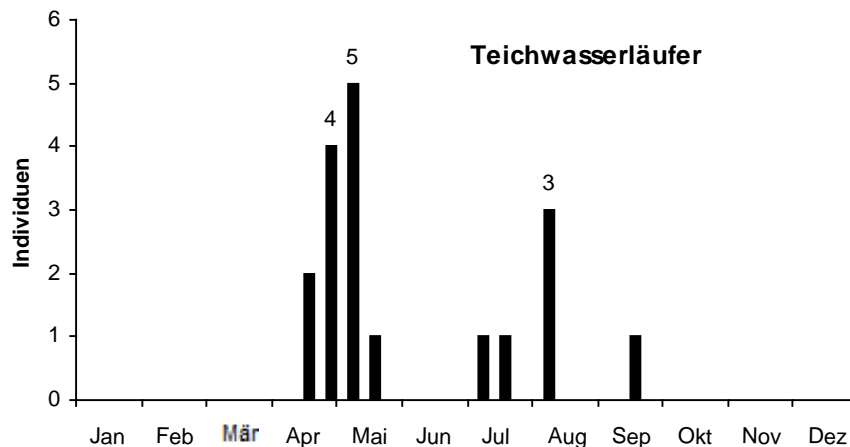


Abb. 118: Teichwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima von 1983 bis 2018 (36 Jahre)

**Grünschenkel:** Im Gegensatz zum Rotschenkel erscheint der Grünschenkel bei uns zu beiden Zugzeiten getrennt (Abb. 119). Während des **Frühjahrszugs** wurden u.a. gesehen **10** Ind. am 31.03. am BS (CH) und je **4** täglich am BS vom 21.04. bis 24.04. (CH, IW, KKi), auf dem **Herbstzug** u.a. **5** am 21.07. den BS überfliegend (AK), maximal 19 Ind. am 22.08. = 15 Stegen (Martin Brückner) + 4 BS (Stefan Thurner), **5** am 23.08. BS (Gabriele Klassen) und **8** am 16.09. BS (CH, RZ). – Letzte Beobachtung im Jahr **3** Ind. am **22.09.** BS (CH). – Phänologisch zeigt sich bei uns (Abb. 119) ein kürzerer Frühjahrszug mit größeren Zahlen vor allem in der 3. April-Dekade und ein länger anhaltender Herbstzug mit einem Vorgipfel mit dem Wegzug der Altvögel (Maximum im Juli) und danach dem Zug der Jungvögel (zitiert nach Lohmann & Rudolph 2016).



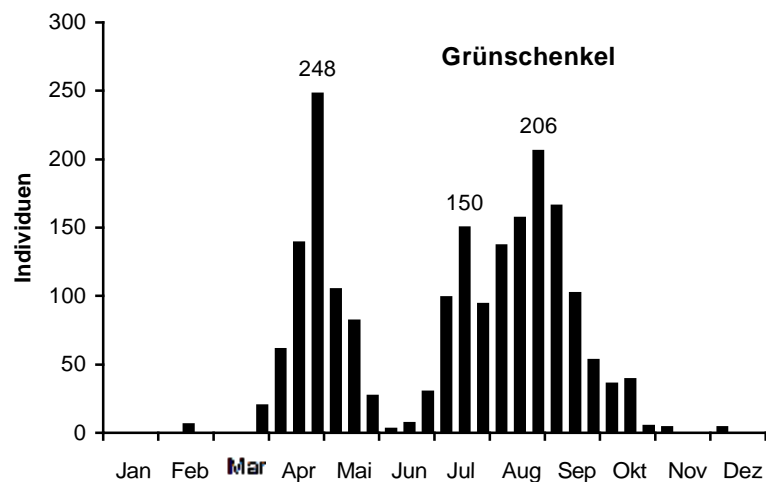


Abb. 119: Grünschenkel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Waldwasserläufer:** Wurde mit Ausnahme von Oktober in jedem Monat angetroffen. Im Winter war **1** Ind. am 09.01. bei der Erdefunkstelle (UW) und **1** am 11.02. im WM (VH). – Im **Frühjahr** waren einmal **4** Ind. am 04.04. im WM (Ariane Schade), sonst 1-4 am BS oder WM. – Der **Herbstzug** brachte u.a. maximal 6 Ind. am 04.07. im WM, davon mind. **2** dj. (MaG), **5** am 18.07. WM (MaG, VH, Werner Pellikan) und nochmals **6** am 26.08. = 1 Pflaumdorfer Moos (PT) + 5 wieder WM (BSV). Der Waldwasserläufer ist bei uns hauptsächlich Durchzügler im Frühjahr und Herbst, daneben aber auch vereinzelt Wintergast (Abb. 120) und nutzt dann meist Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat (Wink 2010b).

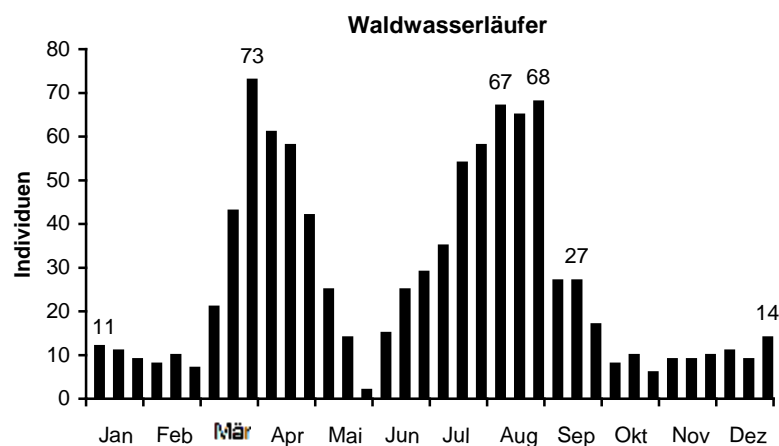


Abb. 120: Waldwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bruchwasserläufer:** Der erste im Jahr war **1** Ind. am **15.04.** am BS (CH, RZ). – Die Zahlen hielten sich 2018 im unteren üblichen Bereich bei uns (bis zu 40 Ind.) mit während des **Frühjahrszugs** u.a. **8** Ind. am 26.04. am BS (IW), **15** am 28.04. = 9 BS (CH, PiD) + 1 RaistWie (MF) + 5 WM (VH) und **14** am 07.05 = 13 WM + 1 BS (MaG, Werner Pellikan). – Während des **Herbstzugs** waren die Zahlen etwas größer mit u.a. **12** Ind. am 14.07. BS (CH), **11** am 15.07. = 6 BS (CH) + 5 WM (VH), maximal 35 Ind. am 21.07. im BS (CH, RZ), **10** am 02.08. BS (PT) und **11** am 06.08. = 8 BS + 3 WM (RW). – Letzte Beobachtung im Jahr waren **3** Ind. am **17.09.** im WM (VH). – Das langjährige phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 121 mit einem kleineren Frühjahrs- und einem wesentlich stärkeren Herbstgipfel, dem nach Bruderer (1999) der Altvogelzug im Juli vorausgeht und in einem verstärkten Durchzug von Alt- und Jungvögeln im August gipfelt, beides auch bei uns gut sichtbar. – Immer wieder gibt es Jahre mit herausragend großen Zahlen (Abb. 122), vielleicht nach besonders gutem Brut-

erfolg in Skandinavien und Russland. Große Zahlen gibt es sicher noch mehr, doch sind nicht täglich Beobachter draußen.

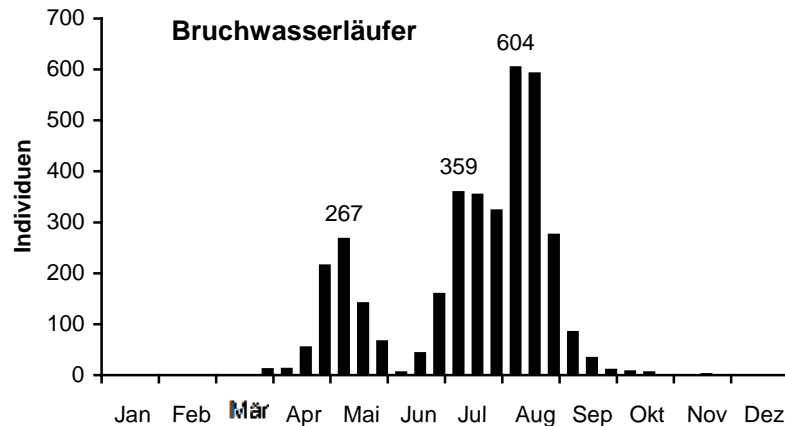


Abb. 121: Bruchwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

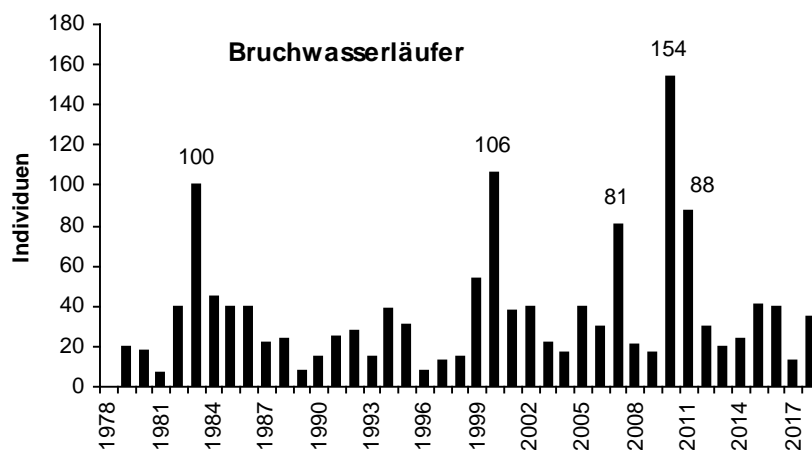


Abb. 122: Bruchwasserläufer, Jahresmaxima seit 1978 (40 Jahre)

**Kampfläufer:** Die ersten gemeldeten im Jahr waren 2♂ am **17.03.** am BS (PiD). – Der Durchzug brachte 2018 wieder nur relativ kleine Zahlen. **Frühjahrszug:** Gemeldet wurden u.a. am BS **14** Ind. am 25.04. (PiD), maximal 21 Ind. am 01.05. (CH, RZ), **14** am 02.05. (PW) und **15** am 04.05. (UWe). Im **Herbst** kamen nur maximal **10** Ind. am 21.07. an den BS (AK), sonst 1-3. – Letztmals im Jahr war **1** Ind. am **13.10.** am BS (AnS, WB). – Langjährig und auch 2018 war der Frühjahrszug deutlich stärker als der Herbstzug (Abb. 123). – Die Trupps waren vor einem halben Jahrhundert in den 60er Jahren einige Male sehr groß, 1965 waren es **450**, 1968 sogar **480** Ind. (Abb. 124, Zahlen von Nebelsiek in Nebelsiek & Strehlow 1978). Schlagartig kamen danach nur noch wenige, in den 90er Jahren wieder etwas mehr und in den letzten 14 Jahren mit Ausnahme von 2012 wieder sehr wenige, was wohl auch die Folge des starken Rückgangs in den Brutgebieten in Nordosteuropa sein könnte (z.B. BirdLife international 2004).

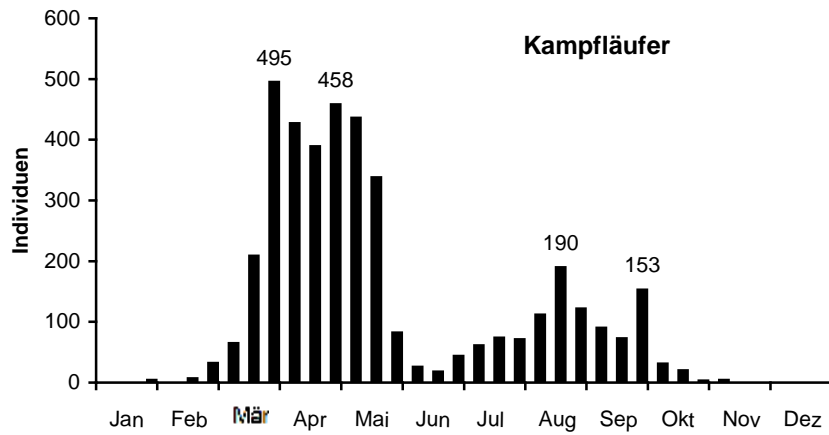


Abb. 123: Kampfläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

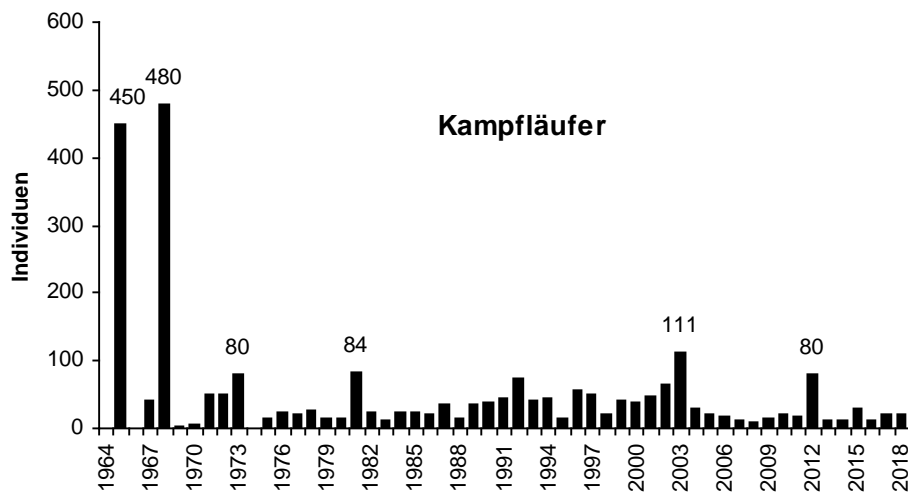


Abb. 124: Kampfläufer, Jahresmaxima 1965 bis 2018 (54 Jahre)

**Steinwälzer:** Lediglich 2 Ind. wurden am 19.08. an der NAM beobachtet (PW). Im Herbst erscheint der Steinwälzer bei uns langfristig häufiger als im Frühjahr (Abb. 125), ganz ähnlich wie am Chiem-see (Lohmann & Rudolph 2016).

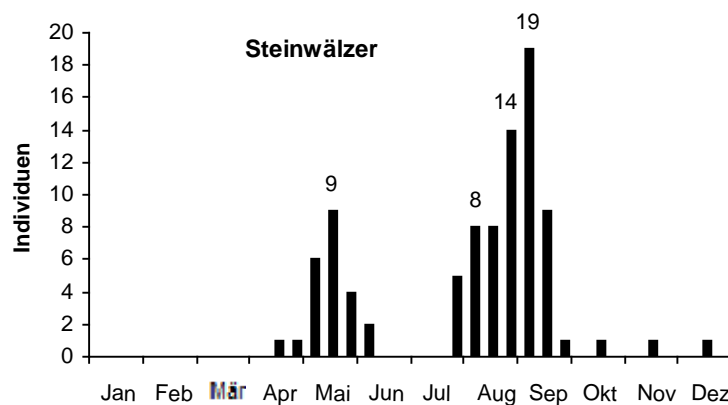


Abb. 125 Steinwälzer, Summen der Dekadenmaxima 1989 bis 2018 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Zwergstrandläufer:** Viermal wurde lediglich 1 Ind. am BS gemeldet, im Frühjahr am 15.05. (IW) und 12.06. (JM, JuM) sowie im Herbst am 18.08. (RZ, SaK) und 21.08. (UW). – Der Durchzug verläuft bei uns, langjährig gesehen, im Herbst deutlich intensiver als im Frühjahr (Abb. 126), die Zahlen sind aber deutlich zurückgegangen (Abb. 127). Die 76 Ind. 1972 waren ein einziger großer Trupp. In den 1980er und 1990er Jahren gab es noch öfter größere Trupps, heute kommen kaum noch Zwergstrandläufer in unser Gebiet.

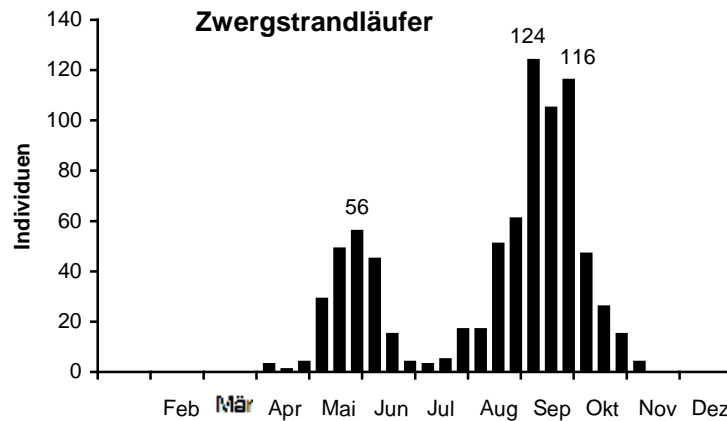


Abb. 126: Zwergstrandläufer, noch Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

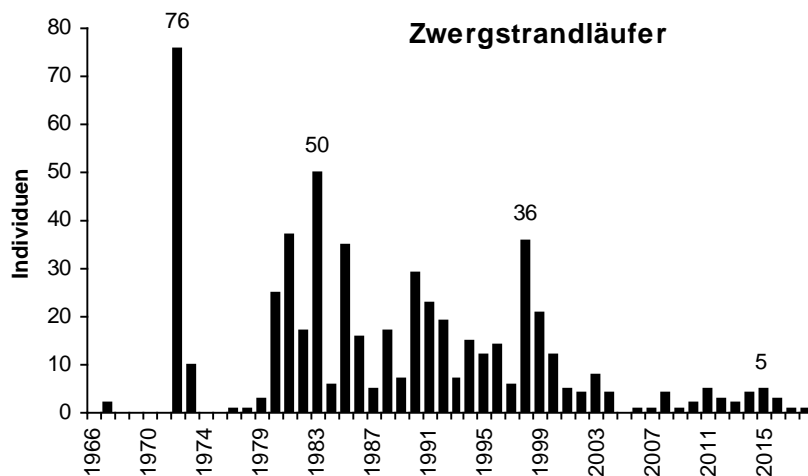


Abb. 127: Zwergstrandläufer, Jahresmaxima seit 1967 (52 Jahre)

**Temminckstrandläufer:** Lediglich dieselben 2 Ind. wurden am BS gesehen am 23.08. (JM, JuM, PT), 24.08. (CN), 25.08. (BrS, MaS, RZ) und 26.08. (AK, BRo, PWi, WaH). – Abb. 128 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kurzen stärkeren Fühjahrszug und einem länger andauernden Herbstzug.

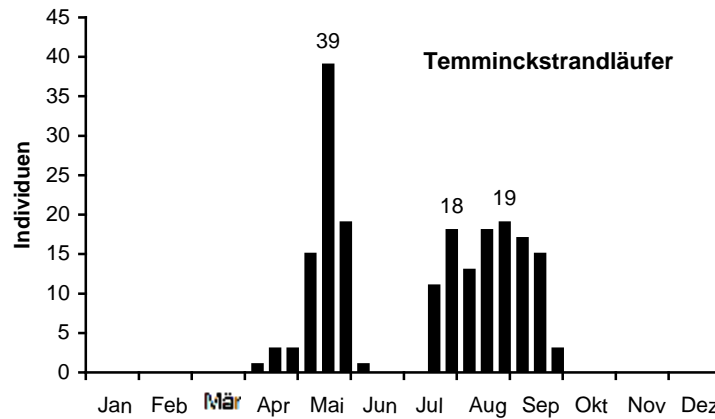


Abb. 128: Temminckstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Sichelstrandläufer:** Wurde 14mal beobachtet, meist einzelne, aber je **2** im BS am 17.05. (MaG, PWi, VH) und 26.05. (IW) sowie maximal 4 Ind. am 01.09. BS (SeB). – Sichelstrandläufer erscheinen bei uns vor allem auf dem Wegzug (Abb. 129). Im Juli bis Anfang August ziehen zuerst die Altvögel (Dierschke et al. 2011).

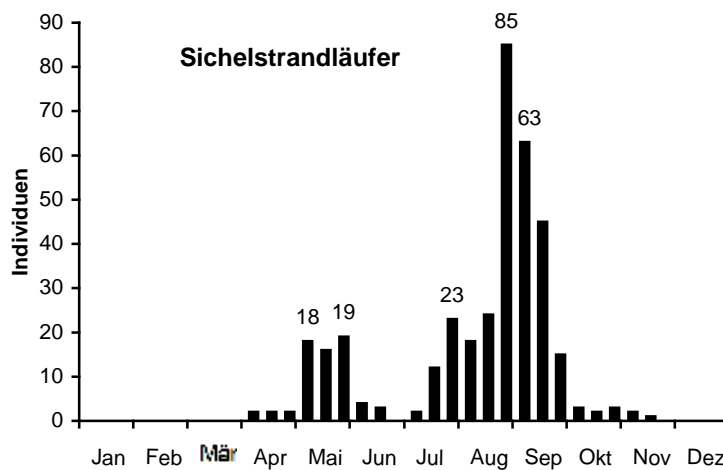


Abb. 129: Sichelstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Alpenstrandläufer:** **2** Ind. am **14.03.** FB (IW) waren die ersten im Jahr. Während des **Frühjahrszugs** wurden u.a. gesehen **6** Ind. am 27.04. am BS (PWi) und **2** am 12.05. BS (CH, RZ). – Der **Herbstzug** brachte wie meist etwas größere Zahlen mit u.a. **5** (3 ad. + 2 dj.) am 01.09. BS (Tim Korschefsky), maximal 13 Ind. am 05.10. = 10 Holzhausen (Alexander Klose) + 3 BS (UW, WK) und **9** am 13.10. = 6 HB (Ulrich Schäfer) + 3 BS (AnS). – **1** Ind. zog am 29.09. über die Südostmoräne (MF). – Letztmals im Jahr wurden **2** Ind. am **21.10.** am BS gemeldet (RZ). – Der Alpenstrandläufer zieht bei uns vor allem im Herbst durch mit einem Vorgipfel ab Ende Juli / Anfang August, der nach König et al. (2017) von Altvögeln stammt, nach Mitte August überwiegend von Jungvögeln. Der Frühjahrszug ist normalerweise schwach (Abb. 130).

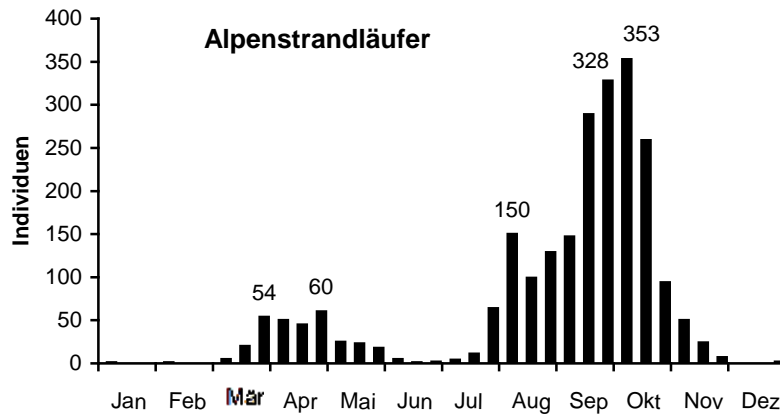


Abb. 130: Alpenstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Schmarotzerraubmöwe\***: Kam nach 2017 erneut an den Ammersee: 1 ad. am 29.10. in der FB (IW mit Fotos). – Wird nicht in jedem Jahr bei uns beobachtet, es zeichnet sich aber inzwischen ab, dass die Art vorwiegend von Ende August bis Anfang Oktober auftritt (Abb. 131), wohl als Folge von Herbststürmen.

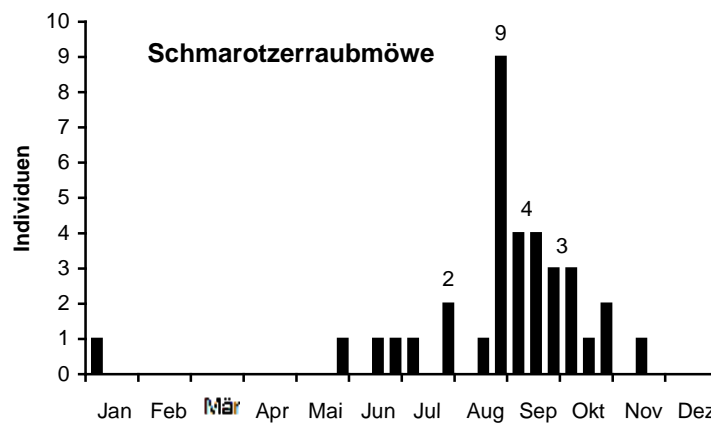


Abb. 131: Schmarotzerraubmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Skua\***: Kam nach 2007 erstmals wieder an den Ammersee und wurde im Oktober 6mal gemeldet, fast immer als dj. bezeichnet und sicher immer dieselbe: Am 02.10. HB (Alexander Klose mit Foto), 11.10. wieder HB „weiter draußen, viel auf dem See ruhend, immer wieder von Mittelmeermöwen angegriffen“ (Alexander Klose mit Foto), 12.10. Kreuz Ried (IW mit Fotos), 13.10. Riederau (BGG, BSV, IW, MF, MaR, SaK, WK), 14.10. Wartaweil (WBe) und 16.10. weit vor der AAM (BGG, Aurelia Grein, Nikolas Mandl). – Die wenigen bisherigen Nachweise seit einem halben Jahrhundert waren alle im Herbst von Ende September bis Mitte November (Abb. 132).

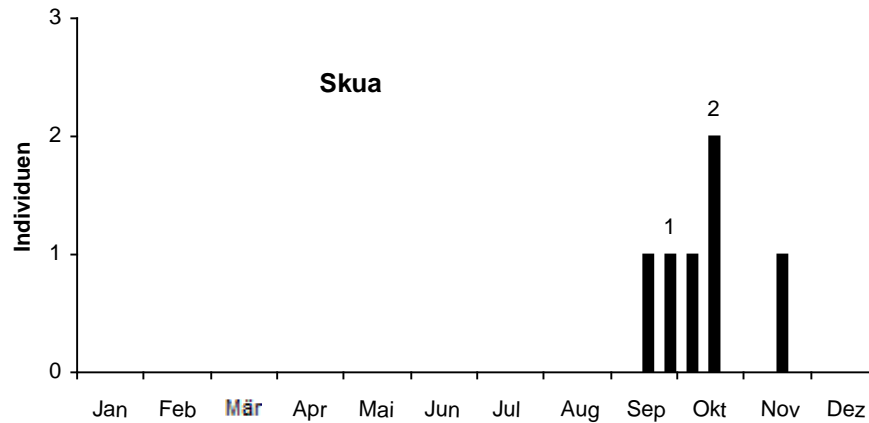


Abb. 132: Skua, Summen der Dekadenmaxima 1967 bis 2018 (52 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Dreizehenmöwe\***: Wurde viermal gemeldet, nach dem zeitlichen Abstand waren es 4 verschiedene Ind.: **1** vj. am 31.03. BS (CH), **1** vj. am 14.10. Riederau (Matthias Bull, K. Krätzel, S. Tautz), **1** am 28.10. durchziehend BS (CH) und **1** dj. am 15.12. „evtl. schon geschwächt, sitzt in der zentralen Stegener Bucht auf dem Wasser, wird 4mal erfolglos von Wanderfalken attackiert, entkommt jeweils nach kurzer Flugstrecke auf das Wasser, Falke steht 10 cm über der Möwe, greift aber nicht zu, während der Angriffe nähert sich langsam eine schwimmende ad. **Mittelmeermöwe, die dann unvermittelt die Dreizehenmöwe am Kopf packt und innerhalb 60 sec ertränkt**, anschließend versucht sie den Kadaver zu eröffnen“ (MF). – Dreizehenmöwen erschienen im letzten halben Jahrhundert bei uns im Januar, Ende März-April und im Herbst ab August (Abb. 133).

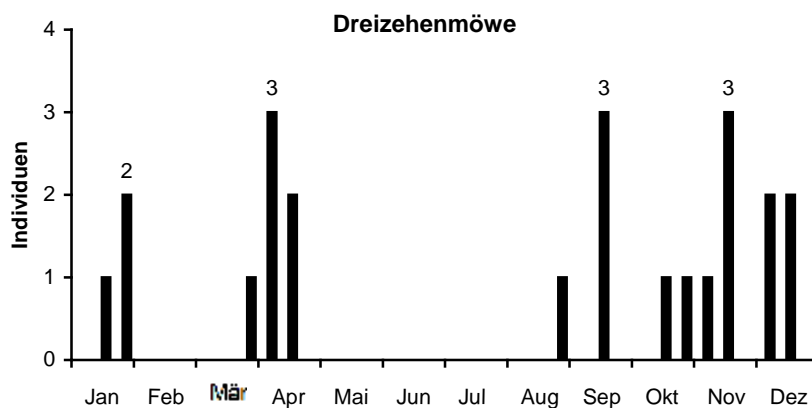


Abb. 133: Dreizehenmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1961 bis 2018 (58 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Zwergmöwe**: Wurde oft angetroffen, aber nur einmal mit einem größeren Trupp. Im Frühjahr wurden u.a. gemeldet **4** Ind. am 15.04. BS (CH), maximal 85 Ind., davon 4 dj., am 26.04. BS (IW) und **6** am 28.04. BS + NAM (MF, RZ), im Herbst einmal **4** Ind. am 03.10. Wartaweil (SaK, WK), sonst 1-3. – Langjährig setzt der Frühjahrszug bei uns nach wenigen Vorläufern meist recht plötzlich Mitte April ein, schwächt sich dann nach einem Maximum Ende April kontinuierlich ab und geht in den schwächeren Herbstzug über (Abb. 134). Nach September kommen regelmäßig wenige Ind. bis Dezember (vereinzelt auch im Tiefwinter) in unser Gebiet meist als Folge von Sturmtiefs aus Nordwesten. Im Gegensatz zu diesem Bild ist am Bodensee der Herbstzug wesentlich stärker als der Frühjahrszug (Knötzsch 1999b). Auch am Chiemsee ziehen im Herbst wesentlich mehr Zwergmöwen als bei uns durch (Lohmann & Rudolph 2016). – In den letzten 20 Jahren wurden mehrmals große Trupps ge-

sehen (Abb. 135). Vermutlich gab es noch öfter solche Trupps, aber wenn niemand draußen ist, werden sie nicht bemerkt.

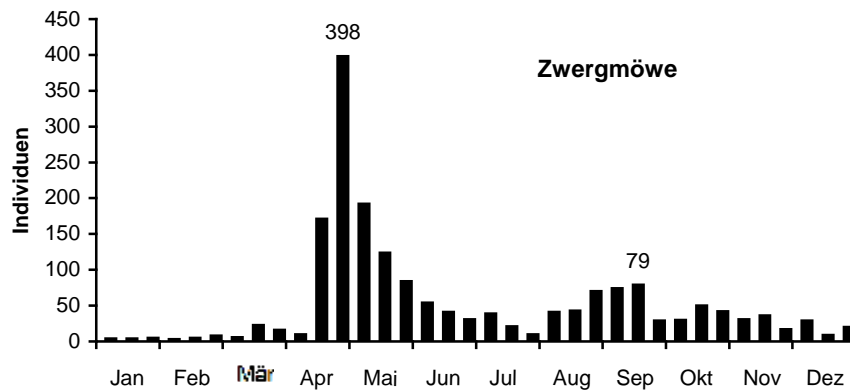


Abb. 134: Zwergmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

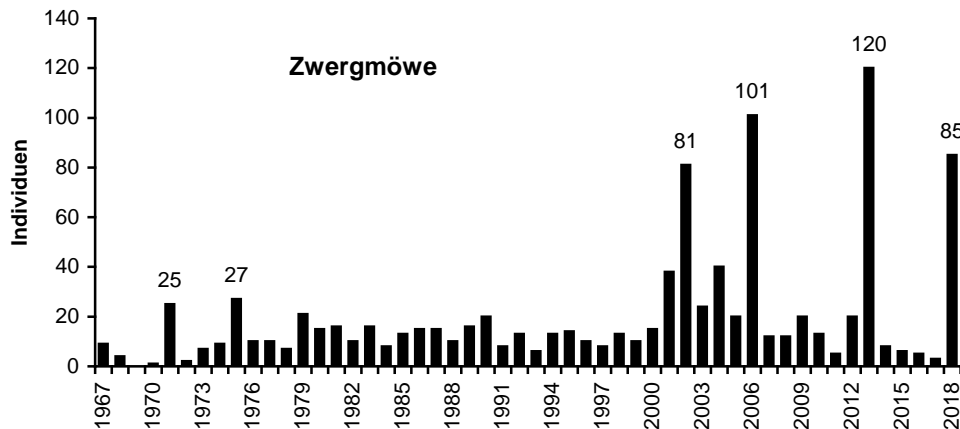


Abb. 135: Zwergmöwe, Jahresmaxima seit 1967 (52 Jahre)

**Lachmöwe: Bruten** am Südeinde des Ammersees gibt es heute fast nur noch auf dem Flussee-schwalben-Brutfloß im BS, 2018 waren es ca. **70 Bp** (CK). **1 Nest** war am 21.05. auch am Schilfrand des BS (MF). – Neuerdings brüten Lachmöwen auch an den **Torfteichen im WM**, hier gab es am 08.05. mind. **85 Nester** (VH), und am 05.07. zählte CIM **53 Küken** „nicht flügge“. – Auch am Ostmoränenhang am Teich **Seachtn** war ein Paar am 30.05. beim Nestbau (PW, UBU) und brütete am 17.06. (UBU, UZW). – Die Gesamtzahlen am See, ermittelt bei den WVZ, waren eher niedrig mit u.a. **702 Ind.** am 13.01., **666** am 17.02., **534** am 13.10. und **414** am 15.12. Auf den AWie-Süd waren einmal ca. **1000 Ind.** am 11.04. (RZ). – **Beringte Lachmöwen:** Es ist erstaunlich, dass immer wieder Lachmöwen im Winter aus dem östlichen und nördlichen Europa zu uns an den Ammersee kommen. 2018 konnten vier Herkunftsländer dokumentiert werden:

- 1) **1 ad. ♂ weißer Ring 3LC**, beringt am 16.11.2017 (als 2y+, m) in Kopenhagen, **Dänemark**, abgelesen am 07.01. HB (WBe), am Ammersee auch 21. + 23.12.2017.
- 2) Gelber Ring **2THN Essex, UK**, beringt 14.1.2017 als ad. abgelesen am 15.01. Dießen (WBe).
- 3) **1 Ind. farbberingt T199 Polen**, abgelesen am 01.12. Dießen (WBe).
- 4) **1 Ind. farbberingt S7NB Kroatien**, abgelesen am 01.12. Dießen (WBe).

Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **61 Ind.** am 26.09. (AK), **58** am 07.10. (AK, RW, SA) und **70** am 18.10. (MF).

**Schwarzkopfmöwe:** **1 ad.** am **11.02.** in Stegen war die erste im Jahr (DaH). – Im Gegensatz zu den letzten Jahren, in denen meist gebrütet wurde, gab es 2018 keine Brut. Im Laufe des Jahres waren



aber im BS u.a. maximal 7 Ind. am 21.04. (CH), **4 ad.** am 29.04. (Tim Korschefsky, Christoph Nissen, Mirko Randolf, Eike Schulze), **5** am 01.05. (CH), **4** am 19.05. (AK), **5** am 31.05. (CH) und nochmals **7** am 01.06. (UBu, UZW). – Auch im WM waren einmal **2 Ind.** am 16.04. (MaG) und **1** am 06.07. Ampermoos-Nord (SH). – Letztmals im Jahr war **1 Ind.** am **03.09.** am BS (WP). – In manchen Jahren ist die Schwarzkopfmöwe bei uns Brutvogel und alljährlich Sommergast (Abb. 136). Ganz vereinzelt werden sie auch im Winter angetroffen.

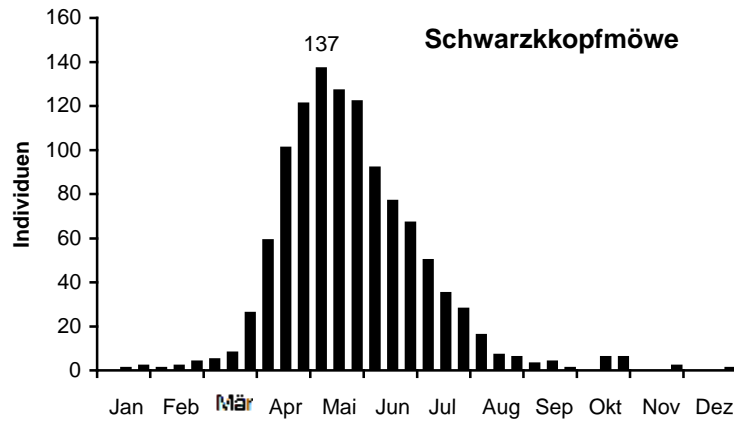


Abb. 136: Schwarzkopfmöwe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Sturmmöwe:** Ist bei uns naturgemäß nur Wintergast mit dem Maximum meist im Januar (Abb. 137), wie auch wieder 2018. Die Zahlen waren erneut nicht so hoch wie in früheren Zeiten mit u.a. **80 Ind.** am 24.01. auf den nassen RaistWie (DaH, IW, WP), maximal 90 Ind. am 27.01. noch immer RaistWie (JB, ToL), **46** am 17.02. am See (WVZ), im Herbst lediglich **16** am 30.11. RaistWie (IW) und **26** am 08.12. = 6 Riederau + 20 innere Dießener Bucht (AK, BRo). – Am 28.10. zogen **20 Ind.** über den BS (CH). – Die Winterbestände bei uns nahmen in den ersten Jahren bis zu einem hohen Niveau Ende der 1980er bis Anfang der 1990er Jahren zu, dann jedoch in den letzten 30 Jahren unter (zyklischen) Schwankungen signifikant ab (Abb. 137). Auch am Chiemsee gehen die Winterbestände zurück (Lohmann & Rudolph 2016). Das könnte mit einem allgemeinen Rückgang zusammenhängen. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. ... Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang.“

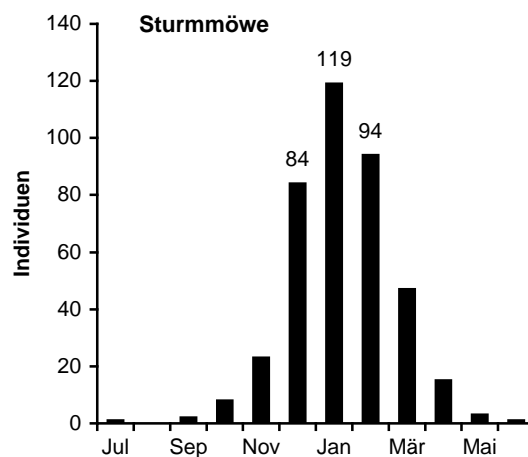


Abb. 137: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre)

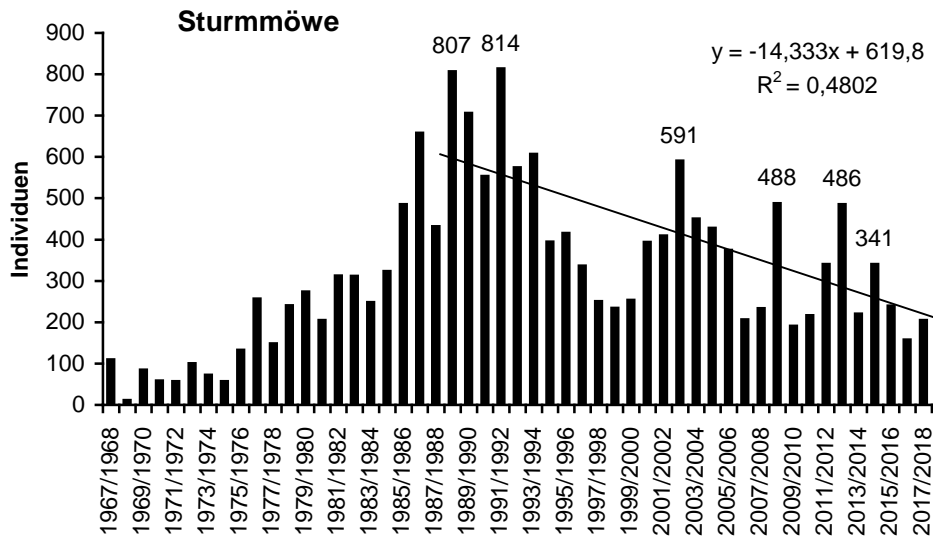


Abb. 138: Sturmmöwe, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April 1967/1968 bis 2017/2018 (51 Winter) mit Trendlinie ab 1986/1987 und ihrer Gleichung

**Mantelmöwe:** Nur einmal wurde 1 vj. am 13.01. in der FB gesehen (MF).

**Silbermöwe:** Viele Male wurde 1 Ind. gesehen, meist am Dampfersteg Dießen, aber auch FB, HB, NAM, Wartaweil und RaistWie. 2 ad. waren am 06.01. in Dießen (AK, BrS, MaS) und 2 auch am 24.01. = 1 Wartaweil (WP) + 1 ad. St. Alban (DaH). – Und wiederum war die inzwischen berühmte „omissus“-Silbermöwe mit weiß 13P1 auf grünem Ring am Ammersee, seit Beringung als ad. am 03.05.2006 in Polen, Woiwodschaft Kujawien-Pommern, 770 km bis hier, **jetzt 13 Jahre alt** und seit Nov. 2006 bereits **in 9 Wintern am Ammersee!** Am 23.12. abgelesen von WBe wie schon oft früher und von ihm recherchiert sowie ebenfalls abgelesen am 06.01. in Dießen (AK, BrS, MaS). – Am 12.10. zog 1 dj. über die Südostmoräne (IW, MF, Wieland Feuerabend). – Der Einflug der Silbermöwen im Herbst beginnt bei uns manchmal schon im August und hat langjährig sein Maximum im Januar (Abb. 139).

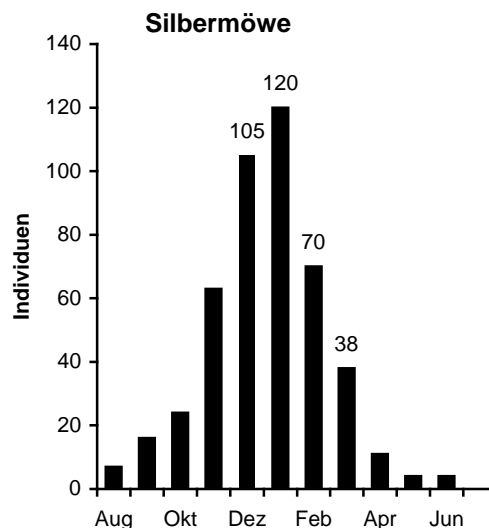


Abb. 139: Silbermöwe, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Mittelmeermöwe:** Ist ganzjährig im Gebiet. Es gab 4 Bp, und zwar auf dem Foß im BS im Unterbau (CK, MF, RZ, UW, UWe, VH) + 2 Bp NAM (MF) + 1 Bp innere FB (WB), hier 1,1 + 3 pulli am 27.05. (WB). – Die Zahlen im Gebiet waren durchschnittlich. Im Unterschied zum langjährig erscheinen (Abb. 140) waren 2018 die größten Zahlen im Januar und November. Gezählt wurden u.a. 58 Ind.

am 13.01. (WVZ), **38** am 17.03. (WVZ) und **45** am 13.04. (MF). Im **Herbst** u.a. **44** am 15.09. (WVZ), maximal 61 Ind. am 17.11. (WVZ mit CN, FWi, HS, JaH, JW, MF, MHa) und **44** am 15.12. (WVZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **5** Ind. am 02.10. (MF), **3** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und nochmals **3** am 13.10. (AL, IW, MF, SA). – Die nachbrutzeitliche Zuwanderung im Sommer, wie in Abb. 140 zu sehen, fand 2018 nicht statt. Die großen Januar- und November-Zahlen hatten auf das Erscheinungsbild wegen der Mittelwertbildung kaum einen Einfluss.

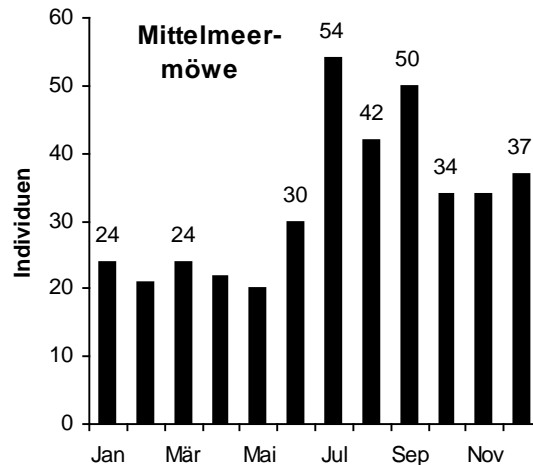


Abb 140: Mittelmeer-möwe, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

**Steppenmöwe:** Wurde hauptsächlich von Januar bis März angetroffen mit u.a. maximal 20 Ind. am 24.01. auf den RaistWie (IW, WP), **8** am 27.01. = 6 wieder RaistWie (JB) + 2 FB (AK), **10** am 17.02. = 8 FB + 1 Wartaweil + 1 Dießen (MF), **5** am 06.03. FB (IW) und **6** am 09.03. BS (AK). – **1** Ind. zog am 02.11. über die Südostmoräne (MF). – Die Steppenmöwe ist bei uns Wintergast mit dem Maximum meist im Januar (Abb. 141). Einige Ind. bleiben bis Mai und vereinzelt im Sommer am See.

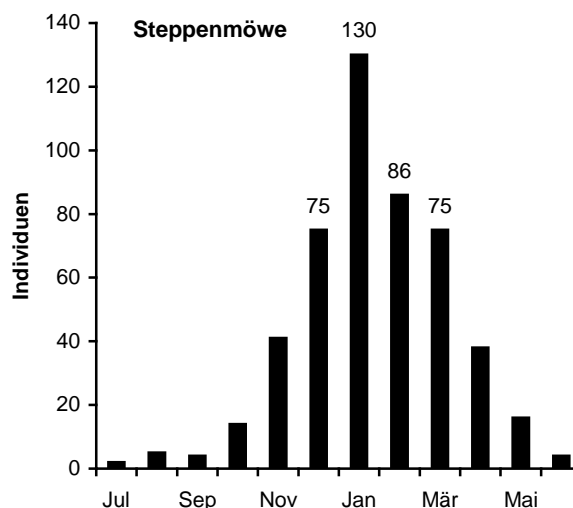


Abb. 141: Steppenmöwe, Summen der Monatsmaxima 1999 (Erstnachweis) bis 2018 (20 Jahre).

**Heringsmöwe:** Wurde mit Ausnahme von Juni in jedem Monat angetroffen und 17mal gemeldet. Wird langsam ganzjähriger Gast. Fast immer waren es einzelne, jedoch **2** Ind. am 17.02. = 1 K3 FB + 1 vj. Dießen (MF) und **2** dj. am 30.11. Dießen (IW). – **1** Ind. am 01.05. an der NAM war offenbar eine **fuscus** mit auffallend tiefschwarzer Oberseite (AK). – **1** ad. zog am 05.10. über die Südostmo-

räne (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 142) zeigt einen Durchzug im Frühjahr und einen etwas stärkeren im Herbst und wenige Ind. im Winter nicht in jedem Jahr.

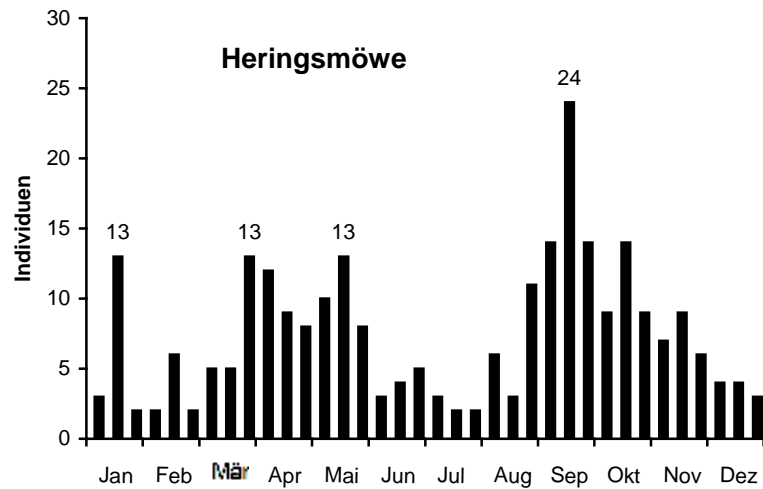


Abb. 142: Heringsmöwe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen. Mitte Januar waren einmal 7 Ind. am 18.01.2009 vor Riederau am Schlafplatz Seemitte

**Raubseeschwalbe:** Wurde 12mal im August und September beobachtet mit u.a. 5 ad. am 19.08.NAM (BUR), 9 am 21.08. BS (UW) und maximal 14 Ind. am 22.08. BS (Stefan Thurner), sonst 1-3 Ind. – Die Raubseeschwalbe zieht bei uns vor allem im August und September durch (Abb. 143), ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Auf dem Frühjahrszug wird sie nur sehr unregelmäßig beobachtet, 2018 keine.

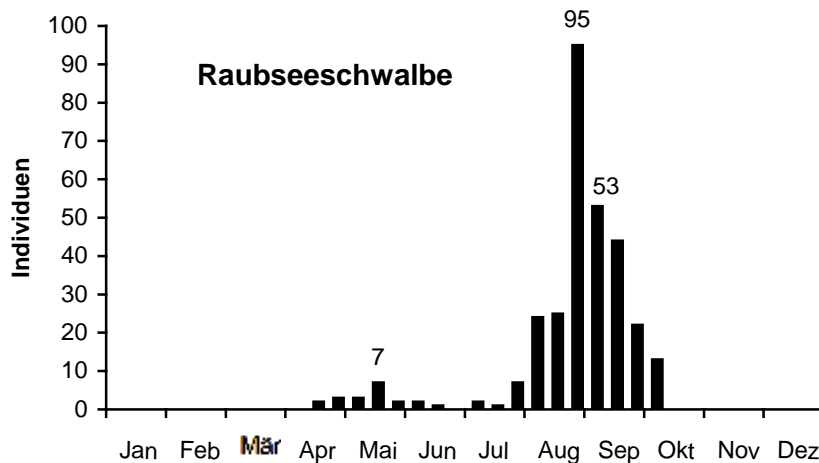


Abb. 143: Raubseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Weißbart-Seeschwalbe:** Wurde 11mal gemeldet, ausnahmsweise mit der größeren Zahl im Herbst. Im Frühjahr waren u.a. je 2 Ind. im BS am 28.04. (CH) und 29.04. (PiD, WoF), jedoch im Herbst maximal 6 ad. am 29.07. (CH). – Zieht bei uns langjährig gesehen fast nur im Frühjahr durch (Abb. 144).

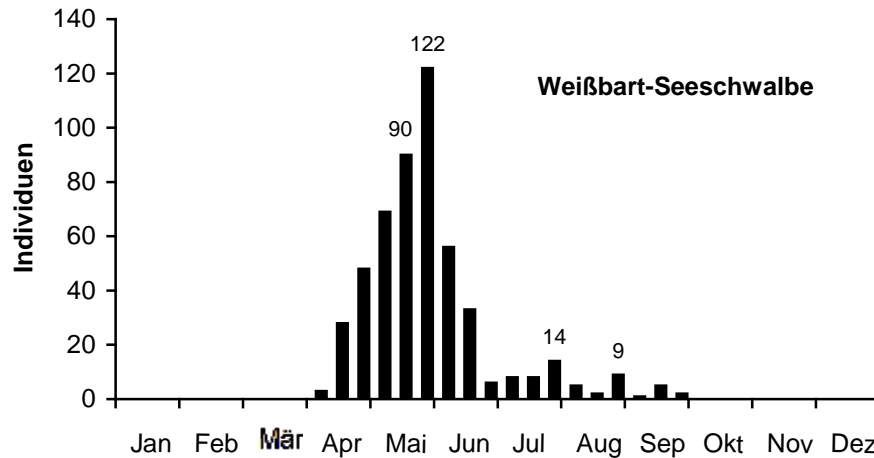


Abb. 144: Weißbart-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Trauerseeschwalbe:** Kam 2018 in relativ kleinen Zahlen mit im **Frühjahr** u.a. **7** Ind. am 28.04. BS (CH, MF), **8** am 10.05. BS (RZ), **20** am 29.05. Kreuz Ried (Michaela Hau) und **8** am 28.06. Schiff-land nach starkem Regen in überflutetem Graben (WR). – Im **Herbst** u.a. maximal 30 Ind. am 29.07. NAM (CH), **8** am 03.09. BS (WP) und **9** am 15.09. HB (HS). – Der Frühjahrzug ist längerfristig bei uns zahlenmäßig stärker als der Herbstzug (Abb. 145) ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016), findet aber in einem kürzeren Zeitfenster statt. – Interessant ist ein Blick ein halbes Jahrhundert zurück (Abb. 146): Es gab ab und zu Jahre, in denen sehr große Trupps über dem BS oder vor der NAM eine Zugpause einlegten und hier längere Zeit hin- und herflogen. Auch generell waren die Zahlen größer. Seit mehr als 10 Jahren hat es solche Trupps nicht mehr gegeben. Sie wären sicher entdeckt worden, da die Zahl der Beobachter deutlich zugenommen hat (ornitho!).

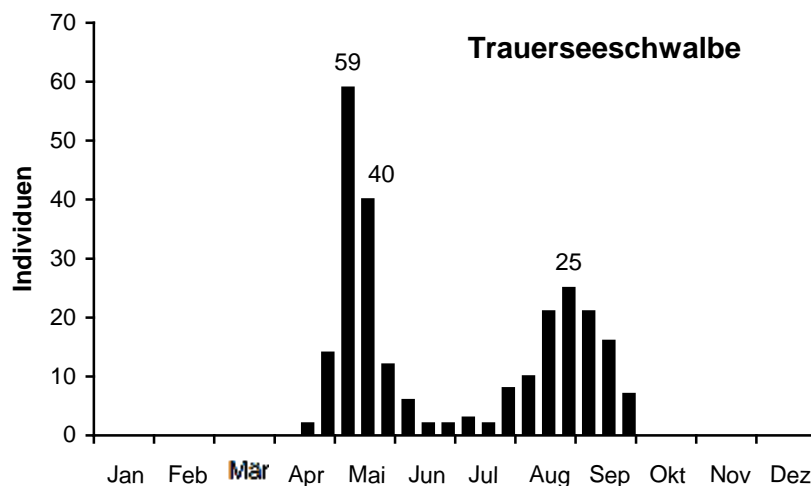


Abb. 145: Trauerseeschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

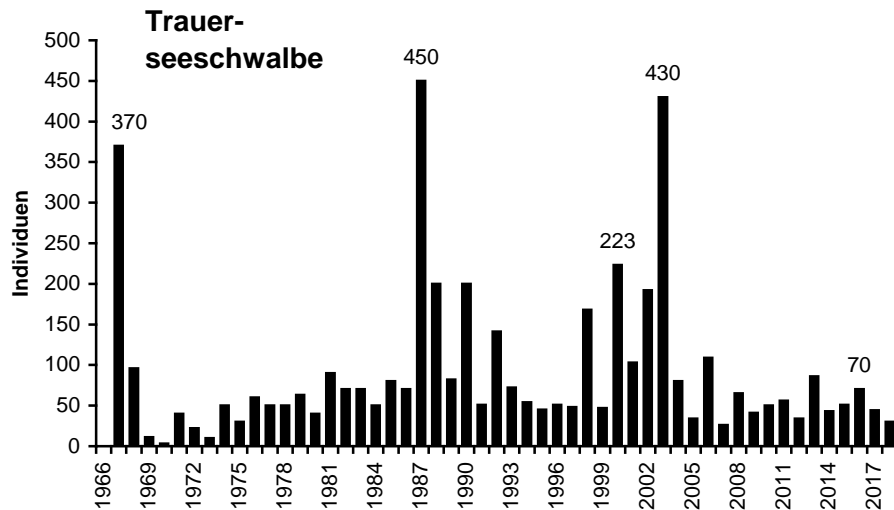


Abb. 146: Trauerseeschwalbe, Jahresmaxima seit 1967 (52 Jahre)

**Brandseeschwalbe:** Nach einem Jahr Pause gab es zwei Beobachtungen: **3** Ind. am 02.05. im BS (UW) und **1** am 28.07. an der NAM „gegen 11:45 vor Gewitterfront laut rufend einfliegend“ (CH). – Frühjahrs- und Herbstzug sind bei uns nicht klar zu trennen (Abb. 147), der Heimzug des Langstreckenziehers endet Anfang Juni, der Wegzug beginnt schon Ende Juni (Südbeck et al. 2005). Nicht in jedem Jahr ziehen Brandseeschwalben bei uns durch. Früher kamen sie öfter und mit etwas größeren Zahlen (Abb. 148). Die Abnahme hängt wohl auch mit der Abnahme der Brutbestände in Deutschland (Sudfeldt et al. 2012, Adebar: Gedeon et. al. 2014) und in Nordeuropa zusammen (BirdLife International 2004).

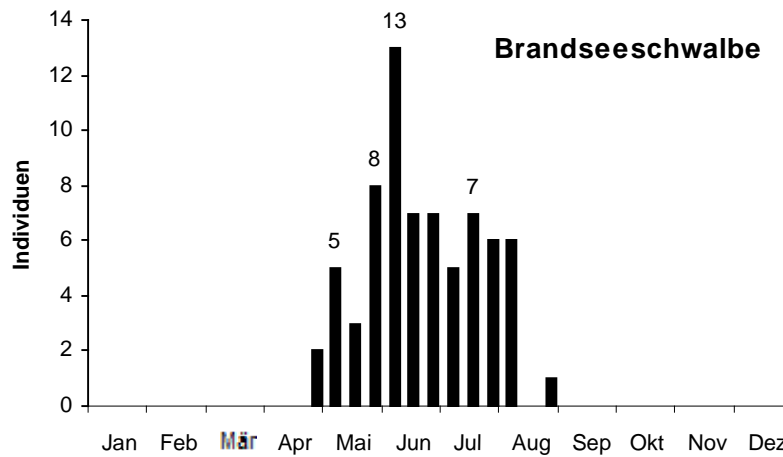


Abb. 147: Brandseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

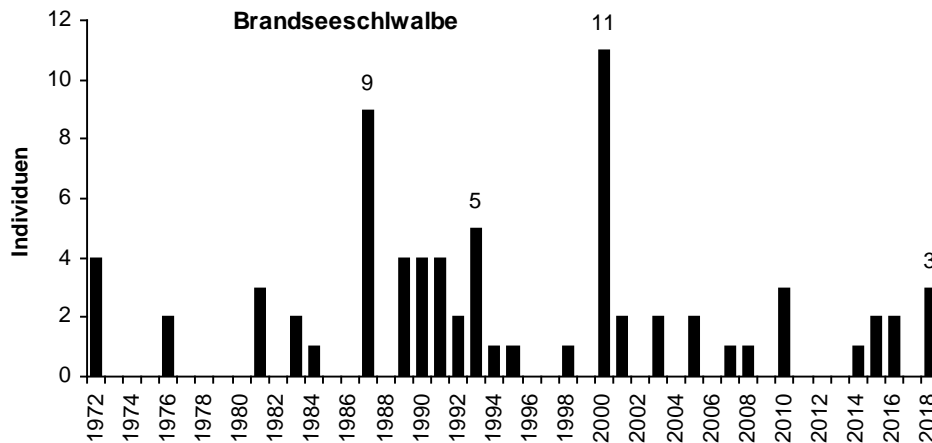


Abb. 148: Brandseeschwalbe, Jahresmaxima seit 1972 (47 Jahre)

**Flusseeeschwalbe:** Die ersten 3 Ind. waren am **07.04.** in BS + FB (WaH), am Tag darauf waren es schon 5 BS + NAM (AK, BRo, PiD). Die Zahlen nahmen kontinuierlich zu auf u.a. **40** Ind. am 21.04. (CH) und **60** am 06.05., jetzt schon auf dem Brutfloß im BS (CH). – **Bruten auf dem Floß:** Am 25.05. zählten CK und Helene Falk bei der Kontrolle **64 Bp**, am 20.06. waren es schließlich **67 Bp** mit bis jetzt **72 juv.**, noch nicht flügge (CK), **>50** Junge wurden flügge (CK, RG). Auch in früheren Jahren nahm die Zahl der Jungen meist aus unerklärlichen Gründen ab. Es fanden sich aber Ruffungen von Alttieren. Jetzt wurde eine Kamera installiert und zeigte einen Habicht am Floß (CK, Helene Falk). Ob er Unheil angerichtet hat, ist aber wohl nicht zu ermitteln gewesen. Am 08.07. waren aber immerhin **30 flügge Junge** direkt vor der Bank im BS (CH). – Aus der Zahl der Bp ergeben sich mind. **134 ad.** am BS. – Die letzten Flusseeeschwalben im Jahr waren **2** Ind. am **15.09.** auf der WVZ-Zählstrecke Ried-Breitbrunn (HS).

**Küstenseeschwalbe\*:** Wurde **zweimal** gesehen, und zwar **2** Ind. am 13.04. FB zusammen auf Treibholz, fliegen auch zusammen (MF), und **1** ad. am 26.04. BS (IW, PiD).)– Die meisten der bishe-rigen Beobachtungen bei uns waren von Mitte April bis Mitte August (Abb. 149). Einzelne Ind. erschienen auch im Herbst, die von Mitte Oktober wurden durch Herbststürme verfrachtet.

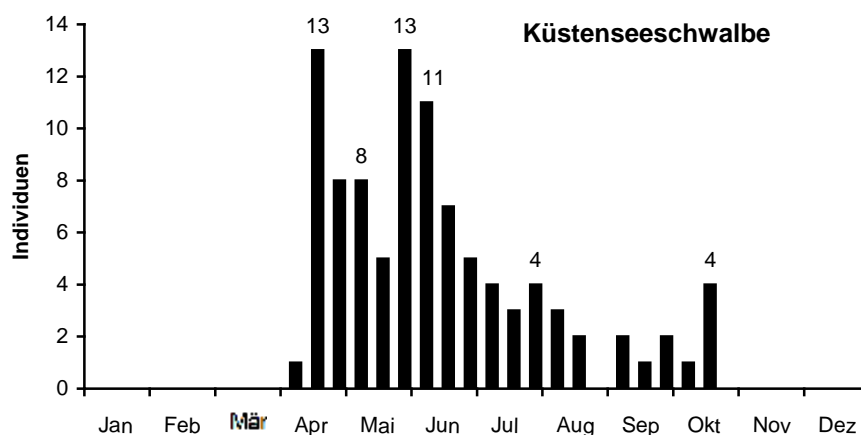


Abb. 149: Küstenseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Hohltaube:** Im Frühjahr zogen **13** Ind. am 24.03. über die FB (MF). – **Brutzeit:** Im NSG Seeholz gab es **2 Bp** (CK) und nur noch **1 Bp** am Hang mit Nistkästen W Seeholz (CK). Balzrufende ab Mitte Februar bis Mitte Mai wurden auch von folgenden Stellen gemeldet: **1** um Kiesgrube Blumberg (MF), **2** Schatzberg (UW), **3** Lichtenau mit **1 juv.** (UW), **1** Wieswaldfilz (UW), ad. + dj. bei Stillern (UW), **4** Stiller Wald (UW), **4** um Seachtn, Kopula (PW, UBu, UZW) und **2** Maimoos / Südostmoräne (Ger-

hard Huber). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **40** Ind. am 05.10. (MF), **26** am 06.10. (MF) und **28** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 150) wird geprägt durch die Zugbeobachtungen im Herbst, wo die Zugintensität nach der 2. Oktober-Dekade abrupt zurückgeht. Es gibt auch einen kleinen breiten Frühjahrgipfel (Zug + balzende Vögel der Brutpopulation).

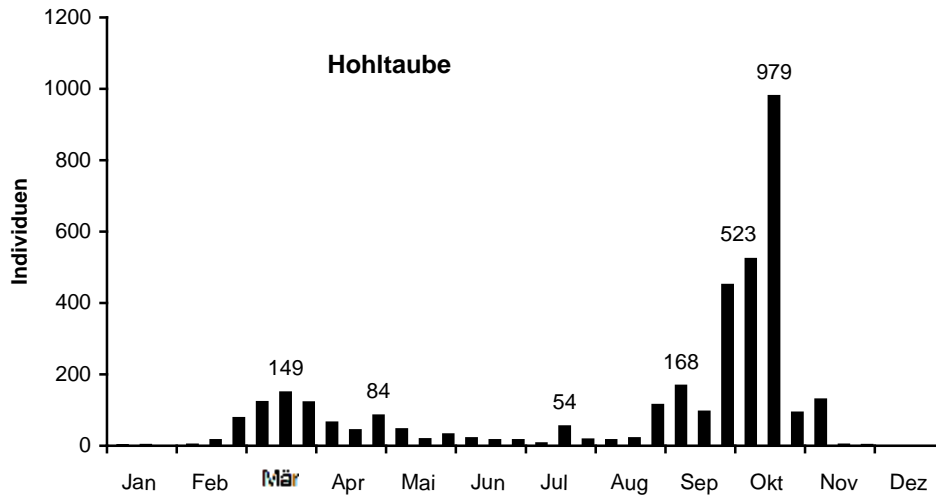


Abb. 150: Hohltaube, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Ringeltaube:** Als erste im Jahr zogen **15** Ind. am **04.03.** über die Südwestmoräne (UW). Im **Frühjahr** zogen dann u.a. **8531** Ind. am 24.03. = 4000 BS (CH) + 16 Stegener Bucht (MF) + 35 Schatzberg (SaK, WK) + 70 WM (UW) + 4410 Westufer Ammersee + Ampermoos (MF) und **874** am 27.03. = viele Trupps AWie, FB und Pähler Wiesen (PW). – Zur Brutzeit ab Anfang Februar wurden **Balzurufende / Reviere** weit verbreitet gemeldet von folgenden Orten: **3** NA (MF), **3** Brutvogel-monitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **5** AA-Nord (MF), **1** Aidenried (MF), **1** bei Kiesgrube Blumberg (MF), **2** Wartaweil (AnS), **2** Ertlmühle (UW), **1** Raisting (SvL), **1** Weg Dießen-Alban (UW), **1** Holzhausen (MF), **5** Seeholz (BSV), **1** Schondorf (JW), **1** HB-Nord (MF), **2** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Stegen (MF), **1** Ampermoos (AGei), **10** Südwestmoräne (UW), **2** Lichtenau (UW), **4** Seachtn (PW, UBu, UZW), **2** WM (Sue Anne Zollinger), **1** Teiche Wielenbach (Sue Anne Zollinger), **ad. + juv.** W Wielenbach (UW), **3** St. Ottilien (PT). – Beeindruckend waren wieder die bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** ermittelten Zahlen mit u.a. **38 514** Ind. am 05.10. = 34 158 über die Südostmoräne (MF) + 4356 über den Höhenberg (AGei), **25 562** am 06.10. = 24 617 Südostmoräne (MF) + 945 Höhenberg (JB), **30 414** am 11.10. = 330 Schatzberg (UW) + 22 274 Südostmoräne (IW, MF, Anne Klupp) + 7810 Höhenberg (JB, PBr, ToL) und maximal 96 944 Ind. am 13.10. = 200 SW Erling (Karin Mengele, Oliver Wittig) + 96 744 Südostmoräne, „Massenzugtag“ (AL, IW, MF, SA). – Die Zugplan-Zahlen im Herbst dominieren natürlich das phänologische Bild bei uns mit großen Zahlen in den ersten beiden Oktober-Dekaden in einem sehr schmalen Zeitfenster (**Mittelwerte** in Abb. 151), während die wahre Dimension des Frühjahrszugs wegen fehlender systematischer Planbeobachtungen bislang noch unklar ist. Der Zug ist aber sicherlich schwächer als im Herbst und wird im Diagramm erst erkennbar, wenn man ihn in anderem Maßstab gesondert darstellt (Abb. 152).



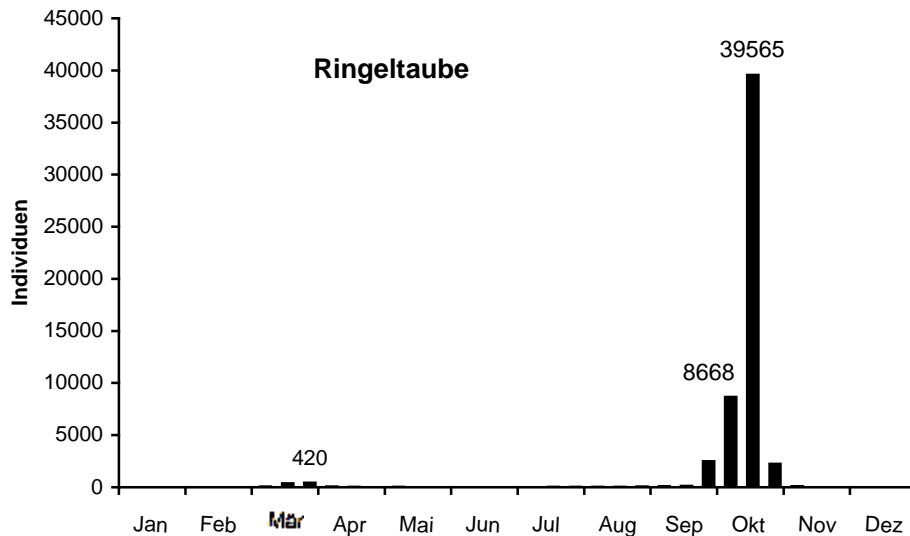


Abb. 151: Ringeltaube, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen

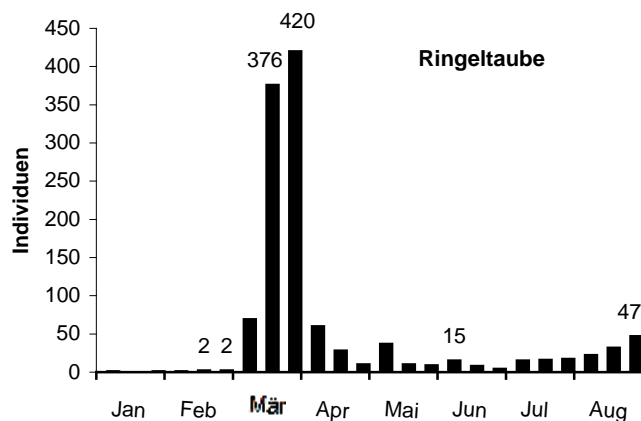


Abb. 152: Ringeltaube, Frühjahrszug, linker Teil aus Abb. 151 von Januar bis August in anderem Maßstab

**Türkentaube:** Ist Standvogel. Meldungen gab es von einigen Orten, aber zu Bruten wurden nur wenige Angaben gemacht: **5 Bp** gab es in Raisting, **3 juv.** (UW), **2** balzten in Wielenbach (UW) und **1** balzte in Weilheim (AK, BRo). – Von maximal 20 Ind. am 02.12. waren 8 in Raisting (WR) + 12 in Weilheim auf einer Bahnoberleitung (HiA), und **17** am 06.12. saßen auf Bäumen in Raisting-Sölb (RG). – Insgesamt scheint die Türkentaube deutlich abgenommen zu haben. – **1** Ind. zog am 05.10. über die Südostmoräne (MF).

**Kuckuck:** Die ersten **2** Ind. riefen am **08.04.** im Pflaumdorfer Moos (PT). – Zur Brutzeit weit verbreitet angetroffen. **Rufende** ♂ ohne systematische Suche, gewertet ab Mitte April bis Anfang Juni (gemäß Südbeck et al. 2005): **7** AWie (MF), **2** NA (MF), **1** NAM (MF), **1** FWie (BrS, MaS), **1** innere Dießener Bucht (Cornelia Steiner), **1** Ertlmühle (UW), **1** Schiffland / RaistWie (WR, Ariane Schade), **1** bei Unt. Ammerhof (BrS, MaG, MaS, Werner Pellikan), **2** Unt. Filze (UW), **1** Ob. Filze-West (UW), **2** Schwattachfilz-West (UW), **1** Pähler Wiesen-Süd (Sue Anne Zollinger), **2** WM (MaG, PWi, UW, Sue Anne Zollinger), **1** Echinger Klärteiche (SH), **3** Ampermoos um Inninger Bach + NW (AGei, BeS, PBr, RoS, SH), **1** Rott S Stillern (UW), **1** Raist. Forst (UW), **1** S SOS Kinderdorf (UW), **1** SE Schatzberg (UW), **2** Lichtenau (UW), **1** Nachtweide (UW), **1** Erlwiesfilz (RG) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung in Jahr **1** Ind. am **28.08.** an der NA (RZ).

**Schleiereule:** Nach 2017 eine neue Beobachtung: **1** Ind. wurde am 12.01. am SW-Rand von Schondorf gesehen (SvL).

**Raufußkauz:** **1** Ind. rief am 11.01. E Hechenwang im Schondorfer Moos 18:15 (CN) und **1** rief am 16.10. und 05.11. an einer Stelle auf der Südwestmoräne (UW).

**Sperlingskauz:** Im Kerschbacher Forst gab es mehrere Beobachtungen, u.a. **1** rief am 25.03. (CH) und **3** riefen am 08.04. (CH) sowie **1** rief am 21.04. Maimoos / Südostmoräne (Gerhard Huber).

**Waldohreule:** **2** Ind. rufen am 10.04. im Kerschbacher Forst (ASc, Richard Schnell), **1** am 14.06. fliegt Ampermoos-Ost in der Früh aus Bäumen (AGei), **2** dj. am 21.08. im Pflaumdorfer Moos „beteln zur Zeit jede Nacht“ (PT) und am 03.12. viele Gewölle in Stadel Schiffland / RaistWie (UW). „Ist in Bayern lückig verbreitet“ und „spärlicher Brutvogel in Bayern“ (Rödl et al. 2012).

**Uhu:** **2** Ind. überfliegen am 12.09. auf der Südostmoräne in Morgendämmerung Freifläche Richtung Süden und baumen am Waldrand auf. Sicher lokale Vögel (MF).

**Waldkauz:** An einigen Stellen wurden **Reviere** und **rufende** Ind. gefunden: **1** Aidenried (WB), **1** Seeholz (BSV, MF), **1** Schondorf (CN), **1** Schatzberg (UW), **3** E und SE Hechenwang (CN), **1** Lichtenau (UW), **1** Stiller Wald, hier auch **4** Reviere bei der Herbstbalz (UW), **1** Raistingener Forst (UW), **1** Lichtfilz (Roman Mikolajczyk), **2** Andechs (BeS), **1** Kerschbacher Forst (ASc, CH, MF, Richard Schnell), **1** Camping Pilsensee (Christina Kunze) und **1** S St. Ottilien (PT).

**Mauersegler:** Die ersten im Jahr waren **20** Ind. am **26.04.** über dem BS (PiD). Der Durchzug war schwach mit im Frühjahr lediglich maximal 80 Ind. am 01.05. BS (CH). – Über Bruten wurde wie meist nicht viel bekannt. Der Brut-Erfassungszeitraum beginnt mit der zweiten Mai-Dekade. Ab diesem Zeitpunkt wurden u.a. beobachtet: **10** Ind. am 09.05. **Herrsching**, „4 + 6 je über Häusern“ (Wolfgang Spatz), **2** am 31.05. **Ertlmühle** (UW), **8** am 07.06. **Inning** (JM, JuM), **6** mit Revierverhalten am 08.06. **Raisting** (UW) und in **Weilheim** fliegen **8** Ind. im Westteil am 31.05. Hausdach an (CIM), **4** Brutplätze gab es am 08.06. am Öferl 8 (CIM), und am 10.06. waren **2,2** Ind. mit **2** Nestern Schwattachweg 25 + **6,6** Ind. Fischerried 33 (CIM). – Je **20** Ind. waren am BS am 02.06. (Matthias Luy) und 23.06. (Michaela Hau) und von **41** Ind. am 29.07. zogen 21 über die Südostmoräne (AK) + 20 waren am BS (CH). – Letztmals im Jahr zogen **2** Ind. am **06.09.** über die Südostmoräne (MF). – Langjährig ergeben die Zahlen bei uns ein klares Zugbild (Abb. 153).

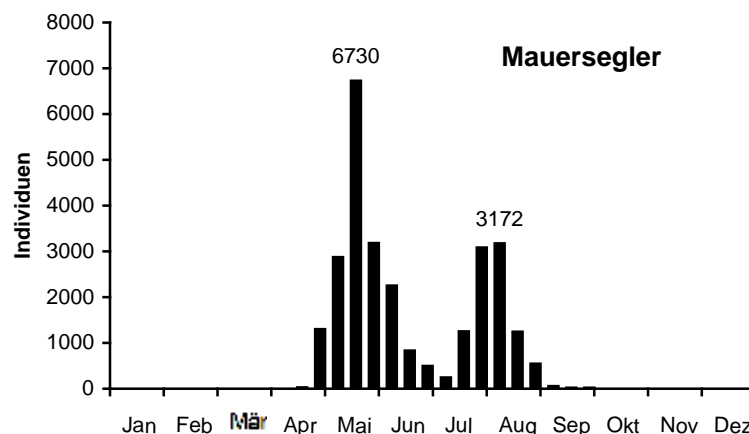


Abb. 153: Mauersegler, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Eisvogel:** Wurde in allen Monaten im Gebiet gesehen, aber es gab keinen Brutnachweis. Oft waren 1-2 Ind. am BS und einzelne im WM, weitere Beobachtungen gab es in FB, Dießener Bucht, Ammer Weilheim, an der Windach und Amper sowie im Herbst rund um den Ammersee. Die größten gemeldeten Zahlen waren **5** Ind. am 15.09. = 1 AA (CN) + 2 BS (AnS) + 1 FB (AnS) + 1 HB (HS), maximal 6 Ind. am 13.10. = 1 AA (CN) + 1 HB (HS) + 2 FB (AnS) + 2 BS (AnS) und nochmals **5** am 15.12. =

1 Utting (MHa) + 1 FB (MF) + 1 BS (PT) + 2 Dießener Bucht (WP). – Eisvögel sind Teilzieher (Kurzstreckenzieher), abhängig vom Zufrieren der Gewässer. Schon seit langem beobachten wir im Herbst eine Zuwanderung an den Ammersee mit einem Durchzug von September bis November (Abb. 154). Diese herbstlichen Eisvögel könnten – zumindest zum Teil – aus nördlicheren Bereichen Deutschlands und von Brutvögeln aus Nord- und Osteuropa stammen, die größtenteils Zugvögel sind (Bauer et al. 2005). Ein gewisser Bestand bleibt im Winter. Das Minimum im Februar ist vermutlich durch Vereisung bedingt.

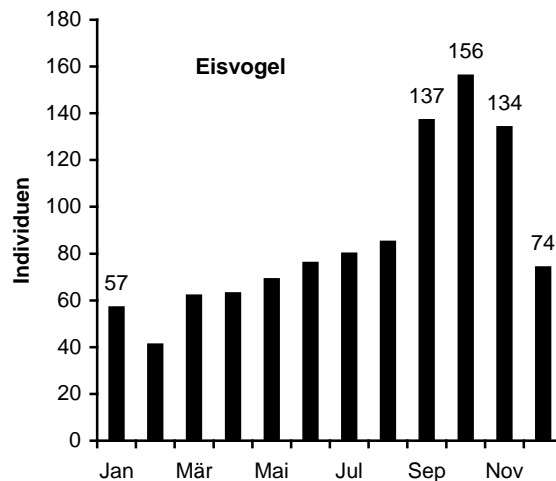


Abb. 154: Eisvogel, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) im Gebiet

**Bienenfresser:** Wurden viermal beobachtet, immer im Frühjahr, und zwar maximal 10 Ind. am 27.04. Grafrath, fliegen nach Süden (DiS), und am BS 2 am 06.05. (RZ, Ariane Schade), 5 am 20.05. (CH) und 3 am 26.05. (CH). – Obwohl aus den letzten 31 Jahren noch nicht ausreichend viele Daten für ein gutes phänologisches Bild vorliegen, zeigt Abb. 155, dass Bienenfresser zu beiden Zugzeiten bei uns durchziehen und mit zunehmender Häufigkeit (Abb. 156), entsprechend der Zunahme in Deutschland und Mitteleuropa (z.B. Adebar: Gedeon et al. 2014).

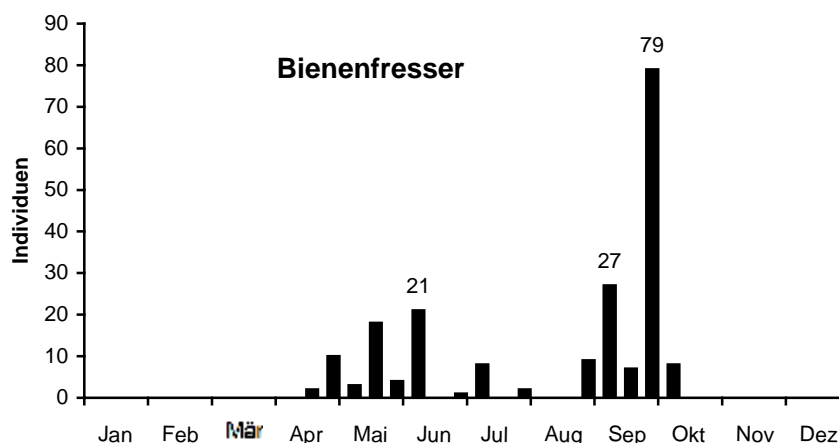


Abb. 155: Bienenfresser, Vorkommen im Jahresverlauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

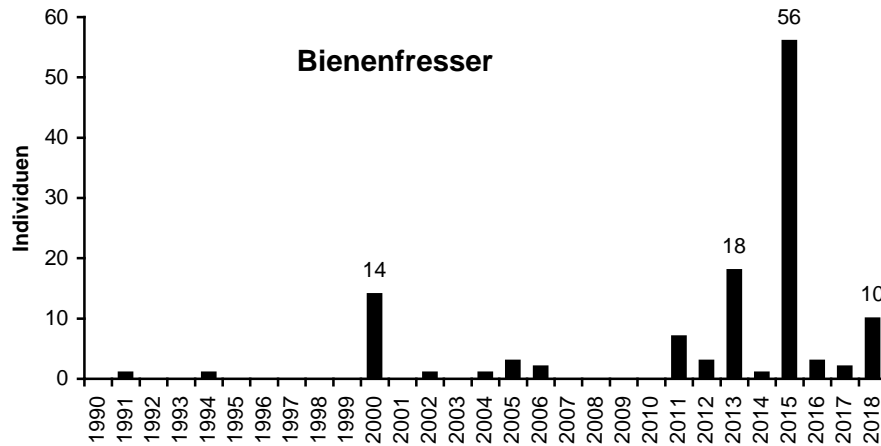


Abb. 156: Bienenfresser, Jahresmaxima seit 1990, Erstnachweis waren 2 Ind. 1982

**Wiedehopf:** Wurde 6mal im Frühjahr beobachtet, und zwar je 1 Ind. am 08.04. WM (AK, BRo), 14.04. Echinger Klärteiche (SH), 15.04. RaistWie (HP), 20.04. Ampermoos-Ost (AGei), aber **2 Ind.** am 21.04. = 1 Echinger Klärteiche (IW) + 1 AWie (MF) und nochmals 1 Ind. am 28.04. Ampermoos-NW (KS). – Die bisherigen Beobachtungen bei uns waren meist im Frühjahr (Abb. 157). Seit 2003 wurde der Wiedehopf in jedem Jahr festgestellt, meist einzelne, aber wenige Mal auch 2 (Abb. 158), wohl auch Folge der positiven Bestandsentwicklung in Deutschland seit dem Ende der 1990er Jahre (Adebar: Gedeon et al. 2014).

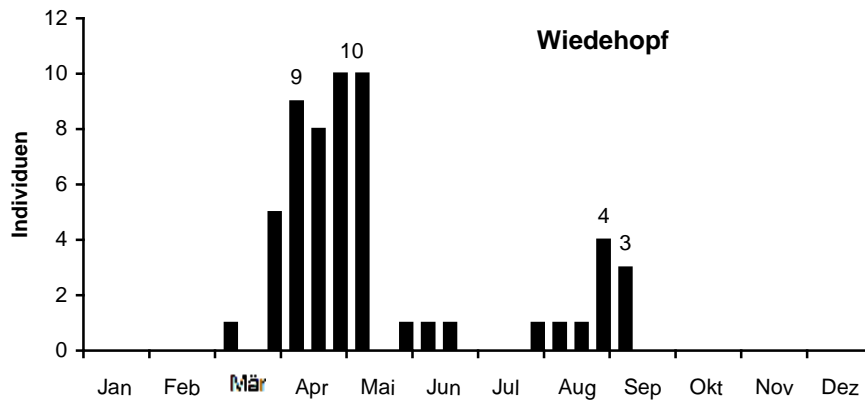


Abb. 157: Wiedehopf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

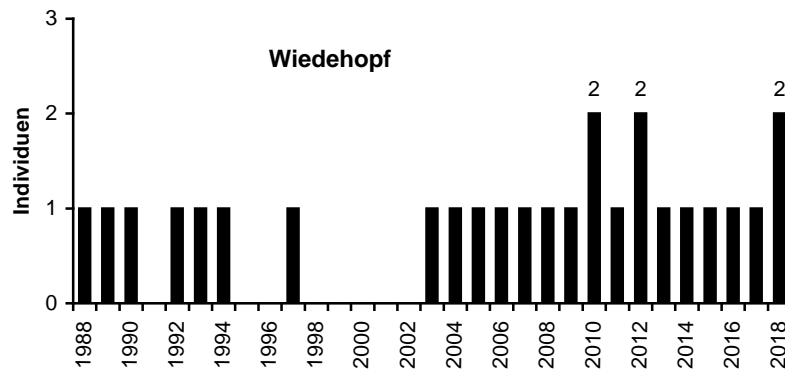


Abb. 158: Wiedehopf, Jahresmaxima seit 1988 (31 Jahre)

**Wendehals:** Wurde 7mal zu den Zugzeiten beobachtet ohne Bruthinweise, und zwar **1** Ind. am 06.04. Ampermoos-Ost (PBr), **2** am 21.04. = 1 ruft AA (MF) + 1 BS (Stefan Thurner), **1** am 28.04. kurz rufend NA (MF), **1** ruft am 22.05. NA (WoF), **2** NA am 03.09. (WP), **1** am 10.09. NA (Karin Mengele, Oliver Wittig) und **1** am 15.09. NA (CH). – In Bayern gab es seit 1985 „drastische Einbußen“ von >50% (Rudolph et al. 2016). – Der Frühjahrszug überwiegt bei uns, vermutlich weil der Wendehals dann viel auffälliger und ruffreudiger ist (Abb. 158).

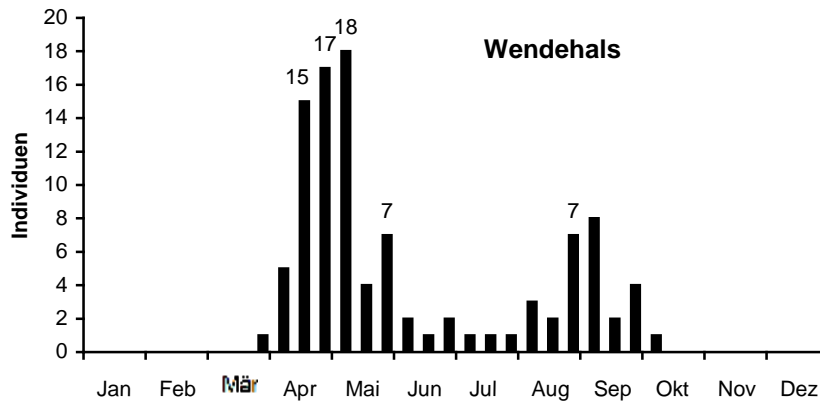


Abb. 158: Wendehals, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Grauspecht:** Ist bei uns weit verbreitet. Zur Brutzeit wurden folgende **Rufende / Balzende / Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni gemeldet: **2** NA (MF), **1** Aidenried (RG), **1** AA-Ost (WR), **1** Camping St. Alban (Ivor Cowlrick), **2** Seeholz (MF), **1** Gasteig-Utting (DaH), **1** oberhalb Breitbrunn (MF), **1** Ertlmühle (UW), **2** Schwattachfilz (PiD), **1** WM (AK, MaG, PWi, UW), **1** Teiche Wielenbach (Sue Anne Zollinger), **1** Ammer Pähl-Fischen (UW), **1** Ammer Unterhausen (VH), **1** Ammer Wielenbach (VH), **2** Schatzberg (UW), **3** Stiller Wald (UW), **1** Spindler (UW), **2** Ampermoos (AGei, PBr), **1** St. Ottilien (PT), **2** Pflaumdorfer Moos (PT) und **1** Pähler Schlucht (VH).

**Grünspecht:** Ist ebenfalls weit verbreitet. **Rufende / Balzende / Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni: **1** Ertlmühle (UW), **1** Holzhausen (MF), **2** Seeholz (BRo, MaG), **1** Schondorf (JW), **1** Stegener Bucht-Nord (HS), **1** HB-Nord (MF), **1** Unt. Filze-Ost (UW), **1** WM (MaG), **1** Echinger Klärteiche (SH), **1** Schatzberg (UW), **1** Lichtenau (UW), **6** verteilt Südwestmoräne (UW), **1** Seachtn (PWi, UBu), **1** Südostmoräne (AK), **1** St. Ottilien (PT) und Friederike Böhm, Friedrich Eidam melden **1** Pähler Schlucht + **1** Mesnerbichl + **1** Hochschlossweiher Pähl – Der Grünspecht zeigt deutschlandweit einen Zunahmetrend (Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern (Rödl et al. 2012).

**Schwarzspecht:** Ist naturgemäß weniger zahlreich (größere Reviere). Folgende **Rufende / Reviere** von März bis Mai wurden gemeldet: **2** NSG Seeholz (BRo, MaG, PWi), **1** Rieder Wald (MF), **2** Schatzberg (UW), **2** Lichtenau (UW), **2** Stiller Wald (UW), **2** Hang SE Breitbrunn (Florian Schlegel), **1** WM (MaG, UW, VH) und **1** Pflaumdorfer Moos-Ost (PT),

**Buntspecht:** Weit verbreitet. Bereits ab Januar wurden trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) u.a. an folgenden Orten festgestellt: **6** NA (MF), hier am 31.05. aus zwei Bäumen Bettelrufe (Angela Maurer), **1** AWie (MF), **2** Ertlmühle (UW), **1** Raisting-SW (ARoe), **6** NSG Seeholz (BSV, MF), **1** Wartaweil (AnS), **3** HB-Nord (MF), **1** Ob. Filze-West (UW), **1** Ammer N Wielenbacher Brücke (UW), **2** WM (Sue Anne Zollinger), **8** Schatzberg (UW), **6** Lichtenau (UW), **11** verteilt Südwestmoräne (UW) und **2** Ampermoos-Ost (AGei). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne im **Herbst** u.a. **5** Ind. am 02.10. (MF), **4** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und nochmals **4** am 02.11. (MF).

**Mittelspecht:** Am Westufer des Ammersees ist das **NSG Riederauer Seeholz** (65 ha Laubwald, 1974 entdecktes Vorkommen) unser Brutzentrum für den Mittelspecht, hier balzten **4** Ind. am 16.03. (BRo, MaG), und am 24.03. waren **3** Paare + **2** rufende Ind. zu beobachten (MF). – Es gab auch

Beobachtungen abseits des Seeholzes, die zum Teil auf Reviere hindeuten und damit auf eine etwas weitere Verbreitung: **1** Ind. balzte am 04.03. in Hädern / Südwestmoräne (UW) und **1** laut rufend, ein zweiter antwortet in einiger Entfernung Hanget Greifenberg (Irene Wanithschka).

**Kleinspecht:** Bei uns verbreitet, aber mit geringer Dichte. Ab Mitte Februar wurden an folgenden Orten **revieranzeigende Ind.** registriert: **2** NA (JB, MF), hier ad. + **2** dj. am 01.06. (MaG), **1** AA-Nord (UW), **1** Rott / Ertlmühle (UW), **3-4** Reviere NSG Seeholz (MF), **1** SE Vorderfischen in Gehölz (CN), **1** Ammer Pähl-Fischen (UW), **1** Ammer Wielenbach-Pähl (UW), **1** bei Unt. Ammerhof mit Höhle (KaM), **2** Kinschbach / Pähler Wiesen (UW), **1** WM (MaG, PWi), **1** Schatzberg (UW), **1** bei SOS-Kinderdorf Dießen (UW), **1** Ziegelwiesengraben / Südwestmoräne (UW) und **2** Ampermoos-Ost (PBr). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne **1** Ind. am 02.09. (MF) und **2** am 02.11. (MF).

**Pirol:** Der erste im Jahr war **1** sing. ♂ am **21.04.** AA-Nord (MF). – Zur **Brutzeit:** Ohne systematische Ermittlung wurden folgende **singende ♂ / Reviere** ab Mitte April bis Anfang Juli gefunden: **2** NA (CH, UW), **2** AA-Ost (UW), **2** AA-Nord (MF), **1** Ertlmühle mit **2** dj. (UW), **1** Rott Raisting-SW (ARoe), **1** Echinger Klärteiche (SH), **1** Ammer Pähl-Fischen, hier **Nest mit 3 pulli** am 21.06. (KaM mit Fotos), **2** Kompost Pähl (UW), **1** Kinschbach / Pähler Wiesen (Matthias Luy), **3** Ammer Wielenbach-Pähl (UW), **1** Unt. Filze mit **1** dj. (UW), **2** Ob. Filze (UW, VH), **1** WM (AK, MaG, PWi, UW, Werner Pellikan), **1** Teiche Wielenbach (Sue Anne Zollinger), **1** Ammer Wielenbach (VH), **1** Au Weilheim (GK), **1** Schatzberg (UW), **1** N Burggraben / Südwestmoräne (UW) und **3** Ampermoos (IW, SH). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am 26.08. NA (AK, BRo).

**Neuntöter:** Der erste, **1** ♂, war am **02.05.** im Ampermoos (AGei). – Zum **Brutbestand:** UW fand auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn mind. **17** Bp / Reviere mit bei einigen Bruten **3 + 2 + 4 + 2 + 1 + 3 + 1** flüggen juv. und **9** Bp / Reviere in der Ebene Dießener Wiesen bis Ob. Filze. – Dazu kommen noch folgende Reviere / Bruten: **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km<sup>2</sup> (MF), **1** BS / AWie (CH), **1** FWie (WaH), **1** WM (TG, UW), **1** Wiese bei Blumberg mit **2** juv. (CN) und **1** Mesnerbichl (Michaela Hau). Zusammen sind das **32 Bp / Reviere** bei nicht vollständiger Abdeckung des gesamten Gebiets (Vorjahr nur 27!), also eine leichte Zunahme, aber noch deutlich unter dem Niveau der Vorjahre (Abb. 159). Die hohe Siedlungsdichte bei uns bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008a). Seitdem gab es einen Rückgang bis etwa auf die Hälfte des früheren Bestands. UW hat den Rückgang nach dem Maximum mit Ursachen wie Aufgabe der Beweidung und Rodung von Brutbüschen dargestellt (Wink 2017). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne je **2** Ind. am 02.09. (MF) und 06.09. (MF).

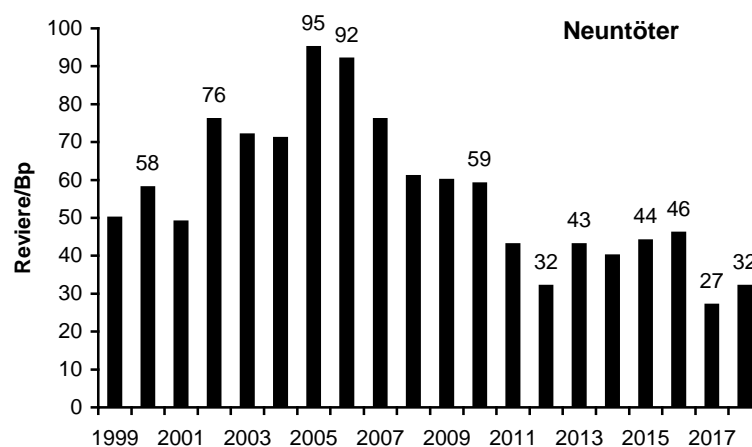


Abb. 159: Neuntöter, Reviere / Bp im Ammersee-Gebiet seit 1999 (20 Jahre)

**Raubwürger:** Die letzte Brut bei uns war 1981 im WM. Kommt heute nur noch als Wintergast in unser Gebiet, UW hat darüber berichtet (Wink 2008b). Im **Januar-Februar** waren 2018 bei uns

folgende **10 Überwinterungsplätze** zumindest zeitweise besetzt (nach Zufallsdaten): **1** RaistWie-Nord (VH, WR), **1** Hang N Raisting W der Bahn (UW), **1** Unt. Filze (BRo, MaG), **1** Ob. Filze-SW (CIM), **1** Schwattachfilz (MaG), **1** WM (Christoph Stummer), **1** SE Schatzberg (UW), **1** Ampermoos-NW (BeS), **1** Tiefenbach N Polling (MaG) und **1** Unt. Aubachtal (Friederike Böhm). Bis Anfang April wurden noch oft einzelne beobachtet, letztmals am **02.04.** AWie (AK). – Die ersten Beobachtungen im Herbst waren **1** Ind. am **26.09.** Ampermoos-NW (BeS), **2** am 29.09. = **1** Reschberg (CN) + **1** Ampermoos-Ost (AGei) und **1** am 30.09. BS (CH). Danach folgten viele Beobachtungen im Oktober und November und zum Winter hin im **Dezember** an folgenden Stellen bereits **9** wahrscheinliche **Überwinterungsplätze**: **1** AWie (BQ), **1** Unt. Filze (VH), **1** Schwattachfilz (MaG) **1** WM (MaG), **1** oberhalb Aidenried (TR, Matthias von den Steinen), **1** SE Schatzberg (UW), **1** Echinger Klärteiche (Wolfgang Fritsch, Stefan Löw-Dick, Claudia Neumann), **1** Ampermoos-NW (BeS, JM, SH) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – **1** Ind. zog nach kurzer Rast am 07.11. über die Südostmoräne (MF). Abb. 160 zeigt den Beginn des Einflugs im September mit Durchzugsspitze Mitte Oktober, danach den relativ konstanten Winterbestand bis Mitte Januar. Ende Januar geht der Bestand schlagartig und regelmäßig auf etwas mehr als die Hälfte zurück, wahrscheinlich Schneefucht in strengen Wintern. Ab Mitte März folgt rasch der Abzug.

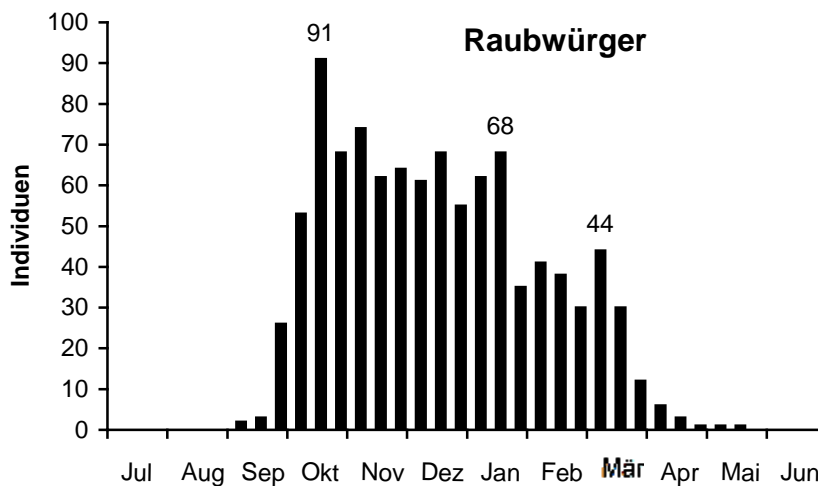


Abb. 160: Raubwürger, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Elster:** Nur wenige Bruten wurden gemeldet: **1** Ertlmühle mit **2** Jungen (IW), **1** Raisting mit **4** Jungen (UW), **1** bei Erdefunk S Raisting (UW), **1** Siedlung SE Finning mit **2** Jungen (BSV) und Paar beim Nestbau am 24.03. in Weilheim (GK). – Im ganzen Gebiet werden aber immer wieder Elstern gesehen, so u.a. pro Tag **14** Ind. am 12.01. = **2** HM PBr + **12** AWie, wohl Schlafplatz in Weidengebüsch (CN, JaH), nochmals **14** am 13.01. Echinger Bucht (KoW), **9** am 02.02. Ampermoos-NW (BeS) und **10** am 14.12. = **8** Herrsching-Nord (PBr) + **2** Inning (JM, JuM). – Die Elster war früher offenbar seltener, es gab kleinere Trupps als heute (Abb. 161). Der große Trupp 2017 ist eine Ausnahmerecheinung. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne im **Herbst** u.a. **4** Ind. am 03.10. (AL, IW, MF, SA) und **7** am 02.11. (MF).



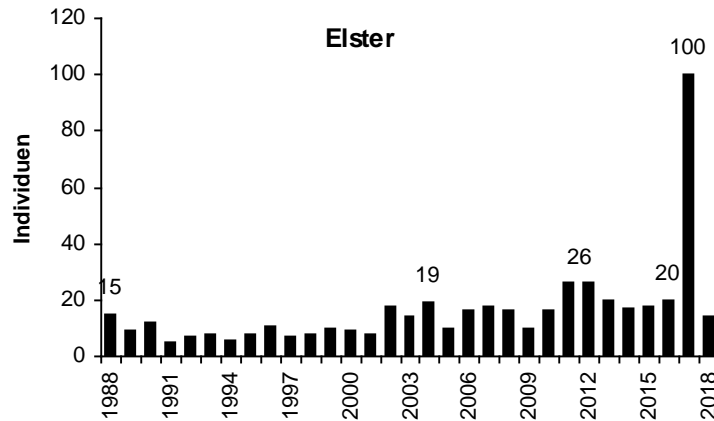


Abb. 161: Elster, Jahresmaxima seit 1988 (31 Jahre)

**Eichelhäher:** Im Frühjahr zogen **2** Ind. am 27.03. über den BS (PWi). – Folgende **Bruthinweise** gab es, die jedoch kein realistisches Bild des Brutvorkommens im Gebiet ergeben: **4** Ind. am 05.03. Riederau Dampfersteg Revierverteidigung (AK), **2** am 22.03. balzend Seachtn (PWi, UBu, UZW), **4** am 04.04. balzend Ampermoos-Ost (AGei), auf der Südwestmoräne **2** mit Warnrufen am 09.05. an verschiedenen Stellen + **2** balzend am 24.06. (UW), **2** am 10.06. mit Warnrufen Lichtenau-Süd (UW) und ad. + **2** dj. am 02.07. Ob. Filze-West (UW). – Am 26.08. wurden **17** Ind. gemeldet = 8 Pflaumdorfer Moos (PT) + 7 WM (VH) + 2 BS (AK, BRo). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **6** Ind. am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **6** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), maximal **22** Ind. am 29.10. (MF) und **7** am 02.11. (MF). Das phänologische Bild bei uns wird vom Zugeschehen mit Frühjahrs- und Herbstgipfel geprägt (Abb. 162), das wesentlich durch unregelmäßig stattfindende Invasionen beeinflusst ist. Dies gilt insbesondere für den Frühjahrsgipfel, der durch einen starken Einflug im Jahr 2005 mit maximal **1005** und ca. **1000** Ind. geprägt wurde. Ansonsten ist der Frühjahrszug meist wenig auffällig.

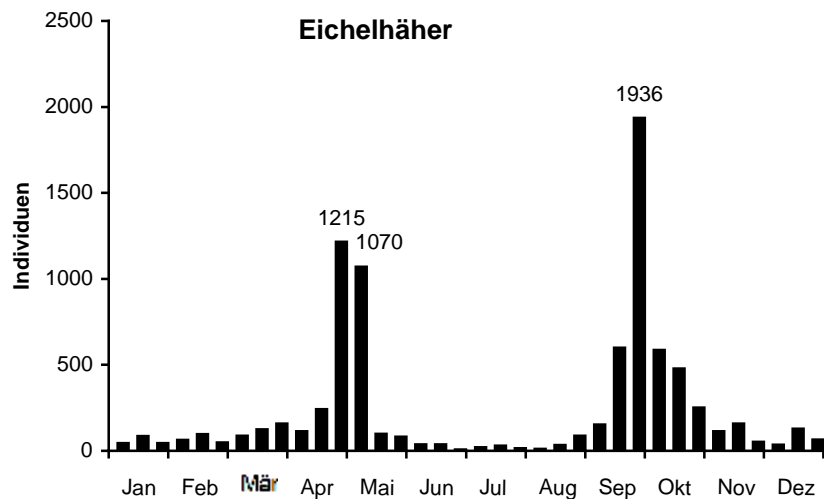


Abb. 162: Eichelhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Tannenhäher:** Lediglich 9 Meldungen liegen vor. Während der Brutzeit sind Tannenhäher sehr heimlich, und deshalb sind Bruten nicht so leicht nachzuweisen. UW fand auf den Südwestmoränen nur **1** rufend im alten Revier Lange Böden / Spindler (UW). Darüber hinaus gab es Beobachtungen von **2** Ind. im Kerschbacher Forst am 07.01. und 25.03. (CH) und nach der Brutzeit **1** Ind. am 14.07. in Raisting (WR), **2** rufend am 12.08. an zwei Stellen Stiller Wald (UW), **1** am 08.09. Lange Böden (UW) und **1** am 05.10. am Höhenberg (AGei). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne **3** Ind. am 29.09. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns nach der Brutzeit einen



starken Anstieg der Zahlen Anfang Juni (Abb. 163), weil die Tannenhäher dann mehr herumstreifen und auch gern in die Ortschaften an die Haselnuss-Sträucher kommen. Danach gehen die Zahlen etwas zurück, aber von August bis Ende Oktober ist ein zweiter deutlicher Gipfel zu sehen, wohl Jungvogelzug nach Süden (Bauer et al. 2005) und Zug aus nördlichen Bereichen. Nach Ende Oktober werden bei uns schlagartig nur noch wenige Tannenhäher beobachtet.

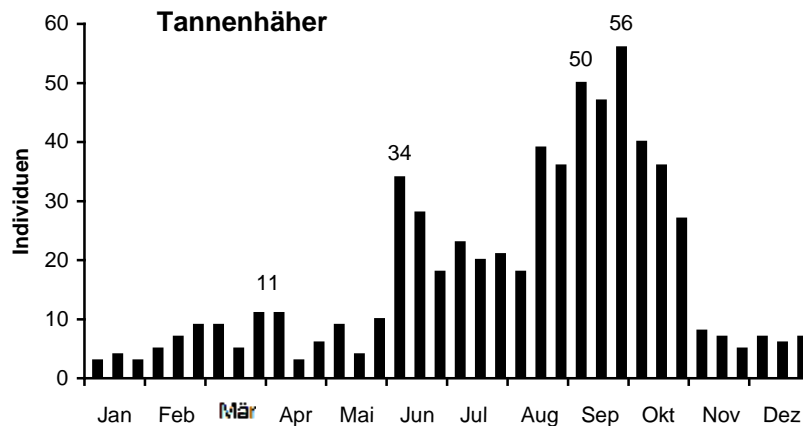


Abb. 163: Tannenhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Dohle:** Im Winter wurden mehrfach Trupps gesehen, wahrscheinlich Einheimische, u.a. **34** Ind. am 09.01. Erdefunk S Raisting, altbekannte Brutkolonie (UW), **30** am 02.02. E Unterhausen Schlafplatzflug (VH) und **40** am 25.02. Andechs, alte Kolonie Klosterkirche (Ulrich Schäfer). – Dohlen werden das ganze Jahr über gemeldet. Es gibt kleine oder größere Ansammlungen an Kirchtürmen, Stadln und anderen Orten, die auf den Fortbestand bekannter alter Brutvorkommen hindeuten: **5** dj. am 08.06. Kirche Raisting auf Simsen + **5** ad. mit Futter (UW), **11** ad. Erdefunk, brüten unter / in Satellitenschüssel (UW), hier **7** dj. am 08.06. (UW), **20** ad. Kolonie Alte Brauerei Inning (AG), **8** ad. Utting, Kirchturm St. Leonhard (MF), **6** Ind. Kolonie Wielenbach-Nord (VH), **16** ad. Unt. Filze-West, Brutplätze über Pferdestall (UW), ♂♀ Ampermoos-SE, Brut in landwirtschaftlichem Gebäude (AGei, PBr), **3** ad. Polling, fliegen in Kirchturm (SaK) und **3** ad. Kirche Eresing (Friedrich Eidam). – **45** Ind. waren am 19.07. im WM (VH) und **60** am 11.08. Erdefunk auf Schüssel (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen vor allem im Oktober über die Südostmoräne u.a. **49** Ind. am 05.10. (MF), nochmals **49** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und maximal 232 Ind. am 29.10. (MF). – Im Laufe des Jahres sieht man bei uns im Winter vereinzelt Trupps der Einheimischen, danach unsere Prutpopulation und im Herbst einen schmalen Durchzugsgipfel (Abb. 164).

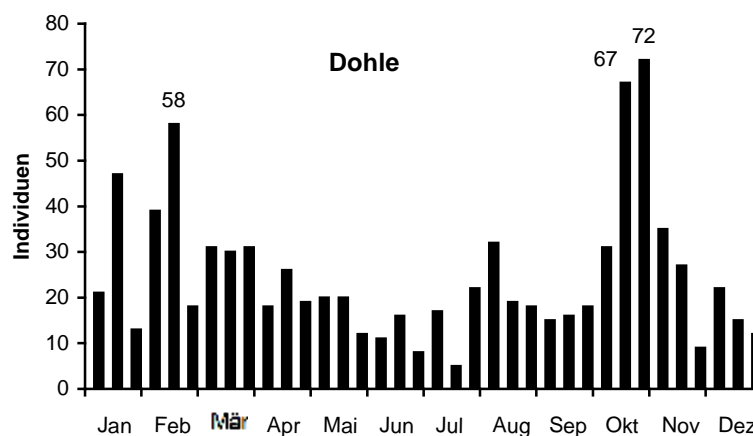


Abb. 164: Dohle, **Mittelwerte** der Dekadensummen von 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Saatkrähe:** Im Winter wurden nur wenige Trupps gemeldet, u.a. **60** Ind. am 09.01. Erdefunk bei Raisting (UW), **70** am 13.01. Schondorf überfliegend (MF) und **70** am 11.02. Weilheim-West (VH). Zum Brutbestand gab es nur zwei Meldungen: **45** Ind. am 11.03. Weilheim, an mind. 20 Nestern wird gebaut (AGei) und **348** Ind. am 04.04. mit 120 Nestern Hechendorf + 54 Nestern Güntering, alte Kolonien (Richard Roberts). – **100** Ind. waren am 19.07. im WM (VH) und **200** am 19.08. in Weilheim um den Bahnhof (BUR). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen nur wenige Ind. über die Südostmoräne, und zwar u.a. **5** am 05.10. (MF), **5** am 02.11. (MF) und **6** am 07.11. (MF).

**Rabenkrähe:** Im Winter waren u.a. **150** Ind. am 02.02. bei Unterhausen, Schlafplatzflug (VH). – Wie immer wurden nur wenige **Bruten** gemeldet: **1** Ertlmühle (UW), **1** Schondorf (JW), **1** RaistWie-Ost (UW), **1** Aussiedlerhof bei Erdefunk (UW), **1** Kinschbach / Pähler Wiesen (UW), **1** Hollerwiesen / Südwestmoräne (UW), **2** Ampermoos = **1** Garnbach + **1** S Inninger Bach (SH) und **1** Pilsensee-NE (Christina Kunze). – Trupps nach der Brutzeit u.a. ca. **100** Ind. am 24.06. Ampermoos-NW (RoS), ca. **100** am 03.08. RaistWie (WR), **3400** am 08.08. Schlafplatzflug Unterhausen (VH) und **3100** am 19.12. Unt. Filze (SvL). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen u.a. **33** Ind. am 11.10. = 13 über die Südostmoräne (IW, MF, Anne Klupp) + 20 über den Höhenberg (JB, PBr, ToL) und weiter über die Südostmoräne **11** am 18.10 (MF), **11** am 29.10. (MF) und **16** am 02.11. (MF).

**Kolkrabe:** Ist ganzjährig im Gebiet anzutreffen. An folgenden Orten wurden einige **Reviere / Bp** entdeckt: **1** S SOS Kinderdorf mit **4** flüggen juv. (UW), **1** Lichtenau mit **3** dj. (UW), **4** verteilt Südwestmoräne (UW), **1** WM mit **2** flüggen juv. (UW), **1** Weilheimer Wald mit **2** flüggen juv. (UW) und **1** Südostmoräne mit **2** flüggen juv. (RG). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **2** Ind. am 21.09. (MF), maximal 9 Ind. am 29.09. (MF) und je **2** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), 29.10. MF) und 02.11. MF). – Die Phänologie bei uns (Abb. 165) zeigt im März bis Anfang Mai eine besonders gute Beobachtbarkeit wohl wegen des auffälligen Balzbetriebs, also keinen Durchzugsgipfel, im Herbst dagegen einen deutlichen Anstieg von Ende August bis Ende Oktober. Es dürfte sich dabei im Wesentlichen um Ansammlungen Einheimischer handeln und Dismigrierende auf kurzen Strecken. Dass die Zahlen Anfang November abrupt auf weniger als die Hälfte zurückgehen, könnte auch damit zusammenhängen, dass die Zugplanbeobachtungen hier enden.

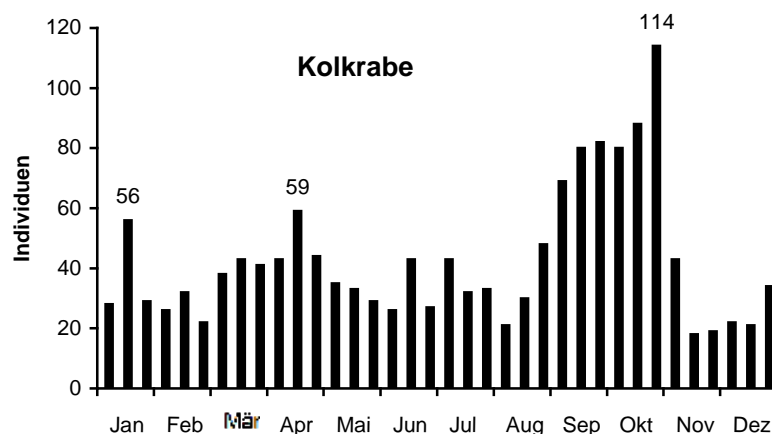


Abb. 165: Kolkrabe, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2018 (24 Jahre)

**Beutelmeise:** Ist Kurzstreckenzieher. Die Erfassung von Bruten geht von Anfang April bis Ende Juni (Südbeck et al. 2005). Brutnachweise sind schwer zu erbringen, zumal geeignete Stellen meist nicht zugänglich sind. IW fand aber bei seiner Bestandserfassung **1** Revier am BS (Weiß 2018). Zeitlich früher sang auch **1** ♂ am 20.04. zur Zugzeit im Ampermoos (IW). Zur beginnenden Brutzeit wurden einmal **2** Ind. am 15.04. am BS gesehen (CH), sonst mehrfach einzelne. – Im Herbst während der Zugzeit wurde die Beutelmeise zahlreicher beobachtet mit u.a. **8** Ind. 09.09. am BS (CH), **7** am 30.09. BS (CH), **7** am 05.10. = **4** WM (MaG) + **3** Dießener Bucht (SaK). **4** am 13.10. = **3** Zentrum AWie (CN) + **1** BS (WoF) und noch **3** am 10.11. BS (RZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst**

zogen über die Südostmoräne **1** Ind. am 05.10. (MF), **2** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und je **1** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) sowie 19.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 166) zeigt einen kleinen Frühjahrsgipfel mit darunter nur in wenigen Jahren sicheren Brutvögeln und einen starken Wegzug-Gipfel Ende September / Oktober. – In manchen Jahren wurden größere Trupps herumstreifender Beutelmeisen meist im BS angetroffen (Abb. 167), in manchen Jahren blieben sie sicher unentdeckt.

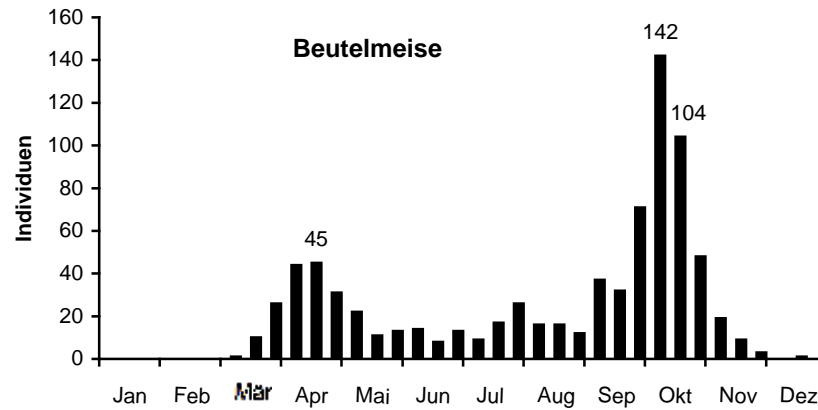


Abb. 166: Beutelmeise, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

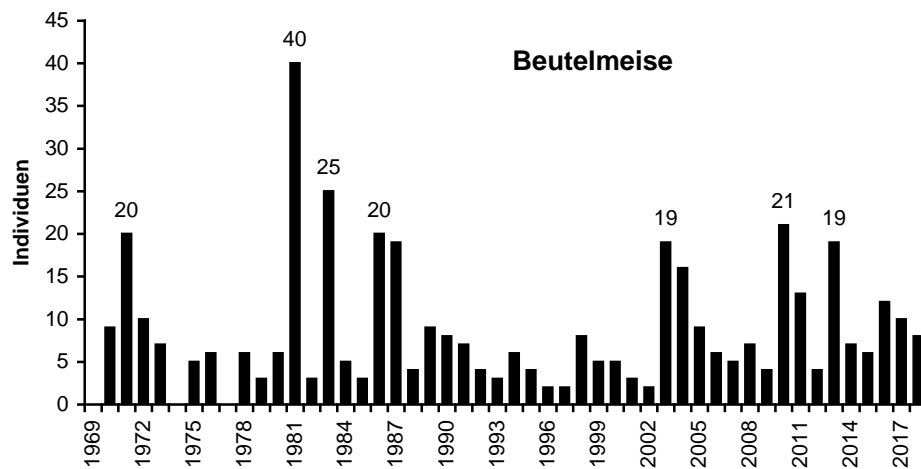


Abb. 167: Beutelmeise, Jahresmaxima seit 1970 (49 Jahre)

**Blaumeise:** Kommt natürlich zahlreich im Gebiet vor. Aus einigen Bereichen wurde ohne systematische Untersuchungen die Anzahl **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai registriert: **13** NA (MF), **10** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **8** HB-Nord Uferbereich (MF) und **8** NSG Seeholz (MF). – Die Blaumeise ist bei uns Standvogel. Es gibt aber einen regelmäßigen Zug eines Teils der Jungvögel nordischer Populationen, in manchen Jahren auch größere Invasionen aus Ost- und Norddeuropa mit dem Höhepunkt des Durchzugs in Mitteleuropa September-Oktober (Bauer et al. 2005). Das konnte auch 2018 wieder bei unseren **Zugplanbeobachtungen** bestätigt werden. So zogen über die Südostmoräne u.a. **79** Ind. am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **163** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), **74** am 18.10. (MF) und maximal 219 Ind. am 02.11. (MF). Abb. 168 zeigt den eindrucksvollen Oktober-Gipfel bei uns in den letzten 12 Jahren.

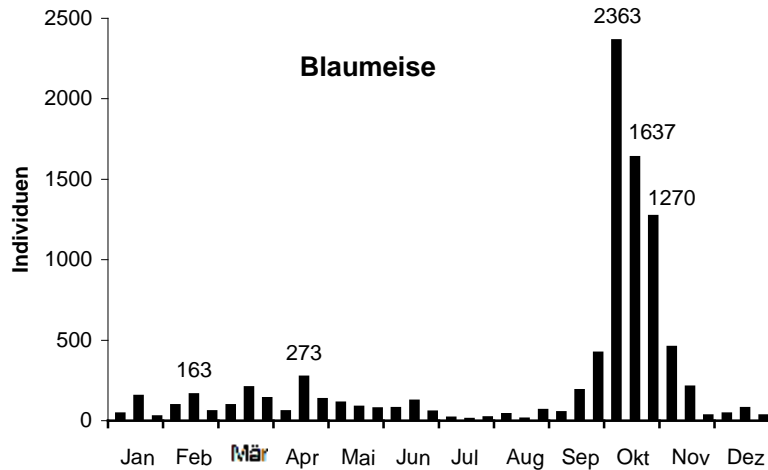


Abb. 168: Blaumeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2018 (12 Jahre) meist nach Zugplanbeobachtungen (Herbst)

**Kohlmeise:** Am 06.02. suchten **30** Ind. in Weilheim unter Hainbuchen am Boden nach Nahrung (TG). – Zur Brutzeit: Nur von wenigen Bereichen wurden **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai gemeldet, und zwar **19** NA (MF), **11** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **13** HB-Nord Uferbereich (MF), **8** NSG Seeholz (PW<sub>i</sub>) und **6** Ampermoos um Inninger Bach (PBr). – Auch viele Kohlmeisen ziehen durch unser Gebiet. So zogen bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** über die Südostmoräne u.a. **10** Ind. am 06.10. (MF), maximal 61 Ind. am 02.11. (MF), **23** am 07.11. (MF) und **28** am 10.11. (AL, MF). 2018 blieb der Herbstzug damit schwach. – Das phänologische Bild (Abb. 169) ähnelt dem der Blaumeise, das Maximum liegt aber etwa 14 Tage später als bei der Blaumeise, was man am besten sieht, wenn man das Zugbild beider Arten übereinander legt (Ab. 170). Bei uns ist die Kohlmeise Standvogel, aber es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und in Nord- und Osteuropa abhängig vom Nahrungsangebot fast alljährliche Wanderungen in größerer Zahl (Bauer et al. 2005).

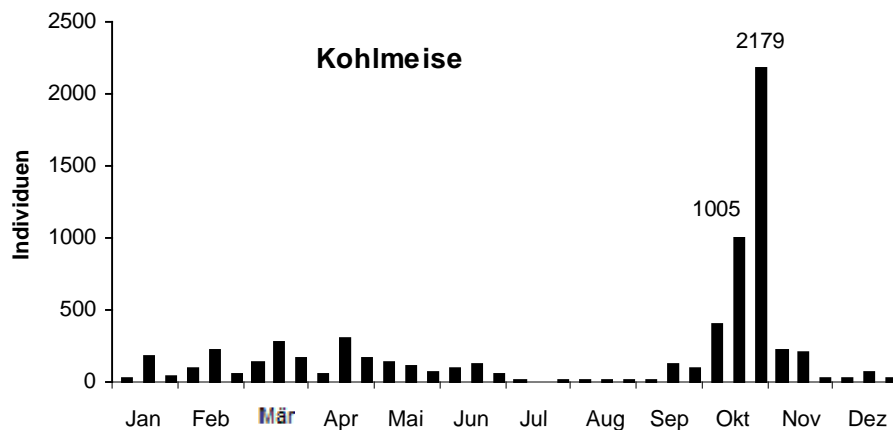


Abb. 169: Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2018 (12 Jahre)

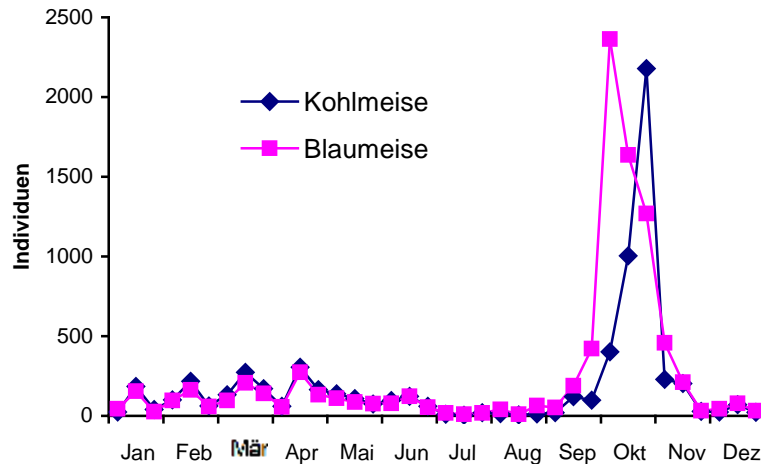


Abb. 170: Durchzug von Blau- und Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2018 (12 Jahre)

**Haubenmeise:** Wird offenbar wenig notiert oder selten beobachtet. Es gab nur 11 Meldungen. **6** Ind. waren am 30.01. am Burggraben / Südwestmoräne (UW). – Wenige **sing. ♂ / Reviere** von Ende Februar bis Ende Mai wurden mitgeteilt: **1** Ufer Rieder Wald (MF), **1** Holzhausen Dampfersteg (MF), **4** Lichtenau-SW (UW), **12** verteilt Südwestmoräne (UW) und **1** Ampermoos um Inninger Bach (AGei). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog über die Südostmoräne lediglich **1** Ind. am 12.09. (MF).

**Tannenmeise:** **3** Ind. zogen am 17.03 über die HB (MF). – Auch von der Tannenmeise wurden nur wenige **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte März bis Mitte Juni gemeldet: **1** AA-Nord (MF), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km<sup>2</sup> (MF), **1** Wartaweil (MF), **2** Ufer Rieder Wald (MF), **2** WM (BRo, TG), **1** Kiental (WoF), **3** Kiesgrube Blumberg + Wald (MF), **3** Schatzberg (UW), **1** Erlwiesfilz (UW, WR), **3** Lichtenau (UW), **2** Oberer Burggraben (UW), **10** Raistinger Forst (UW) und **2** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne u.a. **16** Ind. am 27.09. (MF), **maximal 40** Ind. am 29.09. (MF), **25** am 06.10. (MF), **18** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **23** am 18.10. (MF). – Phänologisch dominiert bei uns der extrem starke Einflug von 2014 das Bild (Abb. 171, 2572 Ind. am 18.10.2014). Bei der Tannenmeise gibt es offenbar häufiger als bei anderen Meisen Wanderungen vom Evasionstyp (Bauer et al. 2005). Der Herbstzug 2018 blieb aber schwach. Er endet bei uns meist abrupt mit der 3. Oktober-Dekade.

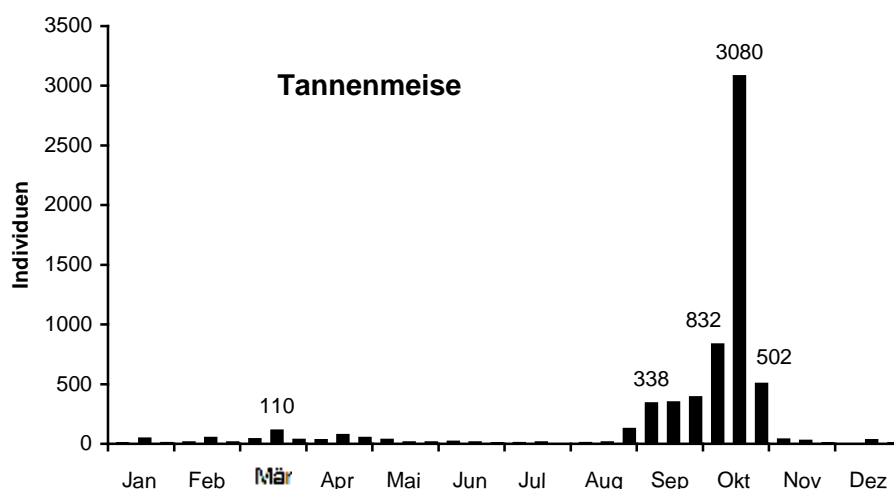


Abb. 171: Tannenmeise, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre)

**Sumpfmeise:** Ist im Gebiet offenbar weit verbreitet, wie die vielen Daten zeigen. Ohne systematische Untersuchungen wurden aber nur wenige **Reviere / sing. ♂** ab Ende Februar bis Ende Mai

gemeldet: **3** NA (MF), **2** NSG Seeholz (BSV), **1** Ufer Bierdorf (MF), **1** Schondorf (JW), **1** HB Uferbereich Nord (MF), **1** Stegen (MF), **2** WM (AK, BRo), **1** Schatzberg (UW), **3** Lichtenau-SW (UW), **1** Spindler (UW), **1** Erlwiesfilze(UW), **1** Seachtn (PW, UBU), **1** Ampermoos um Inninger Bach (AGei) und **2** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne lediglich **2** Ind. am 21.09. (MF) und je **1** am 05.10. (MF) und 02.11. (MF).

**Weidenmeise:** Etwas weniger Daten als von der Sumpfmeise liegen vor. Zur Brutzeit: Gemeldete **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai nach Zufallsbeobachtungen: **1** NSG Seeholz (BSV), **1** Weingarten / Stegener Bucht (CN), **1** WM (VH), **11** verteilt Südwestmoräne, hier **4** dj. am 16.06. Kohlplatte UW), und **2** Seachtn (PW, UBU).

**Kurzzehenlerche\*:** Nach 2015 konnte auf der Südostmoräne am 12.09. wieder **1** Ind ziehend beobachtet werden. MF schreibt dazu: „In ca. 30 m Entfernung auf Augenhöhe vorbeiziehend, kompakte Lerche mit weißer Unterseite ohne Strichelung, Mantel sandfarben mit feiner Strichelung, Flügel mit markanter heller Doppelbinde, die oberhalb dunkler eingefasst sind, sehr breiter Armflügel, Schwanz außen dunkel mit hellen Kanten, dunkler kräftiger Schnabel, typischer Ruf relativ hart „dryt dryt“, klingt fast Mehlschwalbe ähnlicher als anderen Lerchen“. – Die seit 2005 bisher vier Nachweise in unserem Gebiet ergeben das phänologische Bild in Abb. 172. Die Beobachtungen im Mai waren sicher Folge von Zugprolongation aus dem Mittelmeerraum, aber die im September und Oktober sind nicht leicht erklärbar. Die Kurzzehenlerche ist aber sogar „nicht alljährlicher seltener Durchzügler“ auf Helgoland (Dierschke et al. 2011). Der Wegzug aus Südeuropa nach Afrika erfolgt nach Bauer et. al. (2005) Mitte August bis Mitte September (Oktober).

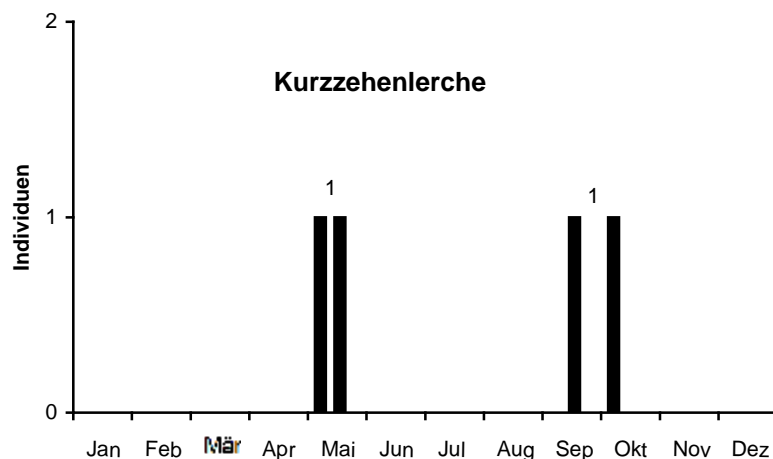


Abb. 172: Kurzzehenlerche, Summen der Dekadenmaxima 2005 (Erstnachweis) bis 2018 (14 Jahre)

**Heidelerche:** Im Frühjahr wurden keine gemeldet, ab 21.09. fast nur Ziehende über die Südostmoräne, u.a. **84** am 05.10. (MF), maximal 428 Ind. am 06.10. (MF), **73** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **40** am 13.10. (AL, IW, MF, SA). – **40** Rastende sa IW am 14.10. in den RaistWie. – Letzte Beobachtung im Jahr waren **3** Ind. ziehend am **10.11.** Südostmoräne (AL, MF). – Phänologisch dominiert bei uns der Herbstzug mit einem schmalen Zeitfenster im Oktober (Abb. 173), der Frühjahrszug fällt deutlich weniger ins Gewicht, wurde bisher aber auch noch nicht intensiv untersucht.

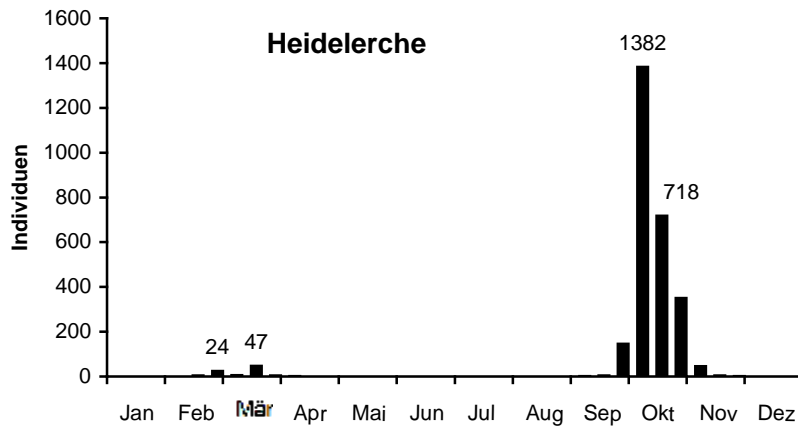


Abb. 173: Heidelerche, Summen der Dekadenmaxima 2004 bis 2018 (15 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Feldlerche:** Die ersten gemeldeten im Jahr waren **12 Ind.** am **20.02.** ziehend bei Schondorf (CN). **20 Ind.** waren am 04.03. auf den RaistWie (WBe). – Zum Vorkommen im Gebiet: Bei der Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter hat IW auch die Feldlerche untersucht (Weiß 2018). Er schreibt „Der Bestand der Feldlerche im Ammerseebecken zeigt schwankende Bestände. Nach einem massiven Rückgang der Bestände von 1999 bis 2006 zeigte sich 2009 eine vorübergehende Erholung des Bestandes. In der aktuellen Untersuchung brach der Bestand auf ein neues Minimum stark ein.“ Und weiter: „Die Dichte der landwirtschaftlichen Bearbeitungsgänge sowohl im Grün-, wie auch im Ackerland . . . erlaubt nun . . . auch der ehemaligen Massenart Feldlerche offenbar keine auch nur annähernd zur Bestandserhaltung ausreichende Reproduktion mehr“ (Weiß 2018). IW fand nur noch **6 Reviere insgesamt** (Tabelle), davon **1 in AWie + 2 RaistWie** sowie **3 im Ampermoos**.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ampermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>26</b>	<b>25</b>	<b>12-15</b>	<b>9</b>	<b>21-26</b>	<b>12-17</b>	<b>9-13</b>	<b>6</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

Darüber hinaus meldeten andere Beobachter von weiteren Orten singende Feldlerchen, die noch von einem gewissen Bestand zeugen. Es sind oft Meldungen von einem einzigen Tag. Es ist also nicht zu entscheiden, ob es sich um sichere Brutreviere handelte. So wurden folgende **sing. ♂** ab Ende März gemeldet: **4** bei Erdefunk / Unt. Filze (UW), **1** W Ob. Ammerhof (MF), **5** Unt. Filze-West (UW), **1** Ob. Filze-Süd (UW), **1** Pähler Wiesen-Süd (Matthias Luy), **1** Kiesgrube Wielenbach (MF), **4** W + **3** S Finning (BSV), **2** S Dettenschwang (Joachim Kuchinke), **2** Bäckerbichl (UW), **2** Pflaumdorfer Moos (PT) und **2** Windacher Moos (PT). – Große Zahlen wurden wieder bei den **Zugplanbeobachtungen** ermittelt. So zogen u.a. **545 Ind.** am 05.10. = 329 über die Südostmoräne (MF) + 216 über den Höhenberg (AGei), **maximal 788 Ind.** am 06.10. = 644 Südostmoräne (MF) + 144 Höhenberg (JB), **312** am 12.10. Südostmoräne (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **346** am 18.10. = 301 Südostmoräne (MF) + 45 Höhenberg (UBu, UZW). – Abb. 174 zeigt das Zuggeschehen bei uns mit zwei ausgeprägten Zuggipfeln (**Mittelwerte!**) und größeren Zahlen Mitte Oktober. Die bekannte sehr frühe Rückkehr des Kurzstreckenziehers ab Mitte Februar ist klar zu sehen.



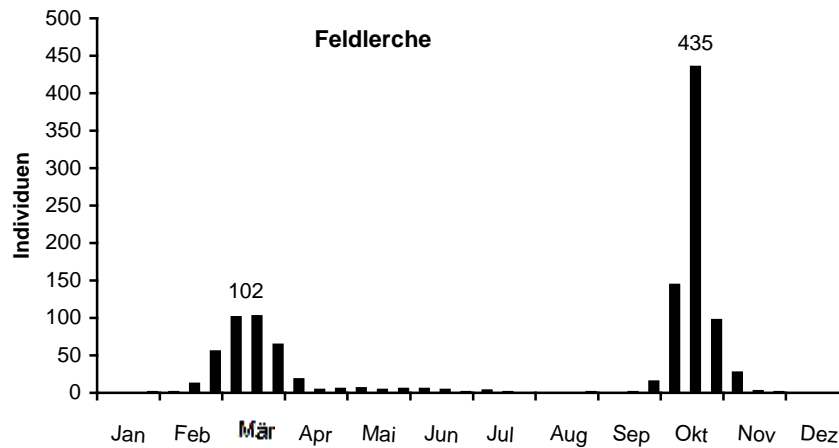


Abb. 174: Feldlerche, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Ohrenlerche\***: Wurde 2018 dreimal beobachtet, und zwar **2** Ind. am 11.03. am BS (CH) und je **1** ziehend über die Südostmoräne am 18.10. (MF) und 10.11. (AL, MF). – Die Ohrenlerche wird bei uns sehr selten und nicht in jedem Jahr beobachtet, die Zugplanbeobachtungen deuten jedoch auf ein sehr spärliches, aber (fast) regelmäßiges Auftreten auf dem Herbstzug hin. Die wenigen Beobachtungen waren bisher im Winter bis März, teils rastend, teils ziehend, und im Herbst vor allem im Oktober ziehend (Abb. 175).

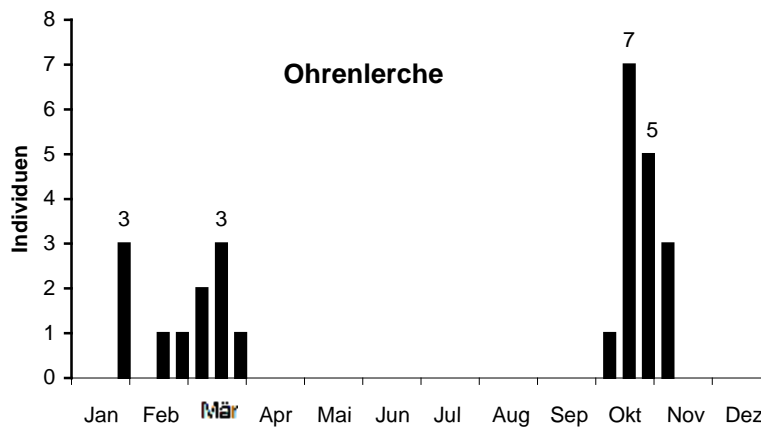


Abb. 175: Ohrenlerche, Summen der Dekadenmaxima 1978 bis 2018 (41 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Uferschwalbe**: Die erste war am **16.04.** am BS (PiD). Es wurden keine Bruten gemeldet, die Art ist in unserem Gebiet derzeit offenbar kein Brutvogel mehr, da geeignete Habitate nicht mehr existieren. – Während Zugpausen wurden **15** Ind. am 26.04. in BS + FB gesehen (PiD), **10** am 01.05. am BS (CH) und **16** am 03.09. im WM (VH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne die ersten **6** Ind. am 23.08. (MF) und u.a. maximal 48 Ind. am 06.09. (MF) sowie **27** am 08.09. (MF). – Die letzte im Jahr zog hier am **21.09.** (MF). – Nach unserem langjährigen phänologischen Bild sind die Zahlen auf dem Herbstzug im Allgemeinen wesentlich größer als im Frühjahr (Abb. 176 mit **Mittelwerten!**).



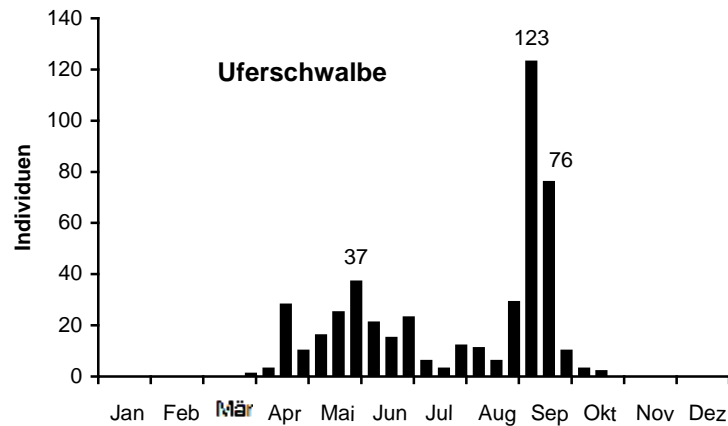


Abb. 176: Uferschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Rauchschwalbe:** Die ersten **10** Ind. waren am **15.03.** (wie Vorjahr) am BS (UWe). Während des Zugs waren **450** Ind. am 26.04. in BS + FB (PiD) und **200** am 30.04. am BS (PBr). – Es gibt noch ein (gegenüber früheren Zeiten deutlich rückläufiges) **Brutvorkommen**, wie folgende Beobachtungen zeigen: **10** ad. mit **2** Nestern und je **2** pulli Ertlmühle (UW), **7** ad. fliegen in Kuhstall Mitterfischen (UW), **4** ad. an Pferdestall WM (CIM), auf der Lichtenau **10** ad. + **8** pulli in 5 Nestern in Stall und **10** ad. + **10** pulli in 5 Nestern in anderem Stall (UW) und **2** Bp mit juv. im Bahnhof Herrsching (WBe). – Nach der Brutzeit waren u.a. <sup>3</sup>**1500** Ind. am 02.09. am BS (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **5221** Ind. am 06.09. (MF), maximal 10 485 Ind. am 08.09. (MF), **2273** am 12.09. (MF) und **3275** am 21.09. (MF) + an diesem Tag **65** über den Höhenberg (JB, PBr). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **30.10.** BS (PWi). – Graphisch lassen sich bei der Rauchschwalbe nur die Monatsmaxima darstellen, die Dekaden streuen zu stark (**Mittelwerte** in Abb. 177). Man sieht ein zahlenmäßiges Überwiegen des Herbstzugs. Im Frühjahr wurden jedoch noch kaum Planbeobachtungen gemacht.

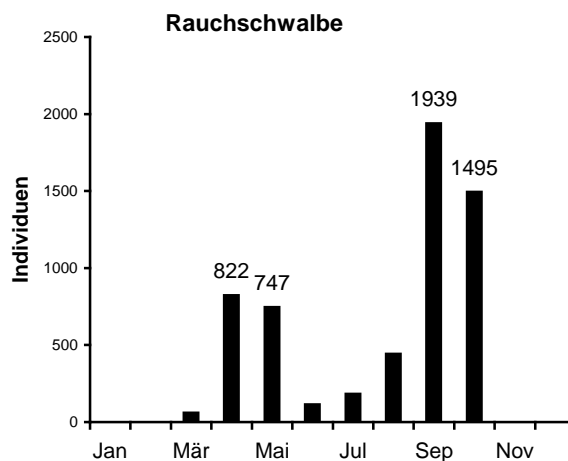


Abb. 177: Rauchschwalbe, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Mehlschwalbe:** Die erste war am **02.04.** am BS (AK, PiD). – Zum Brutbestand: Als Außenbrüter und dank Kunstnestern sind Mehlschwalben-Bruten leichter zu erfassen, deshalb wurden mehr **Bruten** als bei der Rauchschwalbe gemeldet: **6** ad. Ertlmühle, **3** Kunstnester besetzt + **2** pulli in Lehmnest (UW), **2** ad. fliegen in Nisthilfe der Schutzgemeinschaft Ammersee in Raisting (RG), ebenfalls in **Raisting** (alle Daten UW) **50** ad., **24** Kunstnester + **1** Lehmnest besetzt, **50** pulli (UW) + **12** ad. fliegen **6** Kunstnester an + **26** Nester Nordwand Bauernhof Floßmannstr., in Aidenried **26** ad., **12** Kunst- + **2** Lehmnest besetzt, Ostseite weitere, „nicht kontrolliert wegen Hofhund“ (UW), ♂♀ füttern **2** pulli

in Lehnst Stillern (UW), auf der Lichtenau (alle Daten UW) **4** Lehnstester, **8** pulli, **6** juv. auf Leitung + **12** ad., **6** Lehnstester, bewirtschafteter Hof, **12** pulli + **32** ad. bewirtschafteter Hof, **16** Lehnstester mit **32** pulli und In **Herrsching** (alle Daten Wolfgang Spatz) **1** Naturnest Bahnhof + **3** Naturnest Bushaltestelle + **6** Nester Bahnhofstr. 24 + **1** Nest Erhardhof. – Im Herbst machten u.a.  $\approx$ **800** Ind. am 02.09. eine Zugpause am BS (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **2869** Ind. am 06.09. (MF), maximal 12 175 Ind. am 08.09. (MF), **8160** am 15.09. (MF) und **3381** am 16.09. (AK, SA). – Die letzten im Jahr waren **18** Ind. am **05.10.** = 15 AWie (SaK) + 2 FB (UZW) + 1 ziehend Südostmoräne (MF). – Bei uns überwiegt der Herbstzug zahlenmäßig stark (Abb. 178). Im Frühjahr wurden allerdings noch kaum Planbeobachtungen gemacht.

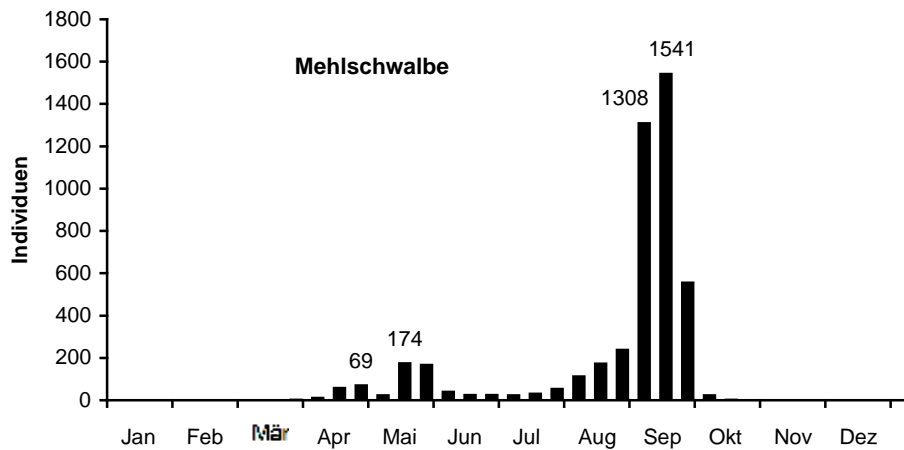


Abb. 178: Mehlschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Bartmeise:** Wurde 12mal gemeldet. IW hat bei seiner Bestandsaufnahme auch Bartmeisen einbezogen und fand **1-2 Reviere** im HM (Weiß 2018). Im Brut-Erfassungszeitraum Ende März bis Ende Mai (Südbeck et al. 2005) waren im BS **2** Ind. am 08.04. (PiD) und **3** (2,1) Ind. am 07.05. (MaG, Werner Pellikan). Hier war also möglicherweise ein weiteres Revier. Mehrfach gab es am BS schon Bruten. – Im Herbst wurden neben einzelnen Ind. am BS **2** am 16.09. gesehen (CH) und maximal  $\approx$ 30 Ind. am 01.11. (CH). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 179) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst herumstreifende Trupps und Durchzügler von Oktober bis Anfang November sowie unregelmäßig auch einige überwinterte Ind. Größere Trupps werden unregelmäßig in manchen Jahren gesehen (Abb. 180), aber sicher auch manchmal nicht entdeckt.

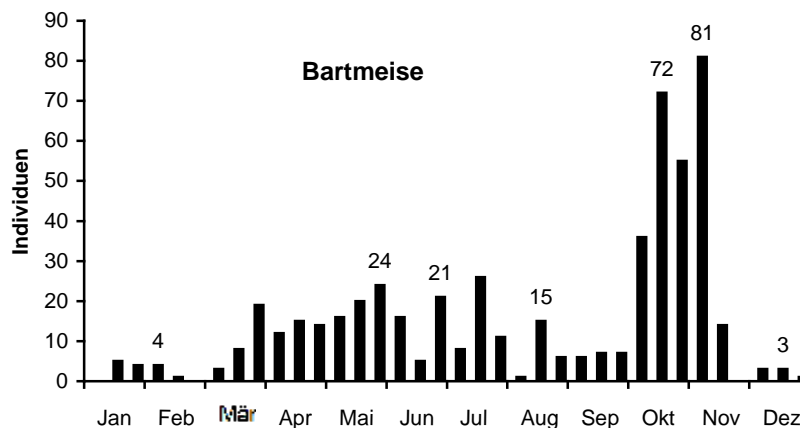


Abb. 179: Bartmeise, Summen der Dekadenmaxima 1992 bis 2018 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

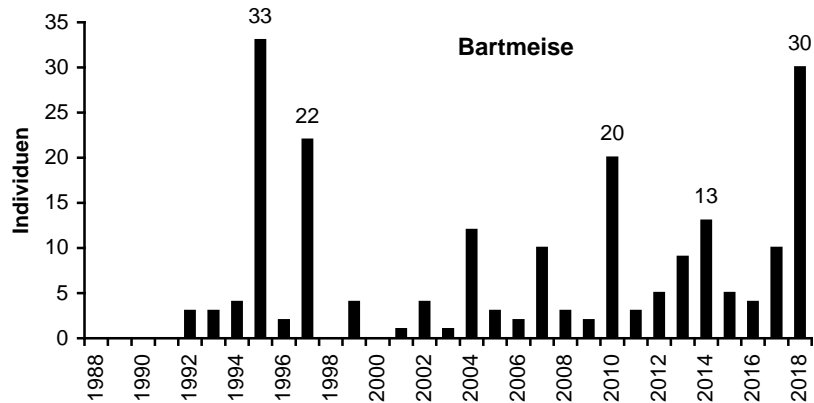


Abb. 180: Bartmeise, Jahresmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre). In den ersten vier Jahren gab es keine Beobachtung

**Schwanzmeise:** Ist Standvogel. Es gab viele Beobachtungen aus allen Monaten, aber nur wenige **Bruthinweise** ab Anfang März: ♂♀ am 29.03. **Nestbau** NAM (HoS), jedoch keine Folgebeobachtungen, ♂♀ am 13.04. balzend NA (MF), hier **1 ad. + 2 dj.** am 02.06. (RZ) und Familie mit **7 Ind.** am 14.06. Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne auch Schwanzmeisen, so u.a. **4** am 05.10. (MF), **2** am 02.11. (MF) und **12** am 10.11. (AL, MF).

**Waldlaubsänger:** Langstreckenzieher, von 2018 liegen 11 Meldungen vor. Der Heimzug dauert von Anfang April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005). Deshalb sind folgende **sing.** ♂ wohl noch Durchzügler: **1** am 10.04. Lichtenau (UW) und **2** am 24.04. Ampermoos um Inninger Bach (PW). Ab Anfang Mai beginnt der Erfassungszeitraum für echte Reviere, der sich mit der Heimzugszeit überlagert. Folgende **sing.** ♂ sind wohl meist echte Revierinhaber: **1** Ampermoos um Inninger Bach (IW), **1** Kiental (Ulrich Knief) und **7** Schatzberg mit 60-70 jährigem Buchenbestand (UW). – **1** Ind. zog am 23.08. über die Südostmoräne (MF). – Phänologisch liegen die meisten unserer Beobachtungen im Heimzugsbereich (Abb. 181), doch gibt es mit Sicherheit aufgrund des Baumbestands und Zeitpunkts echte Brutreviere auf dem Schatzberg und im Kiental.

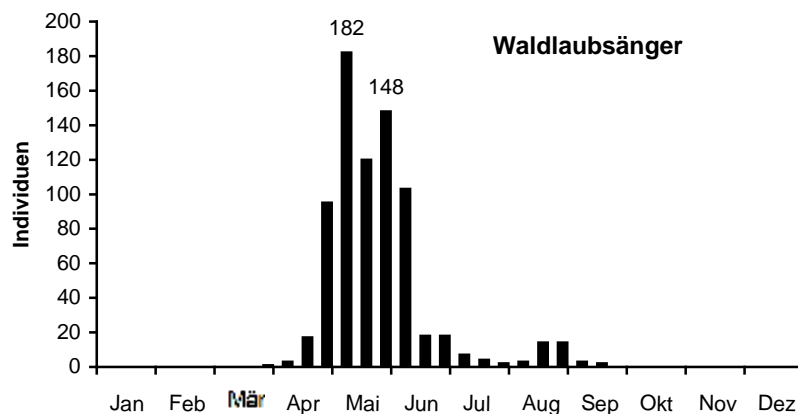


Abb. 181: Waldlaubsänger, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Berglaubsänger:** Wurde viermal gemeldet: **1** Ind. am 15.04 NA (CH), **1** am 21.04. BS (CH, MF) und je **1** ♂ singend an der NA am 02.05. (Ariane Schade) und 07.05. (Joachim Kuchinke). Da der Heimzug des Langstreckenziehers von Mitte April bis Ende Mai dauert (Südbeck et al. 2005) und er in Bayern vor allem im Alpenraum und nur sehr lokal im voralpinen Hügel- und Moorland brütet (Rödl et al. 2012), waren es trotz Gesang sicherlich Durchzügler.

**Fitis:** Ist Langstreckenzieher, die ersten waren **3** Ind. singend am **04.04.** im Ampermoos (AGei). – **Reviere** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April bis Anfang Juni): U.a. **38** NA (MF), hier am 07.07. **mind. 40 flügge juv.**, die noch gefüttert werden (SaK, WK), **20** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **3** Weg Dießen-St. Alban (UW), **10** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **4** Echinger Klärteiche (MF), **10** Unt. Filze (UW), **3** Schwattachfilz (UW), **6** WM (MaG), **10** Erlwiesfilz (UW), **4** Seachtn (PW, UBu) und **6** Ampermoos um Inninger Bach (PBr). – Über die Südostmoräne zogen u.a. **4** Ind. am 23.08. (MF) und **5** am 02.09. (MF).

**Zilpzalp:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Nur eine Winterbeobachtung gab es von **1** Ind. am 17.02. Ufer Ried-Breitbrunn (MF). **60** Ind. waren am 24.03. offenbar zugastend von der Bank am BS bis NAM (CH). – Verbreiteter Brutvogel, von dem ohne systematische Kartierungen u.a. folgende **sing.** ♂ ab Ende März bis Ende Mai gemeldet wurden: **27** NA (MF), **17** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **19** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **7** WM (MaG, Ariane Schade), **4** Echinger Klärteiche (SH), **4** Ampermoos um Inninger Bach (PBr) und **4** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne wenige Ind., u.a. (alle Daten MF) **10** am 21.09., je **5** am 27.09. und 29.09., je **7** am 02.10. und 05.10. sowie nochmals **5** am 06.10.

**Gelbbrauen-Laubsänger\*:** Nach 2017 wurde 2018 erneut **1** Ind. am 02.09. an der NA frei sitzend von RW entdeckt, gleich bestätigt von MF. – Alle bisher 6 Nachweise bei uns waren im September und Oktober (Abb. 182). Ist Brutvogel der sibirischen Taiga, überwintert in Südostasien, erscheint aber alljährlich in geringer Zahl in Westeuropa, besonders im Oktober (Kosmos Vogelführer).

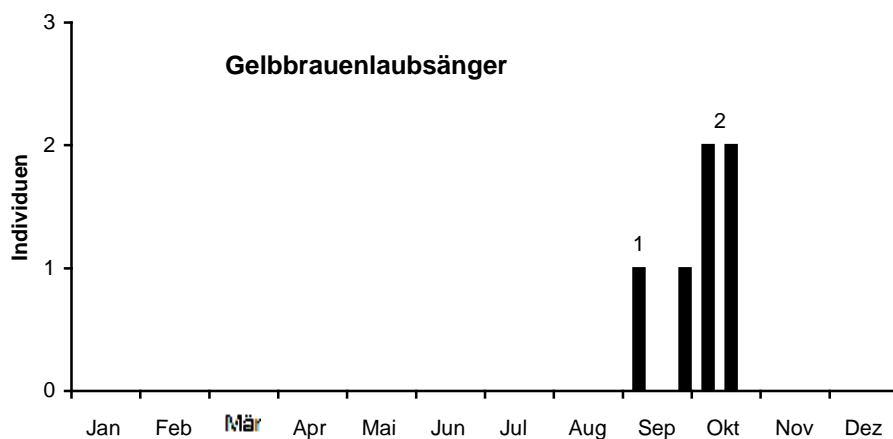


Abb. 182: Gelbbrauenlaubsänger, Summen der Dekadenaxima von 1982 (Erstnachweis) bis 2018 (37 Jahre)

**Feldschwirl:** Ist Langstreckenzieher, die ersten **3** sangen am **21.04.** in den AWie (MF). Bei seiner Bestandserhebung kartierte IW als „Beiart“ auch den Feldschwirl (Weiß 2018) und fand insgesamt **106 – 157** (106 sichere + 51 wahrscheinliche) Reviere, davon **42-65** am Ammersee-Südufer + **9-15** im HM + **55-77** im Ampermoos (Weiß 2018). – Ohne systematische Erfassung wurden wenige weitere **sing.** ♂ ab 3. April-Dekade bis Ende Juni u.a. von folgenden Stellen gemeldet: **1** Unt. Filze (UW), **1** Hang W der Dießener Filze (UW), **1** Ziegelwiesengraben / Südwestmoräne (UW) und **1** Stiller Tal-Süd (TG, UW). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **16.08.** im Ampermoos (AGei).

**Rohrschwirl:** Ist Langstreckenzieher, der erste sang am **08.04.** am BS (PiD). – Bei der Bestandserfassung hat IW auch die Rohrschwirl-Reviere kartiert (Weiß 2018). Er schreibt „Der Gesamtbestand des Rohrschwirls hat 2018 im Vergleich zum bisherigen Höchststand 2012 noch einmal deutlich zugelegt und erreicht mit **44-53** Revieren ein neues Maximum“ (siehe Tabelle) und weiter „Die positive Entwicklung ist lokal einer wahrscheinlichen langsamen Erholung der Alt- und Knickschilfbestände nach den „Jahrhunderthochwässern“ 1999 und 2005 zu verdanken“ und „für den Altschilfspezialisten . . . ist neben ausreichender Nässe vor allem das Vorhandensein geeigneter Röhrichstrukturen für eine Ansiedlung der Art entscheidend“ (alles aus Weiß 2018). Es gab im

Untersuchungsgebiet also **44-53** (44 sicherere + 9 wahrscheinliche) Reviere, davon waren **17-20** am Ammersee-Südufer + **25-27** im HM + **2-6** im Ampermoos. – **1** Ind. rastete am 08.09. kurz auf der Südostmoräne und zog dann weiter (MF).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
9	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>15</b>	<b>21</b>	<b>13-14</b>	<b>17</b>	<b>22-28</b>	<b>36-43</b>	<b>32-43</b>	<b>44-53</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Schilfrohrsänger:** Ist Langstreckenzieher. Der erste war am **08.04.** am BS (ST). – Auch der Schilfrohrsänger war eine Zielart bei der Bestandserfassung von Schilf- und Wiesenbütern (Weiß 2018). IW fand mit **98-122 Revieren** ein neues Maximum des Bestands und schreibt: „Das Vorkommen der Art im Ammerseegebiet ist das landesweit bedeutsamste und von zentraler Bedeutung für den Erhalt des Schilfrohrsängers in Bayern, das Ammersee-Südufer beherbergt allein 17- 27% des bayerischen Gesamtbestandes der Art (Rödl et al. 2012)“ Und weiter „Um den Bestand der Art lokal zu erhalten, muss dem Schilfrohrsänger allerdings im Brutgebiet insbesondere auch für gute Jahre ausreichend zweistufig aufgebauter Landschilf-Lebensraum zur Verfügung stehen“ (zitiert aus Weiß 2018). Von den **98-122** Revieren (98 sicheren + 24 wahrscheinlichen) waren alleine **92-106** am Ammersee-Südufer. „Die Siedlungsdichte war sehr hoch mit dicht aneinander liegenden Revieren in den nördlichen Ammerwiesen im landseitigen Bereich des Uferschilfes der Schwedeninsel bis zur Neuen Ammermündung und um den Großen Binnensee“ (Weiß 2018). Im HM waren nur **0-4** und im Ampermoos **6-12** Reviere. – Von anderen Beobachtern wurden vor allem singende ♂ am BS (CH u.a.) und auf den AWie (MF) bestätigt. Aber **2♂** sangen am 30.05. auch in Seachtn (PWi, UBu). – Der letzte im Jahr war **1** Ind. am **27.10.** am BS (AK).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>53</b>	<b>63</b>	<b>65</b>	<b>47</b>	<b>48-63</b>	<b>55-67</b>	<b>77-93</b>	<b>98-122</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Sumpfrohrsänger:** Der Langstreckenzieher kommt spät, der erste im Jahr sang am **30.04.** im WM (Petra Rittmann). – Zur Brutzeit ab Mitte Mai bis Ende Juni wurden u.a. folgende **Reviere (sing. ♂)** aus einigen Bereichen gemeldet: **2** NA (MaG), **8** AWie (MF), **1** RaistWie (RG, RZ, UW), **1** AA-Ost (UW), **1** Kompost Pähl (UW), **1** Unt. Filze-Ost (UW), **2** Ob. Filze (RG), **2** Schwattachfilz-NE (UW), **2** Wielenbach Bahndamm (UW), **1** Teiche Wielenbach (UW), **3** WM (MaG, VH), **1** Stiller Tal-Süd (TG), **6** Seachtn (PWi, UBu), **1** Mesnerbichl (UW), **3** Ampermoos N Garnbach (SH), **4** Ampermoos um Inninger Bach (PBr), **5** St. Ottilien (PT) und **4** Windacher Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **16.08.** Ampermoos (AGei).

**Teichrohrsänger:** Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Der erste war am **15.04.** am BS (CH). – Zur Brutzeit wurden bei uns folgende **Reviere / sing. ♂** von Mitte Mai bis Ende Juni gemeldet, meist durch Zufallsbeobachtungen: **10** BS (MaG, Werner Pellikan), **2** NAM (MF), **2** AWie-SW (MF), **1** Ertlmühle (UW), **1** Kompost Pähl (UW), **1** Schwattachfilz (CIM), **6** WM (MaG), **6** Stiller Tal-Süd (UW), **8** Ampermoos-SE (AGei, PBr, SH), **6** Seachtn (PWi, UBu) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **16.10.** BS (MD).

**Drosselrohrsänger:** Ist Langstreckenzieher, der erste im Jahr war am **20.04.** im Ampermoos (IW). – Bei seiner Bestandserfassung fand IW (Weiß 2018) **3-7 Reviere** (3 sichere + 4 wahrscheinliche, Tabelle), davon **3** sichere im BS. IW schreibt: „Infolge des Rückgangs der aquatischen Schilfbestände des Ammersees um mehr als 90% seit den 1960er Jahren (nach einer eutrophierungsbedingten Zunahme Anfang des 20.Jahrhunderts) sind am Ammersee-Süd nahezu keine geeigneten Habitat-

strukturen mehr vorhanden. Lediglich am Binnensee scheinen die Habitatansprüche der Art noch erfüllt zu werden, obwohl auch hier kaum noch aquatisches Schilf vorkommt“ (Weiß 2018). Weiter gab es noch 4 unsichere Reviere, und zwar je **1** FWie + AWie-Nord + HM + Ampermoos (Weiß 2018). – Von zwei weiteren Stellen wurden sing. ♂ gemeldet: Im **WM 1** am 03.05. (MaG, PWi), 11.05. (UW), 23.05. (MaG) und 03.06. (UW) sowie im **Naturdenkmal W Finning 1** am 04.05. + 20.05. und **3** am 19.06. (alle Daten BSV). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **26.07.** WM (MaG).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>1-4</b>	<b>3</b>	<b>1-2</b>	<b>2-3</b>	<b>1-4</b>	<b>2</b>	<b>2-3</b>	<b>3-7</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Gelbspötter:** Ist Langstreckenzieher. Der erste sang am **21.04.** AA-Ost (PiD). Der Gelbspötter ist offenbar (noch) relativ gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang Mai bis Mitte Juni zeigen: **4** NA (UW), **1** am Turm Dießener Bucht (Joachim Kuchinke), **5** AA-Nord (UW), **1** AA-Ost (RG, UW, WR), **1** Ertlmühle (UW), **1** renaturierte Rott (UW), **1** Rott / Raisting (UW), **1** Echinger Klärteiche (SH), **3** beim Unt. Ammerhof (MaG, Werner Pellikan), **5** Ammer Wielenbach bis Fischen (UW), **1** Kinschbach / Pähler Wiesen (UW), **1** WM (VH), **1** Weilheim Bahnhof (VH) und **3** Ampermoos um und N Inninger Bach (AGei, SH). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **02.09.** ziehend über die Südostmoräne (MF).

**Mönchsgrasmücke:** Ist Kurz-, Mittel- und Langstreckenzieher. Die ersten **2** Ind. im Jahr waren **1** an der NA (PiD) + **1** singend Weilheim (HiA). – Von der sehr häufigen Art wurden u.a. folgende **sing. ♂** gemeldet, die ab Anfang April bis Anfang Juni als **Revierinhaber** gewertet werden können: **28** NA (MF), **20** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km<sup>2</sup> (MF), **2** Aidenried (MF), **3** Wartaweil (MF), **23** Uferbereich Herrsching-Nord bis Breitbrunn (MF), **2** Ertlmühle (UW), **4** NSG Seeholz (BSV), **1** Echinger Klärteiche (SH), **2** Schatzberg (UW), **5** WM (MaG, PWi) und **10** Windacher Moos (PT). Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne nur wenige Ind.: **1** am 08.09. (MF), **3** am 12.09. (MF) und je **1** am 15.09. und 21.09. (MF).

**Gartengrasmücke:** Langstreckenzieher, die erste sang schon am **14.04.** an der Ertlmühle (UW). – Als Revierinhaber werden **sing. ♂** ab Mai bis Mitte Juni gewertet. Gefunden wurden u.a. **13** NA (MF), **14** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km<sup>2</sup> (MF), **2** AA-Ost (WR), **4** am Unt. Ammerhof (MaG, Werner Pellikan), **3** WM (MaG, Werner Pellikan), **2** Ochsenfilz (MF), **2** Ziegelwiesengraben (UW), **3** Burggraben (UW), **4** Ampermoos Inninger Bach bis SE (AGei) und **4** Pflaumdorfer Moos (PT). – Über die Südostmoräne zog je **1** Ind. am 02.09. (MF) und 03.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **05.09.** NA (WP).

**Klappergrasmücke:** Die erste wurde am **13.04.** an der NA gesehen (MF). – Ab Ende April bis Mitte Juni wurden nur wenige **sing. ♂** gemeldet, vermutlich teilweise noch Zugbeobachtungen, denn der Heimzug des Langstreckenziehers dauert von Anfang April bis Ende Mai (Südbeck et al. 2005): **1** Ertlmühle (UW), **1** Schondorf (CN), **1** Ammer-Bewuchs Wielenbach-Pähl (UW) und **1** Eresing Reesweiher (PT). – **1** Ind. zog am 02.09. über die Südostmoräne (MF). – Die letzte im Jahr war **1** Ind. am **23.09.** an der NA (PWi). – Phänologisch ergeben sich bei uns zwei klare Zuggipfel (Abb. 183), wobei im Frühjahr die (wenigen) Einheimischen überlagert werden.

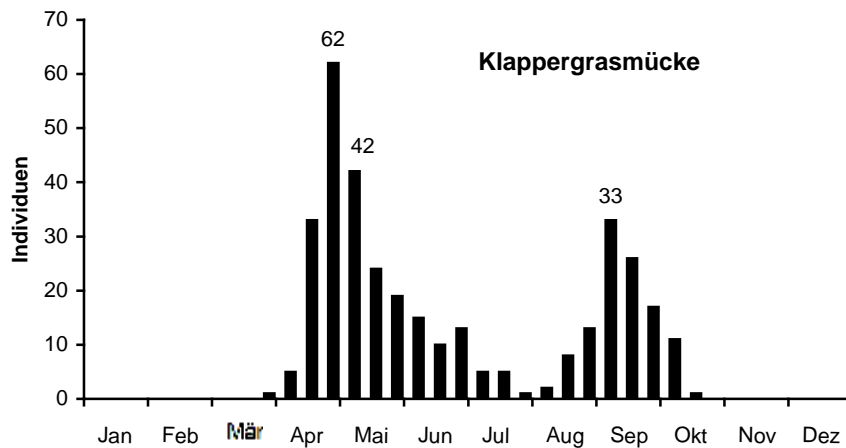


Abb. 183: Klappergrasmücke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Dorngrasmücke:** Ist Langstreckenzieher. Lediglich 5 Daten sind von 2018 gespeichert, davon **sing. ♂ (Reviere)** ab Mitte April: **1** am 24.04. Ampermoos um Inninger Bach (PWi) und **1** am 28.04. Kiesgrube Wielenbach (MF). Die weiteren Beobachtungen nichtsingender Ind. waren **2** am 30.07. Ampermoos-SE (AGei), **1** am 19.08. NA (PWi) und **1** am 06.09. ziehend über die Südostmoräne (MF).

**Sommeregoldhähnchen:** Ist Kurzstreckenzieher, selten gibt es auch Winternachweise, 2018 jedoch bei uns keine. – Zur Brutzeit wurden folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang April bis Mitte Juni gemeldet: **1** NA (MF), **1** HB Uferbereich Nord (MF), **1** WM (TG), **2** Ampermoos um Inninger Bach (AGei), **2** NSG Seeholz (BSV), **5** Aidenried + Kiesgrube Blumberg mit Wald (MF), **4** Südwestmoräne Abtsried + Ochsenfilz + Raisting Forst (UW), **2** St. Ottilien (PT), **1** Kronbergholz SW St. Ottilien (PT) und **1** Windacher Moos (PT). – **2** dj. waren am 22.06. in Raisting-SW (ARoe). – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **2** Ind. am 03.09. (MF), **3** am 06.09. (MF), **5** am 12.09. (MF) und je **2** am 15.09. sowie 05.10. (MF). – Letztmals im Jahr wurde **1** Ind. am 03.12. in Schondorf gesehen (CN). – Phänologisch sieht man bei uns einen breiten Gipfel im Frühjahr, wohl Einheimische überlagert von Zugrastenden, und im Herbst einen Durchzugsgipfel September-Oktober. Danach gab es keine Planbeobachtungen mehr (Abb. 184).

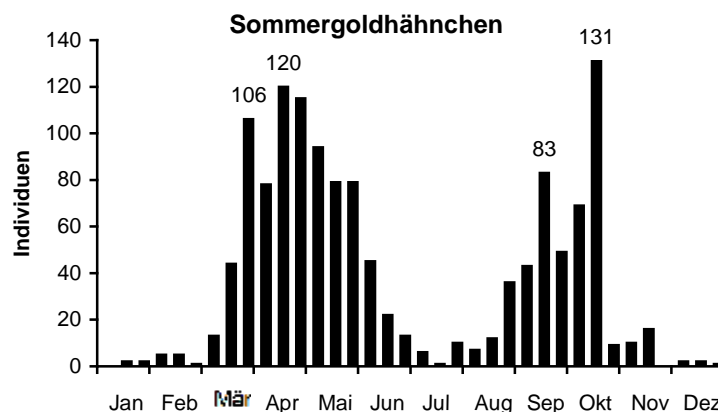


Abb. 184: Sommeregoldhähnchen, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wintergoldhähnchen:** Von dem Teilzieher gab es im **Winter** zwei Beobachtungen: **4** Ind. am 13.01. Wartaweil (MF) und **2** am 06.02. WM (TG). – Ab Mitte März wurden folgende **sing. ♂** gemeldet: **2** NSG Seeholz (MF), **1** Wartaweil (MF), **4** Seachtn (PWi, UBu, UZW), **1** St. Ottilien (PT), **1** Kronbergholz SW St. Ottilien (PT) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst**

zogen über die Südostmoräne u.a. **4** Ind. am 05.10. (MF), **2** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), maximal 9 Ind. am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **8** am 18.10. (MF).

**Seidenschwanz:** Lediglich eine einzige Beobachtung gab es 2018 mit <sup>≈</sup>**10** Ind. am 02.12. am BS (CH). Abb 185 zeigt die von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlichen Einflüge bei uns seit 1903, aber in den letzten anderthalb Jahrzehnten öfter und mit größeren Zahlen in manchen Jahren.

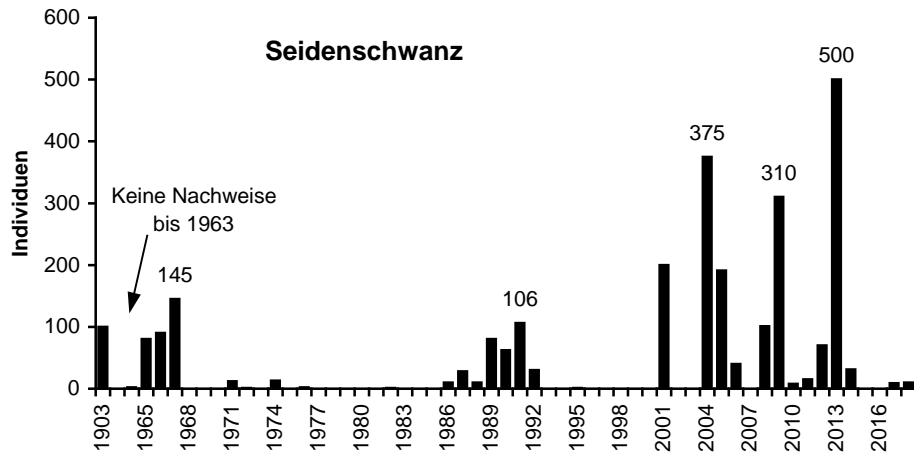


Abb. 185: Seidenschwanz, bisherige Einflüge in das Ammersee-Gebiet, Jahresmaxima. Zwischen 1903 und 1963 sind keine Nachweise bekannt (100 Ind. 1903 aus Nebelsiek & Strehlow 1978)

**Kleiber:** Ist Standvogel und ganzjährig territorial. Es gab Beobachtungen von vielen Orten, davon **singend / revieranzeigend** ab Februar u.a. **5** NA (MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **10** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **5** NSG Seeholz (PWi), **3** Schatzberg-SE (UW) und **5** Ampermoos um Inninger Bach (PBr). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne auch wenige Kleiber, u.a. (alle Daten MF) **2** am 15.09., **3** am 27.09., **2** am 18.10. und **3** am 02.11.

**Waldbaumläufer:** Ist Jahresvogel. Lediglich 14 Daten sind gespeichert, darunter **sing.** ♂ ab Mitte Februar: **1** NA (BSV, HoS, PWi), **3** NSG Seeholz (BRo, MaG), **1** Rieder Wald (MF), **4** Südwestmoräne = Ochsenfilz + Raistinger Forst (UW), **1** Kiental (Aurélien Kaiser), **2** Maimoos (Gerhard Huber), **1** Kerschbacher Forst (MF) und **1** St. Ottilien (PT). – **1** Ind. zog am 11.10. über die Südostmoräne (IW, MF, Anne Klupp).

**Gartenbaumläufer:** Ist ebenfalls Jahresvogel, wurde wesentlich häufiger als Waldbaumläufer beobachtet, da vor allem im Seebecken häufiger. – Gemeldete **sing.** ♂ / **Reviere** ab Ende Februar u.a. **4** NA (BSV), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **1** AA-Parkplatz (MF), **2** Wartaweil (AnS), **3** um Turm Dießen (SaK, WK), **6** NSG Seeholz (BRo, MaG), **5** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **2** bei Unt. Ammerhof (MaG, Werner Pellikan), **3** Südwestmoräne = Burggraben + Ziegelwiesengraben (UW) und **3** Ampermoos um Inninger Bach (PBr). – **1** Ind. zog am 15.09. über die Südostmoräne (MF).

**Zaunkönig:** Ist Teilzieher, zeigt in Deutschland einen leichten Abwärtstrend (Sudfeldt et al. 2012), blieb in Bayern ab 1985 jedoch unverändert (Rudolph et al. 2016). Bei uns gab es 2018 folgende Meldungen **sing.** ♂ / **Reviere** ab 2. März-Dekade bis Ende Mai, u.a. **8** NA (MF), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **2** Wartaweil (AnS), **7** NSG Seeholz (BSV), **6** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **25** Südwestmoräne = Vord. Krebsbach + Raistinger Forst (UW), **4** Kiental (WoF), **2** Ammer Wielenbach-Fischen (UW), **3** WM (TG), **2** Ampermoos um Inninger Bach (PBe) und **2** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zog über die Südostmoräne je **1** Ind. am 06.10., 19.10. und 07.11. (alles MF).



**Star:** Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Im **Winter** waren u.a. **20** Ind. am 21.01. auf den AWie (CH), **82** am 24.01. = 80 Pähler Wiesen-Nord + 2 Unt. Filze (IW) und **150** am 06.02. Unt. Filze (BGG). In der Brutzeit wurden ab Anfang März u.a. folgende **sing.** ♂ / **Bruten** bekannt: **17** NA (MF), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **2** Ertlmühle in Kästen (UW), **8** NSG Seeholz (MF), **2** Ampermoos um Inninger Bach (PBr) und **3** Weilheim Schwattachweg 25 (CIM). – Am 31.05. waren **120** Ind. = 48 ad. + 72 dj. in den Ob. Filzen (CIM). – Im Herbst gibt es oft größere Versammlungen, so u.a. **3000** Ind. am 20.09. Schiffland / RaistWie (UW) und **1330** am 12.10. im HM „Einflug Schlafplatz im Schilf“ (PBr). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen u.a. maximal **3364** Ind. am 05.10. = 2907 über die Südostmoräne (MF) + 457 über den Höhenberg (AGei), **1737** am 06.10. Südostmoräne (MF), **1692** am 09.10. = 1422 Südostmoräne (MF) + 270 Höhenberg (PBr) und **1618** am 11.10. = 1358 Südostmoräne (IW, MF, Anne Klupp) + 260 Höhenberg (JB, PBr, ToL). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 186, **Mittelwerte**!) zeigt einen Frühjahrsgipfel von Zugrastenden und Einheimischen und im Herbst einem schmalen Zuggipfel im Oktober bei den Zugplanbeobachtungen.

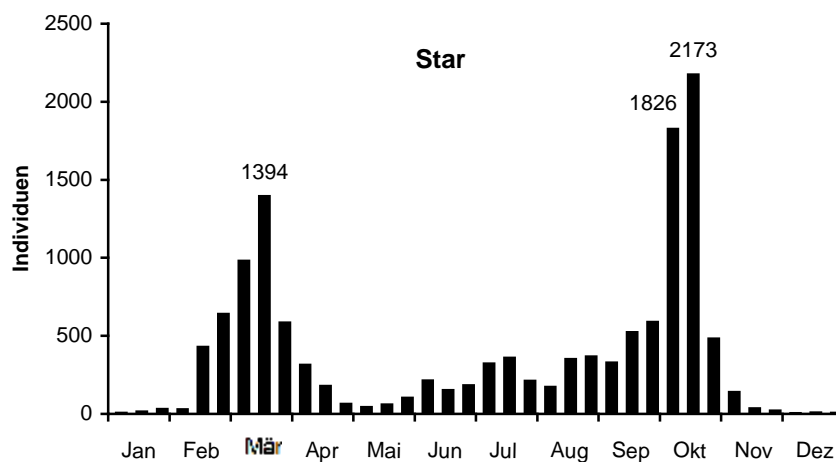


Abb. 186: Star, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Wasseramsel:** Ist überwiegend Standvogel, auch Kurzstreckenzieher bei Vereisung der Gewässer. Einzelne wurden 11mal im Januar-Februar gemeldet. – 2018 wurden im Gebiet mind. **8 Bruten** nachgewiesen, und zwar **5 Bp** meist in Nistkästen an den Brücken Fischen + Wielenbach + Unterhausen + neue Rott-Brücke Gärtnerei Raisting + Neuber-Wehr an der Rott (CK). **2 Bp** im Kiental = in Staumauer Herrsching mit **3** pulli nicht flügge (Ulrich Knief) + bei Andechs Naturnest in Nagelfluh-Wand wie letztes Jahr mit **4** dj. (Ulrich Knief). **1 Bp** mit zwei Bruten hintereinander Unt. Aubach-Tal am Pilsensee mit beide Male **5** pulli nicht flügge (Ulrich Knief). Vermutlich gab es auch eine Brut im Stiller-Tal-Nord, hier ♂♀ am 15.04. (UW).

**Misteldrossel:** Ist Teilzieher, im **Winter** gab es 7 Beobachtungen, u.a. **16** Ind. am 15.01. = 10 am AA-Einlauf (UZW) + 6 NA (BeS). – Zur Brutzeit ab Ende Februar wurden folgende **sing.** ♂ (**Reviere**) gemeldet: **1** HB Nordufer (MF), **3** Hang Aidenried (RG), **1** NSG Seeholz (MF), **1** Schatzberg (UW), **1** Lichtenau (UW), **2** südl. Ziegelwiesengraben (UW), **1** WM (Ariane Schade), **4** Seachtn (PW, UBu, UZW), **3** um Widdersberg (Friedrich Eidam), **2** Ampermoos um Inninger Bach (AGei) und Friederike Böhm & Friedrich Eidam meldeten **6** Pähler Schlucht + **2** Mesnerbichl + **8** Kerschbacher Forst + **1** Hochschlossweiher Pähl. – Im Herbst und Winter nutzen Misteldrosseln immer die vielen Misteln an der NA, maximal waren es **12** am 21.10. (RZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen u.a. über die Südostmoräne **151** Ind. am 02.10. (MF), **155** am 05.10. (MF), **168** am 11.10. = 132 Südostmoräne (IW, MF, Anne Klupp) + 36 über den Höhenberg (JB, PBr, ToL) und über die Südostmoräne **129** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) sowie maximal **261 Ind.** am 29.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 187) zeigt wenige Ind. im Winter, im März einen schwachen Durchzug, überlagert von unseren Brutvögeln, und im Herbst einen markanten Zuggipfel mit Höhepunkt in der letzten

September- und den ersten beiden Oktober-Dekaden, der vor allem auf den Zugplanbeobachtungen beruht.

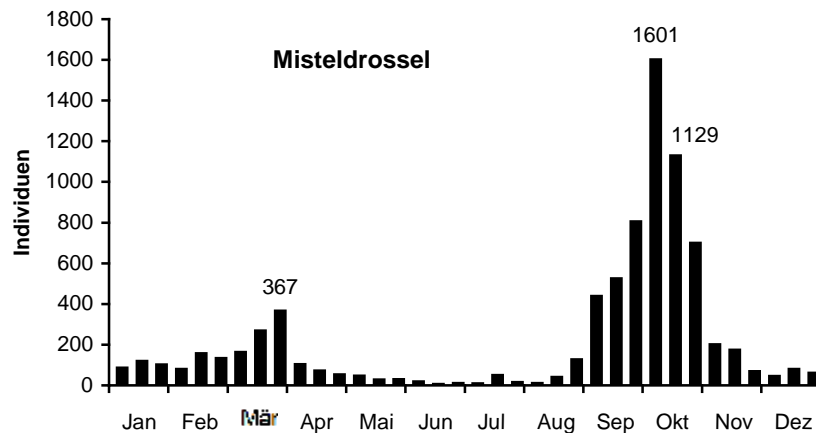


Abb. 187: Misteldrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Ringdrossel:** Über die Südostmoräne zogen **2** Ind. am 27.09., **1** am 29.09. und **2** zusammen am 09.10. (alles MF). – Die Ringdrossel wird bei uns selten zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr meist rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 188). Während im Frühjahr wohl zumindest zum Teil Schneeflüchter aus den Alpen zu beobachten sind, dürfte es sich bei den Durchziehern im Herbst vor allem auch um nordische Ringdrosseln handeln, da diese in der Regel wie andere Drosseln von NE nach SW ziehen (MF).

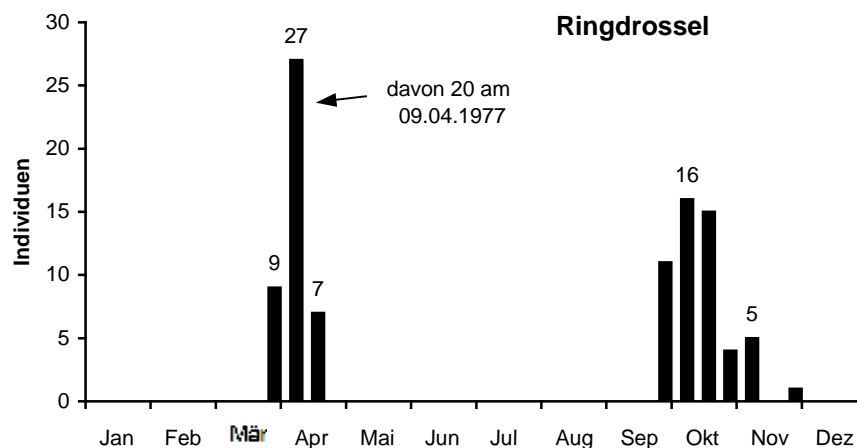


Abb. 188: Ringdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1977 bis 2018 (42 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

**Amsel:** Ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil. – Ab Mitte März bis Mitte Mai wurden u.a. folgende besetzte **Reviere (sing. ♂)** gemeldet: **8** NA (MF), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **6** NSG Seeholz (BSV), **8** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **4** WM (AK, BRo) und **6** Ampermoos um Inninger Bach (AGei). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen auch Amseln, und zwar über die Südostmoräne u.a. **33** am 02.10. (MF), **maximal 66 Ind.** am 09.10. (MF), **33** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **43** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **23** am 13.10. (AL, IW, MF, SA).

**Wacholderdrossel:** Ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). Im **Januar** wurden 2018 bei uns oft Wacholderdrosseln gesehen, u.a. **350** Ind. am 21.01. AWie (CH) und **675** am 24.01. = 240 Pähler Wiesen-Nord + 35 Unt. Filze + 400 RaistWie (IW). – In einigen Bereichen wurden ab Anfang April bis Anfang Juni **Brutreviere / sing. ♂** ermittelt: **3** AA-Ost (WR), **3** Ertmühle (UW), **2** Schwattachfilz-West (UW) und **5** Ampermoos

um Inninger Bach (AGei). – Im Herbst sind oft größere Trupps zu sehen, u.a. **330** Ind. am 23.10. = 60 FWie + 20 Pähler Wiesen (PWi) + 250 NA (JM, JuM) und **400** am 02.12. RaistWie (CH). – Im **Herbst** zogen wieder viele Wacholderdrosseln über unser Gebiet, so **50** Ind. am 13.10. AWie (AnS) und bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoräne u.a. **116** Ind. am 18.10. (MF), **1301** am 29.10. (MF), maximal 1656 Ind. am 02.11. (MF) und **144** am 07.11. (MF). – Das langjährige phänologische Bild bei uns (Abb. 189, **Mittelwerte!**) zeigt Wintertrupps bis genau Ende März, überlagert vom Heimzug, ab Anfang April dann unsere Einheimischen und ab September einen deutlichen Herbstdurchzug (Zugmaximum spät Ende Oktober / Anfang November), der in den Winterbestand von Nichtziehern und Gästen übergeht. – Die Jahresmaxima, also die jeweils größten Trupps oder größten Zugzahlen an einem Tag in den einzelnen Jahren, zeigt Abb. 190. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr stark. In den letzten Jahren waren sie besonders hoch. Für Deutschland wird „ein deutlicher Rückgang“ gefunden (Adebar: Gedeon et al. 2014).

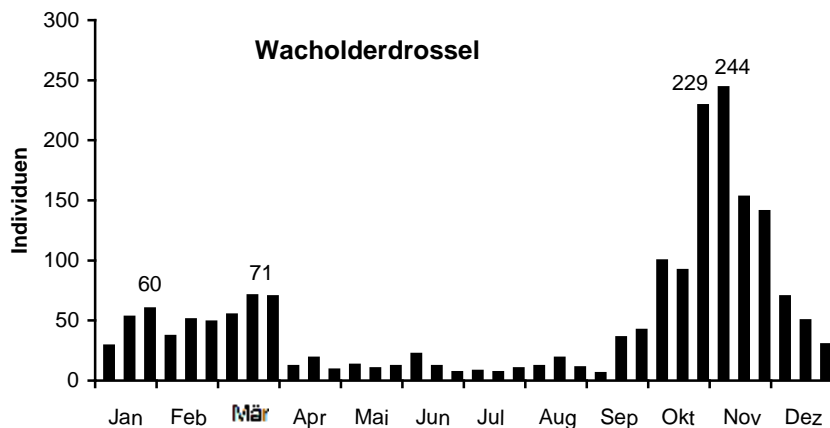


Abb. 189: Wacholderdrossel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1993 bis 2018 (26 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

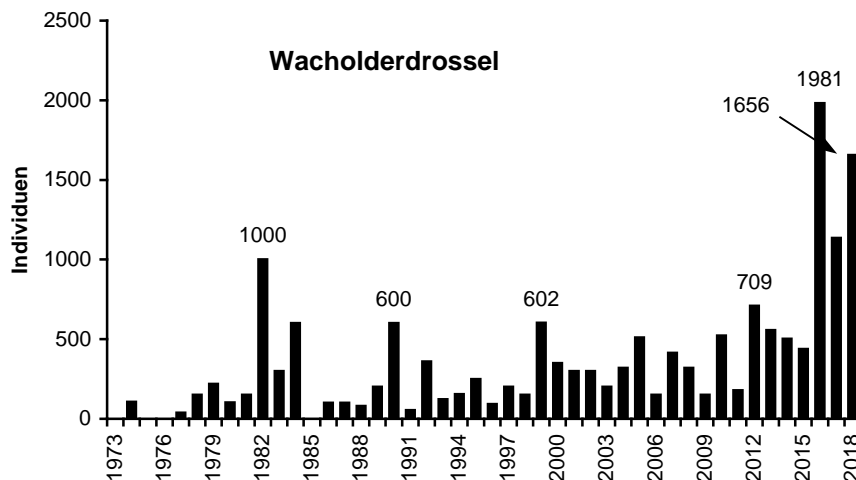


Abb. 190: Wacholderdrossel, Jahresmaxima seit 1973 (46 Jahre)

**Singdrossel:** Ist Kurzstreckenzieher. Die erste wurde am **16.02.** bei Bierdorf gesehen (PT). – Ab Mitte März bis Ende Mai wurden dann ohne systematische Erhebungen u.a. folgende **Reviere** (sing. ♂) gefunden: **3** NA (AK, MF), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **4** Wartaweil (MF), **7** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **3** Unt. Filze (RG), **4** WM (AK, BRo), **2** Lichtenau (UW), **10** Kerschbacher Forst (MF), **4** Ampermoos um Inninger Bach (AGei) und **3** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen Singdrosseln sehr oft, u.a. maximal 144 Ind. am 02.10. (MF), **46** am 06.10. (MF), **126** am 09.10. (MF), **56** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und **38**

am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend). – Phänologisch sind bei uns zwei Zuggipfel zu sehen, im März zusammen mit den Einheimischen (Abb. 191).

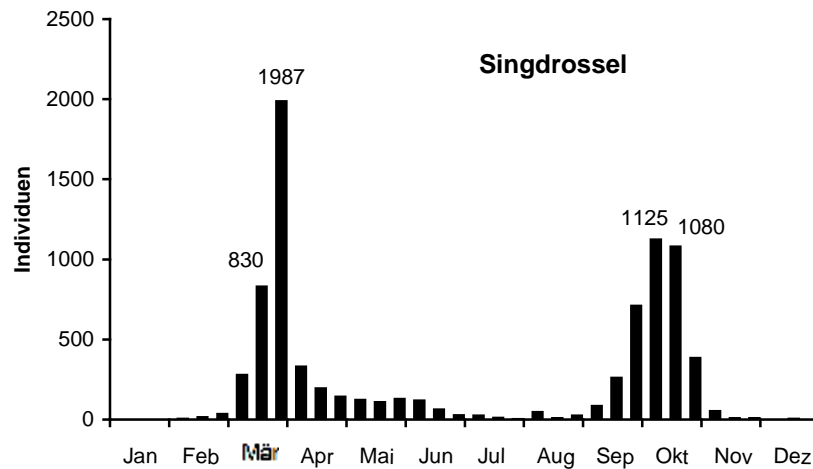


Abb. 191: Singdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

**Rotdrossel:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nord- und Nordosteuropa, wird bei uns nur während der Zugzeiten gesehen. Vom **Frühjahrszug** gibt es lediglich 4 Daten mit u.a. **3** Ind. am 18.03. = 1 BS (CH) + 2 Aidenried (SaK, WK) und **2** am 19.03. = 1 Schondorf (JW) + 1 NA (UW). – Im **Herbst** wurden u.a. folgende Trupps von Zugrastenden gemeldet: **250** am 01.11. am BS (CH) und in den RaistWie je **40** am 10.11. (SaK, WK) sowie 12.11. (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **14** Ind. am 18.10., **36** am 29.10., maximal 222 Ind. am 02.11. und **65** am 07.11. – Unsere Zahlen der letzten drei Jahrzehnte ergeben zwei Zuggipfel mit ziehenden und rastenden Ind. (Abb. 192).

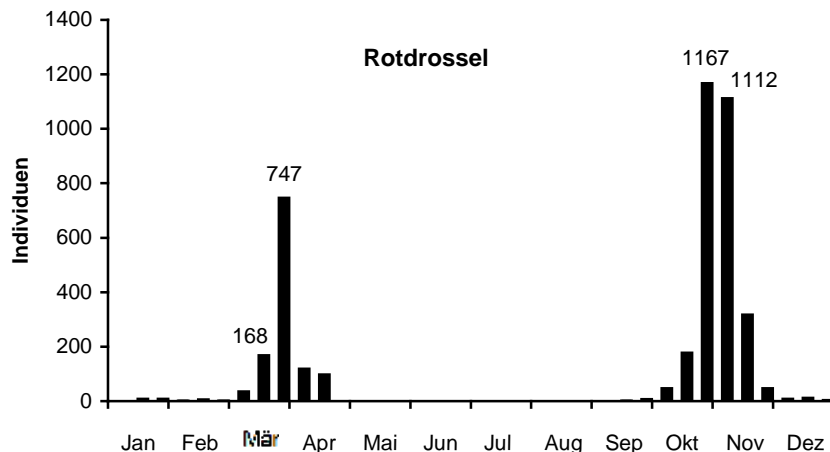


Abb. 192: Rotdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

**Grauschnäpper:** Ist Langstreckenzieher, der erste war am **27.04.** am BS (Niels Dingemanse). – Ab Anfang Mai bis Ende Juni wurden folgende **Reviere (sing. ♂)** gemeldet: **9** NA (MF), hier Bp in Nistkasten, **5** Eier (CK), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **2** Kompost Pähl (UW), **2** WM (TG), hier **10** dj. am 04.07. (MaG), **2** Finning (BSV), **1** Ampermoos um Inninger Bach (PBr) und weiter je **1** erfolgreiche Brut Raisting neue Rott-Brücke Gärtnerei + Brücke Wielenbach (CK). – **2** ad. + **3** dj. waren am 02.08. am AA-Einlauf (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne auch wenige Grauschnäpper, so **2** Ind. am 18.08. (AK, SA), je **1** am 06.09. (MF) und 12.09. (MF) sowie **2** am 15.09. (MF). – In Abb. 193 sieht man einen Frühjahrsgipfel

von Einheimischen und Durchzüglern, denn der Heimzug dauert bis Anfang Juni, reicht also in die Brutzeit hinein. Im August gibt es dann einen kleinen Wegzugspfel.

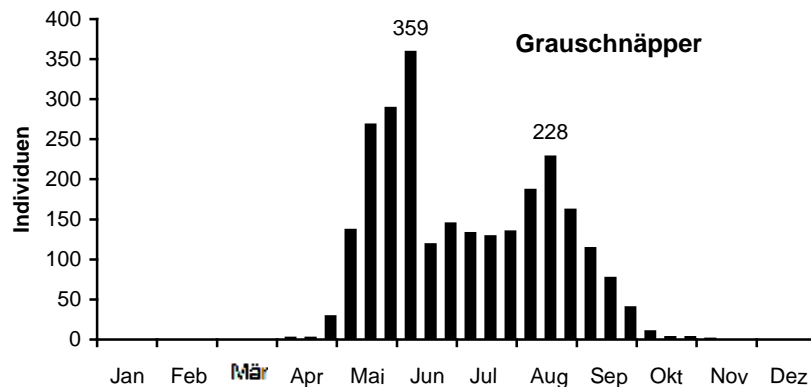


Abb. 193: Grauschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

**Trauerschnäpper:** Langstreckenzieher, Erstbeobachtung 1 ♀ am **29.04.** NA (MF). – **Bruten:** In der Nistkasten-Population beiderseits der Ammer im Auwaldbereich zwischen Brücke Fischen und der Wielenbacher Eisenbahnbrücke, die durch Anbringung der Nistkästen durch CK entstand und laufend von ihm betreut wird, gab es 2018 insgesamt nur **12 Bp** (Vorjahr 22). Der Rückgang zunächst erklärlich (CK). – Es gab noch einige weitere **Reviere (sing. ♂)**: **1** NA, fliegt auch einige Male neuen Nistkasten an (BrS, CH, CN, MF, MaG, MaS, RZ, WoF, Werner Pellikan), **1** Höllgraben am Pilsensee (Christina Kunze) und **2** Teiche Wielenbach (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **2** Ind. am 23.08. (MF), **5** am 06.09. (MF), **3** am 15.09. (MF) und letztmals im Jahr **1** am **02.10.** (MF). – Abb. 194 zeigt die Phänologie bei uns mit April bis Juni unserer Brutpopulation + Zugrastenden, im Herbst den Durchzug vorwiegend nach Zugplanbeobachtungen.

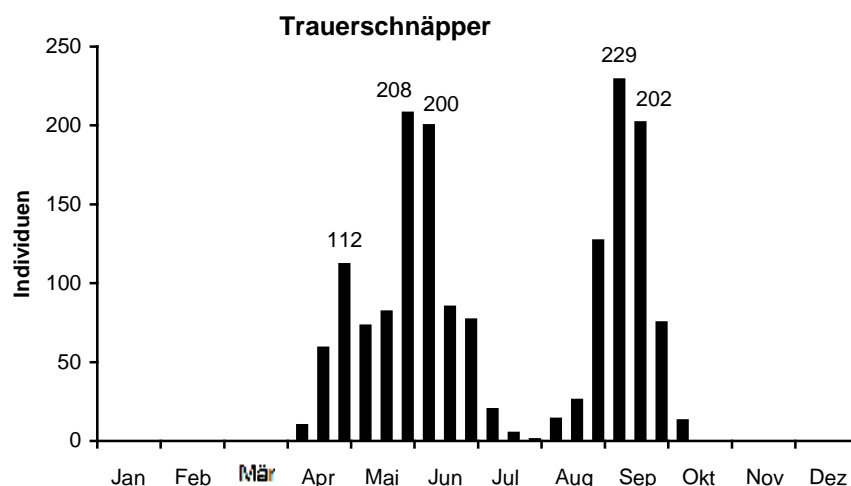


Abb. 194: Trauerschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, ohne Bp in den Nistkästen

**Halsbandschnäpper:** Wird bei uns sehr selten beobachtet. Nach 2017 gab es wieder eine Beobachtung: **1 ♂** singt 2018 am 06.05. W Unt. Ammerhof (BrS, MaS), wohl noch Zug.

**Braunkehlchen:** Erstbeobachtung des Langstreckenziehers **1 ♂** am **09.04.** RaistWie (RG). – Bei seiner Bestandserfassung von Schilf- und Wiesenbrütern kartierte IW auch das Braunkehlchen (Weiß 2018) und fand lediglich **34-42** (34 sichere + 8 wahrscheinliche) Reviere (Tabelle), davon **26-**

**30** am Ammersee-Südufer + **8-12** im Ampermoos. IW schreibt „Trotz allgemein günstiger Voraussetzungen in 2018 ist der Bestand in beiden Teilgebieten auf ein Minimum zusammengebrochen, die Ursachen dafür sind vor Ort nicht offensichtlich. . . . Braunkehlchen leiden an einem europaweiten Rückgang der Bestände“ (Weiß 2018). Zum Ammersee-Südufer (AWie, Dießener Wiesen und Dießener Filze, RaistWie) schreibt IW „Alle Braunkehlchenreviere lagen innerhalb der Schutzgebietsgrenzen auf gepflegten Streuwiesen“ (Weiß 2018). – **1 Bp** gab es auch in den Unt. Filzen-Ost: **1♂** balzend am 28.05., **2 ad.** + **2 dj.** am 15.06. und 26.06. (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne (alle Daten MF) u.a. **7** Ind. am 02.09., **2** am 03.09., **3** am 12.09. und **2** am 21.09. – Letzte Beobachtung im Jahr **4** Ind. am **07.10.** RaistWie (UZW).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>46</b>	<b>44</b>	<b>40</b>	<b>59</b>	<b>81-93</b>	<b>63-71</b>	<b>62-74</b>	<b>34-42</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Schwarzkehlchen:** Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Erstbeobachtung im Jahr war **1** Ind. am **13.03.** im WM (MaG). – Auch für das Schwarzkehlchen ermittelte IW bei der Bestandserfassung von Schilf- und Wiesenbrütern die Brutreviere (Weiß 2018). Nach der Erstbrut 1990 in den Dießener Filzen nahm der Bestand im Gebiet bis 2018 auf **31-35** (31 sichere + 4 wahrscheinliche) Reviere zu (Tabelle), davon **11-13** am Ammersee-Südufer + **20-22** im Ampermoos (Weiß 2018). Für das Ampermoos ist dies ein neuer Maximalbestand, für das Südufer schreibt IW „Obwohl bisher in keinem Jahr alle potentiellen Brutplätze besetzt waren, ist die Besiedlung geeigneter Reviere recht kontinuierlich und deutet eine gewisse Bestandssättigung unter dem aktuellen Pflegeregime an“ (Weiß 2018). Weiter heißt es „Insgesamt verläuft die Bestandsentwicklung parallel zu der aktuellen Bestandserholung und Arealausweitung in weiten Teilen Deutschlands (insbesondere Moore des Alpenvorlandes) und Mitteleuropas (Lossow von, Fünfstück 2003, Bauer et al. 2005)“ (aus Weiß 2018). – Eingeweierte **sing. ♂ oder Bruten** wurden aus dem südlichen Gebiet gemeldet: **2♂** sangen am 30.04. Teiche Wielenbach (Sue Anne Zollinger), **1 Bp** mit **2 dj.** nahe Erdefunk (UW), **1 Bp** mit **1 dj.** Unt. Filze (UW) und **1 Bp** mit **2 dj.** Ob. Filze-NW (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne auch Schwarzkehlchen, u.a. **10** Ind. am 02.09. (MF), **8** am 03.09. (MF), **11** am 08.09. (MF), **6** am 09.09. (AK), **8** am 12.09. (MF) und **10** am 15.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr sehr spät **1** Ind. am **09.12.** RaistWie (RW).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>8-9</b>	<b>8</b>	<b>16-18</b>	<b>25</b>	<b>27-34</b>	<b>27-30</b>	<b>26-29</b>	<b>31-35</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Rotkehlchen:** Ist Teilzieher, im Januar und Februar wurden 10mal einzelne gemeldet. – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **sing. ♂ (Revierinhaber)** von Ende März bis Ende Mai gemeldet: **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1 km<sup>2</sup>** (MF), **10** Uferbereich HB-Nord bis Breibrunn (MF), **5** NSG Seeholz (BSV), **2** Wartaweil (MF), **2** Stegen Dampfersteg (MF), **5** WM (Ariane Schade), **10** Südwestmoräne = **2** Ob. Spindler + **3** Kohlplatte (WR) + **5** Vord. Krebsbach (UW), **4** Seachtn (PW, UBu, UZW), **4** Kerschbacher Forst (MF), **3** Ampermoos um Inninger Bach (PBr) und **5** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen auch wenige Rotkehlchen über die Südostmoräne, u.a. je **3** am 15.09. (MF), 13.10. (AL, IW, MF, SA), 18.10. (MF) und 29.10. (MF). – Hat in Deutschland seit 1999 um 1-3% pro Jahr abgenommen (Sudfeldt et al. 2012), ist in Bayern jedoch gleich geblieben (Rudolph et al. 2016).

**Nachtigall:** Wurde viermal gemeldet, wohl alles Zugrastende, da keine Folgebeobachtungen. **1** am 13.04. mehrfach rufend Kiesgrube Raisting (MF), **1** am 15.04. kurz singend BS (AK, BRo), **1** am

28.04. kurz singend NA (MF) und 1 ruft am 21.05. AA-Nord (MF). – Die Nachtigal wird bei uns nahezu ausschließlich auf dem Frühjahrszug beobachtet (Abb. 195), meist singend, aber trotz Gesang in der Regel Durchzügler, denn der Heimzug geht bis Ende Mai / Anfang Juni (Südbeck et al. 2005). Im August und September gab es bei uns nur vereinzelt Durchzügler (2 in 31 Jahren!), die allerdings bei fehlendem Gesang schwer festzustellen sind.

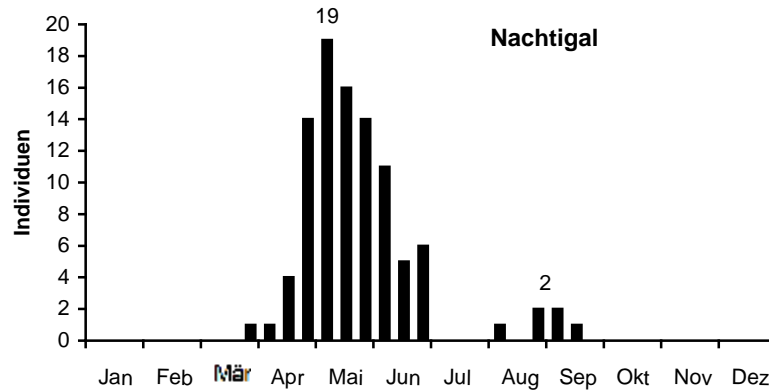


Abb. 195: Nachtigal, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

**Blauehlchen:** Ist Mittel- und Langstreckenzieher, das erste im Jahr war 1♂ am 25.03. auf den Pähler Wiesen-Süd (PiD). – Auch diese Art war Bestandteil der Erfassung der Schilf- und Wiesenbrüter durch IW (Weiß 2018). Mit insgesamt 43-61 (43 sichere + 18 wahrscheinliche) Revieren ist dies ein neuer Maximalbestand. Davon waren 15-20 Reviere am Ammersee-Südufer, 8-15 im HM und 20-26 im Ampermoos (Weiß 2018). IW schreibt: „In allen drei Teilgebieten wurden neue Bestandshochs erreicht. . . . Die Gründe für den Bestandssprung der methodisch vergleichbaren Erfassungen 2015 und 2018 sind schwer zu interpretieren, 2015 war ein nasses, 2018 ein sehr trockenes Jahr, der Pflegezustand sehr ähnlich. Es bleibt der Verweis auf die überregional positive Bestandsentwicklung der Art.“ (Weiß 2018). – Außerhalb dieser Gebiete sind keine weiteren Reviere bekannt geworden.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ampermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
12-13	9-10	(11-14)	(17)	10-20	16-23	26-34	43-61

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

**Hausrotschwanz:** Von dem Kurz- und Mittelstreckenzieher gab es zwei Winterbeobachtungen: Je 1 Ind. am 26.01. RaistWie (UW) und 03.02. Kompost Pähl (BRo, MaG). – Für Deutschland wurde seit 1990 ein negativer Bestandstrend gefunden (Adebar: Gedeon et al. 2014). Zur Brutzeit wurden bei uns jedoch weiterhin verbreitet **sing. ♂ / Reviere** von Ende März bis Mai gemeldet: 1 FWie (MF), 1 Ertlmühle (UW), 1 Wartaweil (MF), 1 Aidenried (MF), 2 HB-Nord (MF), 2 RaistWie (MF, UW), 1 Kiesgrube Raisting (MF), 2 Unt. Filze Erdefunk (UW), 1 Ob. Ammerhof (UW), 1 Pähler Wiesen-Nord (MF), 1 WM (VH), 1 Schatzberg-SE (UW), 4 Lichtenau (UW), 5 Südwestmoräne = Burggraben + Hart + Ziegelwiesengraben (UW), 1 Ampermoos um Inninger Bach (AGei) und 3 St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. 10 Ind. am 21.09. (MF), 10 auch am 27.09. (MF), 6 am 05.10. (MF) und je 5 am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und 13.10. (AL, IW, MF, SA).

**Gartenrotschwanz:** Ist Langstreckenzieher und im Alpenvorland insgesamt nur noch sehr lückig verbreitet (Rödl et al. 2012). Bei uns ist er als Brutvogel fast völlig verschwunden. 2018 sang nur noch einmal 1♂ am 06.05. an der NA (CH), sicher ein Durchzügler, da es keine Folgebeobachtungen gab. Zugrastend war sicher auch 1♂ am 27.03. RaistWie (RG) und wohl auch 1 wbf. am 21.07. am Eresinger Weiher (PT). – Während des Herbstzugs rasteten 2 Ind. am 08.09. am BS (CH) und 3



am 11.09. an der Ertlmühle (UW) und bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne neben einigen einzelnen Ind. **5** am 02.09. (MF) und **2** am 06.09. (MF). – Der Gartenrotschwanz ist also in den letzten zwei Jahrzehnten bei uns fast nur noch Durchzügler zu beiden Zugzeiten (Abb. 196).

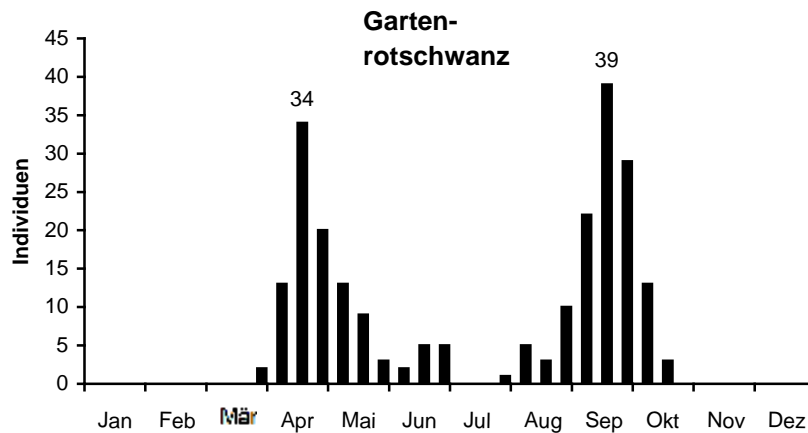


Abb. 196: Gartenrotschwanz, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2018 (19 Jahre) nach Zufallsdaten

**Steinschmätzer:** Wird bei uns nur auf dem Zug beobachtet. Die ersten im Jahr waren **3** Ind. am **08.04.** = 2 RaistWie (RG) + 1 Ampermoos-SE (Sam Hardman). Im **Frühjahr** wurden weiter u.a. beobachtet **3♂** am 27.04. RaistWie (RG) und **2,2** am 12.05. RaistWie (RZ), im **Herbst** neben einzelnen nur einmal **3** Ind. am 06.10. = 2 Unt. Filze (UW) + 1 RaistWie (RZ). – Über die Südostmoräne zogen neben einzelnen nur einmal **2** Ind. am 21.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **07.10.** auf dem Höhenberg (JB). – Das phänologische Bild bei uns zeigt zwei klar getrennte Zuggipfel (Abb. 197).

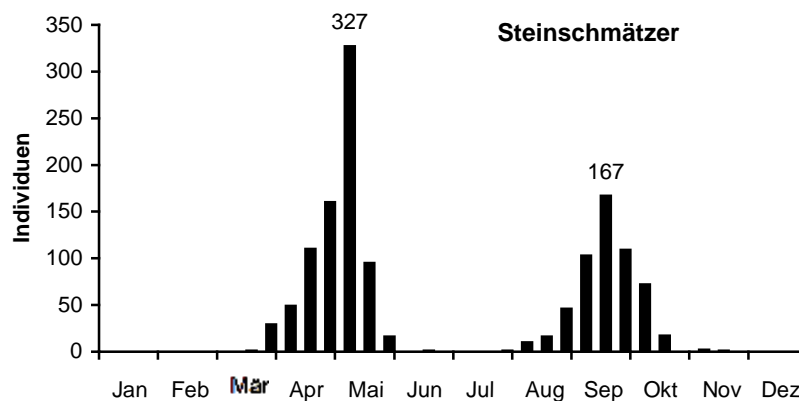


Abb. 197: Steinschmätzer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

**Heckenbraunelle:** Ist Teilzieher, Kurzsteckenzieher. Im Winter war **1** Ind. am 24.01. in den Pähler Wiesen-Süd (IW). – In der Brutzeit wurden u.a. folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte März bis Mitte Mai gefunden: **9** NA (MF), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **2** Uferbereich HB-Nord (MF), **2** NSG Seeholz (BSV), **2** WM (MaG), **2** Ampermoos um Inninger Bach (AGei) und **2** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. maximal 58 Ind. am 05.10. (MF), **29** am 06.10. (MF), **26** am 09.10. (MF), **18** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **18** auch am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **24** am 18.10. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** am 17.12. Ertlmühle an Bodenfutter (UW). – Phänologisch sieht man unseren Brutbestand von März bis Juni (Abb 198), überlagert von Durchzüglern vor allem im März-April, und dank der Zugplanbeobachtungen einen markanten Durchzugsgipfel Ende September-Anfang Oktober mit dem intensivsten Zug in der 1. Oktober-Dekade.



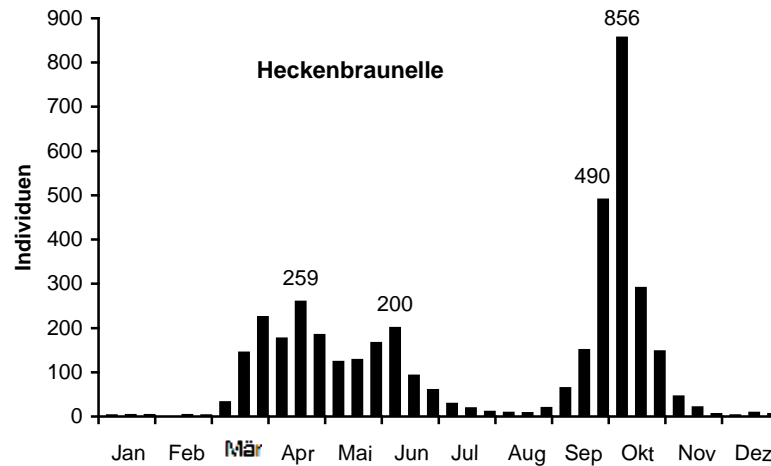


Abb. 198: Heckenbraunelle, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Haussperling:** Bundesweit zeigt der Haussperling einen Abwärtstrend (Wahl et al. 2011, Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern Abnahme um >20% seit 1985 (Rudolph et al. 2016). Vor diesem Hintergrund sind unsere Beobachtungen und Zahlen zu sehen. So wurden von vielen Orten noch vor der Brutzeit größere Zahlen gemeldet, so u.a. **40** Ind. am 20.01. Herrsching (Friedrich Eidam), **15** = 5 + 10 Weilheim (TG) und **35** am 17.02. Unterhausen (VH). – Zur Brutzeit gab es nur zwei konkrete Meldungen zu Bruten: **1** Ind. balzte am 06.04. Ampermoos-Ost (PBr), und am 10.06. waren in Weilheim **2** Nester Frühlingsstr. 10 + **3** Nester Schwattachweg 25 (CIM). Doch zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit in vielen Orten, dass es viel mehr Bruten gegeben haben muss. Die Zahlen beinhalten immer unbekannte Paar-Anteile: **9** Ind.am 24.03. Stegen Dampfersteg (MF), **25** am 13.04. Raisting (MF), **30** am 13.04. Fischen (MF), **22** am 14.04. HB (MF) und **20** am 19.05. St. Ottilien (PT).

**Spornpieper\*:** 6 Beobachtungen liegen von 2018 vor, alle von ziehenden Ind.: **2** zogen am 29.09. = 1 BS (CH) + 1 Südostmoräne (MF). Über die Südostmoräne zogen bei **Zugplanbeobachtungen** weiter **1** Ind. am 05.10. (MF), **2** einzeln am 06.10. (MF), **1** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **1** am 19.10. (MF) und **1** am 10.11. (AL, MF). – Unsere bisherigen wenigen Nachweise waren fast alle im Herbst, 2017 erstmals im Frühjahr (Abb. 199).

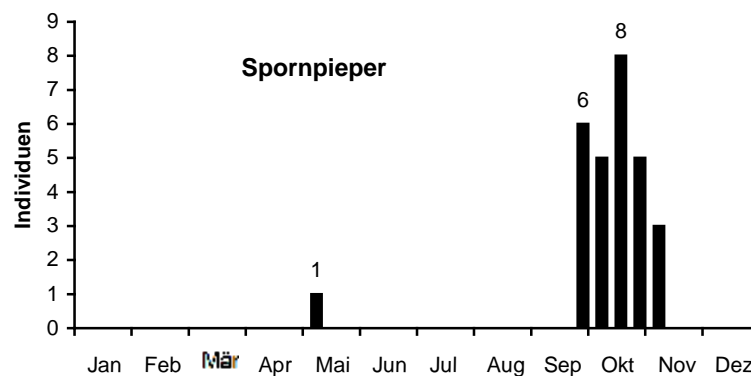


Abb. 199: Spornpieper, Summen der Dekadenmaxima von 2009 (Erstnachweis) bis 2018 (10 Jahre)

**Feldsperling:** Ist überwiegend Standvogel, im **Januar** wurden u.a. gemeldet **20** Ind. am 07.01. Raisting (SvL), **15** am 17.01. Ertlmühle (UW) und **12** am 27.01. Dießen Dampfersteg (VH). – In der Brutzeit balzten **8** Ind. am 25.03. Ampermoos um Inninger Bach (PBr), **5** Junge waren am 22.05. an der Alten Brauerei Inning (AG), **4** dj. am 24.05. an der Erdefunkstelle (UW), RaistWie **3** ad. + **3** dj. am 26.05. (WR) + **3** ad. füttern an drei Nistkästen am 04.06. (WR), weiter **2** ad. + **2** dj. am 29.05. Unterhausen (VH) sowie ad. + **3** dj. am 08.06. Ob. Filze (UW). – Nach der Brutzeit gab es einige größere Trupps / Ansammlungen mit u.a. **35** Ind. am 14.07. Ampermoos-Ost (PBr), maximal 80 Ind.

am 19.08. RaistWie Pferdekoppel (BUR) und **40** am 30.10. Ertlmühle (UW). ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **12** Ind. am 05.10. (MF), **24** am 06.10. (MF) und **20** am 13.10. (AL, IW, MF, SA).

**Brachpieper:** Von 2018 sind 9 Beobachtungen gespeichert. Im **Frühjahr** zog **1** Ind. am 28.04. bei Aidenried (MF) und **1** rastete am 12.05. in den RaistWie (RZ). – Alle weiteren Beobachtungen stammen von **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** über die Südostmoräne. So zogen (alle Daten von MF) **3** Ind. am 23.08., **1** am 03.09., **2** am 06.09. und je **1** am 12.09., 21.09., 27.09. und 05.10. Unsere wenigen Daten ergeben, über 31 Jahre summiert, zwei deutliche Durchzugsgipfel mit häufigerem Auftreten beim Wegzug mit einem Maximum im September (Abb. 200). – In Mitteleuropa und auch in Deutschland gibt es einen dramatischen Bestandseinbruch (Sudfeldt et al. 2013, Adebar: Gedeon et al. 2014).

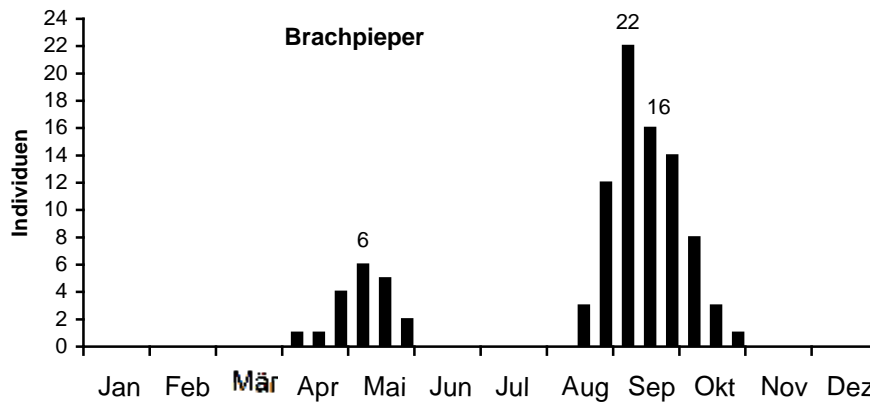


Abb. 200: Brachpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Baumpieper:** Ist Langstreckenzieher. Die ersten im Jahr waren **6** Ind. am **21.04.** = 1 BS (CH) + 2 singen Maimoos (Gerhard Huber) + 3 ziehen AWie (MF). – Der Baumpieper hat in Deutschland sowohl langfristig als auch kurzfristig stark abgenommen (Sudfeldt et al. 2013, Adebar: Gedeon et al. 2014), in Bayern kurzfristig seit 1985 Rückgang >50% (Rudolph et al. 2016). Vor diesem Hintergrund müssen unsere Brutzeit-Daten gesehen werden. 2018 wurden folgende **Reviere** (sing. ♂) ab Mitte April bis Mitte Juni gemeldet: **1** bei Erdefunk S Raisting (UW), **1** Unt. Filze (UW), **1** Ob. Filze-West (UW), **2** Schwattachfilz (UW), **1** Wieswaldfilz (UW), **2** Mesnerbichtl (UW), **2** Ampermoos-NE (SH) und **1** Ampermoos S Inninger Bach (AGei, SH). – Viele Baumpieper zogen im Herbst, ermittelt bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoräne, u.a. (alle Daten MF) **29** am 23.08., **37** am 02.09., maximal 92 Ind. am 06.09., **29** am 08.09. und **44** am 15.09. – Letztmals im Jahr zog **1** Ind. spät am **29.10.** über die Südostmoräne (MF). – Phänologisch sieht man bei uns im Frühjahr unsere Reviervögel und einige Durchzügler und im Herbst einen starken Durchzug, der sich durch die Zugplanbeobachtungen ergibt (Abb. 201).

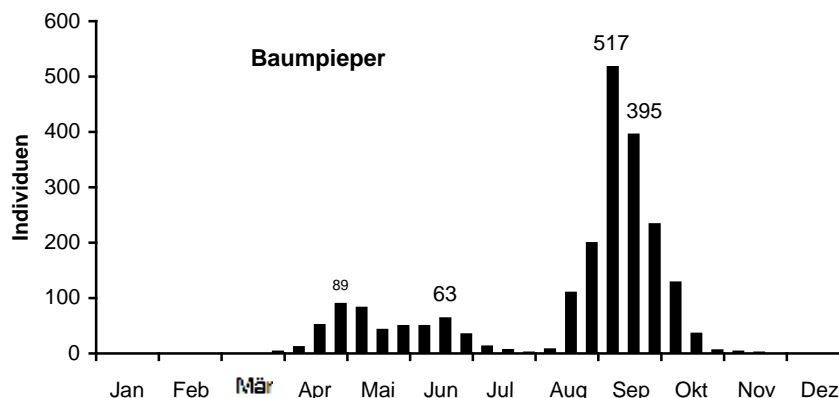


Abb. 201: Baumpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Wiesenpieper:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Wurde sehr häufig gemeldet. Zur Zugzeit im Frühjahr waren **70** Ind. am 22.03. in mehreren Trupps am Hang von Raisting bis zum Schatzberg (UW). – Zur Brutzeit machte IW nach drei Jahren wieder eine gründliche Bestandsaufnahme im Rahmen seines Monitorings von Schilf- und Wiesenbrütern (Weiß 2018) und fand lediglich **64-79** (64 sichere + 15 wahrscheinliche) Reviere, ein neuer Minimalwert (Tabelle). Davon waren **15-18** Reviere am Ammersee-Südufer und **49-61** im Ampermoos. IW schreibt „Das Trockenjahr 2018 bedeutet für den schwindenden Bestand einen neuen Tiefstand. . . . Der Hauptgrund des Rückganges dürfte neben den überregionalen Bestandsverlusten in der außergewöhnlichen Trockenheit liegen, die üblicherweise nasse Schlenken und Senken auch in den nassesten Teilbereichen austrocknen liess. . . . Das Trockenjahr zeigt deutlich, dass die Voralpenpopulation in Streuwiesen von jahresweise wechselnden Nässeverhältnissen abhängig ist. Positiv wirkende Ursachen sind feuchte bis nasse Bodenverhältnisse sowie einjährige Bracheanteile in gemähten Streuwiesen, die wichtige Bestandteile des Wiesenpieperlebensraums ausmachen.“ (alles aus Weiß 2018). – Große Zahlen wurden wieder bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** ermittelt, so zogen über die Südostmoräne u.a. **146** Ind. am 05.10. (MF), **119** am 11.10. (IW, MF), **116** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **117** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), maximal 158 Ind. am 02.11. (MF) und **119** am 11.10. (Anne Klupp). – Über den Höhenberg zogen u.a. **51** Ind. am 05.10. (AGei). – Seit Beginn der Zugplanbeobachtungen wird bei uns das phänologische Bild vor allem vom Herbstzug mit einem markanten Durchzugsgipfel im Oktober geprägt (Abb. 202). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, darunter die Einheimischen.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos <sup>1)</sup>							
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
<b>85</b>	<b>111-114</b>	<b>109</b>	<b>92</b>	<b>88-102</b>	<b>79-89</b>	<b>97-106</b>	<b>64-79</b>

<sup>1)</sup>Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009, 2012, 2015 und 2018).

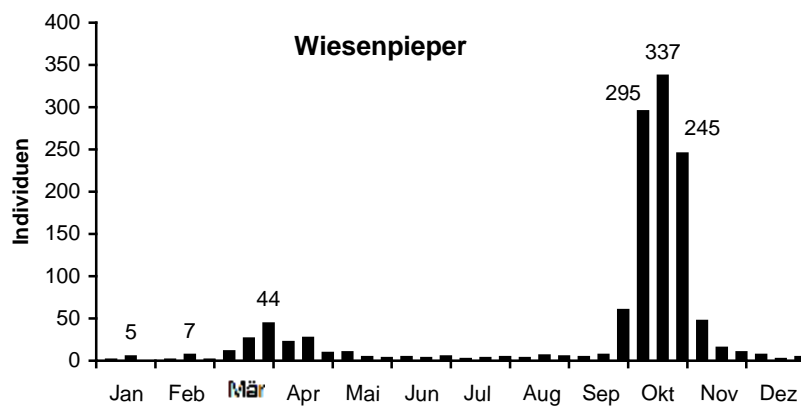


Abb. 202: Wiesenpieper, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2002 bis 2018 (17 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Waldpieper\*:** 1 Ind. zog am 02.10. über die Südostmoräne (IW, MF, Wieland Feuerabend) = **Erstnachweis** für das Ammersee-Gebiet! MF schreibt dazu: „Direkt über Kopf ziehend und laut rufend, Ruf Mischung zwischen Rotkehl- und Baumpieper, Länge ähnlich Baumpieper, deutlich kräftiger als Rotkehlpieper, aber mit deutlichem metallischen Klang und feiner, nicht ganz so rau wie Baumpieper, zum Ende fein metallisch und offen endend, aber stumpfer als Rotkehlpieper. Beobachter Faas, Weiss und Wieland Feuerabend (umfassende Erfahrung mit den diversen Pieperrufen, am selben Tag auch mehrfach Baum- und Rotkehlpieper), Aufnahmegerät zu dem Zeitpunkt leider abgeschaltet“.

**Rotkehlpieper:** Brutet in der subarktischen Zone Eurasiens, ist bei uns Durchzügler. Wurde 23mal beobachtet, der erste am 19.04. im HM (IW), im Frühjahr weiter u.a. **2** Ind. am 22.04. im BS (CH) und **4** am 02.05. AWie (IW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen über die Südostmo-

räne u.a. **5** Ind. am 05.10. (MF), **2** am 09.10. (MF), **4** einzeln am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und **5** am 13.10. (AL, IW, MF, SA). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** ziehend über die Südostmoräne spät am **07.11.** (MF). – Alle Daten seit 1998 (Erstnachweis) ergeben ein charakteristisches Durchzugsbild für unser Gebiet mit einem Überwiegen des Wegzugs (Abb. 203).

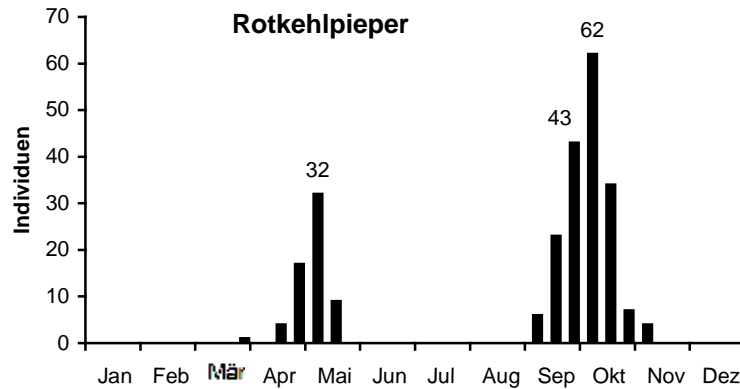


Abb. 203: Rotkehlpieper, Summen der Dekadenmaxima von 1998 (Erstnachweis) bis 2018 (20 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen.

**Bergpieper:** Nur kleine Zahlen wurden angetroffen, im Winter bis Mitte April waren es u.a. **6** Ind. am 02.04. am BS (CH), **10** am 04.04. Ampermoos-SE (AGei) und **15** am 08.04. = 10 bei Gut Waitzacker + 3 bei Wielenbach (Christoph Stummer). – Im Herbst zogen **9** Ind. am 30.09. über den BS (CH) und über die Südostmoräne zogen u.a. **3** am 02.10. (MF), **4** am 29.10. (MF) und **5** am 02.11. (MF). – Bei der WVZ am 17.11. wurden **16** Ind. gesehen = 15 verteilt am Ufer HB bis Breitbrunn (HS, JaH, MF) + 1 NA (MF).

**Gebirgsstelze:** Ist Teilzieher, daher gab es einige **Winter**-Beobachtungen, u.a. **1** Ind. am 15.01. am AA-Einlauf (UZW) und **1** am 17.02. NA (MF). Im Frühjahr und zur Brutzeit gab es viele Beobachtungen, aber nur wenige Hinweise zu Bruten wie **1** sing. ♂ am 28.03. Ertlmühle (UW), **1** mit Futter am 06.05. Brücke Fischen (Joachim Kuchinke), **1,1 + 1** dj. Kiental bei Erling (Ulrich Knief) und **2** dj. am 19.06. Teiche Wielenbach (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **8** Ind. am 06.09. (MF), maximal 14 Ind. am 15.09. (MF), **9** am 29.09. (MF), **8** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und **13** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend). – Phänologisch erkennt man bei uns einige Überwinterer in manchen Jahren, danach einen schwachen Durchzugsgipfel im März, darunter die Einheimischen bis Ende August, und ab der ersten September-Dekade den schlagartig beginnenden Herbstzug mit den größten Zahlen Anfang September (Abb. 204).

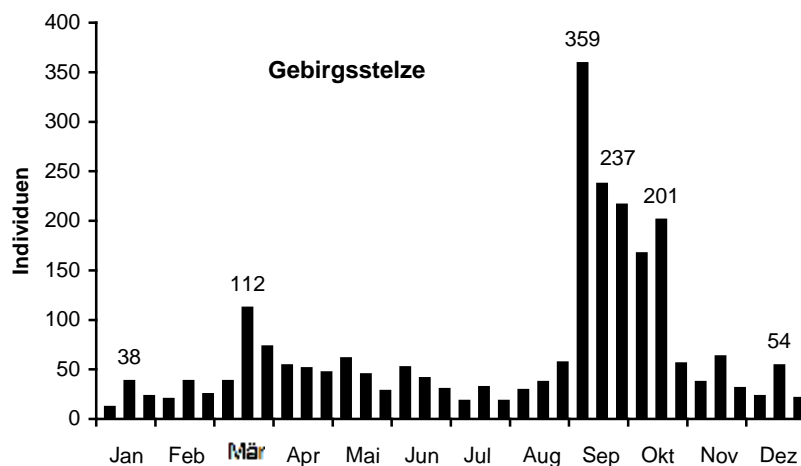


Abb. 204: Gebirgsstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Zitronenstelze:** 1♂ war am 04.05. am BS (Antonio Xeira mit Fotos). – Die wenigen bisher nachgewiesenen Zitronenstelzen kamen meist im Frühjahr zu uns (Abb. 205).

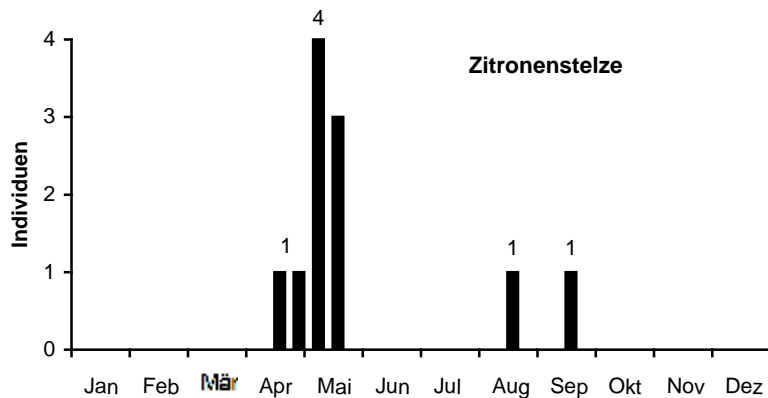


Abb. 205: Zitronenstelze, Summen der Dekadenmaxima von 1990 (Erstnachweis, von der DSK anerkannt) bis 2019 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wiesenschafstelze:** Ist Langstreckenzieher. Die erste im Jahr, 1♂, war am 29.03. am BS (HoS). – Es wurde keine Brut bekannt (letzte Brut war 2013). – Während des **Frühjahrszugs** (bis 03.06.) wurden u.a. am BS beobachtet: 4 Ind. am 30.03. (CH), 10 am 22.04. (CH) und 3 am 01.05. (AK). – Der **Herbstzug** begann am 19.08. mit 5 Ind. im Pflaumdorfer Moos (PT) und ergab wieder größere Zahlen bei **Zugplanbeobachtungen**, so zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) 31 Ind. am 23.08., 15 am 03.09., maximal 35 Ind. am 06.09. und 12 am 27.09. – Die letzten im Jahr waren 2 Ind. am 16.10. HB (Nikolas Mandl). – Unsere Daten der letzten 31 Jahre ergeben phänologisch zwei Zuggipfel, im Frühjahr April-Mai und einen stärkeren Wegzuggipfel im August-September (Abb. 206).

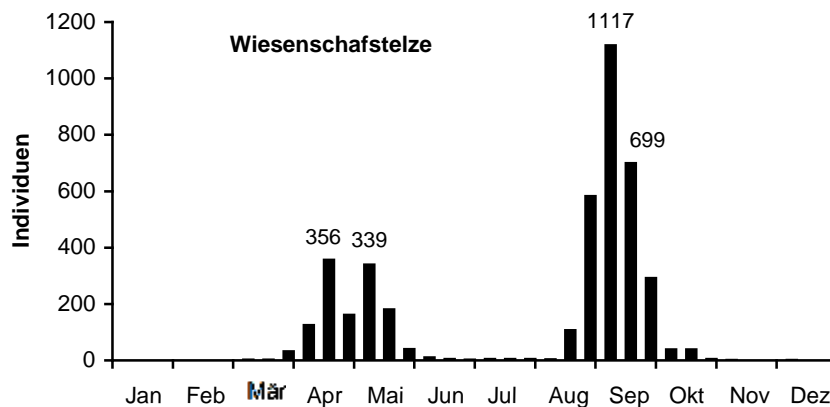


Abb. 206: Wiesenschafstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Gelbkopf-Schafstelze** *Motacilla [flava] flavissima*\*: 1♂ war am 28.04. an der NAM (CH, MF) = **Erstnachweis für unser Gebiet!** MF schreibt: "1,0 ad. NAM, Kopfplatte, Nacken, oberer Rücken einfarbig olivgrün, keinerlei Grautöne am Kopf, olive Einfassung der Ohrendecken schwach ausgeprägt, ansonsten Kopf leuchtend Gelb wie Unterseite, auch Überaugenstreif + Stirn gelb (Ohrendecken nicht so dunkel wie bei Zitronenstelze, keine graue Oberseite), phänotypisch klassische Gelbkopf-Schafstelze 1,0".

**Maskenschafstelze** *Motacilla [flava] feldegg*\*: 1 Ind. war am 01.05. am BS (AK).

**Aschkopf-Schafstelze** *Motacilla [flava] cinereocapilla*\*: 1♂ hielt sich am 13.04. in der Wielenbacher Kiesgrube auf (MF).

**Thunbergshafstelze** *Motacilla [flava] thunbergi*: Wurde 2018 viermal beobachtet, und zwar 1♂ am 28.04. NAM (CH, MF, RZ), 1 am 08.05. BS (BSV), 1 am 13.05. BS (CH) und 1♂ am 08.09. über die Südostmoräne ziehend (MF). – Fast alle bisherigen Beobachtungen waren während des Frühjahrszugs (Abb. 207).

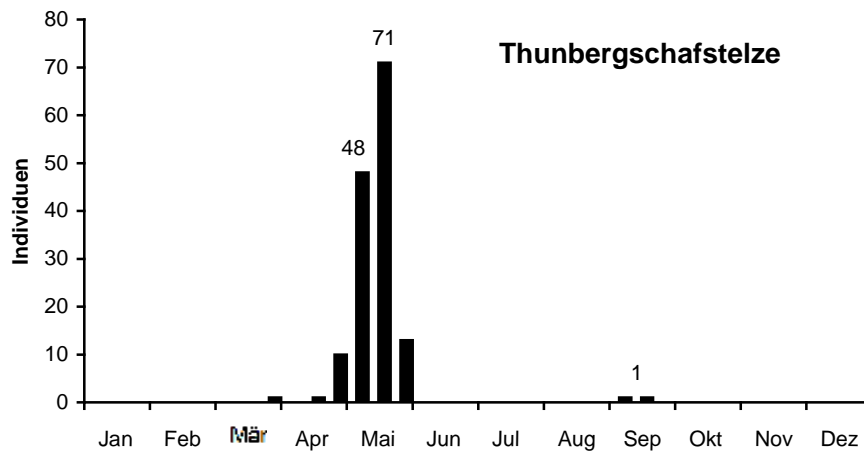


Abb. 207: Thunbergshafstelze, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (erstmalig als eigene Form bestimmt) bis 2018 (14 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bachstelze:** Von dem Kurzstreckenzieher überwinterten einige bei uns oder kehrten früh zurück, u.a. 4 Ind. am 13.02. Breitbrunn Dampfersteg (JGue), 2 am 17.02. HB (MF) und 2 am 28.02. Schondorf, „trotz Dauerfrost am Ufer“ (CN). – **Bruten** zeigten sich durch Beobachten von Familien mit 1 - 4 dj. an folgenden Stellen: 1 Rott SW Raisting (UW), 1 Schiffland / RaistWie (UW), 2 Unt. Filze (UW), 1 Ammer Unterhausen-Wielenbach (VH, UW), 1 WM (VHH) und 2 Buchberg (UW). – Nach der Brutzeit waren u.a. 12 Ind. am 12.08. am BS (PW), 30 am 11.09. RaistWie (UW) und 30 auch am 14.09. BS (WB). – Im Herbst gab es einen regen Zug, ermittelt bei **Zugplanbeobachtungen**. So zogen über die Südostmoräne u.a. maximal 136 Ind. am 02.10. (MF), 107 am 05.10. (MF), 117 am 06.10. (MF) und 89 am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend). – Phänologisch ist bei uns ein Durchzugsgipfel im Frühjahr zu sehen (Abb. 208), darunter die Einheimischen bis Ende Juni, im Herbst ein Vorgipfel Juli-August, wie er auch auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und in Baden-Württemberg (Hölzinger 1999) gefunden wird und abwandernde Jungvögel und später auch Altvögel betrifft, und schließlich der Wegzugsgipfel ab September mit dem Hauptdurchzug im Oktober.

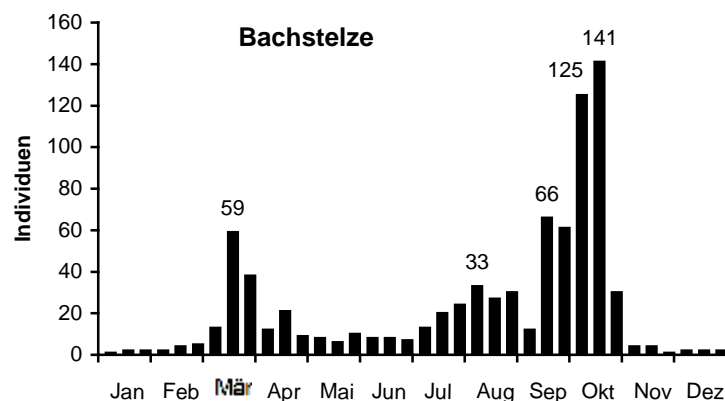


Abb. 208: Bachstelze, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Buchfink:** 50 Ind. zogen am 30.03. über die Südostmoräne (SaK, WK). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing.** ♂ = **Reviere** aus einigen Bereichen gemeldet, gewertet ab Anfang März: 26 NA (MF), 15 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), 22 Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF) und 20 St. Ottilien Klosterdorf, 1 km<sup>2</sup> (PT). – Geradezu überwältigend war wieder der Zug im Herbst, bei den **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne u.a. maximal 31 074

Ind. am 05.10. (MF), **25 297** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp) und **22 896** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **4000** zogen am 11.10. auch über den Höhenberg (JB, PBr, ToL). – Die großen Zahlen des Herbstzugs dominieren bei uns das phänologische Bild (Abb. 209, **Mittelwerte!**) mit den ersten beiden Oktober-Dekaden als zeitlich schmalen Zugfenster. Auch im Frühjahr gibt es einen Rast- und Durchzugsgipfel Mitte bis Ende März, der aber nur in einem anderen Maßstab sichtbar ist (Abb. 210). Hier fehlen auch noch weitgehend Zugplanbeobachtungen.

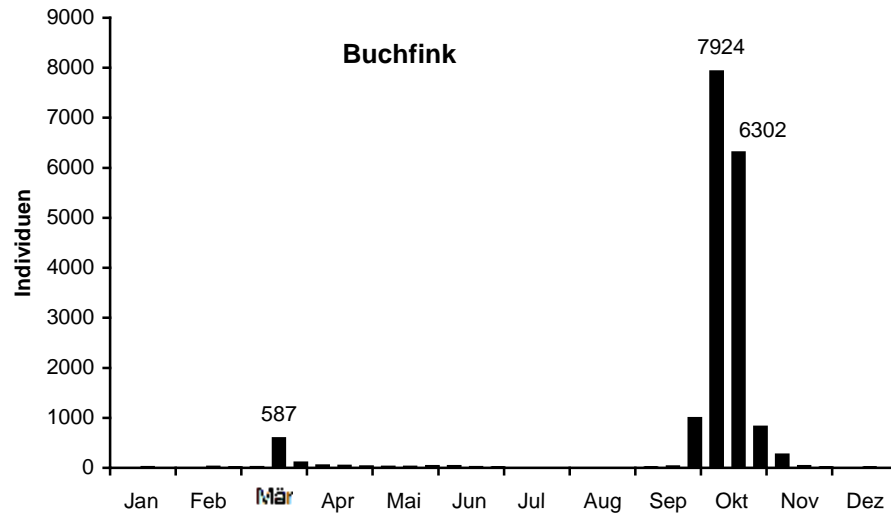


Abb.209: Buchfink, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

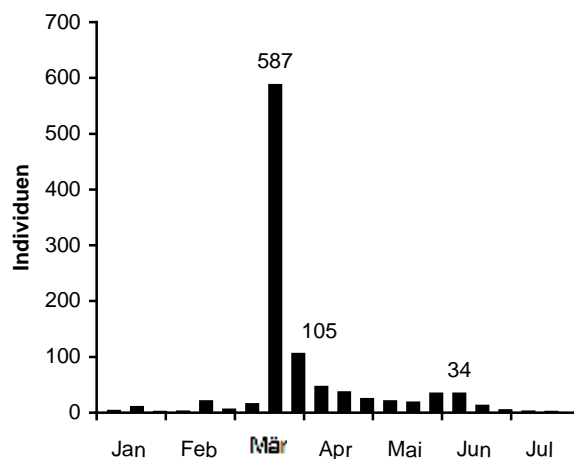


Abb. 210: Buchfink, linker Teil von Abb. 209 bis Juli mit dem Frühjahrszug in anderem Maßstab

**Bergfink:** Die maximale Zahl im Winter bis Mitte April betrug nur **36** Ind. am 17.03. = 30 NSG Seeholz (RW) + 6 HB (MF). – Die großen Zahlen kamen dann im Herbst. Bei den **Zugplanbeobachtungen** waren sie in der gewöhnlichen Größenordnung, über die Südostmoräne zogen u.a. **456** Ind. am 29.10. (MF), **2260** am 02.11. (MF) und **345** am 07.11. (MF). Aber der 15.12. war, wie schon viermal an anderen Wintertagen in den letzten drei Jahrzehnten, ein außergewöhnlicher Tag, wo eine riesige Zahl Bergfinken im Gebiet angetroffen wurde: Maximal 41 704 Ind. wurden gemeldet vor allem vom Südostufer des Ammersees, auch von den Höhen (BeS, EW, MF, PT, UW, Florian Schlegel). Alleine 18 300 waren in Wartaweil „in Buchenwäldern am Seeufer“ (MF) und „320 000 um ca. 13:30 Wartaweil in mehrere km langem Band über der Seefläche entlang Ufer fliegend“ (EW). – Das phänologische Bild bei uns (**Mittelwerte** in Abb. 211) wird durch sehr große, zumeist ziehende Trupps im Rahmen von massiven Einflügen überlagert, die in unregelmäßigen zeitlichen Abständen auftreten (Abb. 212). Nach Bauer et al. (2005) können beim Breitfront-Wegzug aus ihren nordeuro-



päischen und nordsibirischen Brutgebieten vorwiegend nach SW Massenkonzentrationen mit riesigen Schlafplatzmengen (bis mehrere Millionen) entstehen.

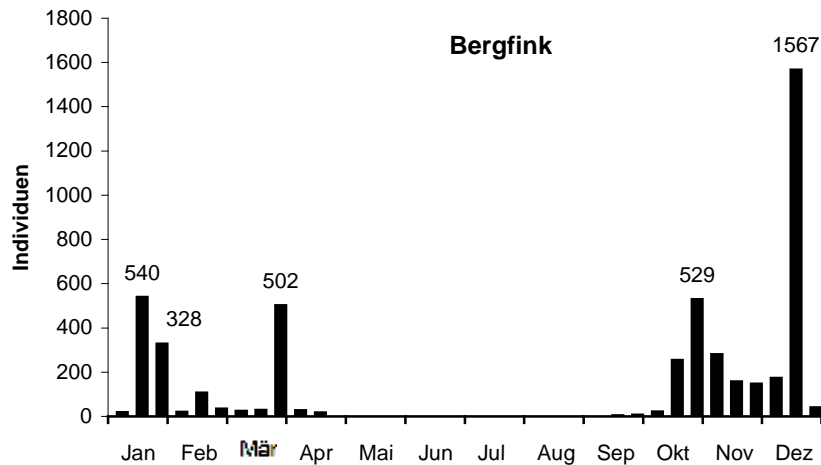


Abb. 211: Bergfink, **Mittelwerte** der Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

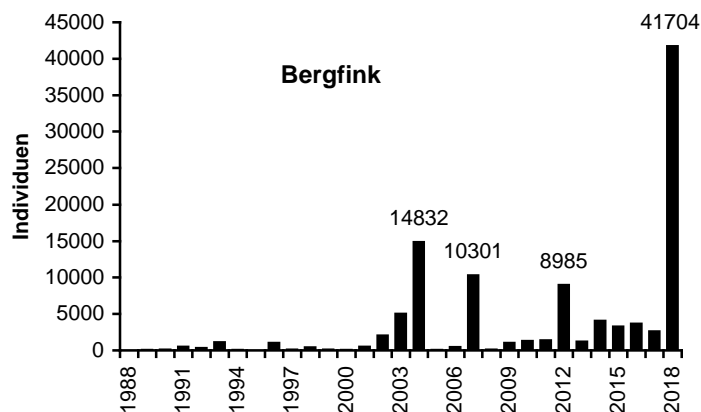


Abb. 212: Bergfink, Jahresmaxima seit 1988 (31 Jahre). **1984** (nicht dargestellt) gab es einen riesigen Einflug, am 30.12. meldete die Polizei in Herrsching „mehr als 100 000 Bergfinken“ und mahnte die Autofahrer zur Vorsicht, da die Straßen besonders in Wartaweil dicht mit Bergfinken bevölkert seien, die u.a. Streusalz aufnahmen

**Kernbeißer:** Ist überwiegend Teilzieher, deshalb gab es auch einige **Winterdaten** bei uns, so **5** Ind. am 13.01. HB (MF), **2** am 14.02. Ertlmühle (UW) und **30** am 17.02. = 7 Breitbrunn + 23 HB (MF). – In der **Brutzeit** ab März sang **1♂** am 17.03. im Uferbereich der HB (MF), **1♂** sang am 08.06. an der Ertlmühle (UW) und hier **1♀ + 1 dj.** am 19.06. (UW), **4 dj.** waren am 21.07. Eresinger Weiher (PT) und **9** am 24.07. am BS „eine ganze Familie“ (Ulrich Wollenhaupt). – Im Herbst war dann wieder ein deutlicher Durchzug zu erkennen, dank **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoräne u.a. **314** Ind. am 09.10. (MF), **956** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), maximal 1832 Ind. am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **510** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **249** am 02.11. (MF). – **30** Ind. zogen am 11.10. über den Höhenberg (JB, PBr, ToL). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 213) zeigt im Frühjahr bis Juni die Einheimischen, überlagert von einem kleinen Zuggipfel im März, und im Herbst einen Durchzugsgipfel Ende September bis Anfang November.



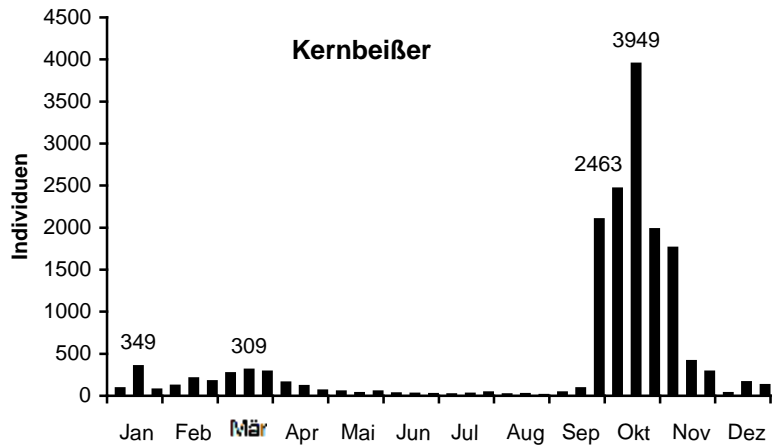


Abb. 213: Kernbeißer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen. Der Wert Mitte Januar wird u.a. von 216 Ind. am 14.01.2012 geprägt

**Gimpel:** Ist Teilzieher, es gab viele Wintermeldungen, u.a. **18** Ind. am 13.01. bei der WVZ an vier Orten am See (KoW, MF). Konkrete Brutnachweise gab es nicht, obwohl ständig Gimpel gemeldet wurden. – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** zogen auch Gimpel, über die Südostmoräne u.a. **8** Ind. am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **6** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **6** am 02.11. (MF) und **3** am 10.11. (AL, MF). – Wieder gab es viele rufende **Trompetergimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*), u.a. **2** am 05.01. Ertlmühle (UW), **2** am 14.01. NA (WoF), **3** am 03.11. NA (CH) und je **2** am 19.11. WM (MaG) sowie am 15.12. Wartaweil (EW).

**Karmingimpel:** 2018 gab es vier Beobachtungen in singt am 29.05. AWie (IW) und **1** am 30.05. RaistWie (IW). – Der Karmingimpel ist Langstreckenzieher, der Heimzug von Mitte Mai bis Ende Juni überlagert die Brutzeit von Ende Mai bis Anfang Juli. Fast alle Beobachtungen bei uns von meist singenden ♂ seit 1988 lagen zwar in der Brutzeit (Abb. 214), doch gelang bisher kein Brutnachweis im Gegensatz zum Chiemsee-Gebiet mit schwankender Bp-Zahl (unter 20 Bp, Lohmann & Rudolph 2016). In Bayern gibt es 60-90 Reviere (Rödl et al. 2012).

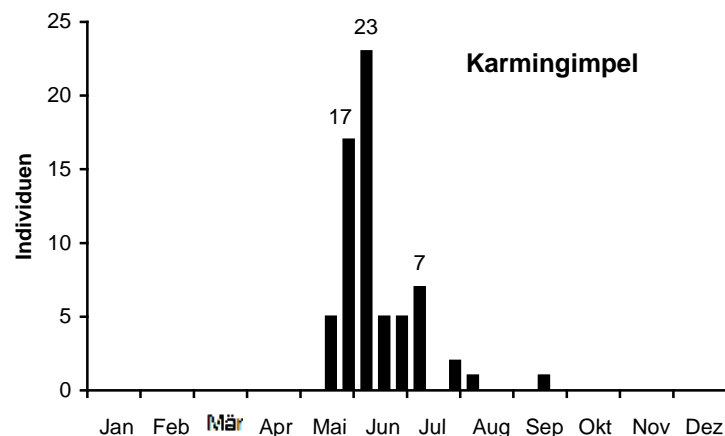


Abb. 214: Karmingimpel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

**Girlitz:** Ist Kurzstreckenzieher, Teilzieher. Im Winter gibt es jedoch keine Beobachtung. – Von folgenden Stellen wurden ab Ende März bis Mitte Juni **sing. ♂ / Reviere** gemeldet (ohne quantitative Erfassung): **1** HB-Nord Uferbereich (MF), **1** Wielenbach (VH), **3** WM (MaG, PWi, **1** Inning Industriegebiet (AGei), **3** St. Ottilien (PT). – Im Herbst zogen in geringer Zahl auch Girlitze, über die Südostmoräne bei **Zugplanbeobachtungen** u.a. **3** am 05.10. (MF), **3** am 06.10. (MF), **4** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **3** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und je **4** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) sowie 18.10. (MF). – Über 31 Jahre zusammengefasst, ergibt sich ein breiter Frühjahrgipfel aus Ein-

heimischen und wohl wenigen Durchzüglern und im Herbst ein Durchzugsgipfel mit Schwerpunkt im Oktober (Abb. 215).

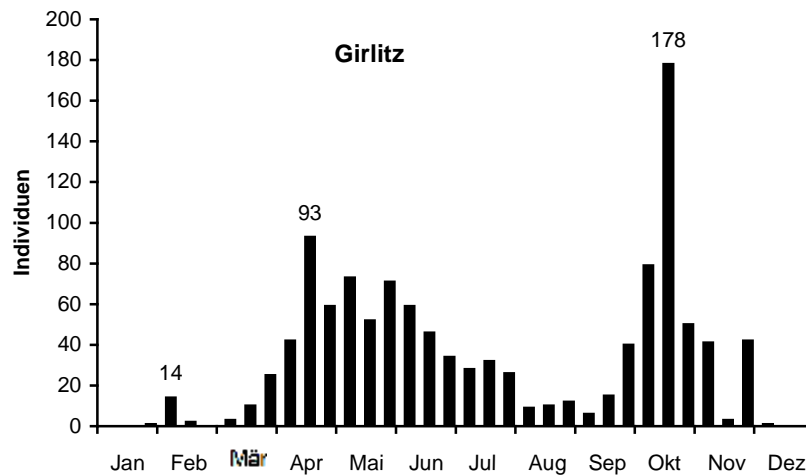


Abb. 215: Girlitz, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

**Fichtenkreuzschnabel:** Ist Teilzieher, hat ganzjährige Brutperiode mit Schwerpunkt im Winter und Frühjahr. Nur wenige Balzvorgänge wurden gemeldet, so **2** singend am 24.06. Burggraben / Südwestmoräne (UW) und **9** Ind. am 01.12. Hart / Südwestmoräne „mind. **2** rote M, auch singend, viele gelbe juv., M + W an geschlossenen Zapfen“ (UW). – Im **Herbst** wurden immer wieder kleine Trupps gemeldet, woraus man die Verbreitung erkennt, u.a. **4** Ind, am 15.07. Ob. Burggraben (UW), **5** am 29.07. überfliegen St. Otilien, „täglich immer wieder kleine Trupps“ (PT), **4** am 12.08. Stiller Wald (UW), **5** am 12.08. Pflaumdorfer Moos (PT), **5** am 16.08. Raistingener Forst (UW) und **14** am 30.11. Hart (UW). – **20** Ind. waren am 06.10. am BS (CH) und wiederum **20** zogen am 20.10. am BS (CH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen dann mehr Kreuzschnäbel, über die Südostmoräne u.a. **52** am 29.09. (MF), **25** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), maximal 64 Ind. am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **36** am 07.11. (MF). – **12** Ind. zogen am 11.10. über den Höhenberg (JB, PBr, ToL). – Das phänologische Bild bei uns (Ab. 216) zeigt bis Mai vorwiegend die Einheimischen, von Juli bis August wohl umherstreifende (Familien)Trupps und nach einer Lücke Mitte September ab Ende September ganz abrupt größere Zahlen durchziehender Fichtenkreuzschnäbel.

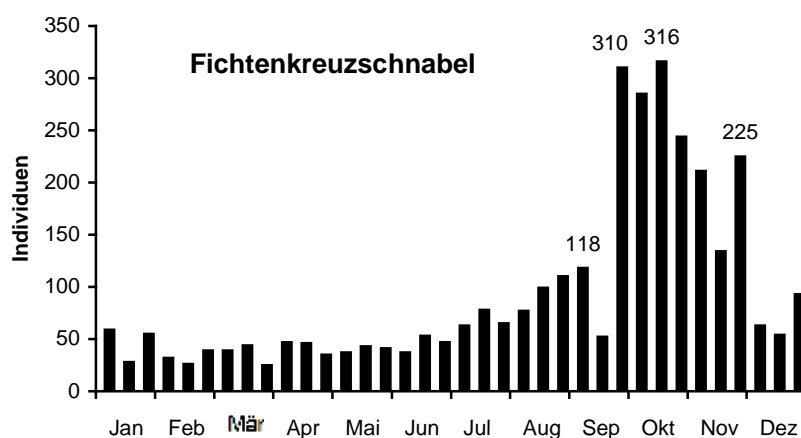


Abb. 216: Fichtenkreuzschnabel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Grünfink:** Ist Standvogel, auch Teilzieher und Zugvogel aus dem Nordosten Europas. – Zur Brutzeit wurden nur wenige revieranzeigende **sing.** ♂ ab Mitte März bis Ende Mai gemeldet, so **1** NA (MF), **1** Aidenried (MF), **1** Wartaweil (MF), **5** HB Uferbereich Nord (MF), **3** Stegen Dampfersteg (MF), **1** Ertl-

mühle, hier **2 ad. + 3 dj.** am 07.06. (UW), und **3 St.** Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **22 Ind.** am 06.10. (MF), **28** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **29** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), **31** am 02.11. (MF) und maximal 36 Ind. am 07.11. (MF).

**Stieglitz:** Ist Teilzieher, im Winter gab es 2018 jedoch keine Meldungen. – Zur **Brutzeit** wurden u.a. folgende **Reviere / sing.** ♂ bekannt (ab Anfang April bis Anfang Juni): **7 NA** (MF), **2 Uferbereich HB-Nord** (MF), **2 Ertlmühle** (UW), **3 St.** Ottilien (PT) und ad. + **2 dj.** werden am 26.08. noch gefüttert Ammer Unterhausen-Weilheim (VH). – Nach der Brutzeit und bis Jahresende gab es viele Trupps, u.a. **70 Ind.** am 18.07. an der NA (RZ), **30** am 19.07. AWie an Kohlkrazdisteln (CN), **200** am 29.12. = 100 Weilheim-NE (Fanz Weindl) + 100 RaistWie RZ) und **200** am 30.12. Höhenberg (AGei). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **35 Ind.** am 15.09. (MF), **41** am 05.10. (MF), maximal 122 Ind. am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **45** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend) und **41** am 13.10. (AL, IW, MF, SA). – Abb. 217 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrsgipfel und der Brutpopulation bis Ende Juni. Bereits während der Brutzeit beginnt oft eine Schwarmbildung, die im Verlauf des Juli zunimmt und über einen kleinen Gipfel im August (heimische Brut- und besonders Jungvögel nach Hölzinger 1997) ziemlich abrupt in den Hauptdurchzug ab Mitte bis Ende September übergeht, der relativ deutlich um die Monatswende Oktober-November endet.

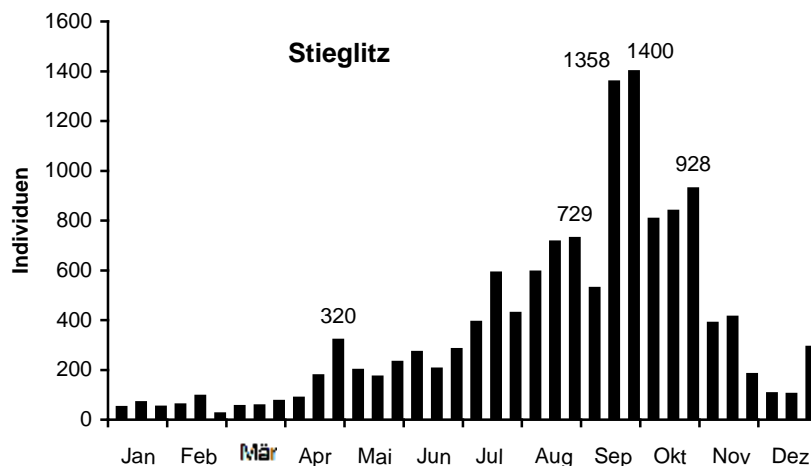


Abb. 217: Stieglitz, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Erlenzeisig:** Tritt bei uns vor allem zur Zugzeit im Herbst und in geringerer Zahl im Winter auf. Bruten wurden bisher selten gemeldet. – Im **Winter** wurden u.a. angetroffen **15 Ind.** am 13.01. Schonendorf (KoW) und ebenfalls **15** am 13.02. Ertlmühle (UW). Im Herbst sind die Trupps größer mit u.a. **150 Ind.** am 30.11. auf der Hart (UW) und **200** am 05.12. = 100 SE Schatzberg (UW) + 100 HM (JM, JuM). – Sehr große Zahlen wurden wieder bei **Zugplanbeobachtungen** ermittelt. So zogen über die Südostmoräne u.a. **820 Ind.** am 05.10. (MF), **678** am 06.10. (MF), maximal 1602 Ind. am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **1061** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **703** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **1526** am 02.11. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns einen gewissen Winterbestand, danach von März bis Mai nur wenige Einheimische, da es nach den jüngsten Brutvogelatlanten (Rödl et al. 2012, Adebar: Gedeon et al. 2014) im Ammersee-Gebiet nur sporadische Bruten gibt, im Herbst dagegen einen starken Durchzug mit Schwerpunkt Oktober (Abb. 218). Unregelmäßig gibt es invasionsartige Einflüge (Bauer et al. 2005), so bei uns im Dezember 2009 mit **5744 Ind.** am 12.12. mit großen Trupps rund um den See bei der WVZ (Dezember-Wert in Abb. 218),

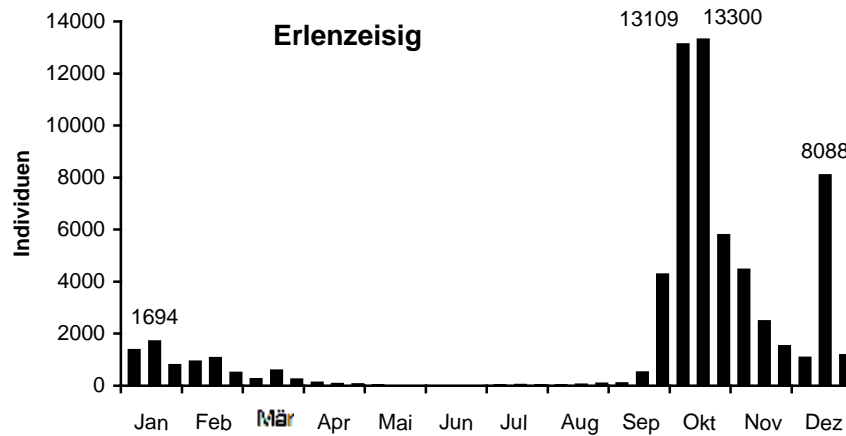


Abb. 218: Erlenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre).

**Bluthänfling:** Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Eine Meldung gibt es von Februar: **50** Ind. am 05.02. Unt. Filze (MaG). – In der Brutzeit ab 2. April-Dekade sang lediglich **1♂** sowohl am 21.04. als auch 22.04. in St. Ottilien (PT) sowie am 28.04. in den Kiesgruben Raisting und Wielenbach (MF). – Im **Herbst** zogen aber viele Bluthänflinge über unser Gebiet, bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoräne u.a. **42** Ind. am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **57** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **45** am 13.10. (AL, IW, MF, SA), **65** am 18.10. (MF) und **48** am 07.11. (MF). – Gegen Jahresende wanderten Bluthänflinge zu und blieben in größeren Zahlen hier, so wurden u.a. gemeldet **300** Ind. am 15.12. Raisting Gewerbe-Gebiet (SvL), **180** am 16.12. Ob. Filze (BGG), **160** am 18.12. Ampermoos-SW (Wolfgang Fritsch, Claudia Neumann, Fotos) und **250** am 27.12. RaistWie (CH). – Abb. 219 zeigt die Anwesenheit von kleineren Trupps bei uns im Winter bis Ende Februar, dann einen schwachen Durchzug im März-April. In der Brutzeit sind meist keine oder nur sehr wenige Bluthänflinge bei uns nachzuweisen. Im Herbst aber findet ein starker Wegzug mit Maximum im Oktober statt. Danach gibt es eine Lücke, bis zum Winter hin viele Bluthänflinge zuwandern und größere Ansammlungen / Trupps auf Wiesen und Äckern verbleiben.

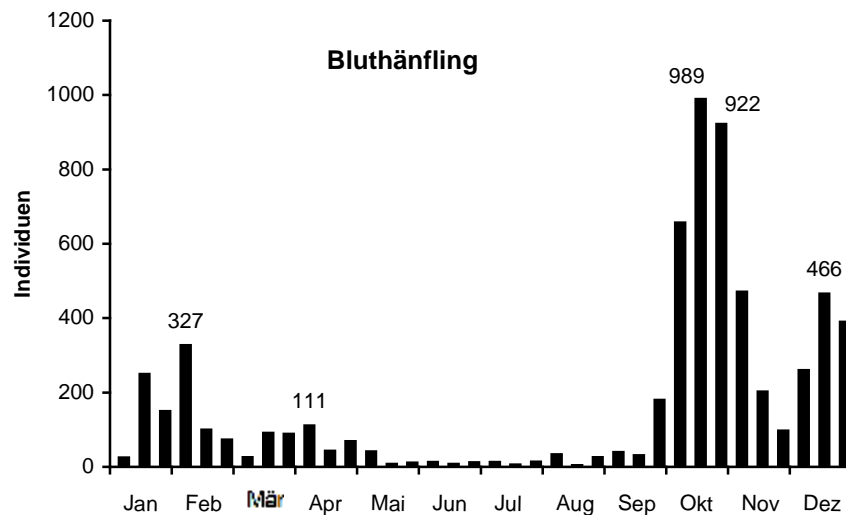


Abb. 219: Bluthänfling, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Berghänfling:** Ist eine der seltensten Arten bei uns. Erneut wurden **2** Ind. am 15.12. am BS beobachtet (MF): „2 im Trupp über der Bank am BS nach SW fliegend, hänflingsartige Rufe, aber mehrfach arttypisch mit nasalen "jiiieet"-Rufen“ (MF). – Alle 11 bisherigen Nachweise bei uns waren von Ende Oktober bis Ende Januar (Abb. 220). „Im Winter sehr selten bis an den Alpenrand“ (Bauer et al. 2005). Erstrnachweis bei uns waren **5** Ind. am 29.01.1965 (im Diagramm).

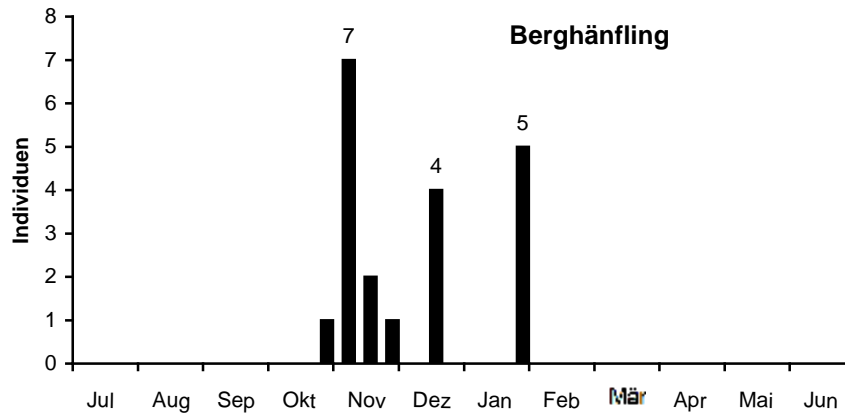


Abb. 220: Berghänfling, Summen der Dekadenmaxima 1965 bis 2018 (54 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Alpenbirkenzeisig:** Ist Teilzieher, es gab 2018 mehrere Januar-Daten: **12** Ind. am 06.01. NA (AK), **5** am 15.01. NA (BeS) und **2** am 24.01. WM (MaG). Am 17.03. zog **1** Ind. durch die HB (MF). – Der Birkenzeisig ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch um den Südtteil des Ammersees (Rödl et al. 2012), zuletzt wohl mit rückläufiger Tendenz. Folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte April wurden gemeldet: **3** NA (MaG), hier **5** dj. am 02.08. (PT), und **2** WM (MaG, Werner Pellikan). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen nur wenige Ind. über die Südostmoräne, nämlich je **2** am 29.10. (MF), 02.11. (MF) und 10.11. (AL, MF). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 221) zeigt sporadisch einige Wintergäste, anschließend im Frühjahr die Einheimischen bis Anfang August, und im Herbst / Frühwinter in manchen Jahren Trupps oder Durchzügler offenbar aus dem Norden. So enthält die erste Dezember-Dekade mind. **300** Ind. am 06.12.2005 im Schwat-tachfilz, „schön rot“, also nordische *flammea* (UW). Das Durchzugsgeschehen im Herbst ist aber nur schwach ausgeprägt.

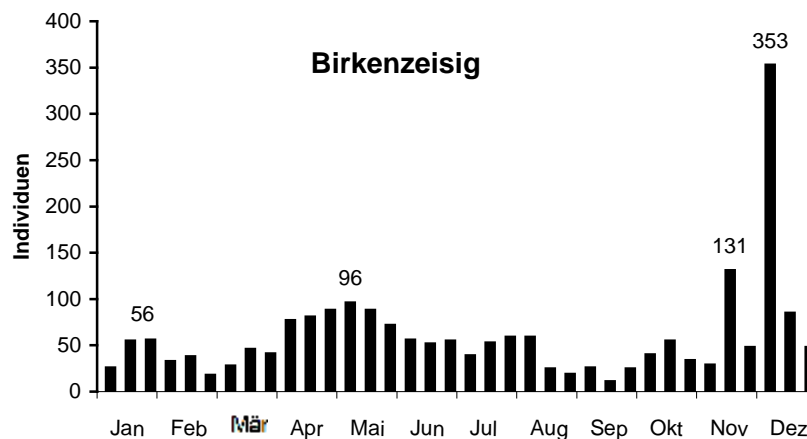


Abb. 221: Birkenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre)

**Spornammer\*:** Wurde sechsmal bei **Zugplanbeobachtungen** gesehen, über die Südostmoräne zogen **1** Ind. am 27.09. (MF), **1** am 09.10. (MF), **3** einzeln am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **1** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **1** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **1** am 18.10. (MF). – Alle unsere wenigen Nachweise waren im Herbst (Abb. 202).

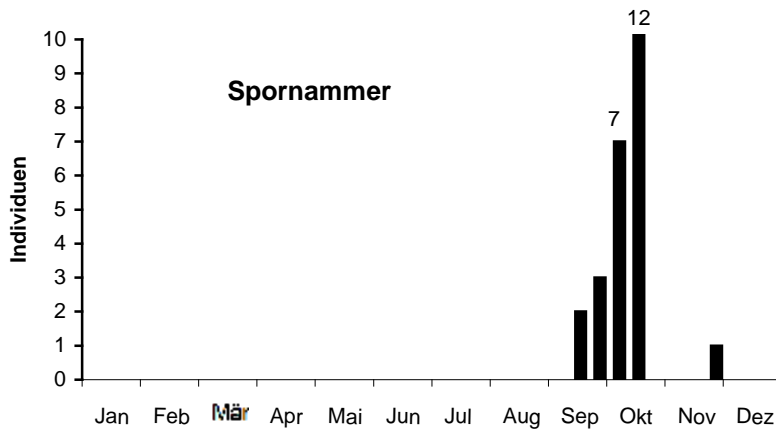


Abb. 222: Spornammer, Summen der Dekadenmaxima von 2003 (Erstnachweis) bis 2018 (16 Jahre)

**Schneeammer\*:** Viermal konnten ziehende Schneeammern beobachtet werden, und zwar (alle Daten MF) **1** am 17.03. HB (MF) und über die Südostmoräne **1** am 18.10., **3** (2 ad. + 1 rufend) am 29.10. und **2** einzeln am 02.11. – Fast alle Schneeammern zogen bei uns bisher im Herbst von Mitte Oktober bis Anfang Dezember durch (Ab. 223), also etwas später als die Spornammer. Auffällig stark ist der Zug in der ersten November-Dekade.

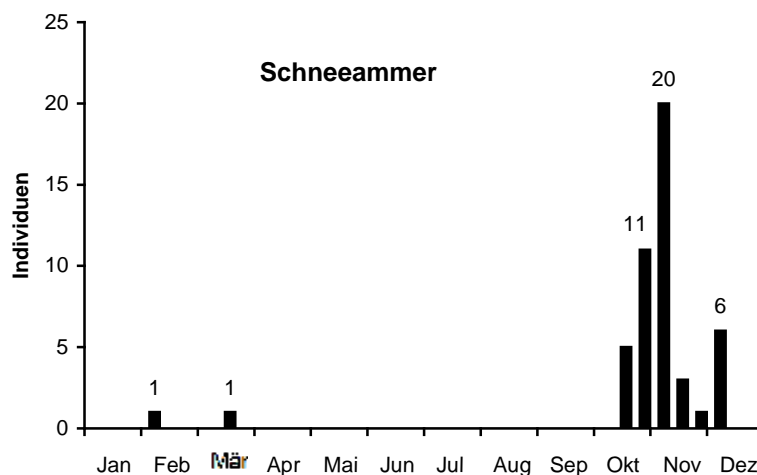


Abb. 223: Schneeammer, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2018 (58 Jahre)

**Grauammer:** **1** Ind. zog am 07.11. über die Südostmoräne (MF). – Unsere frühere kleine Brutpopulation in den RaistWie ist 1995 erloschen. Hier gab es in den letzten Jahren zumindest wieder sporadisch Beobachtungen und gelegentlich singende ♂, auch im Ampermoos, nicht jedoch 2018.

**Goldammer:** Ist überwiegend Standvogel, auch Teilzieher. Wie immer blieben deshalb im Winter Goldammern bei uns, 2018 u.a. **150** Ind. am 28.01. im Schwattachfilz (CIM) und **32** am 21.02. bei Kottgeisering (BeS). – Zur Brutzeit wurden dann u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte März bis Anfang Juni gemeldet: **3** NA (MF), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **4** RaistWie (RZ), **3** Ob. Filze-Süd (UW), **2** Kiesgrube Wielenbach (MF), **2** WM (Petra Rittmann), **2** Lichtenau (UW), **7** Südwestmoräne an verschiedenen Stellen (UW), **5** Ampermoos um Inninger Bach (PW), **20** Pflaumdorfer Moos (PT) und **10** Windacher Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **9** Ind. am 09.10. (MF), **12** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **39** am 02.11. (MF) und **23** am 07.11. (MF) und über den Höhenberg sogar **100** am 21.09. „Schleichzug“ (JB, PBr). – Nach dem phänologischen Bild bei uns (**Mittelwerte** in Abb. 224) sind die meisten Goldammern nicht etwa zur Brutzeit und im Sommer in unserem Gebiet, sondern im Herbst und Winter. Die Wintertrupps sind Mitte März abgezogen oder aufgelöst, man sieht anschließend die einheimische Brutpopulation. Im September beginnt dann eine Zuwanderung, die zu einem von Jahr zu Jahr schwankenden Winterbestand führt. Es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und Winterflucht (Bauer et al. 2005).

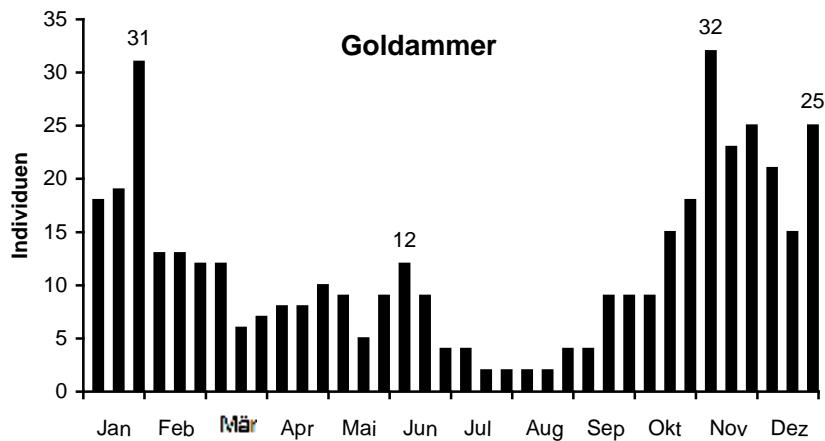


Abb. 224: Goldammer, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Ortolan:** Wurde einmal im Frühjahr und 9mal im Herbst gemeldet. Im Frühjahr **2** Ind. am 28.04. = 1 überfliegend AWie + 1 NA (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. **4** Ind. am 03.09. (MF), maximal 22 Ind. am 06.09. (MF) = **neues Gebietsmaximum**, je **3** am 08.09. (MF), 09.09. (AK) und 12.09. (MF) sowie **2** am 21.09. (MF). – Der Ortolan wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet (Abb. 225), im Herbst zeitlich etwas länger, im Frühjahr vor allem rastend auf Äckern.

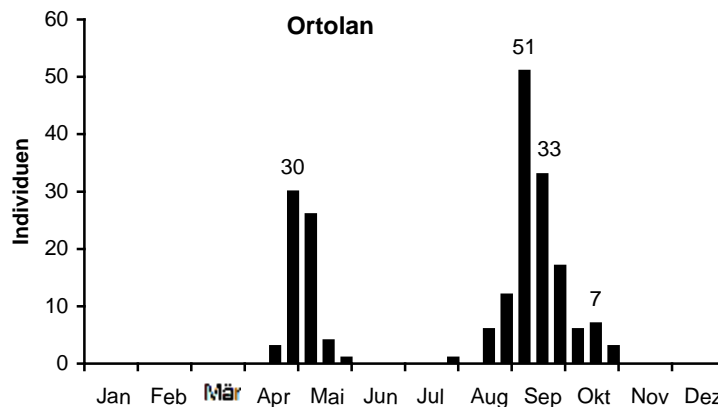


Abb. 225: Ortolan: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Rohrammer** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher, im Winter waren bei uns **1** Ind. am 21.01. AWie (CH) und **3** am 17.02. verteilt Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF). – Zur Zeit des **Frühjahrszugs** oder schon Rückkehrer wurden u.a. gesehen: **12** Ind. am 19.03. an Futterstelle Kottgeisering (BeS) und **49** am 24.03. = 4 RaistWie + 10 Kompost Pähl + 15 Pähler Wiesen-Nord (SeB) + 20 BS (PiD). – Schließlich wurden zur Brutzeit nur sehr sporadisch u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang April gemeldet: **3** BS (MF), **21** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km<sup>2</sup> (MF), **2** AWie Parkplatz AA (MF), **1** St. Alban (UW), **4** Uferbereich HB-Nord bis Breitbrunn (MF), **1** renaturierte Rott (UW), **1** Unt. Filze (UW), **3** WM (AK, BRo), **6** Ampermoos um Inninger Bach (PBr) und **2** Windacher Moos (PT). – Rohrammern zogen auch über unser Gebiet, bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** über die Südostmoräne u.a. **17** am 05.10. (MF), **12** am 11.10. (IW, MF, Anne Klupp), **14** am 12.10. (IW, MF, Wieland Feuerabend), **13** am 13.10. (AL, IW, MF, SA) und **10** am 02.11. (MF). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 226) zeigt einen deutlichen Frühjahrsdurchzug (rastende Trupps), darunter die Einheimischen bis Anfang Juli, und im Herbst einen schwachen Durchzug mit kleineren Zahlen ziehender Rohrammern. Ein wesentlich stärkerer Frühjahrs Gipfel als im Herbst wird auch in



Baden-Württemberg gefunden (Hölzinger 1997), auf Helgoland ist es jedoch umgekehrt mit einem viel stärkeren Durchzugsgipfel im Herbst (Dierschke 2011).

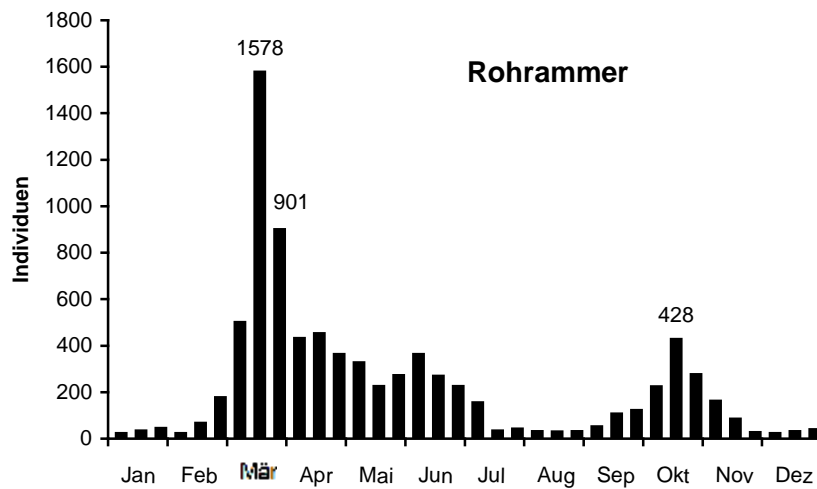


Abb. 226: Rohrammer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2018 (31 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)**

**Schwarzschan:** 1 Ind. war am 24.03. im Ampermoos auf der Amper (CN mit Foto). – Nach dieser Beobachtung ein (verspäteter) Nachruf: In Dießen war 1965 ein Paar zugeflogen. Nach einer Unwetternacht war das ♂ verschwunden. Daraufhin kaufte der Dießener Tierschutzverein nach einigen Jahren ein ♂, das sofort mit dem verbliebenen ♀ ein Paar bildete. Durch dieses und möglicherweise weiteren Zuzug entstand eine kleine Population mit schließlich 19 Ind., dargestellt in Abb. 227. Fast regelmäßig gab es Bruten, von denen einige Junge blieben. Nach und nach nahm die Zahl aber wieder ab, und 1988 wurden die letzten 3 gesehen.

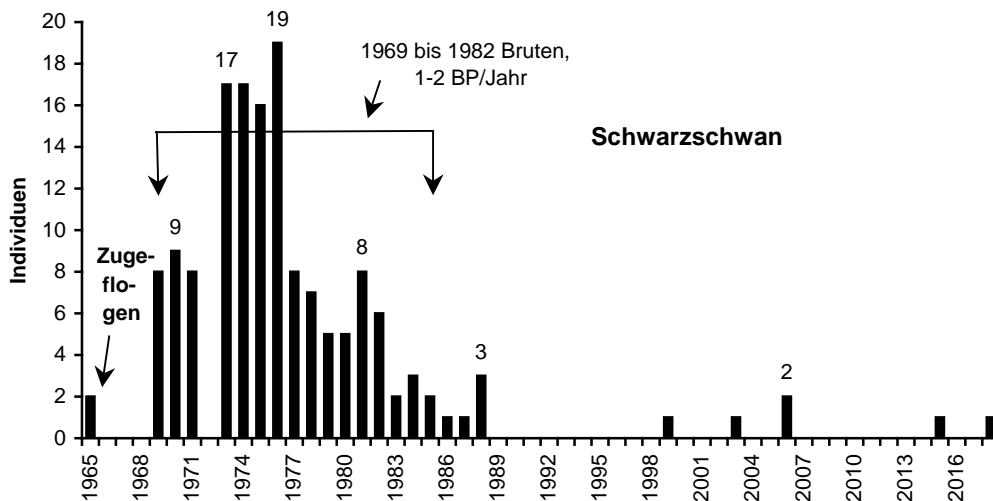


Abb. 227; Schwarzschan, Vorkommen am Ammersee, Jahresmaxima seit 1965

**Schwanengans (Höckergans):** Die noch verbliebenen 4 Ind. vom letzten Jahr wurden 2018 nur noch einmal, am 14.04., in Dießen gesehen (MHA). – So gibt es hier eine ähnliche Entwicklung wie beim Schwarzschan, aber in neuerer Zeit. Schwanengänse waren 1990 plötzlich mit 10 Ind. in Dießen, haben einige Jahre an verschiedenen Stellen am Ammersee-Südufer erfolgreich gebrütet, und ihre Zahl stieg bis auf 18 Ind. an (1999). Sie ließen sich füttern, waren in Dießen mit ihren Rufen und oft heftigen Kämpfen untereinander im Wasser und im angrenzenden Park nicht zu übersehen und erregten entsprechend Aufmerksamkeit. Sie konnten gut fliegen und übernachteten meist an der



NAM. Ihre Zahl nahm dann langsam wieder ab (Abb. 228), nach April 2018 wurde keine mehr gemeldet. – Unabhängig von den Dießenern waren 2018 auch **5** Ind. am 26.08. im Pflaumdorfer Moos (PT). Hier gab es keine weiteren Beobachtungen.

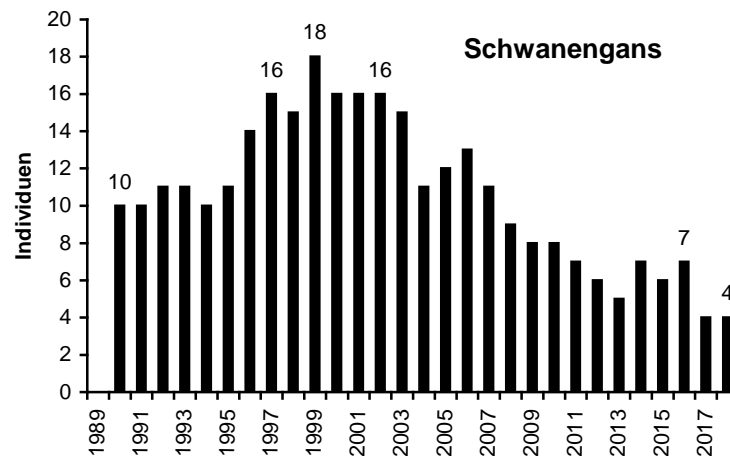


Abb. 228: Schwanengans, Vorkommen am Ammersee, Jahresmaxima seit 1990

**Streifengans:** Nach 2016 gab es wieder eine Beobachtung von **1** Ind. am 13.09. auf den RaistWie (WR).

**Heiliger Ibis:** Nach 2014 wurde wieder **1** Ind. am 08.11. am BS gesehen, von Mittelmeermöwe angegriffen und vertrieben (BrS, MaS). Sicher entflohen wie schon 2013 und 2014.

**Für eine schnelle Orientierung sind die relevanten Zahlen des Textes in den folgenden Tabellen zusammengefaßt.**

**Tab. 1. Bruten 2018**

Wasservogel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind Bp oder Reviere, jungeführende Familien, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	12	Habicht	2	Mittelmeermöwe	4
Kanadagans	8	Sperber	4	Flusseeeschwalbe	67
Graugans	30	Rotmilan	10	Raufußkauz	2
Nilgans	1	Schwarzmilan	15	Neuntöter	32
Schnatterente	4	Mäusebussard	15	Kolkrabe	9
Stockente	20	Baumfalke	3	Beutelmeise	1
Kolbenente	8	Turmfalke	15	Bartmeise	1
Reiherente	5	Wasserralle	12	Rohrschwirl	44
Gänsesäger	17	Wachtelkönig	1	Schilfrohrsänger	98
Fasan	1	Teichralle	4	Drosselrohrsänger	3
Zwergtaucher	7	Bläßralle	25	Wasseramsel	8
Haubentaucher	15	Kiebitz	16	Trauerschnäpper	16
Kormoran	55	Flussregenpfeifer	2	Braunkehlchen	34
Graureiher	13	Großer Brachvogel	12	Schwarzkehlchen	31
Weißstorch	21	Waldschnepfe	5	Blaukehlchen	43
Wespenbussard	1	Bekassine	32	Wiesenpieper	64
Rohrweihe	2	Lachmöwe	155		

Tab. 2. Höchstzahlen 2018 mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservogel	12 306	15.12.	Weißstorch	164	12.08.
Höckerschwan	123	16.08.	Fischadler	4	06.09. + 08.09.
Singschwan	8	14.10.	<b>Schlangenadler</b>	1	08.09. + 21.09.
Kanadagans	169	13.10.	<b>Schelladler</b>	1	07.11.
Weißwangengans	15	05.08.	<b>Steinadler</b>	1	29.04.
Blessgans	40	23.01.	<b>Steppenweihe</b>	1	24.03. + 07.11.
Graugans	1550	15.12. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Kornweihe	12	03.12. + 14.12.
Nilgans	11	18.11. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Wiesenweihe	1	10.04. + 23.08. + 08.09.
Brandgans	9	30.03.	Habicht	3	08.09.
Rostgans	8	05.10.	Sperber	22	02.11.
Mandarinente	1	13.04.	Rotmilan	20	29.09.
Schnatterente	140	17.11.	Schwarzmilan	19	29.07.
Pfeifente	91	17.11. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	<b>Seeadler</b>	1	06.04. + 14.08.
Krickente	144	17.11.	<b>Raufußbussard</b>	1	01.11. bis 29.12.
Stockente	1958	15.12.	Mäusebussard	129	02.10.
Spießente	20	29.09.	Merlin	3	29.09.
Knäkente	22	04.08.	Rotfußfalke	3	29.04.
Löffelente	50	08.09.	Baumfalke	8	30.04.
Kolbenente	2540	02.09. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Turmfalke	17	02.10.
Moorente	1	4/9/10/12	Kranich	145	17.11.
Tafelente	1515	17.11.	<b>Kleines Sumpfhuhn</b>	3	07.05.
Reiherente	2647	17.11.	Teichralle	7	15.12.
Bergente	20	16.03.	Blässralle	6470	15.09.
Trauerente	9	05.10.	<b>Stelzenläufer</b>	1	29.04. bis 18.05.
Samtente	15	22.11.	<b>Säbelschnäbler</b>	1	31.05.
Schellente	252	17.02.	Kiebitzregenpfeifer	1	August
Zwergsäger	2	10.03.	Goldregenpfeifer	4	11.10.
Gänsesäger	186	13.10.	Kiebitz	217	09.03.
Mittelsäger	18	18.11.	Flussregenpfeifer	6	02.04. + 03.04.
Fasan	6	26.10.	Sandregenpfeifer	3	22.08.
Zwergtaucher (See)	33	13.10.	<b>Seeregenpfeifer</b>	3	28.04.
Haubentaucher	391	13.10.	<b>Mornellregenpfeifer</b>	2	08.09.
Rothalstaucher	8	15.12.	Regenbrachvogel	8	21.04.
Ohrentaucher	7	13.01.	Gr. Brachvogel	30	13.10.
Schwarzhalstaucher	98	08.04. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Uferschnepfe	2	21.07.
Sterntaucher	3	30.11. + 27.12.	Waldschnepfe	5	28.04.
Prachttaucher	4	14.04.	<b>Zwergschnepfe</b>	1	19.04. + 14.10.
<b>Eistaucher</b>	1	Jan. bis April	Bekassine	28	17.09.
Kormoran	193	13.07.	<b>Odinshühnchen</b>	2	01.09. + 02.09.
<b>Sichler</b>	1	07.05. + 02.10.	Flussuferläufer	4	5/7/9
Rohrdommel	1	bis April + ab 23.09.	Dunkler Wasserläufer	7	01.09.
Zwergdommel	1	Mai	Rotschenkel	12	25.03.
Nachtreiher	6	18.08.	<b>Teichwasserläufer</b>	1	13.04. + 29.04.
Silberreiher	60	27.12.	Grünschenkel	19	22.08.
Graureiher	107	26.09.	Waldwasserläufer	6	04.07.
<b>Purpureiher</b>	2	04.08.	Bruchwasserläufer	35	21.07.
<b>Seidenreiher</b>	2	27.08. + 03.09.	Kampfläufer	21	01.05.
Schwarzstorch	3	19.07.	Steinwälder	2	19.08.
			Zwergstrandläufer	1	15.05. + 12.06. + 21.08.
			Temminckstrandläufer	2	August
			Sichelstrandläufer	4	01.09.

Alpenstrandläufer	13	05.10.	Bartmeise	30	01.11.
<b>Schmarotzerraub- möwe</b>	1	29.10.	<b>Gelbbrauen- Laubsänger</b>	1	02.09.
<b>Skua</b>	1	Oktober	Seidenschwanz	10	02.12.
<b>Dreizehenmöwe</b>	1	31.03. + 14.10. + 28.10. + 15.12.	Star	3364	05.10.
Zwergmöwe	85	26.04.	Misteldrossel	261	29.10.
Lachmöwe	1000	11.04.	<b>Ringdrossel</b>	2	27.09. + 09.10.
Schwarzkopfmöwe	7	21.04.	Wacholderdrossel	1656	02.11.
Sturmmöwe	90	27.01.	Singdrossel	144	02.10.
Mantelmöwe	1	13.01.	Rotdrossel	222	02.11.
Silbermöwe	2	06.01. + 24.01.	<b>Halsbandschnäpper</b>	1	06.05.
Mittelmeermöwe	61	17.11.	Heckenbraunelle	58	05.10.
Steppenmöwe	20	24.01.	Feldsperling	80	19.08.
Heringsmöwe	2	17.02. + 30.11.	<b>Spornpieper</b>	2	29.09. + 06.10.
Raubseeschwalbe	14	22.08.	<b>Brachpieper</b>	3	23.08.
Weißbart- Seeschwalbe	6	29.07.	Baumpieper	92	06.09.
Trauersee- schwalbe	30	29.07.	Wiesenpieper	158	02.11.
<b>Brandsee- schwalbe</b>	3	02.05.	<b>Rotkehlpieper</b>	5	05.10. + 13.10.
Flussseeschwalbe	144	Juni	Bergpieper	16	17.11.
<b>Küstensee- schwalbe</b>	2	13.04.	Gebirgsstelze	14	15.09.
Hohltaube	40	05.10.	<b>Zitronenstelze</b>	1	04.05.
Ringeltaube	96 994	13.10.	Wiesenschafstelze	35	06.09.
Schleiereule	1	12.01.	<b>Gelbkopf- Schafstelze</b>	1	28.04. = <b>Erstnachweis</b>
<b>Uhu</b>	2	12.09.	<b>Maskenschafstelze</b>	1	01.05.
Mauersegler	80	01.05.	<b>Aschkopf- Schafstelze</b>	1	13.04.
Bienenfresser	10	27.04.	Thunbergschafstelze	1	4/5/9
Wiedehopf	2	21.04.	Bachstelze	136	02.10.
Eichelhäher	22	29.10.	Buchfink	31 074	05.10.
Dohle	232	29.10.	Bergfink	46 704	15.12.
Rabenkrähe	400	08.08.	Kernbeißer	1832	12.10.
Kolkrabe	9	29.09.	<b>Karmingimpel</b>	1	Mai
Beutelmeise	8	09.09.	Fichtenkreuz- schnabel	64	12.10.
Blaumeise	219	02.11.	Grünfink	36	07.11.
Kohlmeise	61	02.11.	Stieglitz	200	29.12.
Tannenmeise	40	29.09.	Erlenzeisig	1602	11.10.
<b>Kurzzehenlerche</b>	1	12.09.	Bluthänfling	180	16.12.
Heidelerche	428	06.10.	<b>Berghänfling</b>	2	16.12.
Feldlerche	788	06.10.	<b>Spornammer</b>	3	11.10.
<b>Ohrenlerche</b>	2	11.03.	<b>Schneeammer</b>	3	29.10.
Uferschwalbe	48	06.09.	Grauammer	1	07.11.
Rauchschwalbe	10 485	08.09.	Goldammer	150	28.01.
Mehlschwalbe	12 175	08.09.	Ortolan	22	06.09.

### Literatur

- Bauer HG, Bezzel E, Fiedler W (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.
- Bruderer D (1999): Bruchwasserläufer – *Tringa glareola*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 436–438.

- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, Jachmann KF (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Faas, M. (2000a): Bestandserfassung der Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet (Seeufer, Ammermoos, Herrschinger Moos und Ampermoos). Brutsaison 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsar-Büros Stegen und des LBV.
- Faas, M. (2000b): Brutvogel-Bestandserfassung im NSG Ampermoos (Wasservögel, Wiesen- und Schilfbrüter u.a.) im Jahr 2000. Auftraggeber Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Augsburg, unveröffentlicht.
- Faas, M. & C. Niederbichler (2001): Bestandserfassung der Wiesen- und Schilfbrüter im Ammermoos (NSG Ammersee-Süd mit näherem Umfeld) und im Herrschinger Moos (NSG Herrschinger Moos mit näherem Umfeld) im Jahr 2000. Vorschläge für ein Brutvogelmonitoring-Konzept. Bestandsentwicklung nach dem außergewöhnlichen Pfingsthochwasser 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsarbüros Stegen.
- Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eikhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavi T, Stübing S, Sudmann S R, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Grüneberg C, Bauer HG, Haupt H, Hüppop O, Ryslavi T, Südbeck P: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung 2015 (2015). Berichte zum Vogelschutz 52: 19–67.
- Grüner, T., F. Hammerl-Pfister, H. Pfister & M. Siering (2013): Die Vogelwelt des Nymphenburger Schlossparks in München. Ornithol. Anz. 52, Sonderheft.
- Hansbauer M (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. Ornithologischer Anzeiger 49: 25–40.
- Hansbauer M (2016): Kranich-Rundbrief für Bayern, Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland, unveröffentlicht.
- Hoffmann, S. (2007): Bestandserfassung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im Ammerseegebiet in der Brutsaison 2007. Im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Inning, Christian Niederbichler.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Singvögel 2, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.1 Singvögel 1, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Keller V, Burkhardt M (2008): Monitoring Überwinternder Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P (1999a): Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 385–386.
- Knaus P (1999b): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 381–382.
- Knötzsch G (1999a): Baumfalke – *Falco subbuteo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 346–348.
- Knötzsch G (1999b): Zwergmöwe – *Larus minutus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 449–451.
- König C, Stübing S, Wahl J (2016): Herbst 2015: Frühe Kraniche, späte Mornellregenpfeifer und viele Erlenzeisige. Der Falke 63, 24–29.
- Lehikoinen A + 14 weitere Autoren (2013): Rapid climate driven shifts in wintering distributions of three common waterbird species. Global Change Biology 19: 2071–2081.
- Lohmann M, Rudolph BU (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. München.
- Lossow G von, Fünfstück HJ (2003): Bestand der Brutvögel Bayerns 1999. – Ornithol. Anz. 42: 57–70.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.

- Nebelsiek U, Strehlow J (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Reichholf, J. (1988): Der Schlangennadler *Circaetus gallicus* in Bayern: Ein seltener aber regelmäßiger Durchzügler am Alpennordrand. – Anz. orn. Ges. Bayern 27: 115–124.
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görge A (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Rudolph BU, Schwandner J, Fünfstück HJ (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns, Stand 2016. Bayerisches Landesamt für Umwelt Augsburg.
- Schneider A (2012): Der Schwarzstorch *Ciconia nigra* 2010 in Bayern – eine landesweite Erfassung als Grundlage für Schutzmaßnahmen. Ornithologischer Anzeiger 51: 26–36.
- Schropp TJ, Schönfeld F, Wagner C (2016): Die Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Bayern – ein Neubayer startet durch. Bisherige Erkenntnisse der Ausbreitung, zum Vorkommen und zur Biologie. Ornithologischer Anzeiger 54: 277–296.
- Stellwag, H. (2004): Bestandserfassung ausgewählter Wiesen- und Schilfbrüter im Ammerseegebiet (Ammer-, Ampermoos und Herrschinger Moos) im Jahr 2003. Brutvogel-Monitoring im Ramsargebiet. Unveröff. Gutachten im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Stellwag, H. & C. Niederbichler (2006): Bestandserfassung ausgewählter Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2006, Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee, unveröff.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schiroke T, Schröder K, Sudfeldt C (Hersg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Sudfeldt C, Bairlein F, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Wahl J (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Wahl J, Dröschmeister R, Langgemach T, Sudfeldt C (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß, I. (2009): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2009. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i. A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß, I. (2012): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2012. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß I (2015): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2015. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß I (2018): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2018. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.
- Weixler K, Fünfstück HJ, Biele S. (2017): Seltene Brutvögel in Bayern 2016-2017. OTUS 9: 1–53.
- Wink U (2008a): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntötters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 47: 66–76.
- Wink U (2008b): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. Ornithologischer Anzeiger 47: 186–197.
- Wink U (2010b): Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat für Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Bekassinen *Gallinago gallinago* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 49: 53–66.
- Wink U (2017): Bestandsaufnahmen beim Neuntöter *Lanius collurio* im Ammerseegebiet. Eine Langzeitstudie von 2002 bis 2016.